Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 8. **Freitag** den 5. Januar 1900. **94. Jahrgang.**

Anzeigen für die Frühnummern vom 7. und 8. Januar

erbitten wir bis spätestens heute, Freitag, Abend 7 Uhr.

Die Gewerbeaufsicht im deutschen Reiche.

△ Alljährlich wird dem Bundesrathe und dem Reichstage eine socialpolitisch hochbedeutsame Publication unterbreitet, eine vom Reichsamte des Innern herausgegebene Zusammenstellung aus den amtlichen Berichten sämmtlicher einzelstaatlicher Gewerbeaufsichtsbeamten, die objectiv aus diesen Berichten das Wissenswerthe hervorhebt und übersichtlich ordnet. In den letzten Tagen des verflossenen Jahres ist eine solche Zusammenstellung für das Jahr 1898 erschienen, wie üblich mit einem reichhaltigen Tabellenwerk, das mit übersichtlichen Zahlen den Bereich der Gewerbeaufsicht und ihre steigende Intensität veranschaulicht.

Zunächst hieraus einige Zahlen. Die Gesammtzahl der Aufsichtsbeamten, die im Jahre 1897 von 278 auf 284 gestiegen war, wuchs in dem Berichtsjahre auf 305; vier neue Inspectionen wurden in Preußen errichtet, zwei neue im Großherzogthum Hessen und fast in allen Bundesstaaten die Einzelinspectionen durch Assistenten und Hilfspersonal verstärkt. Diese Beamten revidirten in dem Berichtsjahre insgesammt 83 877 gewerbliche Anlagen gegen 80 507 im Jahre zuvor, davon 12 000 zwei- und mehrmal; die Gesammtzahl der Revisionen belief sich auf 119 921, rund 9000 mehr als im Jahre zuvor. Zu Gute kam die Revision

	1898	1897
insgesammt	3 332 428	3 144 289
davon waren		
erwachsene Arbeiterinnen . .	588 173	573 774
jugendliche „ . .	70 530	66 845
jugendliche Arbeiter	147 110	136 764

Die Gesammtzahl der Betriebe, welche jugendliche Arbeiter beschäftigten, ist im Jahre 1898 gegen das Vorjahr um nahezu 2000 auf 45 542 gestiegen; die Zahl der Fabriken mit erwachsenen Arbeiterinnen stieg in derselben Zeit um etwa 960 auf 36 484. Dabei fiel die Zahl der wegen Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen über die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern bestraften Personen von 989 auf 972. Wegen Verletzung der Bestimmungen, die zum Schutze von Arbeiterinnen getroffen sind, wurden im Jahre 1898 302 Personen bestraft gegen 229 im Vorjahre. Vergleicht man diese Zahlen mit der Gesammtzahl der revidirten Fabriken und ihrer Arbeiter, dann ergiebt sich unzweifelhaft, wie sehr in wachsendem Maße die gewerbliche Aufsicht ihrer Hauptaufgabe, der Controle der Arbeiterschutzgesetzgebung, gerecht wird, und wie sehr das deutsche Arbeitgeberthum in seiner weit überwiegenden Mehrheit den ihm durch die Arbeiterschutzgesetzgebung auferlegten Verpflichtungen nachkommt.

Das Jahr 1898 ist insofern für die Organisation des gewerblichen Aufsichtsdienstes bemerkenswerth gewesen, als zum ersten Male in größerem Umfange in mehreren Bundesstaaten mit der Anstellung weiblicher Aufsichtsbeamten vorgegangen worden ist und zum ersten Male über die Wirkung dieser Maßnahmen eingehende Beobachtungen vorliegen. In Bayern und Hessen sind je zwei weibliche Hilfskräfte angestellt worden; in Bayern mit den Amtssitzen München und Nürnberg, im Großherzogthum Hessen in Offenbach und Mainz. In beiden Staaten sind die Aufsichtsbezirke der Beamtinnen so abgegrenzt worden, daß die weibliche Gewerbeaufsicht sich über das ganze Staatsgebiet erstreckt. Die Beamtinnen sind angewiesen, die Anordnungen des zuständigen Gewerbeinspectors zu beachten; über das Ergebniß ihrer Revisionsthätigkeit haben sie ihrem vorgesetzten Inspector Bericht zu erstatten, der dann das auf die übrigen Bezirke Bezügliche den betreffenden Inspectoren mittheilt. In Bayern führen die weiblichen Aufsichtsbeamten die Amtsbezeichnung „Functionärinnen", in Hessen „Assistentinnen". Die bayerischen Behörden erklären sich mit dem Erfolge der dienstlichen Wirksamkeit der Functionärinnen zufriedengestellt und heben hervor, daß die Arbeitgeber es an dem erforderlichen Entgegenkommen nicht haben fehlen lassen. Ein uneingeschränktes Lob ertheilt der neuen Einrichtung der Bericht für Hessen; weibliche Beamte erschienen „mehr als männliche" dazu geeignet, die sittliche Stellung der Arbeiterinnen zu den Arbeitgebern und zu den mit den Arbeiterinnen zusammen beschäftigten Arbeitern, Aufsehern, Werkführern und Betriebsbeamten zu beobachten und die insbesondere zum Schutze der weiblichen Arbeiter getroffenen Bestimmungen, insbesondere der Wöchnerinnen, zu überwachen.

Dankenswerther Weise haben sich auch zahlreiche Gewerbeberichte solcher Staaten, die sich damals noch nicht zur Einstellung weiblicher Hilfskräfte entschlossen hatten, über diese Frage geäußert. Die württembergischen Berichte geben der Ansicht Ausdruck, daß die Einführung von Assistentinnen den Verkehr zwischen Arbeiterinnen und Gewerbeaufsicht nutzbringend ausgestalten werde und daß in den Arbeiterkreisen das lebhafte Verlangen nach weiblichen Aufsichtsbeamten zumeist mit dem Vorhandensein specifischer gesundheitlicher und sittlicher Mißstände begründet werde, über welche die Arbeiterinnen den männlichen Beamten gegenüber angeblich Stillschweigen bewahren. Der badische Bericht weist auf die fortdauernde Zunahme der Frauenarbeit hin und den Einfluß vieler Arten gewerblicher Arbeit auf den weiblichen Organismus und meint, die Zweckmäßigkeit der Einstellung einer weiblichen Hilfskraft sei wohl anzuerkennen.

Aus dieser Auffassung heraus haben sich Sachsen-Altenburg und Reuß j. L. zur Einstellung von Assistentinnen im Berichtsjahre entschlossen. In anderen Bundesstaaten werden aber noch mancherlei und schwerwiegende Bedenken laut. Selbst der badische Bericht meint, daß eine Aufsichtsbeamtin ihrer Aufgabe nur dann genügen könne, wenn sie über eine ausreichende wissenschaftliche Bildung verfüge und die Fähigkeit besitze, selbstständig die Bedürfnisse des Arbeiterschutzes zu erfassen und zu verwerthen. Der Aufsichtsbeamte für Lothringen hat das Bedenken, daß Frauen schwerlich jemals über diejenigen technischen Kenntnisse verfügen würden, die zur Ausübung des Dienstes erforderlich sind, und schließlich seien auch die äußeren Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten des Aufsichtsdienstes derart, daß sie nur von außergewöhnlich energischen Frauen bewältigt werden könnten. Der Bericht für Weimar erklärt geradezu, daß die Zuziehung weiblicher Hilfskräfte in seinem Dienstbezirk weder nothwendig sei, noch Nutzen verspreche, und an anderer Stelle findet sich das Urtheil, daß die Vertrauensstellung des Aufsichtsbeamten weniger durch sein Geschlecht als durch seine Persönlichkeit bedingt sei und daß sich auch unverheirathete Arbeiterinnen in peinlicher Lage nicht gescheut hätten, seine Hilfe anzurufen. Es ist schade, daß, wie im vergangenen Jahre, die preußischen Berichte in dem Urtheil über diese Frage so sehr enthaltsam sind. Folgt man den Berichten aus Süddeutschland, dann drängt sich die Zweckmäßigkeit der Einstellung weiblicher Hilfskräfte in weiterem Umfange immer mehr auf.

Das Erfreulichste an dem diesmaligen Reichsgewerbeaufsichtsbericht ist die Feststellung der Thatsache, daß das Vertrauensverhältniß zwischen den Beamten des Aufsichtsdienstes und der Arbeiterschaft immer größer wird, trotz der Bemühungen der socialdemokratischen Agitation, sich in den Centralen ihrer Partei als Zwischeninstanz einzuschieben. Für den weitaus größten Theil der Aufsichtsbezirke wird festgestellt: „daß der Verkehr mit den Arbeitern lebhaft und vielseitig gewesen ist oder doch im Vergleiche zum Vorjahre zugenommen hat. Auch bei den Arbeitern zeigt es sich, daß, je mehr sie mit den Beamten bekannt werden, desto mehr ihr Vertrauen zu diesen und in gewissem Maße ihr Verständniß für die Aufgaben der Gewerbeinspection zunimmt." Das ist ein Gesammtergebniß, das im Interesse des socialen Friedens mit ungetheilter Befriedigung verzeichnet werden darf.

Deutschland, England und Frankreich in Mesopotamien.

Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.

Unser ständiger Herr Mitarbeiter in Bagdad sendet uns unterm 5. December einen unmittelbar vor Ertheilung der Bagdadbahnconcession abgefaßten Bericht, der überzeugend darthut, daß, wenn die Vortheile, die die Concession für das Prestige und den Handel Deutschlands bringen kann und soll, voll ausgenutzt werden sollen, deutscherseits noch sehr viel geschehen muß, um den Vorsprung anderer Staaten, besonders Englands, in Mesopotamien wettzumachen. Der Bericht lautet:

Seitdem das Project der Bagdadbahn der Verwirklichung näher gerückt ist, beginnen auch die weiteren Kreise der hiesigen Bevölkerung, den Gegenstand in den Bereich ihrer Betrachtungen und täglichen Kaffeehauskritiken aufzunehmen.

Allgemein darf gesagt werden, daß der Plan einer Eisenbahnverlängerung nach dem Persischen Golf von der handeltreibenden Bevölkerung mit einem weit wohlwollenderen Auge betrachtet wird, als es in gewissen anderen einheimischen, zum Theil auch Beamtenkreisen der Fall ist. Bei letzteren ist der offenbare Beweggrund der an den Tag gelegten Abneigung einzig darin zu suchen, daß sie argwöhnen, durch die drohende, angeblich die Landeswohlfahrt untergrabende Neuerung in ihrer patriachalischen Beschaulichkeit und dem dolce far niente bei einer guten Wasserpfeife und dem medicinlöffelweise geschlürften Kaffee, auf die Dauer gestört zu werden. Die besser unterrichteten Regierungselemente geben wohl auch hier und da der Vermuthung Ausdruck, daß eine Schienenverbindung vom strategischem Gesichtspuncte zum vorschnellen Ruin des Landes beitragen werde, und diese Idee wird englischerseits sorgsam genährt aus wahrscheinlichen Gründen berechtigter Vernachlässigung durch die türkische Regierung in der Bahnconcession.

Und dabei ist England heute hier dominirend! — Es hat den Tigris mit der außerordentlich einträglichen Flußschifffahrt monopolisirt; es monopolisirt den Persischen Golf, und jeder werden wollende Europäer einheimischen Ursprungs trägt als Vorbild höchster Vollkommenheit den Engländer in seinem Herzen. Die jüngere Generation Bagdads trägt und kleidet sich wie die Engländer, spielt Golf und Lawn Tennis wie die Engländer und gäbe für eine ganz gelungene Metamorphose gewiß das letzte Hemde her.

Deutschland kommt natürlich gegen ein solches Uebermaß englischen Einflusses bis jetzt noch zu kurz. Es ist aber auch von deutscher Seite noch zu wenig beigetragen worden, um die Aussaat deutscher Bestrebungen zum Keimen und zur Blüthe zu bringen. Obwohl nicht zu leugnen ist, daß die Zunahme deutschen Handels in der letzten Hälfte des zur Neige gehenden Decenniums eine jährlich größere und sehr beträchtlich wachsende ist, fehlt es dennoch bisher an derjenigen nothwendigen Unterstützung deutscher Handels- und Capitalistenkreise, an deren Hand ein schnelleres Fortschreiten und Fußfassen einzig möglich erscheint.

Da ist zuerst der Umstand ins Gewicht fallend, daß es noch gänzlich an Schifffahrtsverbindungen zwischen Bassora und deutschen Häfen fehlt, obschon sowohl in Importen, als in Exporten ein namhafter Austausch an Waaren besteht, und der Mangel an hinreichenden Verkehrslinien zu Wasser im Handel oft recht fühlbar zu Tage tritt. Bagdad ist in dieser Beziehung recht stiefmütterlich behandelt, vielleicht ohne Vorwissen unternehmungsfähiger deutscher Rhederkreise, welche dem von englischem Einfluß beherrschten Persischen Golf ein allzu ausgeprägtes Vorurtheil entgegenbringen — dem gegenüber soll aber an dieser Stelle betont werden, daß derselbe heute von einer einzigen Gesellschaft, der „Anglo Arabian und Persian Golf S. W. Co." monopolisirt wird, die sich, so lange ihr keine andere entgegentritt, auf dem Boden fruchtbarer Thätigkeit fortbewegt. Die früher daneben in Betracht kommende British India Steam N. Co. hat für den Handel mit dem Auftreten der Pest in Indien die Flagge eingezogen, und war auch vorher nur für den directen Handel mit Indien in Frage kommend.

Daneben fragen sich, den Handel mit deutschen Einfuhren betreffend, wieder so Manche, die mit ihm verknüpft sind: „Warum muß Frankreich im Zuckerhandel den Vorrang gegenüber Deutschland einnehmen, obwohl letzteres eine um das Doppelte gesteigerte Production ausgiebt und auch sonst gegen seine Nachbarn im Welthandel mit Zucker eine erste Stellung einnimmt? Sind es versteckte Bonificationen in der Ausfuhrprämie von französischer Regierungsseite, die hier leitend wirken, oder sind für den deutschen Zucker die bisherigen Abzugswege so völlig hinreichend, daß den deutschen Siederei eine statistisch nachgewiesene Anfuhr von ungefähr 40 000 Kisten gleichgiltig ist?"

Diese Indifferenz deutscher Raffinadeure dürfte sich späterhin empfindlich rächen, denn abgesehen davon, daß ihr französischer Nachbar sich eines glatten, unangefeindeten Terrains in Mesopotamien erfreut, und sein Prestige nach Kräften ausnützt, ist vorauszusehen, daß unsre deutschen Exporteure post festum beginnen, ihr Augenmerk hierher zu richten.

So schmerzlich es auch sein mag, den deutschen Großhandel und deutsche Allgemeininteressen hierher zu lenken — das Eine steht fest, daß Handel und Wandel in ganz andere Bahnen einlenken und auch dem hiesigen deutschen Geschäft ganz andere, vortheilhaftere Positionen einräumen werden, sobald der erste Dampfschiff Mesopotamien durchschrillt.

Der Krieg in Südafrika.

-g. Die Lage auf dem Kriegsschauplatze ist noch unverändert. Aus Rendsburg will Reuter erfahren haben, die Boeren seien in Colesberg „beinahe" eingeschlossen, hielten aber die Engländer immer noch außerhalb der Stadt fest. Die Kämpfe in den Bergen dauerten unaufhörlich fort. — Vom Modderriver wird gemeldet, die nach Douglas vorgeschickte Cavalleriebrigade sei gestern von ihrem Recognoscirungsritt zurückgekehrt, Douglas sei von den Engländern besetzt. Aus Natal liegt uns folgende Nachricht vor:

* **Frere**, 4. Januar. (Telegramm.) Ein Reiterregiment unternahm heute einen Aufklärungsmarsch auf Springfield und erblickte eine starke Abtheilung des Feindes. Es wurden Schüsse gewechselt. Der Feind hielt das Feuer aufrecht, bis die britische, sich zurückziehende Abtheilung das britische Lager in Sicht bekam. Es verlautet, ein Leutnant und fünf Mann seien nicht zurückgekehrt. — Aus Aldershot sind hier einige Zugmaschinen eingetroffen, mit denen befriedigende Versuche angestellt worden sind. Die Maschinen haben Lastwagen ohne Schwierigkeiten durch Flußläufe gezogen. — Wie es heißt, fehlen den Boeren Lebensmittel. (Reutermeldung.)

Sonst ist noch zu berichten:

* **London**, 4. Januar. (Telegramm.) Wie die „Daily News" berichten, erhält das von der City ausgerüstete Freiwilligencorps mit der Genehmigung des Feldmarschalls Wolseley eine Batterie von vier 12½pfündigen Vickers-Maxim-Schnellfeuergeschützen zugetheilt.

* **London**, 4. Januar. (Telegramm.) Es verlautet, daß das vor Gibraltar liegende, aus vier Kreuzern bestehende englische fliegende Geschwader die Weisung erhalten hat, sich für die Abfahrt nach Südafrika bereit zu halten. Es soll die Zugänge zur Delagoabai überwachen.

* **New York**, 4. Januar. (Telegramm.) Der Infanteriehauptmann Reichmann ist nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatze commandirt, wo er den Bewegungen der Boerentruppen folgen wird.

* **Capstadt**, 4. Januar. (Telegramm.) Hier verlautet, ein hervorragender Bürger des Oranje-Freistaates, ein naher Verwandter des Präsidenten Steijn, habe sich nach Amerika begeben, um durch Vorlesungen für die Interessen beider Republiken zu wirken. (Reutermeldung.)

* **New York**, 4. Januar. Der Berichterstatter des „New York Herald" in Washington theilt mit, es verlaute, Transvaal habe durch die Vermittelung des amerikanischen Consuls in Pretoria die Vereinigten Staaten um Erweisung ihrer guten Dienste ersucht (?). Wie hinzugefügt wird, kann aus guter Quelle versichert werden, die Regierung beabsichtige nicht, von der Politik, sich nicht einzumischen, abzugehen, wofern nicht England und Transvaal gleichzeitig ein diesbezügliches Ansuchen stellen.

Chronologische Uebersicht über den Verlauf des Krieges im Jahre 1899.

11. Oct. Um 5 Uhr Abends läuft das Ultimatum ab, durch das Transvaal die britische Regierung aufgefordert hatte, binnen 48 Stunden die englischen Truppen von der transvaalischen Grenze zurückzuziehen und die Absendung weiterer Truppen nach Südafrika einzustellen. An demselben Tage hatte England diese Forderung abschlägig beantwortet. Damit begann der Kriegszustand zwischen England und Transvaal, dem sich der Oranjefreistaat anschloß. Noch an demselben Tage hielten Oranjer in Natal einen Eisenbahnzug an.

12. Oct. Oranjer besetzen den Van Reenens Paß, Transvaaler Langsnek.

13. Oct. In Kraaipan bei Mafeking erbeuten die Boeren einen britischen Panzerzug. Ein englischer Angriff auf eine Boerenabtheilung an der zerstörten Malmansbrücke bei Mafeking wird abgeschlagen. — Englische Erkundung von Ladysmith aus nordwärts.

14. Oct. Die Boeren dringen auf Mafeking und Kimberley vor. — Charlestown in Natal wird von Boeren besetzt.

15. Oct. Kimberley wird vom Außenverkehr abgeschnitten. Unentschiedenes Gefecht etwa 10 km nördlich von Mafeking. — Die Boeren besetzen Newcastle und hissen die transvaalische Flagge.

16. Oct. Gefecht zwischen Boeren und einem britischen Panzerzug bei Spytfontein, südlich von Kimberley. Tausgs an der Babalinie Kimberley-Mafeking wird von den Boeren besetzt. — Die Boeren marschiren auf Dundee.

18. Oct. Vorpostengefechte bei Acton, Holmes und Station Besters in Natal.

19. Oct. Die Boeren besetzen Vryburg im Betschuanaland. — Patrouillengefecht am Limpopo. — Die Boeren überschreiten die Biggarsberge und fechten gegen einen Panzerzug, der von Elandslaagte nach Dundee fährt.

20. Oct. Gefecht bei Dundee; die Engländer stürmen den Talanaberg, wobei General Symons schwer verwundet wird. Eine Schwadron Husaren und ein Abtheilung berittener Infanterie werden von den Boeren gefangen genommen.

21. Oct. Gefecht bei Elandslaagte. Die Boeren werden geschlagen; das deutsche Corps wird nahezu aufgerieben; Oberst Schiel geräth verwundet in englische Gefangenschaft.

22. Oct. Rückzug der Brigade Yule von Dundee über Beith nach Ladysmith. Dundee wird von den Boeren besetzt.

23. Oct. General Symons stirbt in Dundee, wo Yule seine Verwundeten zurückgelassen hat. — Die Boeren beginnen Mafeking zu beschießen.

24. Oct. Unentschiedenes Gefecht an der Rietfontein-Farm bei Ladysmith, durch das General White den Rückzug der Brigade Yule deckt. — Gefecht bei Kimberley, Commandant Botha fällt.

26. Oct. Die Brigade Yule trifft nach einem Marsch von vier Tagen und vier Nächten vom Feinde unbehelligt in Ladysmith ein.

28. Oct. Die boerischen Streitkräfte sammeln sich um Ladysmith.

29. Oct. General French entweicht mit dem letzten nach Süden abgehenden Eisenbahnzuge aus Ladysmith.

30. Oct. Ausfall der Division White aus Ladysmith nach Nordosten. Die als linke Flankendeckung der Engländer nach Nicholson's Nek detachirte Abtheilung, zwei Bataillone Infanterie und die einzige in Natal stehende Gebirgsbatterie, fällt in die Hände der Boeren. Während des Gefechtes treffen einige weittragende Schiffsgeschütze von der Powerful ein.

31. Oct. Der Obercommandirende General Sir Redvers Buller landet in Capstadt.

1. Nov. Die Boeren dringen über die Brücke von Narval's Pont in die nördliche Capcolonie ein.

2. Nov. Ladysmith ist gänzlich umzingelt, die Beschießung beginnt, und die britische Besatzung räumt vor den nach Süden vorrückenden Boeren Colenso und zieht sich nach Estcourt zurück.

3.—4. Nov. Die britischen Besatzungen räumen Naauwpoort und Stormberg im Norden der Capcolonie.

9. Nov. Die Roslin Castle, das erste Transportschiff, das Truppen des mobil gemachten Armeecorps bringt, trifft in Capstadt ein und geht dann nach Durban, wo es die Truppen landet. — Ein Angriff der Boeren auf Ladysmith wird abgeschlagen.

10. Nov. Eine von der Oranjeflußstation abgesandte Erkundungsabtheilung sieht gegen Oranjer bei Belmont.

11. Nov. In London wird Befehl gegeben, eine 5. Division mobil zu machen.

14. Nov. Die Oranjer hissen die Flagge des Freistaats in Aliwal North.

15. Nov. Die Boeren bemächtigen sich eines Panzerzuges bei Chieveley; 100 britische Soldaten und der Berichterstatter Churchill werden gefangen genommen.

18. Nov. Generallieutnant Gatacre trifft in Queenstown ein. Generallieutnant Clery übernimmt das Commando der Truppen in Natal.

19. Nov. Lord Methuen's Entsatzdivision für Kimberley wird an der Station am Oranjefluß zusammengezogen. — Durch einen Vorstoß der Boeren nach Süden wird die Verbindung zwischen Estcourt und Pietermaritzburg abgeschnitten.

22. Nov. Die Division Gatacre rückt von Queenstown vor.

23. Nov. Lord Methuen vertreibt die Boeren nach heftigem Gefecht aus der Stellung von Belmont. Die Besatzung von Kimberley macht einen fruchtlosen Ausfall. — General Hildyard greift die Boeren südlich von Estcourt an und stellt die Verbindung nach Süden wieder her.

25. Nov. Gefecht bei Graspan (Enslin); Lord Methuen zwingt die Boeren, ihre Stellung zu räumen. — General Buller trifft in Natal ein; die Engländer rücken bis Frere vor.

27. Nov. Gatacre schickt sein Gros bis Putters Kraal vor.

28. Nov. Unentschiedenes heißes Gefecht — der „härteste Kampf in den Annalen des britischen Heeres" — zwischen Methuen und Cronje am Modderfluß. Die Boeren räumen ihre Stellung jenseit des Flusses. Ausfall aus Kimberley.

30. Nov. Mobilmachungsbefehl für eine 6. englische Division.

8. Dec. General Hunter demontirt bei einem Ausfall aus Ladysmith zwei boerische Geschütze und erbeutet eine Maximkanone. — Die Boeren versuchen vergeblich, die Rückzugslinie Methuen's bei Enslin abzuschneiden.

10. Dec. Niederlage Gatacre's bei dem nächtlichen Angriff auf Stormberg. 9 Officiere und 672 Mann werden gefangen. Bei einem Ausfall aus Ladysmith wird eine boerische Haubitze gesprengt, jedoch müssen sich die Engländer unter beträchlichen Verlusten zurückziehen.

11. December. Niederlage Methuen's bei Maggersfontein, nördlich vom Modderflusse. Verlust der Engländer 963 Mann. Damit war der Zweck der Westdivision, Kimberley zu entsetzen, vorläufig vereitelt.

SLUB
Wir führen Wissen.

15. December. Niederlage Buller's bei Colenso, Verlust der Engländer 1097 Mann und 11 Geschütze, neun davon fallen nebst 21 Officieren und 311 Mann in die Hände der Boeren.

Die drei Niederlagen der Engländer geben der aufrührerischen Bewegung der holländischen Elemente in den britischen Besitzungen neue Nahrung.

20. Dec. Das englische Kriegsamt macht bekannt, daß Feldmarschall Lord Roberts zum Obercommandirenden der Streitkräfte in Südafrika und Lord Kitchener, der Sirdar der egyptischen Armee, zu seinem Generalstabschef ernannt seien, daß eine 7. Division nebst erheblichen Verstärkungen an Artillerie abgehen und daß 9 Bataillone Miliz, sowie Volunteers und Yomanry auf freiwillige Meldung nach dem Kriegsschauplatz entsandt werden sollen. Es melden sich Massen von Freiwilligen.

23. Dec. Lord Roberts schifft sich nach Südafrika ein.

25. Dec. Polizeitruppen der Division Gatacre besetzen das von den Boeren geräumte Dordrecht. — Boeren versuchen die Bahnlinie südlich von de Aar zu zerstören.

26. Dec. Kitchener trifft in Gibraltar mit Roberts zusammen.

Es treffen Meldungen ein, daß die verheerende Pferdekrankheit in Südafrika sowohl unter dem boerischen wie dem britischen Pferdebestande ausgebrochen ist.

26. Dec. Die Boeren schlagen einen Ausfall der Besatzung von Mafeking zurück. Der Verlust der Engländer beträgt 109 Mann.

29. Dec. Der englische Kreuzer „Magicienne" bringt vor der Delagoabai den deutschen Reichspostdampfer „Bundesrath" auf und schleppt ihn nach Durban, wo das Prisengericht zusammentritt.

30. Dec. Die Engländer wehren einen Angriff der Boeren auf Dordrecht ab. (Köln. Ztg.)

Deutsches Reich.

✠ **Berlin**, 4. Januar. (Wer trägt zum Fortschritte der Socialdemokratie bei?) Die „Kreuzztg." beginnt das neue Jahr mit einer fröhlichen kleinen Denunciation gegen die Nationalliberalen. Sie meint, wenn die Socialdemokratie beim Jahreswechsel mit großer Freude auf die im letzten Jahre gemachten Fortschritte hinweisen könne, so sei daran zu erinnern, daß mit diesen Fortschritten die Namen Bassermann und Lieber eng verknüpft seien. Den Abg. Lieber bezw. das Centrum — denn die Angriffe auf die beiden Abgeordneten bedeuten natürlich zugleich einen Angriff auf die Parteien, denen sie angehören — zu vertheidigen, überlassen wir natürlich mit Vergnügen der Centrumspresse. Was aber den Angriff auf die nat.-lib. Partei angeht, so meinen wir, daß für die Aufhebung des Verbindungsverbots bekanntlich nicht nur die nationalliberale Partei, sondern auch der sehr conservative und sehr antisocialdemokratische Graf Posadowsky eingetreten ist; was die zweite nationalliberale „Sünde" des vergangenen Jahres anlangt, so mag die Ablehnung des Arbeitswilligengesetzes vielleicht als ein Fehler anzusehen sein, weil sie eine Repression der Socialdemokratie verhindert hat; einen Fortschritt der Socialdemokratie hat sie aber schon darum nicht bewirken können, weil sie ja lediglich den bisherigen Zustand hat bestehen lassen. Wohl aber kann die Socialdemokratie sich bei ganz anderen Leuten bedanken. Sie macht zunächst darum Fortschritte, weil gewisse, der „Kreuz-Ztg." recht nahestehende Kreise im letzten Jahre unausgesetzt das Vertrauen zu der Regierung und besonders zu dem nächst dem Kaiser höchstgestellten Manne untergraben haben. Theoretische Angriffe auf den bestehenden Staat sind nicht annähernd so gefährlich, wie die unausgesetzten praktischen Angriffe auf die den Staat leitenden Männer. Denn die große Masse der Mindergebildeten hält sich an das Handgreifliche. Sagt man ihr, der bestehende Staat sei nichts werth, so läßt sie das kalt, zeigt man aber mit Fingern auf den leitenden Staatsmann und wirft man ihm vor, daß er alle Erwartungen getäuscht habe, daß er kein Herz für einen großen, für das Staatswohl höchst wichtigen Stand habe, so trägt man dadurch den Geist der Verhetzung und der Untergrabung der Staatsautorität hinein. Ferner aber trägt zu den Fortschritten der Socialdemokratie die Lebensführung und das hochmüthige Benehmen mancher Kreise bei, die in ihren politischen Gesinnungen durchaus auf dem Boden der „Kreuzztg." stehen. Das schlechte Beispiel, das diese Kreise, die ihrer Stellung nach ein gutes Beispiel geben sollten, geben, wirkt entsittlichender und darum die Socialdemokratie fördernder, als es die Ablehnung eines, beiläufig sehr schlecht redigirten, Gesetzentwurfs thun kann. Würde die Socialdemokratie durch nationalliberale Fehler gefördert, so wäre es doch sehr merkwürdig, daß sie bei den Wahlen vor 1½ Jahren gerade in conservativen Gegenden (Mecklenburg und Ostpreußen) so überraschende und erschreckende Fortschritte gemacht hat.

* **Berlin**, 4. Januar. (Die Annexion Elsaß-Lothringens.) Es ist häufig die Frage aufgeworfen worden, ob Deutschland nicht besser daran gethan hätte, die Grenzlande bei Frankreich zu belassen, da die Annexion die Franzosen unheilbar verwundet habe und die hauptsächlichste Ursache der unüberbrückbaren Kluft bilde, die die beiden Nationen trenne. Das deutsche Volk hat darüber anders gedacht und mit Ausnahme des Abg. Liebknecht und seines damals kleinen Gefolges das Vorgehen der leitenden Kreise und Männer einstimmig gutgeheißen. Es ist nun interessant, das Urtheil eines Mannes kennen zu lernen, der wie wenige in der Lage war, die Verhältnisse zu überschauen und unparteiisch zu beurtheilen. Es handelt sich um den vor einiger Zeit verstorbenen L. Bamberger. Bamberger war mit allen Personen, die in Frankreich eine leitende Rolle spielten, genau bekannt. In seinen kürzlich erschienenen „Erinnerungen" spricht er sich nun über die in Rede stehende Frage wie folgt aus:

„Es wird eine ewig ungelöste Streitfrage bleiben, ob Deutschland im eigenen Interesse, d. h. im Interesse eines verträglichen Zusammenlebens mit seinem Nachbarn und seiner Sicherheit vor Revanchekriegen, besser daran gethan hätte, die beiden Provinzen bei Frankreich zu belassen. Franzosen und Deutsche werden sich nie darüber einigen. Ueber diesen Punct habe ich mich in diesen 25 Jahren 1870—1895 nur mit einem einzigen Franzosen verständigen können, den ich natürlich nicht nenne, um ihn nicht in seinem Lande unmöglich zu machen. Alle anderen, auch die vorurtheilslosesten und maßvollsten, haben versagt. Meine Ueberzeugung ist, daß der Haß gegen das siegreiche Deutschland und die Begierde nach Revanche ganz ebenso groß gewesen und geblieben wäre, selbst wenn man keinen zollbreit Land abgerissen hätte. Aus menschlicher Rücksicht für die Bewohner wäre es wünschenswerth gewesen, sie bei Frankreich zu lassen; aus Rücksicht auf die eigene Sicherheit war Deutschland zur Einverleibung berechtigt, denn ohne die Gefahr des Angriffs zu vermehren, vermehrte es die Mittel zur Abwehr. Deutschland hätte, wenn Straßburg und Metz bei Frankreich geblieben wären, gerade so viel Grund gehabt, täglich auf einen Revanchekrieg gefaßt bleiben zu müssen, wie dies jetzt der Fall ist, und es hätte nur das Plus von Widerstandsmitteln entbehrt, die diese festen Plätze ihm gewährten. So lange die Nationen und Staaten im Kampf um ihre eigene Existenz so wie heute einander gegenüberstehen, kann man es dem deutschen Reich nicht verdenken, daß es die Maßregel seiner größeren Sicherstellung der humanen Rücksicht auf die Neigung der incorporirten Bevölkerung vorzog. Ich lege Werth darauf, hier meine Ansicht über diese Völkerstreitfrage auszusprechen, weil ich glaube, daß meine Unbefangenheit in dieser Frage nicht angezweifelt werden kann. Gilt ich doch im deutschen Reichstag für so zu Frankreich hinneigend, daß meine politischen Freunde mich immer baten, in elsässischen Angelegenheiten nicht das Wort zu nehmen." Sehr lehrreich ist auch was B. über die deutsche Verwaltung und ihre Mißgriffe sagt, es heißt da: „Das Problem, die Elsässer mit ihrem Schicksal zu versöhnen, war ein unlösbares. Die Deutschen haben durch eigene Fehler viel zum Mißlingen beigetragen, aber es wäre auch dann nicht gelungen, wenn sie Engel vom Himmel gewesen wären ... Das ganze französische Leben mit seiner Gravitation nach Paris, selbst mit seiner von ihnen nur adoptirten Sprache, war den elsässischen Bürgerkreisen zur lieben Gewohnheit geworden, und da es eben so viel anziehende Eigenthümlichkeiten hatte, als das norddeutsche abstoßende, so blieb das entsprechende Gefühl ausschlaggebend. Die Elsässer fühlten sich nicht als Deutsche und entbehrten die französische Lebens- und Staatsgemeinschaft schmerzlich. Das ist eine Thatsache, die jenseits von Lob und Tadel als ein Ereigniß auf eigenen Füßen steht."

Es bleibt nur noch übrig, hinzuzufügen, daß sich im letzten Jahrzehnt unter den beiden Hohenlohe's eine Wendung zum Besseren vollzogen hat.

* **Berlin**, 4. Januar. Die Verhandlung wider Sigmar Mehring wegen Beschimpfung von Einrichtungen und Gebräuchen der katholischen Kirche vor der IV. Strafkammer des Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsraths Pleßner erregt wegen der Schärfe des Urtheilsspruches Aufsehen, so daß ein Bericht über den Proceß angezeigt ist. Unter Anklage gestellt war ein in Nr. 37 des „Ulk" vom 15. September v. J. veröffentlichtes Gedicht unter der Ueberschrift „Die feige That von Rennes". Das Gedicht glossirt das Urtheil des Militärgerichts von Rennes, an welchem es in mehreren Strophen scharfe Kritik übt. Es wird darin geschildert und beklagt, daß das sonst so stolze Frankreich sich durch dieses Urtheil selbst in bedauerlicher Weise degradirt habe. In dazwischen geschobenen kürzeren Strophen wird das geistige Niveau der Bewohner von Rennes und die Bekundung ihrer Religiosität in der Messe, Beichte, im Kreuzzeichen u. s. w. und der Einfluß der Jesuiten gezeißelt. Das Gedicht hat in katholischen Kreisen großen Unwillen erregt, namentlich richtete sich dieser gegen zwei Strophen, die sich auf die Leute, die in Rennes zur Messe gehen, und auf die Bauern bezogen, die ihr Kreuz vor Christo und seinen Jüngern machen. Eine Strafanzeige hatte ursprünglich keinen Erfolg bei dem Staatsanwalt, schließlich wurde aber die Strafverfolgung angeordnet. — Der Angeklagte, der Dissident ist, bestritt entschieden, die Absicht gehabt zu haben, die katholische Kirche und ihre Einrichtungen zu verunglimpfen. Das Gedicht sei unter dem aufregenden Eindruck des Urtheils von Rennes entstanden und sein Hauptgedanke sei zunächst das Mitleid mit Frankreich gewesen, das durch jenes Urtheil in der ganzen Welt an Ansehen eingebüßt habe. Um zu erklären, wie ein solches Urtheil nur möglich war, habe er das Milieu schildern wollen, in welchem sich der Proceß abspielte. Es sei bekannt, daß gerade in der Bretagne Pietismus und Heuchelei zu Hause seien. Es lasse sich schon grammatikalisch nachweisen, daß er mit seinem Gedicht nur die Gesellschaft zu Rennes, nicht aber die katholische Kirche habe treffen wollen. Er habe nur kennzeichnen wollen, welche Sorte von Menschen dort wohnen, wie allerdings die Jesuiten ihren Einfluß dort geltend machen und wenn er erwähnte, wie ein General, der soeben vor Gericht eine Lüge bekundet habe, äußerlich fromm zur Beichte gehe, so habe er nur den General treffen wollen, nicht aber die Beichte. Staatsanwalt Romen erachtete eine Beschimpfung von Einrichtungen der katholischen Kirche für vorliegend. Unter Beschimpfung im Sinne des § 166 sei nicht nur immer eine besonders rohe und grobe Beleidigung zu verstehen, sondern es reiche nach einem vorliegenden Reichsgerichts-Erkenntniß ein stärkerer Grad der Achtungsverletzung aus. Er behaupte, daß der Angeklagte in seinem „Schandgedicht" mit Absicht und Ueberlegung seine Giftpfeile gegen die katholische Kirche gerichtet habe und diese habe treffen wollen. Nicht blos die Angehörigen des katholischen und des evangelischen Christenthums, sondern auch Juden haben über dieses Gedicht mit Entsetzen und Entrüstung die Köpfe geschüttelt. Der Angeklagte habe die Absicht gehabt, durch sein „Schandgedicht" nicht nur die katholische Kirche als solche zu verunglimpfen, sondern die Messe und die Beichte, das Kreuzzeichen, das Priesterthum, das Priestergewand und den Jesuitenorden in beschimpfender Weise zu treffen und mit Koth zu besudeln. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängniß. Justizrath Träger führte dagegen aus, daß — ganz abgesehen von der Frage des Geschmacks — man selbst bei feinstem religiösen Gefühl und der größten Hochachtung vor der katholischen Kirche nicht zu der Ueberzeugung kommen könne, daß sich der Angeklagte strafbar gemacht habe. Ohne zu erwägen, ob der Angeklagte nicht seine Gedanken geschmackvoller hätte ausdrücken können, beantrage er dessen Freisprechung. — Rechtsanwalt Messe schloß sich diesen Ausführungen an. — Der Gerichtshof kam im Wesentlichen im Anschluß an die Ausführungen des Staatsanwalts zu der Ansicht, daß der Angeklagte mit Absicht und Bewußtsein die katholische Kirche für das Urtheil in Rennes habe verantwortlich machen wollen und Messe, Beichte, Kreuzzeichen, Priesterthum und Jesuitenorden in roher Weise beschimpft habe. Der Gerichtshof erkannte, wie gemeldet, auf sechs Monate Gefängniß, sowie Unbrauchbarmachung der Platten und Formen.

⊙ **Berlin, 4. Januar. (Telegramm.) Wolff's Bureau meldet aus Aden, 4. Januar: Der Reichspostdampfer „General" ist hier angehalten und zur Durchsuchung der Ladung von britischen Truppen besetzt worden. Die Ladung soll hier gelöscht werden. (Wdrh.)**

⊙ **Berlin**, 4. Januar. (Telegramm.) „Reuter's Bureau" meldet aus London von gestern:

„Die Regierungen von Großbritannien und von Deutschland führen gegenwärtig in Berlin freundschaftliche Unterhandlungen, betreffend die Beschlagnahme des „Bundesrath". Deutschland habe keinen Protest in dieser Sache erhoben, sondern sich darauf beschränkt, das Ersuchen zu stellen, daß die Angelegenheit so schnell als möglich geregelt werde."

Hierzu bemerkt Wolff's Bureau nach zuverlässigen Erkundigungen, daß erstens die Verhandlungen nicht in Berlin, sondern in London geführt werden, und daß zweitens die deutsche Regierung wegen des Vorgehens der englischen Marinebehörden gegen Schiffe der deutschen Ostafrikalinie sofort **Einspruch erhoben** hat.

⊙ **Berlin**, 4. Januar. (Telegramm.) Gestern Abend um 8 Uhr fand beim **Kaiserpaar** ein Diner statt, zu welchem Herren der Marine geladen waren, darunter Admiral von Köster und die Vice-Admirale Thomsen, Staatssekretär Tirpitz und Frhr. v. Senden-Bibran, sowie der kaiserl. russische Admiral Makaloff, welcher nach dem Diner im Sternsaal dem Kaiser Photographien von seiner Nordpolforschungsreise vorlegte. — Heute Morgen unternahm das Kaiserpaar den gewohnten Spaziergang im Thiergarten. Der Kaiser hörte von 10 Uhr ab die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler und des Chefs des Militärcabinets v. Hahnke. Heute Mittag empfing der Kaiser die Bischöfe von Osnabrück und Kulm. — Der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert haben sich heute Mittag nach Plön zurückbegeben.

⊙ **Berlin**, 4. Januar. (Telegramm.) Der **Bundesrath** überwies in seiner heutigen Sitzung die Vorlagen betr. den Entwurf einer Verordnung über das Flaggenrecht deutscher Binnenschiffe, die ausschließlich auf ausländischen Gewässern verkehren, und betr. den Entwurf des Gesetzes über die Feststellung des Landeshaushaltsetats von Elsaß-Lothringen für 1900 den zuständigen Ausschüssen.

⊙ **Berlin**, 4. Januar. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Vorschriften über die Annahme und Anstellung von Anwärtern für die **mittlere Laufbahn im Reichspost- und Telegraphendienste**. Die Bestimmungen gelten vom 1. Januar 1900 ab. — Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Charakters als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicate „Excellenz" an den Landrath a. D. **v. Bethmann-Hollweg**. — Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß über die Beilegung der Rechte der juristischen Persönlichkeit an die Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit. — Der „Reichsanz." meldet: Der Rothe Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub ist dem Landschaftsdirector Graf **Saurma-Ruppersdorff** verliehen worden.

⊙ **Berlin**, 4. Januar. (Telegramm.) Graf **Pückler** auf Klein-Tschirne und der Redacteur der „Staatsbürger-Zeitung" **Wilberg** sind von der neunten Strafkammer des Landgerichts Berlin I von der Anklage der Aufreizung zum Classenhasse **freigesprochen** worden. Der Staatsanwalt hatte 300 ℳ Geldbuße beantragt.

⊙ **Kiel**, 4. Januar. (Telegramm.) Der Oberwerftdirector der kaiserlichen Werft zu Kiel, Capitän zur See v. Ahlefeld, theilt in einem Tagesbefehle mit: Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts Vice-Admiral Tirpitz hat bestimmt, daß den Arbeitern der kaiserlichen Marinewerkstätten jährlich steigende Dienstalters-Zulagen gewährt werden. Die Bestimmung tritt sofort in Kraft.

* **Cuxhaven**, 3. Januar. Ein neues Küstenfort wird an der Elbe-Mündung projectirt. „Authentisch" erfährt der „Hann. Cour.", daß sich an der holsteinischen Elbseite eine neue Fahrrinne gebildet hat, die, wenn auch schmal, selbst tiefgehenden Schiffen ein Passiren ermöglicht, das außer dem wirksamen Feuerbereich der beiden jetzt bei Cuxhaven bestehenden Küstenforts „Kugelbake" und „Grimmerhörn" liegt. Diese Fahrrinne, die von den Schiffern das „Klutenloch" genannt wird, nimmt in der Nordsee ihren Anfang und mündet beim sogenannten Blink, auf der Unterelbestrecke zwischen Altenbruch und Otterndorf, in das richtige Elbfahrwasser. Dieser Neugestaltung des Fahrwassers wird in maßgebenden Kreisen sorgfältige Beachtung geschenkt, und es werden Projecte erwogen, am „Blink", wo die Mündung des „Klutenloches" in das Elbfahrwasser liegt, ein Küstenfort zu bauen, das diese Mündung wirksam unter Feuer nehmen kann.

* **Hamburg**, 3. Januar. Bei der Berathung des Entwurfs der neuen Seemannsordnung im „Verein deutscher Seesteuerleute zu Hamburg-Altona" wurde über den Entwurf eine ziemlich abfällige Kritik geübt. Es wurde bemerkt, daß nur in einzelnen nebensächlichen Puncten eine Besserung für die Schiffsmannschaft eingetreten sei, „im Uebrigen aber zweifellos eine Verschlechterung".

⊙ **Drossen**, 4. Januar. (Telegramm.) Amtliches Wahlergebniß: Bei der Landtags-Ersatzwahl im 5. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. (Drossen) sind 280 giltige Stimmen abgegeben worden. Davon entfallen 242 auf den Ritterschaftsdirector v. Papritz-Radach (cons.) und 38 Stimmen auf den Gutsbesitzer Nasse-Zweinert, dessen Parteistellung unbekannt ist. Ersterer ist somit gewählt.

* **Coburg**, 4. Januar. Der Generalsuperintendent Dr. von Müller ist heute im 90. Lebensjahre verstorben. (Voss. Ztg.)

Frankreich.

Complotproceß.

* **Paris**, 4. Januar. (Telegramm.) In der heutigen öffentlichen Sitzung verliest Fallière's die Erkenntnisse, nach denen Godefroy, Sabran, Deramel, Devaux, Barillier und Duluc freigesprochen und Déroulède, Buffet und Guérin des Complots für schuldig erklärt werden. Die Freigesprochenen verlassen hierauf den Saal, indem sie den Verurtheilten die Hände schütteln und verschiedene Rufe ausstoßen. Hierauf ergreift der Vertheidiger das Wort, um Anträge wegen der Strafabmessung zu stellen.

* **Paris**, 4. Januar. (Telegramm.) Die nationalistische Presse nennt das Ergebniß der Staatsgerichtsverhandlungen den Zusammenbruch der Anklage. „Gaulois" bedroht die Regierung mit unerbittlicher Heimzahlung am nahen Tage des Sieges seiner Partei. Man erwartet, daß die drei in den Händen der Gerechtigkeit befindlichen Verurtheilten mit Verbannung bestraft werden; in diesem Falle werden sie noch heute Nacht an die Grenze geschafft werden, um jeder Kundgebung vorzubeugen. Voraussichtlich werden sie auch zur Tragung der Kosten verurtheilt werden, und das ist für Buffet und Déroulède, die etwas besitzen, der ernsteste Theil der Strafe, denn die Kosten betragen wegen der großen Zahl der Angeklagten und Zeugen, der Dienstreisen, der commissarischen Vernehmungen u. s. w. angeblich etwa 800 000 Francs. (Voss. Ztg.)

Orient.

Mahmud Pascha; Neue Unruhen.

* **Konstantinopel**, 4. Januar. (Telegramm.) An hervorragender Stelle wird versichert, daß Damad Mahmud Pascha aus Konstantinopel keinerlei Anbietungen gemacht worden seien, um ihn zur Rückkehr zu bewegen. Die Bewerbungen um die Concession für die Trockenlegung des Ueberschwemmungsgebietes der Flüsse Euphrat, Tigris und um Verleihung des Postens eines Ministers ohne Portefeuille für Mahmud Pascha und von Staatsrathsposten für seine beiden Söhne, ferner um die Bewilligung von 5000 Pfund als Entschädigung für seine Reisekosten, sowie um volle Straflosigkeit für Mahmud Pascha und seine Reisebegleiter sind von Mahmud Pascha selbst ausgegangen. Es wird versichert, der Sultan werde auf diese Anerbieten keine Antwort ertheilen, weil die öffentliche Meinung in Europa, die sich anfangs durch die Flucht Mahmud Paschas habe stark beeinflussen lassen, durch den offenkundigen Charakter seiner nunmehrigen Forderungen aufgeklärt sein dürfte. — Nach einer Nachricht aus Uesküb sind in Dibre neuerdings Unruhen ausgebrochen; der Oberst Ali Bey sei ermordet worden. Zwei Compagnien Infanterie und eine Schwadron Cavallerie sind nach Dibre entsendet worden. Ein Infanterie-Bataillon hat Befehl zur Marschbereitschaft erhalten.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Nach den Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 17. bis 23. December von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 16.3, in Charlottenburg 17.5, in Breslau 25.8, in Köln 24.5, in Königsberg 23.3, in Frankfurt a. M. 16.2, in Wiesbaden 18.6, in Hannover 17.8, in Magdeburg 20.0, in Stettin 25.5, in Altona 19.0, in Straßburg 24.1, in Metz (?), in München 23.2, in Nürnberg 26.6, in Augsburg 25.2, in Dresden 18.6, in Leipzig 17.1, in Stuttgart 18.3, in Karlsruhe 17.1, in Braunschweig 23.2, in Hamburg 16.5, in Wien 20.4, in Pest 17.5, in Prag 22.6, in Triest 41.3, in Krakau 32.6, in Amsterdam 17.9, in Antwerpen 21.9, in Brüssel 32.5, in Lyon 20.6, in Paris 23.9, in London 29.8, in Glasgow 23.9, in Liverpool 33.9, in Dublin 19.5, in Edinburg 19.7, in Kopenhagen 21.3, in Stockholm 18.5, in Christiania 15.5, in Petersburg 27.6, in Moskau 28.2, in Odessa 19.0, in Warschau 22.0, in Rom 21.9, in Venedig 27.2, in New York 16.9, in Philadelphia (?).

Der Gesundheitszustand hat sich in der Berichtswoche in der überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Städte etwas weniger günstig gestaltet und auch die Sterblichkeit war im Allgemeinen, besonders in den größeren Orten des Auslandes, höher als in der Vorwoche. — Namentlich haben unter den Todesursachen acute Entzündungen der Athmungsorgane zugenommen und vielfach eine größere Zahl von Sterbefällen veranlaßt. Auch Erkrankungen an Influenza wurden häufiger beobachtet und riefen mehr Todesfälle als in der Vorwoche hervor. So kamen aus Braunschweig und Amsterdam je 3, aus Paris und Petersburg je 4, aus Moskau 7, aus Berlin 8, aus London 69 Todesfälle zur Anzeige. — Acute Darmkrankheiten zeigten sich gleichfalls vielfach etwas häufiger als Todesursachen, wie in Berlin, Breslau, Danzig, Leipzig, München, Pest, Paris, Petersburg, Wien, New York u. a. Dagegen war die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit im Ganzen eine geringere als in der Vorwoche, so daß von je 10 000 Einwohnern in Berlin 42, in Leipzig 50, in München 85 (auf das Jahr berechnet) Säuglinge starben. — Die Zahl der deutschen Orte mit sehr geringer Sterblichkeit (unter 15,0 pro Mille) war eine kleinere als in der Vorwoche. Es erfreuten sich einer solchen: Bielefeld, Brandenburg, Bremen, Darmstadt, Dessau, Flensburg, Harburg, Cassel, Kiel, Linden, Schöneberg, Solingen. Günstig (unter 20,0 pro Mille) war die Sterblichkeit in Altona, Barmen, Berlin, Charlottenburg, Dresden, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Kaiserslautern, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, Stuttgart, Wiesbaden, Amsterdam, Antwerpen, Pest, Christiania, Dublin, Edinburg, Stockholm, New York u. a., und war auch in Magdeburg, Lyon, Kopenhagen, Warschau, Wien eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille). — In Britisch-Ostindien hat die Pest in der Woche vom 18. bis 25. November 1899 ca. 1000 Todesfälle weniger als in der Vorwoche veranlaßt. In der Stadt Bombay, sowie in Kalkutta war jedoch die Zahl der Todesfälle etwas größer. In den Südstaaten war eine erhebliche Besserung des Seuchenstandes eingetreten. — Der Cholera erlagen in derselben Zeit in Kalkutta 20 Personen. — An Gelbfieber kamen in derselben Zeit in Havanna 11 Erkrankungen und 8 Todesfälle, in Vera Cruz 1 Todesfall zur Meldung. — Von den bei uns epidemisch auftretenden Infectionskrankheiten kamen Todesfälle an Masern, Scharlach, typhösen Fiebern und Pocken mehr, an Diphtherie und Keuchhusten etwas weniger als in der Vorwoche zur Mittheilung. So wurden Todesfälle an Masern aus Bamberg, Danzig, Essen, Fürth, Köln, München, Nürnberg, Pest, Dublin, Glasgow, Liverpool, London, Moskau, Wien zahlreicher, aus Berlin, Breslau, Stettin, Paris, Petersburg, Warschau, New York weist in nur wenig gegen die Vorwoche verminderter Zahl berichtet. Auch Erkrankungen an Masern gelangten aus Breslau, Hamburg, München, Pest, Wien, Petersburg, New York und aus den Regierungsbezirken Posen und Wiesbaden in großer Zahl zur Anzeige. — Das Scharlachfieber forderte in Berlin, Bochum, Breslau, Elberfeld, Hannover, Magdeburg, London, Odessa, Petersburg, Warschau mehr, in Königsberg, Pest, Moskau, Wien, New York weniger oder die gleiche Zahl von Opfern wie in der Vorwoche. Erkrankungen waren in Hamburg, Pest, Christiania, Kopenhagen, London, Paris, Petersburg, New York nicht selten. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup hat in Wien, Moskau, Odessa, Stockholm, Wien zu-, in Berlin, Magdeburg, München, Pest, Petersburg, Prag, Warschau, New York abgenommen und blieb in London, Paris, Venedig die gleiche wie in der Vorwoche. Todesfälle an Typhus waren in London, Paris, Petersburg gesteigert. An Genickstarre kamen aus New York 4 Todesfälle zum Bericht. Sterbefälle an Pocken aus Odessa, Petersburg, Warschau je 2, aus Antwerpen 4.

Aus dem Geschäftsverkehr.

-lle. Nach den Entwürfen des Herrn Architekt Richard Hagemann und unter Betheiligung der Baufirma Kornagel und einer Anzahl künstlerischer und gewerblicher Kräfte ist jüngst der Umbau und die Einrichtung der von der Bayerschen Straße Nr. 2 nach Windmühlenstraße Nr. 56 verlegten **Apotheke zum Rothen Kreuz** vorgenommen und vollendet worden. Mit diesem neuen und zweckmäßigen Unternehmen, das der Pharmacie helle, freundliche und übersichtliche Räumlichkeiten zu schaffen wußte, wird das Bild einer wirklich zeitgemäßen Apotheke lebendig: der hohe, schmucke Verkaufsraum mit seinen spiegelnden Wänden von pompejanisch-gelbem Stuckmarmor, mit seiner Decke von imitirtem blendendweißen und geflammten Marmor, umzogen von einem dunkler gehaltenen Fries, in welchem naturalistisch gehaltene Medicinpflanzentypen, wie Belladonna, Aconit, Mohn, Fingerhut, Bilsenkraut erscheinen, dazu reiches Täfelwerk in Eiche machen das Ganze vornehm und gediegen. Alle Theile und Räume der Apotheke, die Laboratorien, die Lager und die Verkaufsstätten, stehen untereinander in bequemen Zusammenhang und lassen eine günstige architektonische Anordnung erkennen. Auch im Aeußeren zeigt sich die im Besitze von Herrn Hermann Blaser befindliche Apotheke zum rothen Kreuz ungemein schmuck; polirter rother und schwarzer Granit bekleiden die Façade und weite Glasfenster lassen reichliches Licht in den Verkaufsraum fallen.

Wein-Restaurant
Palast-Hôtel, Ritterstraße,
gegenüber dem königl. Palais,
directe Nähe der Theater und Bahnhöfe.
Anerkannt vorzügliche Küche.
Prima Holl. Austern. **G. Herbold.**

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.
Freitag, 5. Januar, Abends 4½ Uhr,
Sonnabend, 6. Januar, Vorm. 8½ Uhr,
Predigt 9¼ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173.
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhederei: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 3 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Dorfplatz. 2) 7½—9½ U. A.

SLUB
Wir führen Wissen.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs, und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (70.-J.Mem.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig dasstehend. Tägl. von früh geöffn.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Naschhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Zugang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Reßpoly 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank“, Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-heften.

Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienbad, Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Dienstag Abend 8½ Uhr.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. S.-G., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schweiser, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama Tr. Privat u. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Technische Gummi-Waaren.
Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Kohn, **Leipzig,** Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Vernickelungen aller Art
Firma Arthur Klarner, Fabrik Elisenstrasse 12.

Stahl für jeden Zweck.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig, Friedrich-List-Strasse 15, liefern vom Lager:
Dannemora-Werkzeuggussstahle, Bleche, Drähte, Martinstahlwellen, comprimirte Wellen etc. etc.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Fortiter Cognac,
in seinen besseren Marken dem echten französischen ebenbürtig.
Niederlage und Generalvertretung:
Telephon 2191. **Chr. Harbers,** Markt 6. Telephon 2191.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate,
Treibriemen aller Art
billigst bei ***Gustav Waage,*** Banst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, **Salzgässchen 1,** Tel. 1415.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4, Fernspr. 5411.

Stahl aller Art.
Special.: **Dannemora Werkzeugstahle**
Stahlbleche — Stahldrähte
Comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg
Leipzig, Georgiring No. 19.
Permanente Lagerbestände 700000 Kilo. Feinste Referenzen.

Neues Theater.

Freitag, den 5. Januar 1900.
Anfang ½7 Uhr.
(4. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Gastspiel des Herzogl. Kammersängers Herrn Paul Kalisch und der Königl. Kammersängerin Fräul. Emanuela Frank vom Hoftheater in München.

LOHENGRIN.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Sorter.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Ulrici.
Lohengrin	* * *
Elsa von Brabant	Fr. Dounges.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Harenda.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Schelper.
Ortrud, seine Gemahlin	* * *
Der Herrufer des Königs	Herr Greß.
Brabantische Edle	Herr Marien, Herr Fricke, Herr Greder, Herr Degen.
Edelknaben der Elsa	Frl. Alten, Frl. Kapust, Frl. Unkucht, Frl. Eibofer.

Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen.
Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
, Lohengrin — Herr **Paul Kalisch,** als Gast.
, Ortrud — Fräul. **Emanuela Frank,** als Gast.

Die Chöre werden unter Mitwirkung von Mitgliedern des Gesangvereins „Sängerkreis“ ausgeführt.

Sämmtliche Decorationen aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren J. Kautsky's Söhne und Rottonara in Wien, die Costüme nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin, unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Ober-Garderobiere Frl. Michelis angefertigt im Atelier des Stadt-Theaters, die Waffen, Schilder, Helme und Requisiten theils geliefert von den königl. Hoflieferanten Herren Berch und Fiothow in Charlottenburg und Rd. Lange's Nachf. (Willi Blume) in Dresden, theils angefertigt vom Rüstmeister Herrn Langhans und dem Lacheur Herrn Koch. Die Maschinerien eingerichtet und unter Leitung des Obermaschinenmeisters Herrn Denk.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Kronk: Fr. Baumann. — Heiser: Herr Matran.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 4 ℳ. II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Prosenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Reihen 4 ℳ. Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Prosenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Prosenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Sonnabend, den 6. Januar (5. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): Neu einstudirt: **Gaisanoa.** Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 5. Januar 1900.
Anfang ½8 Uhr.
Der Herr im Hause.
Lustspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Philipp Hettstädt, Bauunternehmer	Herr Huth.
Juliane, dessen Frau	Frau Franck.
Sophie Wittich, deren Nichte	Frl. Rocco.
Claudia Wittich, Julianens Tante	Frl. Weigel.
Ernst Oppelt, Architekt, Hettstädt's Socius	Herr Grelle.
Felix Riesel	Herr Feistel.
Minna, Johann } in Hettstädt's Diensten	Frl. Klerwin. Herr Schmiedecke.

Die Handlung spielt in Berlin und in der Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Prosenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰. Kleine Prosenium-Logen, 6 Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehpl. 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.
Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Sonnabend, den 6. Januar: Nachmittags 3 Uhr: ☛ Zu ermäßigten Preisen: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: **Die Talmi-Gräfin.**

Carola-Theater.

Sonnabend, den 6. Januar 1900.
Comtesse Guckerl.
Anfang 7 Uhr.

Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von ½11 bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie von ½11—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. — Vorverkauf heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr:
Das Opferlamm.
Schwank in 3 Acten von O. Walther und L. Stein.
Morgen: Muttersegen.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*
Sonntag, den 7. Januar 1900
Das Opferlamm, Schwank in 3 Aufzügen von **Oskar Walther** und **Leo Stein.**
Billetausgabe Sonnabend, den 6. Januar von ½9 bis ½10 Abends.

Hotel de Prusse.

Montag, den 8. Januar, Abends 7½ Uhr
Concert
von
Elsa Knacke-Jörss (Gesang)
und
Bruno Hinze (Pianoforte).

Programm:

1) **Beethoven:** Sonate Es dur (op. 31 No. 3). 2) **Schubert:** Junge Nonne. Clärchen's Lied. Krähe. Lachen und Weinen. 3) **Chopin:** Ballade G moll. Etoden E dur und Ges dur. 4) **Henschel:** Morgenhymne. **Wagner:** Schmerzen. **Tschaikowski:** Nur wer die Sehnsucht. Inmitten des Balles. **Bungert:** Loreley. 5) **Liszt:** Petrarca-Sonett. **Tausig:** Walzer-Caprice. 6) **Rubinstein:** Thräne. **Hermann:** Legende. **Hinze:** Ich hör' ein Vöglein. **Wüllner:** Dorfbächlein. **Oscar Straus:** Er ist's.

Karten à 3, 2 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

IV. Volkstümlicher Dichterabend

in Wort und Lied
Sonntag, den 7. Januar 1900, Abends ½8 Uhr
im grossen Saale des Vereinshauses, Rossstrasse 14.
Adelbert von Chamisso.

Vortrag: Herr Militäroberpfarrer **Neumeister,** Leipzig.
Declamatorischer Theil: Herr Recitator, Hofschauspieler a. D. **Bartels,** Leipzig.
Gesangsvorträge: Compositionen Chamisso'scher Dichtungen, Frau Concertsängerin **Anna Franz-Müller,** Leipzig.

Den **Concertflügel** hat Herr Commerzienrath **Blüthner** freundlichst zur Verfügung gestellt.

Eintrittskarten: Reservirter Platz 1 ℳ, numerirter Platz 50 ₰, unnumerirter Platz 30 ₰.

Vorverkauf in der Expedition des Vereinshauses von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr, auch Sonntag von 11—½1 Uhr und in **J. B. Klein's** Kunsthandlung, Universitätsstr.

Cassenöffnung: Sonntag, den 7. Januar 1900, Abends ½7 Uhr.

„Aus Litteratur und Leben in den Vereinigten Staaten“.

Vorträge in englischer Sprache von Frl. Adele Luxenberg in der Höheren Schule für Mädchen, Schletterplatz.
Montag, den 8. Januar, 4 Uhr Nachmittags:
IV. William Cullen Bryant, the Father of American Lyrics.
His home — New England Farm Life — Mayflower-Nobility — The Embargo — Thanatopsis — The Lawyer-Poet — The Journalist — A Life time.
Cursusbilleté, sowie Einzelbilleté à ℳ 1.50 bei Herrn **Paul Beyer,** Buchhandlung, Hartmannstraße 8, part., und Frl. **Pflaum,** Chocoladenhandlung, Plauensche Straße.

Küchen-Einrichtungen

für
einfach bürgerl. Haushalt circa 200 Mk.
gut „ „ „ 450 „
herrschaftlichen „ „ 1000 „
liefert in bekannter guter Ausführung
Otto Oehlmann,
Dorotheenstr. Nr. 1, Ecke Rathhausring.
(Kataloge gratis).

Bekanntmachung,

den Beginn der Braunschweiger Wintermesse 1900 betreffend.

Die Wintermesse beginnt am **9. Februar** und endet am **13. Februar.** Das **Auspacken der Waaren** kann bereits am **8. Februar** vorgenommen werden. Am **Montag, 12. Februar,** findet zugleich **Viehmarkt** statt.

Braunschweig, den 29. December 1899.
Herzogliches Haupt-Steuer-Amt.
Wolters.

Jagd-Verpachtung.

Die der unterzeichneten Genossenschaft gehörige Jagdnutzung von ca. 835 Acker Fläche soll **Dienstag, den 23. Januar 1900,** Nachmittags 3 Uhr im **Galle'schen Gasthofe zu Bortewitz** öffentlich im Wege des Meistgebots und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, sowie Ablehnung sämmtlicher Gebote verpachtet werden.

Bortewitz bei Dahlen, den 4. Jan. 1900.
Die Jagdgenossenschaft.
Oskar Winkler, Vorstand.

Auction. Heute Freitag Nachm. 3 Uhr sollen 4 Ctr. **Cervelatwurst, Sülzenwurst,** 4 Mille Cigarren, Cigaretten, Rum, Punsch, Cognac, Wein, Champagner, **50 Sack Linsen** (10 Pfd.-weise), **div. Eisen- u. Kurzwaaren,** Vogelbauer meistbietend versteigert werden.
Leipzig, Auctions- u. Möbelhaus, Centralstr. 5.
Eduard Albrecht, Auctionator.

Zahntechnisches Atelier
Frau D. Haas
Dresdner Strasse 28,
gegenüber Café Biermann.
Gewissenhaft, schmerzlos, preiswert.

Habe mein Lager in

Brillanten,

Juwelen und Goldwaaren

vollständig neu completirt und offerire:

Brillant-Ringe	von	15	Mk. an,
Brillant-Ohrringe	„	24	„ „
Brillant-Chem.-Knöpfe	„	15	„ „
Brillant-Armbänder	„	50	„ „
Brillant-Broches	„	30	„ „
Goldene Herren-Ringe	„	6	„ „
Goldene Damen-Ringe	„	3	„ „
Goldene Herrenketten	„	30	„ „
Goldene Damenketten	„	18	„ „
Goldene Manschettenknöpfe	„	12	„ „

Trauringe
à Paar 8, 12, 15, 20, 30, 45 Mk.

L. Holtbuer Nachf.
August Schmidt
Markt 10.

Aerztl. gepr. **Massuse** mit zwei neuen Gehilfinnen empf. sich für Herren u. Damen in u. außer dem Hause Sophienstr. 14, 1 Tr. rh.

Aerztlich geprüfte Masseurin aus Wien
Hainstraße 21, Tr. C, 2. Etage l.

A. Schmidt, ärztl. gepr. Masseuse, Nicolaistr. 15, II. r.

Masseuse für bessere Damen u. Herren Burgstraße Nr. 25, I.

Masseuse, ärztlich geprüft, Kramerstr. 7, part.

Massage f. Dam. u. Hrn. Auenstr. 41, p. r.

Frau Franke, fr. Oberhebamme, Sophienstr. 5, empfiehlt sämmtl. **Gummiwaaren** z. Woch- und Krankenpfl., **Gummi-Spielwaaren.**

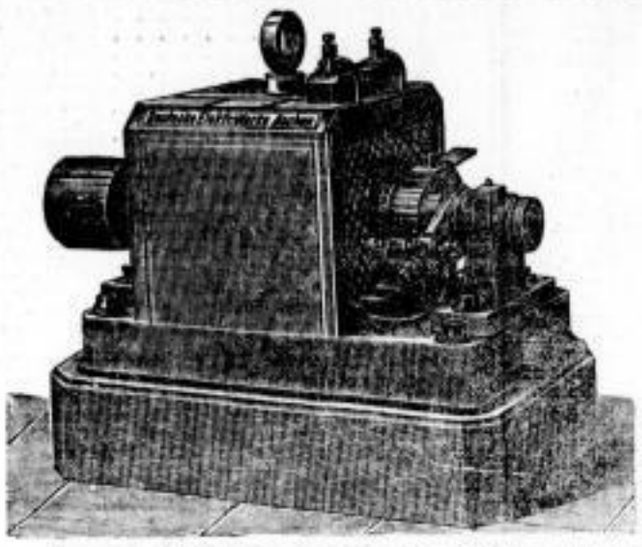
Kuranstalt
Dietenmühle
Wiesbaden.
Das ganze Jahr geöffnet.
Sanitätsrath Dr. C. W. Müller, dir. Arzt.
II. Arzt Dr. C. Borchers.

Fortsetzung des alljährlichen **Inventur-Verkaufes** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von ℳ 2,25 ₰ an
Frau
Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27
(Drei Rosen).

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —
Actiengesellschaft.
Abteilung I



DYNAMO-MASCHINEN

für
Beleuchtung u. Metallniederschlag
in jeder Leistung und Spannung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft
Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig,
General-Vertretung für West-Sachsen und die Thüring. Staaten.

Special-Prospecte und Nachweislisten.

Grösste **Specialfabrik** für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.

Auf Grund des im Leipziger Tageblatte Nr. 663 vom 31. December 1899 veröffentlichten Prospects sind
Nom. ℳ 2,000,000.— Actien Nr. 1—2000 à ℳ 1000.— und
Nom. ℳ 1,200,000.— $4^1/_2$%ige Theilschuldverschreibungen (zuzüglich bis 1909) der hypothekarisch eingetragenen Anleihe Nr. 1—1200 à ℳ 1000.—
der Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G. in Zwenkau
zum Handel und zur Notirung an der Leipziger Börse zugelassen worden.

Wir werden

obige Actien im Nominalbetrage von Mk. 2,000,000.—
Montag, den 8. Januar 1900,

an der Leipziger Börse in den Verkehr bringen und nehmen darauf schon jetzt Kaufaufträge zum ersten Course, welcher mit **circa 165%** in Aussicht genommen ist, entgegen.

Gleichzeitig stellen wir von obigen ℳ 1,200,000.— einen Theilbetrag von

Mk. 600,000.— $4^1/_2$% Theilschuldverschreibungen

zur Subscription, welche

Freitag, den 5. Januar 1900,

stattfindet. Zeichnungen werden
in Leipzig von uns, ferner von unseren Zweiganstalten in **Dresden, Chemnitz, Plauen i/V., Markneukirchen i/S., Aue i/E.**
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Der Zeichnungspreis beträgt $101^1/_4$%, zuzüglich $4^1/_2$% Stückzinsen ab 1. October 1899 bis zum Tage der Abnahme, plus Schlußscheinstempel.

Die Abnahme hat nach Wahl des Zeichners in der Zeit
vom 8. bis 15. Januar 1900
zu erfolgen.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subscriptionsstelle eine Caution von 5% des Nominalbetrages in Baar oder börsenmäßigen Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Zutheilung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten.

Leipzig, im December 1899.

Leipziger Bank.

Gemäß § 23 der Statuten und laut Generalversammlungs-Beschluß vom 28. December a. p. wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Aufsichtsrath der Oxylin-Werke, Actiengesellschaft in Leipzig nach Ausscheiden von Herrn John Henry **Tod,** London, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hat, aus folgenden Mitgliedern besteht:

1) Herrn Kaufmann Georg Ludwig **Schröder** in Leipzig, Vorsitzender,
2) Herrn Kaufmann Fritz **Schaeffer** in Leipzig, stellvertretender Vorsitzender,
3) Herrn Director James **Tavenport** in Leipzig-Lindenau,
4) Herrn Bankdirector August Heinrich **Egner** in Leipzig,
5) Herrn Kaufmann Paul **Gulden** in Leipzig-Lindenau,
6) Herrn Bankier Friedrich **Jay** in Leipzig.

Leipzig, 3. Januar 1900.

Oxylin-Werke, Actien-Gesellschaft.
Der Vorstand
Köppe. Dr. C. Neubert.

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Gegr. 1882.
Bis jetzt über **30 000** Aufträge zu Anmeldungen, Verwertungsverträge für ca. **2½ Millionen M.**
Auskunft u. Prospecte gratis.

Gedichte, Tafell., Toaste u. Polterabend-, aufführ. f. kgl. Kreise m. schnell u. schön gef. Thomasring, gen. Burgenst. Gart. 3, F. I.

Mache ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß ich mich als
Hausschlächter
hier niedergelassen habe, und empfehle mich zur Anfertigung echter **Thüringer Wurstwaaren.** Hochachtungsvoll **Max Wolf,** Fleischer, Leutzsch, Hauptstraße 29, III.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb **7.** Münzgasse.
Gummischuhreparat. Stück von 25 ₰ an.
Herrensohl. m. Absatz ℳ 1,90, alle Flickerei.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Reichs. Str. 27.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht H. Uhlitzsch, Neumarkt 34, I.

Eleg. Fracks, Anzüge, Ueberz. bill. z. vk., auch leihweise, Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Friseuse empfiehlt sich in und außer dem Hause **Burgstraße 9, 2. Etage.**

Perf. **Schneiderin,** läng. Zeit als Directrice thätig, empf. sich in u. außer dem Hause. Offerten erbittet unt. **K. K.** postlag. **Gohlis.**

Damen- und Kinderkleider werden schnell und gutsitzend gefertigt Königsstraße 23.

Oberhemden, Damen- u. Kinderwäsche m. angefert. Eilenstr. 94, p. l.

Bergmann's
Pfirsichblüthen-Seife
von prachtv. Wohlgeruch erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Alleinverkauf à Packet, enth. 3 St., 40 ₰ in der **Hofapotheke zum w. Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Börsen-, Flora-, Johannis-, Kronen-, Schiller-, Sonnen- u. St.-Georg-Apotheke.**

Gesichtsmasken
Maskenschmuck
sowie alle möglichen
Besatzartikel
empfiehlt
in größter Auswahl
bei
äusserst billigsten Preisen
Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Vom 1. Januar 1900 ab ist die
Universitäts-Poliklinik
für orthopädische Chirurgie, Universitätsstrasse 13
Montag (statt Dienstag), Mittwoch u. Sonnabend 4—5 Uhr geöffnet.

Ich habe mich hier als
Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe
niedergelassen.
Sprechstunde: Vormittags 11—1 Uhr. Nachmittags 4—5 Uhr.
Sonntags nur 10—12 Uhr Vormittags.
Dr. med. E. Mattiesen,
bisher 1. Assistenzarzt der Leipziger Universitäts-Frauenklinik (Trier'sches Institut).
Leipzig, Braustr. 31, II. (Ecke Zeitzer- u. Braustr.)
Telephon 6228.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige
Postdampfer-Verbindung
unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche zwischen
Hamburg,
Ost-Afrika und Transvaal,
Amsterdam oder **Antwerpen, Lissabon** und **Neapel** anlaufend.
Express-Fahrten nach Beira und Delagoa-Bay.

Die nächsten fahrplanmässigen Expeditionen finden statt **per Reichspostdampfer:**

		von Hamburg:	von Neapel:
X „Kaiser",	Capt. Stahl,	17. Januar,	1. Februar.
□ „Reichstag",	„ Christiansen,	31. Januar,	15. Februar.
X „König",	„ Doherr,	14. Februar,	1. März.
□ „Bundesrath",	„ Weisskam,	28. Februar,	15. März.

Nach **Mombassa, Tanga** X, **Pangani** X, **Sandani** X, **Bagamoyo** X, **Dar-es-Salaam** X, **Zanzibar** X, **Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique** X, **Quelimane** X, **Chinde** X, **Beira** ⊕, **Inhambane, Delagoa-Bay** ⊕, **Durban** ⊕.

Die mit einem X versehenen Dampfer nehmen nach den mit gleichen Zeichen versehenen Häfen nur Passagiere und nach den mit einem ⊕ versehenen Häfen nach Ladung. **Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Classen.** Directer Durchverkehr von binnendeutschen Plätzen nach sämmtlichen Anlaufhäfen, sowie nach **Transvaal** (Johannesburg und Pretoria), via **Delagoa-Bay.**
Alle Güter müssen spätestens zwei Tage vor Abgang des Dampfers längsseite sein.

Näheres ertheilt: **wegen Passage** die **Abtheilung für Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg;**
wegen Fracht und Passage die
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, Gr. Reichenstrasse No. 27.

Zur 137. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse am 8. und 9. Januar 1900
empfiehlt Loose in $^1/_1$, $^1/_2$, $^1/_5$, $^1/_{10}$ Eintheilung
Franz Kind, Leipzig, Markt 8, I.

Königl. Sächs. Landeslotterie.

Loose zur 137. Lotterie (1. Ziehung am 8. und 9. Januar 1900)
empfiehlt die Collection von
Gustav Triepel in Leipzig, Klostergasse 13.

Loose 137. Königl. Sächsischer **Landes-Lotterie**
(Ziehung 1. Cl. am 8. u. 9. Januar) empfiehlt in $^1/_1$, $^1/_2$, $^1/_5$, $^1/_{10}$ d. Collection des
Intelligenz-Comptoir, Leipzig,
Elsterstrasse 31 (zwischen Promenaden- und Moritzstraße).

Gießerei

für laufende bedeutende
Maschinenguß-Lieferungen
in Theilen bis zu 50 Centner gesucht.
Offerten unter Z. 3405 an die Exped. d. Bl. erb.

Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen, dass ich mich in **Leipzig** als
Rechtsanwalt
niedergelassen habe und beim Kgl. Land- und Amtsgericht **Leipzig** zur Rechtsanwaltschaft zugelassen bin.
Leipzig, Januar 1900. **Dr. jur. Alfred Höhne,**
Rechtsanwalt.
Kanzlei: Grimmaische Strasse 28, Eingang Universitätsstrasse 2.

Concurs-Ausverkauf
Goldschmied Herm. Riehter, Thomaskirchhof 12.
Die jetzt noch vorhandenen Waarenbestände, bestehend in **Gold- und Silberwaaren,** sowie **Brillanten,** gelangen nur mit **40% Rabatt** zum Verkauf. — Der Verkauf endet in Kürze.
Der Concursverwalter.
Johs. Müller.

Wijnand Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Milchkuranstalt Zeitzer Str. 19.

Früh 6—8. Nur Trockenfütterung. Abends 5—8.
Ständige thierärztliche Controle.
ff. Speisekartoffeln. **R. Kratzsch.**

SECT
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE a/Rh.
Besonders empfohlen:
CHAMPAGNE, EXTRA, GERMANIA-SECT.

Gummi-Schuhe
größte Auswahl zu billigsten Preisen
für **Damen 2 ℳ, Herren 3 ℳ, Kinder 1.75 ℳ**

Langstiefel
12, 13, 14 Mk.

Herren-Stiefeletten, mit eleg. Knopfverzierung 5.90 ℳ

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, 4.50 ℳ

Tuchstiefeln mit Lederbesatz, für **Damen** 3.50 ℳ, 4.50 ℳ, für **Herren** 6 und 8 ℳ

Damen-Leder-Stiefeln, höchst praktisch und solid, 4.50 ℳ

Damen-Knopf-Stiefeln, engl. Schnitt, 6 ℳ

Ball-Schuhe in schwarz, weiß und farbig von 2.25 ℳ an.

Herren-Schaftstiefeln, Handarbeit, 5.90 ℳ

Filz-Schuhe 1, 1.25, 1.50, 1.75 ℳ

Herren-Schnürstiefeln in eleganter Form 8.50 ℳ

Kellner-Schuhe 3.50 ℳ

Reichsstrasse No. 19. **N. Herz,** **Reichsstrasse No. 19.**
Seit 37 Jahren berühmt durch gute Passform, Haltbarkeit und Reellität.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Produktenbörse zu Leipzig.

Da Sonnabend den 6. Januar 1900 des Hohen Neujahrsfestes wegen die Börse ausfällt, wird Tags vorher,

Freitag, den 5. Januar 1900,

Produktenbörse abgehalten werden.

Leipzig, den 30. Dezember 1899.

Die II. Abtheilung des Börsenvorstandes:
(gez.) Georg Schroeder,
Vorsitzender.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Ostern 1900 schulpflichtig werdenden Kinder betreffend.

Zu Ostern 1900 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllt haben.

Außer diesen können aber auch solche Kinder Ostern 1900 in die Schule aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1900 das 6. Lebensjahr vollenden.

Alle diese Kinder, die gesetzlich schulpflichtigen sowohl, wie die zuletzterwähnten Kinder, dafern diese schon Ostern 1900 in die Schule eintreten sollen, sind demnächst zur Schule anzumelden und zwar bei dem Director der Schule, in deren Bezirk sie wohnen.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung von Bürgerschulgeld vermögend sind, haben ihre Kinder in eine Bürgerschule zu schicken, dafern sie in einem Bürgerschulbezirke wohnen.

Die Anmeldungen haben für sämmtliche hiesige Volksschulen in der Zeit vom

8. bis 10. Januar 1900
Vormittags 10—12 Uhr und
Nachmittags 2—4 Uhr

zu erfolgen.

Bei der Anmeldung ist für jedes anzumeldende Kind eine standesamtliche Geburtsbescheinigung oder das vom Standesamt beglaubigte Familien-Stammbuch, sowie ein Impfschein, außerdem aber für alle der christlichen Religion angehörenden Kinder auch ein Taufzeugniß vorzulegen, dafern durch das Familien-Stammbuch die Taufe nicht nachgewiesen ist.

Für die Kinder von solchen Dissidenten, die keiner Religionsgesellschaft angehören, ist eine schriftliche Erklärung darüber beizubringen, in welcher Religionslehre diese Kinder unterrichtet werden sollen.

Die Eltern und Erzieher solcher Kinder, welche zwar nach ihrem Alter schulpflichtig sind, jedoch wegen Kränklichkeit oder sonstiger körperlicher und geistiger Gebrechen einer Schule nicht oder nicht rechtzeitig zugeführt werden können, werden hierdurch aufgefordert, hierüber unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses binnen obiger Frist Anzeige an uns zu erstatten.

Leipzig, am 30. Dezember 1899.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Büttner. Lehnert.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß der durch Bekanntmachung vom 2. Dezember 1899 als Schweineschlachtplatz bestimmte, zwischen der Eutritzscher Straße und den Lagerplätzen entlang der Eutritzscher Straße gelegene Platz von Parzelle 2733 der Stadtflur vollgefahren ist, und wird das weitere Anfahren und Abladen von Schnee und Eis auf demselben unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder entsprechender Haft für jeden Zuwiderhandlungsfall hiermit verboten.

Leipzig, den 30. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4347. Dr. Trändlin. Stadt.

Verpachtung.

In der dem Johannishospitale gehörigen, rund 230 einzelne Abtheilungen umfassenden **Gartenanlage an der Merseburger Straße in Leipzig-Lindenau** soll eine Fläche von rund 400 qm (Abtheilungen 116, 117 und 118) zur Benutzung als Garten und als Platz zur Errichtung einer Baulichkeit für eine Cantine, sowie die Bewirthschaftung der letzteren auf vorläufig 8 Jahre verpachtet werden.

Pachtgebote sind bis zum 1. Februar l. J. unter Beifügung einer Skizze über die geplante Baulichkeit verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Rathhause, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 8, abzugeben, woselbst auch die besonderen Bedingungen und der Lageplan zur Einsichtnahme ausliegen.

Leipzig, am 15. Dezember 1899.

Ib. 7579. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Dittrich. Krumbiegel.

Auf Blatt 7216 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Curt Müller in Leipzig Prokura für die Firma **L. Marold** daselbst ertheilt worden ist.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 9192 eingetragen worden, daß der Gesellschaftsvertrag der Aktiengesellschaft in Firma **Große Leipziger Straßenbahn** in Leipzig vom 10. Oktober 1895 mit seinen Abänderungen durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. November 1899 abgeändert worden und an seine Stelle der am 28. November 1899 festgestellte neue Gesellschaftsvertrag getreten ist.

Nach dem neuen Gesellschaftsvertrage sind zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien nebst einem doppelten Nummernverzeichnisse spätestens mit Ablauf des vierten Werktages vor dem Versammlungstage während der Geschäftsstunden beim Vorstande oder den sonst in der Einberufung bekannt zu machenden Stellen, bei einer Reichsbankstelle oder bei einem deutschen Notar gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegt haben. Geschieht die Hinterlegung bei einer Reichsbankstelle oder einem Notar, so ist die darüber ausgestellte Bescheinigung spätestens zwei Tage vor der Generalversammlung bei dem Vorstande in Leipzig einzureichen.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 6456 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma Verlag des „Reichs-Medicinal-Anzeigers" (B. Konegen) in Leipzig künftig **Bruno Konegen Verlag** lautet.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 985 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herr Gotthilf Hugo von Stieglitz als persönlich haftender Gesellschafter aus der Firma **Hammer & Schmidt** in Leipzig ausgeschieden ist.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 6464 des Handelsregisters ist heute die Herrn Johann Anton Denzer für die Firma **Curt Reinhardt** in Leipzig ertheilt gewesene Prokura gelöscht worden.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 2263 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß den Herren Dr. phil. Moritz Chamiger in Leipzig, Buchdrucker Hermann Knittel in Leipzig-Lindenau und Buchhändler Theodor Geid in Leipzig-Anger für die Firma **W. Drugulin** in Leipzig Gesammtprokura in der Weise ertheilt worden ist, daß Jeder von ihnen gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen zeichnen darf.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 8674 des Handelsregisters ist heute die Firma **Schmitz & Frankenberg** in Leipzig nach beendigter Liquidation gelöscht worden.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10626 des Handelsregisters sind heute die am 1. April 1898 errichtete Firma **Gebr. Barmeyer** in Leipzig — Petersteinweg 23 — und als Gesellschafter die Musikalienhändler Herren Ferdinand Max Barmeyer und Emil Heinrich Barmeyer, Beide daselbst, eingetragen worden.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10625 des Handelsregisters ist heute die Firma **Fritz Meseke** in Leipzig — Delitzscher Str. 3 — und als deren Inhaber Herr Kaufmann Friedrich Wilhelm Meseke daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 9652 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Buchhändler Herrn Otto Adolf Carl Haverland in Leipzig Prokura für die Firma **Dieterich'sche Verlagsbuchhdlg., Theodor Weicher,** in Leipzig ertheilt worden ist.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 472 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herr Felix Ludwig Modes als Inhaber der Firma **Immanuel Müller** in Leipzig ausgeschieden und der Buchhändler Gottfried Otto Nauhardt daselbst Inhaber der Firma ist.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 7932 des Handelsregisters ist heute die Firma **Meseke & Steinweden** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 3. Januar 1900.

Königl. Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer Eisen-, Werkzeug-, Kurzwaaren-, Haus- und Küchengeräthe-Handlung unter der Firma: **Wilhelm Hanstein** in Leipzig, Emilienstraße 2, bestehenden offenen Handelsgesellschaft ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 3. Februar 1900, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 2. Januar 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Montag, den 8. Januar 1900,
Vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des hies. Kgl. Amtsgerichts 8 Hobelbänke, 1 Geldschrank, 2 Nähmaschinen, 1 Geige, 1 Pianino, zwei Buffets, 3 Ladentische, 4 Waarenregale, 1 Musikwerk u. A. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 4. Januar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Große.

Dienstag, den 9. Januar 1900,
Nachmittags 2 Uhr

sollen in L.-Sellerhausen

1 große Buchdruckschnellpresse, 1 Bostonpresse, 4 Schriftkasten mit Schriften, ca. 200 Ctr. Schreib- und Druckpapier, 2 Regale u. A. m.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Versammlungsort: Restauration „Germania", Warzenerstraße.

Leipzig, am 4. Januar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Katholische Bürgerschule.

Stammschule zu Alt-Leipzig, Alexanderstr. 35/37, — Zweigschule zu L.-Reudnitz, Wilhelmstraße, St. Vincentinusstift, — und Zweigschule zu L.-Lindenau, Friedrich-August-Straße.

Zu Ostern 1900 werden alle diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllt haben. Aufnahme können Ostern 1900 aber auch solche Kinder finden, welche bis zum 30. Juni 1900 das 6. Lebensjahr vollenden.

Die **Anmeldung** dieser Kinder, der gesetzlich schulpflichtigen wie der zuletzt erwähnten, dafern diese schon Ostern 1900 in die Schule eintreten sollen, hat zu erfolgen in der Zeit vom

8. bis 10. Januar 1900,
vormittags 10 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 4 Uhr

im Amtszimmer der genannten Schulen.

Bei der Anmeldung sind beizubringen: die standesamtliche Geburtsbescheinigung, oder das vom Standesamt beglaubigte Familien-Stammbuch, der Impfschein und das Taufzeugniß (falls im etwa vorgelegten Familien-Stammbuche die Taufbescheinigung nicht enthalten ist).

Diejenigen Kinder römisch-katholischer Confession, welche **in Alt-Leipzig oder in Gohlis-Eutritzsch, bez. Connewitz** wohnen, sind **in der Stammschule Alt-Leipzig, Alexanderstraße 35/37,** die in den **Ost-Vororten** (Reudnitz u. s. w.) wohnenden **in der Zweigschule zu L.-Reudnitz, Wilhelmstraße, St. Vincentinusstift,** die im **den West-Vororten** (Lindenau, Plagwitz, Schleußig, Kleinzschocher) wohnenden **in der Zweigschule zu L.-Lindenau, Friedrich-August-Straße,** zur Anmeldung zu bringen.

Leipzig, am 2. Januar 1900.

Direktor Dr. **Grollmuß.**

Brasilianisches Vice-Consulat zu Dresden.

Hierdurch bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß von heute an die im Königreich Sachsen wohnhaften Exporteure oder Verlader von Waaren nach Brasilien gehalten sind, zwecks Beglaubigung zwei gleichlautende Facturen an dieses Vice-Consulat einzureichen.

Die Facturen sind bis auf Weiteres für alle Waaren ohne Ausnahme in derselben Form wie bisher für Waaren, die dem **Werthzoll** unterliegen, aufzumachen. Die **Gebühren** betragen 5 Milreis gleich ℳ 11.50 für jede Factura.

Dresden, 1. Januar 1900.

Der Vice-Consul
Ernst W. Spann.

Kundmachung.

Bei der am 2. Jänner 1900 vorgenommenen **2. Verlosung der Teplitz-Schönauer Anlehens-Schuldverschreibungen** aus dem Jahre 1898 wurden folgende Nummern gezogen:

Lit. A zu 5000 Mark: Nr. 119,
- **B - 1500** - - 62, 369,
- **C - 1000** - - 495, 636, 743, 881,
- **D - 300** - - 278, 361, 413, 824, 990.

Die Auszahlung der ausgelosten Schuldverschreibungen erfolgt ohne jeden Abzug gegen deren Rückgabe bei den Zahlstellen der Zinsscheine, vom 31. März 1900 angefangen.

Vom Stadtrathe in Teplitz-Schönau, am 2. Jänner 1900.

Der Bürgermeister:
Dr. Müller.

Sanitätshunde.

Von Thiermaler J. Bungartz.

Nachdruck verboten.

Eine der schwierigsten Obliegenheiten des Militärkrankenträgers ist das Aufsuchen des Schlachtfeldes nach beendeten Kämpfe. Pflegen doch Verwundete vor allen Dingen sich dem Auge des Feindes und den weittragenden Geschossen dergestalt zu entziehen, daß sie alle erreichbaren Schlupfwinkel, wie Gräben und dichtes Gebüsch, aufsuchen. Dieses instinctive Verstecken ist manchem Soldaten unheilvoll geworden. Ohnmächtig, durch Blutverlust geschwächt, nicht mehr im Stande, seinem besorgten Helfern das Versteck durch Rufen kund zu geben, ist in der Regel ein elender Tod das Ende des Kriegers, der vielleicht nur geringer ärztlicher Hilfe bedurft hätte, um gerettet zu werden. Mangel an Labemittel, Kälte und durch Blutverlust entstehende Entkräftung führen sein Ende herbei, da der menschliche Spürsinn ihn nicht aufzufinden vermochte.

Wenn man die Verlustliste des deutsch-französischen Krieges zur Hand nimmt, so fällt Einem die erschreckliche Anzahl der Vermißten auf, von denen sicher viele ungefunden, an einsamen Stellen gelegen, von den Krankenträgern übergangen, elend zu Grunde gegangen sind. So reifte in mir der Gedanke, den Hund auch dem Kriegs-Sanitätswesen dienstbar zu machen.

Die Arbeit des Sanitätshundes besteht in der Hauptsache im Aufsuchen versteckt liegender Verwundeter, dann noch im Meldedienst und im Bewachen von Gepäck. Interessant ist es, einen Hund im Gelände arbeiten zu sehen. Der Führer, welcher den Hund an der Leine führt, giebt ihn, in dem abzusuchenden Terrain angekommen, mit dem Commando „Such' verwundet" frei, worauf der Hund mit leichten und eleganten Sprüngen, durch das Gebüsch setzend, dieses nach Verwundeten (versteckt liegenden Personen) absucht. Sobald er etwas gefunden, kehrt er zu seinem Führer zurück und geleitet diesen dann ohne Weiteres an die Fundstelle. Die nachfolgenden Krankenträger werden durch ein Signal verständigt, der Gefundene erhält an Ort und Stelle einen Nothverband und wird in kürzester Zeit zum Hauptverbandsplatz geschafft. Interessant ist die Suche in der Nacht und es zeigt sich der Hund hier fast noch sicherer als am Tage.

Der von mir im Jahre 1893 gegründete „Deutsche Verein für Sanitätshunde" unter dem Protectorate des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha zählt zur Zeit über 700 Mitglieder und hat sich die Aufgabe gestellt, Hunde für den Sanitätsdienst zu züchten und abzurichten und überläßt die fertig dressirten Hunde unentgeltlich an die Sanitätsdetachements.

Nach eingehenden Versuchen und praktischer Erprobung der verschiedensten Rassen hat sich ergeben, daß der schottische Schäferhund, und zwar der alte Arbeitsschlag, nicht der moderne Ausstellungs-Collie, der geeignetste Hund für den Sanitätsdienst, wie überhaupt für den Kriegsdienst ist. Die Engländer, welche den Collie in ihren Kämpfen in Südafrika als Kriegs- und Sanitätshund benutzten, sind voll des Lobes über seine Intelligenz und fabelhafte Findigkeit. Wo die Hunde des Vereins bisher bei Uebungen vorgeführt wurden, haben sie ungetheilten Beifall seitens der Militärkreise gefunden.

Im August vorigen Jahres wurden auf Befehl des Generalcommandos des VIII. Armeecorps zu der großen Krankenträger-Uebung in Coblenz (Karthaus) auch die Hunde des „Deutschen Vereins für Sanitätshunde" zu einer Nacht- und Tagübung befohlen, und auch hier haben sie die Erwartungen vollauf befriedigt. So fanden die Hunde beispielsweise innerhalb 20 Minuten im dichten Unterholz 12 versteckt liegende Soldaten, die von den Krankenträgern übergangen waren und im Ernstfalle sicher einen elenden Tod gefunden hätten. Auch bei der Schlußübung am 24. September vorigen Jahres des mobilen freiwilligen Krankenträger-Detachements in Aachen, welcher auch

Feuilleton.

Der Winterschlaf der Pflanzenwelt.

Von Dr. Rudolf Figulus.

Nachdruck verboten.

Immer flacher und niedriger wird der Bogen, zu dessen Höhe der müde Helios Mittags über den Horizont steigt. Auf die Zeit der blüthenreichen, sommerlichen Pracht folgt diejenige der reifenden Früchte; aber auch damit ist es nun vorbei; der Spätherbst ist längst ins Land gezogen; verklungen ist in Feld und Wald das lustige Lied der gefiederten Sänger, welche leichtbeschwingt nach wärmeren Gegenden entwichen sind; der Schmetterling, der, durch einen trügerischen Sonnenblick hervorgelockt, sterbensmüde einherflattert, ist in den nächsten Stunden dem Erstarrungstode verfallen, wenn er nicht etwa von mitleidiger Hand gefangen, und, in Watte verpackt, in eine Redaction wandert, wo er als Prophet eines warmen Winters noch eine ephemere Berühmtheit erlangt. Wie Todesahnung geht es da durch die Natur, und Alles, was da lebt und webt, trifft seine Vorbereitungen, um dem grimmen Feinde, der tödtlichen Winterkälte, zu begegnen.

Es sind aber nicht nur die Thiere, die sich zu einem mehrmonatigen Winterschlaf in hohlen Bäumen und unterirdischen Schlupfwinkeln rüsten; auch die Pflanzenwelt geht schlafen, und lange, bevor Hamster, Maulwurf, Dachs und all' die anderen Winterschläfer sich zur Ruhe betten, zeigen die kahlen Aeste der Bäume nur noch vereinzelte Reste vergilbten Laubes; über die leeren Stoppelfelder pfeift der schneidende Nordwind, und endlich fällt vom düsteren Winterhimmel, erst langsam, in großen Flocken, dann schneller und immer dichter der Schnee, als ob er mit seinem weißen Bahrtuche pietätvoll die traurigen Ueberreste der Kinder Floras zudecken wollte, die noch vor wenigen Monden üppig prangten und grünten.

Es gehört zu den bisher ungelösten Problemen der Physiologie, warum die thierische und pflanzliche Zelle gewisser Ruhepausen bedarf, in denen sie ihre Arbeitsleistungen auf ein Mindestmaß herabsetzt, und scheinbar einem todesähnlichen Schlaf hält. Eine Ausnahme machen anscheinend nur die niedersten Lebewesen, wie Amöben und Bakterien, welche bei entsprechender Temperatur und Nahrung ohne Aufhören fortwachsen und sich fortpflanzen. Alle höher organisirten Geschöpfe aber halten ihre regelmäßigen Ruhepausen, und zwar gilt dies ebensosehr wie von den Thieren, auch von den Pflanzen, welche nicht nur allnächtlich sich von der Tagesarbeit erholen, sondern auch in den warmen Zonen, wo sie nicht von Frost und Eis bedeckt sind, einen mehrmonatigen Vegetationsstillstand durchmachen, wie ihre Schwestern in kalten Klimaten, deren entblätterte Gerippe melancholisch zum grauen Himmel aufragen, um bei des Frühlings belebendem Hauche sich wiederum in neues Grün zu kleiden.

Daß in unseren Breitengraden gerade die Winterkälte die Hauptursache der Ruhe der Pflanzenwelt ist, leuchtet ohne Weiteres ein. Es ist ein Charakteristikum der animalischen Wesen, daß sie die Athmungswerkzeuge ebenso wie den Magen und die übrigen Verdauungsorgane im Innern der Brust- und Bauchhöhle verborgen haben. Bei den Pflanzen ist genau das Umgekehrte der Fall; denn die Blätter, welche die Functionen des Gasaustausches, also die Athmung übernehmen, sind in Tausenden und Hunderttausenden von Exemplaren frei und schutzlos den Unbilden der Witterung preisgegeben, und nicht viel anders ergeht es dem Magen der Pflanze, den Wurzeln, welche in tausendfachen Verästelungen ins Erdreich hinabreichen, welches oft mehrere Fuß tief durchfriert. Während aber die Wurzeln in der Regel so stark verholzt sind, daß ihnen die immerhin nur wenigen Kältegrade nichts anhaben können, welche in strengen Wintern in den oberen Schichten des Erdreiches herrschen, gefriert in den Blättern schon bei mäßiger Kälte das in denselben enthaltene Wasser zu Eis und zersprengt durch die Ausdehnung, welche es dabei erfährt, das zarte Gerüst des Pflanzenblattes. Dieser Erfrierungsproceß tritt jedoch nicht bei Null Grad ein, wie man bei oberflächlicher Betrachtung geneigt sein könnte zu glauben, sondern erst bei einer Temperatur von mehreren Graden unter Null, weil das Pflanzenwasser Salze in Lösung enthält, welche den Erstarrungspunct der Mischung herabsetzen; ebendarum findet das Gefrieren des Wassers zum großen Theil nicht in den Pflanzenzellen selbst statt, sondern in der reichlicher Zahl im Pflanzenkörper angeordneten Luftspalten, in welche bei zunehmender Abkühlung der größte Theil des Pflanzenwassers übertritt. Dank dieser weisen Einrichtung der Natur gerstört ein vorübergehender und nicht zu harter Frost nicht gleich die lebenswichtigen Organe der Blätter, und es erklärt sich daraus die Thatsache, daß viele Pflanzen, welche nach einer Nacht von 2—3 Grad Kälte unrettbar verloren schienen, wieder zum vollen Leben erwachen, wenn die warme Mittagssonne sie bestrahlt.

Immerhin kommt bei zunehmender Kälte der Zeitpunct, wo das feine Netzwerk des Pflanzenblattes unheilbar zerstört wird; und da wäre es nun von der Natur höchst unökonomisch, wenn sie wartete, bis der Frost ihren Kindern die Blätter raubte, in denen, so lange sie grün sind, noch reichliche Nahrungsvorräthe stecken. Die Pflanze geht daher bei Zeiten, oft Monate vor dem Eintritt negativer Temperaturen, daran, ihre Vorräthe einzuziehen und nach Orten zu befördern, wo sie dieselben frostfrei aufbewahrt. Die stärkeartigen Substanzen der Blätter werden in flüssige Verbindungen umgesetzt und nach den centralen Theilen des Pflanzenkörpers hingeleitet, wo sich dieselben nach Bedürfniß wieder in Stärkemehl verwandeln, und auch das Chlorophyll, jener eigenthümliche Farbstoff der Pflanze, der den Blättern ihre grüne Farbe verleiht, und im Pflanzenkörper genau dieselben Dienste versieht, wie das rothe, eisenhaltige Hämoglobin im Blute des Thier- und Menschenkörpers, wird in die Gefäße des Stammes oder der Wurzel beordert. Das Blatt selbst aber vergilbt und vertrocknet, und würde bei der ersten Gelegenheit abbrechen und an der Bruchstelle eine Wunde hinterlassen, durch welche schädliche Bakterien in den Pflanzenleib eindringen könnten, die ebenso Feinde des vegetativen Lebens sind, wie des animalischen. Auch dieser Gefahr beugt der Baum vor, indem sich am Grunde des Blattstieles dichte Schichten undurchlässiger Korkzellen bilden, oberhalb deren sich das Blatt loslöst, während die Stelle, wo es am Zweige gesessen hat, von der Korkschicht gedeckt wird, wie an der geheilten Wunde eines Thierkörpers die Wundstelle durch das feste Gewebe der Narbensubstanz.

Nachdem die Pflanze dergestalt die Thüren und Fenster ihres Hauses verwahrt hat, kann sie zur Ruhe gehen, die ihr noch der anstrengenden Arbeit des Sommers wohl zu vergönnen ist. Denn seitdem im zeitigen Frühjahr die Säfte in den Gefäßen aufzusteigen begonnen haben, ist sie eigentlich ununterbrochen bei der Arbeit gewesen, in welche die Nächte wohl eine kleine Abspannung, aber keineswegs einen Stillstand brachten. Der Holzfaserstoff der Pflanze, die Cellulose, ist bekanntlich eine Verbindung von Kohlensäure und Wasser, ein sogenanntes Kohlehydrat, und ist, was die Zahl und Art der zum Molecül zusammentretenden Atome betrifft, ganz gleich zusammengesetzt, wie das Stärkemehl, welches neben der Cellulose den wichtigsten Bestandtheil des Pflanzenleibes bildet, und Dank einem Geheimnisse, welches noch kein Chemiker der schaffenden Natur abgeguckt hat, sich in der Pflanzenzelle in Cellulose und aus dieser wieder nach Bedarf in Stärkemehl zurückverwandelt. Die ungeheuren Mengen von Kohlensäure, welche in diesen Formen in unseren Wäldern, Wiesen und Feldern aufgestapelt liegen, sind nun sämmtlich von den Pflanzen durch ihre Lungen, die Blätter, der Luft entnommen, welche einen, wenn auch nur geringen Theil Kohlensäure enthält. Vom frühesten Morgenlichte bis zum letzten Strahle der sinkenden Sonne hat die Pflanze damit zu thun, aus dieser Kohlensäure mit Hilfe des durch die Wurzeln aufgesogenen Wassers unter dem chemischen Einfluß der Sonnenstrahlen Stärkemehl herzustellen, und kommt dann die Nacht, so gilt es, das am Tage Erarbeitete fortzuschaffen, damit es an denjenigen Orten Verwendung finden kann, wo die Pflanze dieses Nähr- und Baumaterials bedarf, um damit den nächsten Morgen die Werkstätten geräumt und zur Fabrication neuer Mengen frei sind. Mit Einbruch der Nacht tritt daher im Pflanzenleibe keineswegs gänzliche Ruhe ein; die Arbeit ist vielmehr nur eine stillere, die in das Innere des Hauses verlegt ist, und in den Gefäßen der Pflanze herrscht dabei eine Thätigkeit, die hinter der Säftecirculation, wie sie im Thierkörper im Schlafe stattfindet, keineswegs weit zurücksteht. Daneben laufen noch vielerlei andere chemische Processe einher, z. B. die Umwandlung von Stärke in Zucker, die Bildung ätherischer Oele, aromatischer Substanzen, giftiger Alkaloide und aller der anderen Stoffe, an denen die Pflanzenwelt so überreich ist; und zu alledem muß in den wenigen Stunden der kurzen Sommernacht auch noch der größte Theil des Wasserbedarfs der Pflanze gedeckt werden, welche am Tage weder Zeit noch Gelegenheit findet, Wasser aus dem Erdreich aufzusaugen.

Unter diesen Umständen ist das Ruhebedürfniß nur begreiflich, welches in dem kunstreich organisirten Zellenstaate herrscht, nachdem die Pflanze allen ihren jährlichen Pflichten, dem Sprossen und Grünen, dem Blühen und endlich dem Reifen der Früchte Genüge gethan hat. Wie aber ein sorgsamer Verwalter nicht nur an den den verrinnenden Augenblick denkt, sondern auch seine Dispositionen weit hinaus in die Zukunft trifft, so herrscht auch im Pflanzenkörper, wenn derselbe zwar anscheinend unter den eisigen Nordwinden tödtlich erstarrt, keineswegs absolute Ruhe. Letztere wäre gleichbedeutend mit dem Tode, und wie das Herz des thierischen Winterschläfers ganz langsam weiterschlägt, so ist auch das Leben der Pflanze keineswegs gänzlich erstorben, wenn auch die meisten ihrer Organe frieren. Denn es gilt, in verborgener Werkstatt zu rüsten, damit beim Erwachen des Frühlings sofort Alles mobilisirt werden kann. Man nehme nur einmal im Herbste einen beliebigen Baumzweig, am besten denjenigen eines unserer Obstbäume zur genauen Betrachtung in die Hand, und man wird gewahren, daß sich bereits alle Knospen, aus denen im nächsten Frühjahr das junge Grün hervorbricht, vorgebildet vorfinden. Mit einer Lupe und einem scharfen Messer kann man dann verfolgen, wie den ganzen Winter über, trotz strenger Kälte in den zum Schutze gegen Thauwasser mit harzigen Schuppen überkleideten Knospen der Entwickelungsproceß vorschreitet, und sämmtliche Blätter und Blüthen, welche die Knospe in der nächsten Vegetationsperiode zu treiben bestimmt ist, präformirt sind und sich langsam weiter entwickeln. So schwellen die Knospen langsam heran, und wenn die ersten lauen Märzenwinde kommen, wundert man sich fast, daß nicht sofort das neue Grün an allen Enden hervorbricht.

Aber auch mit dieser Verzögerung des Grünens hat die Natur nur Gutes beabsichtigt; denn nur allzu oft würden Kälterückfälle die keimende Vegetation tödten, wenn diese sich nur nach der Lufttemperatur einiger warmer Vorfrühlingstage richten wollte. Das Erdreich, welches die Kälte noch einige Wochen länger bewahrt, als die Luft, functionirt hier als hemmende Bremse einer vorschnellen Entwickelung. Wenn auch die ersten Primeln ihre zarten Blüthenkelche bereits entfalten, wenn an einer geschützten Stelle die Ackerkrume nur einige Centimeter tief aufthaut, dicht darunter herrscht doch noch der Frost, und ehe dieser nicht geschwunden, schlagen die Bäume nicht aus. Anhaltende Trockenheit, wie sie im ersten Beginn des Frühlings häufig herrscht, trägt dann noch das Ihre dazu bei, die Entwickelung zu verlangsamen.

Dann aber ist der Zeitpunct gekommen, wo Alles nur des befreienden Signals harrt; ein anhaltender Regen, der die letzte dünne Frostrinde durchthaut und die durstenden Wurzeln mit dem belebenden Naß des Himmels tränkt, — und fast wie mit einem Schlage über Nacht wird's grün und es ertönt

. . . Von den Höh'n bis zum Thale weit
O, wie wunderschön ist die Frühlingszeit.

SLUB
Wir führen Wissen.

ausländische Officiere anwohnten, und bei der Sanitätshunde vorgeführt wurden, ernteten sie viele Anerkennung.

Der „Deutsche Verein für Sanitätshunde" besitzt eigene Zucht- und Dressurstation in Lechenich (Rheinprovinz), die viel von Interessenten besucht wird. Die Dressur der jungen Hunde beginnt frühzeitig, und zwar direct ohne jede Vordressur im Gelände und unter Vermeidung jeglicher Zwangs- oder Gewaltmittel, denn das Princip in der Dressur: „Die Hunde sollen mit Lust und Liebe ihren Dienst versehen, und nicht aus Furcht vor der Peitsche", ist leitend und wird streng durchgeführt, und diesem sind denn auch bisheran die überraschenden Erfolge zu verdanken. Mit Tagesgrauen geht es mit den Hunden draußen ins Feld zur Arbeit, nach Rückkehr werden sie von allem anhaftenden Schmutz gereinigt und gebürstet, und pflegen tagsüber der beschaulichen Ruhe. Mittags 12 Uhr ist die Futterzeit. Die Hunde erhalten nur einmal am Tage Futter; dieses besteht in gut zubereitetem Hundekuchen der bekannten „Westdeutschen Hundekuchenfabrik" in Langenfeld-Köln, mit Zugabe von Fleischbrühe, Gemüse u. s. w. Der Bestand der Station schwankt zwischen 10 und 20 Hunden. Es werden jedes Jahr eine Anzahl fertig dressirter Hunde unentgeltlich an die Sanitätsdetachements abgegeben.

Ueber die Dressur der Hunde hier nähere Mittheilung zu machen, dürfte zu weit führen, sie besteht zunächst bei jungen Hunden in der Hauptsache darin, ihnen festen Appell und Gehorsam beizubringen, so daß sie auf Ruf oder Pfiff sofort zum Führer zurückkommen, dann weiter in den Anfangslectionen, wie „Setz Dich", „Nieder", „Auf", „Halt", „Vorwärts marsch", „Zurück marsch", u. s. w., später dann in den schwierigen Lectionen des Meldedienstes, des Gepäckbewachens und des Aufsuchens versteckt liegender Verwundeter. Anfangs findet die Dressur in freiem Gelände statt, welches mit Fortschreiten derselben immer coupirter gewählt wird, und mit Schluß der Dressur im Walde stattfindet.

Professor Dr. Friedrich von Esmarch-Kiel, der berühmte Kriegschirurg, hat in seiner jüngsten Schrift: „Ueber den Kampf der Humanität gegen den Schrecken des Krieges" in einem Zukunfts-Schlachtenbild auch die Sanitätshunde rühmend erwähnt, und es steht fest, daß diese in einem zukünftigen Kriege von unberechenbarem Nutzen sein werden und vielleicht manches Leben vor sicherem Untergange erretten.

Vergegenwärtige man sich ein zukünftiges Schlachtfeld: Bei Tagesgrauen werden die vom Marsch ermüdeten, auf dem taufrischen Boden lagernden Krieger durch das Alarmsignal geweckt; noch bevor die jäh Erwachten daran denken können, dem frierenden Körper eine warme Labung zuzuführen, ertönt das Commando: „An die Gewehre!", denn ohne zu säumen, gilt es, an den Feind heranzukommen, oder seine Flanken zu umfassen. Ein den Angreifer überschüttender Hagel von Geschossen ist der erste Gruß. Aber vorwärts heißt es. Stundenlang wogt der Kampf hin und her, bis es endlich nach hartem Ringen gelingt, den Gegner zum Rückzug zu zwingen. Der erdulderte, furchtbare Kampf neigt seinem Ende zu, der Donner der Geschütze verstummt, und meilenweit sind die Schlachtgefilde mit blutigen, zerrissenen Menschenleibern bedeckt. Seit dem frühen Morgen arbeiten die Krankenträger mit übermenschlicher Anstrengung, um die Verwundeten den Verbandplätzen zuzuführen. Der Abend naht, die Nacht senkt ihre dunklen, verdeckenden Schatten auf den Ort des Jammers, und noch sind die in dem entfernt liegenden Walde niedergesunkenen Krieger nicht gefunden. Mit dem Aufgebot der letzten Anstrengung gehen die zum Tode erschöpften Krankenträger nochmals vor, um in dem dichten Unterholz die Verwundeten aufzusuchen. Die offen Liegenden sind bald gefunden; doch wie ergeht es Denen, die sich in ihrem großen Schmerz und Schutz suchend vor den einschlagenden Geschossen in die unzugänglichsten Stellen verkrochen haben?

Die Krankenträger sind bei der Dunkelheit sicher nicht im Stande, sie zu sehen, und, ungefunden, wird mancher liegen bleiben, immer noch hoffend, daß auch ihm endlich die langersehnte Hilfe wird. Durch Blutverluste erschöpft, zu schwach, um Hilfe, die vielleicht in unmittelbarer Nähe war, herbeizurufen, — umfängt endlich eine wohlthuende Ohnmacht den Gefallenen, der Wundstarrekrampf tritt ein, und ohne — im günstigsten Falle — noch einmal die Besinnung zu erlangen, hat nach stundenlangem, schmerzlichem Ringen eine Heldenseele ausgehaucht. Starr und bleich finden die ausgeruhten Krankenträger vielleicht am anderen Morgen Viele, denen bei rechtzeitiger Auffindung noch hätte geholfen werden können, und wie manche werden überhaupt nicht gefunden.

Wie anders, wenn der Sanitätshund in Action tritt. Ausgerüstet mit Verbandzeug und Erfrischungen, dringt er im Unterholz vor, rastlos Alles absuchend, und, wenn gefunden, sich bei dem Verwundeten niederlegend. Ist dieser nach seiner Hände mächtig, so kann er zunächst eine Labung den Satteltaschen des Hundes entnehmen. Nach kurzer Rast, oder, nachdem der Hund merkt, daß sein Vorrath nicht benutzt wird, eilt er zu seinem Führer zurück und leitet diesen sicher zu der Fundstelle hin. Ein Nothverband kann angelegt und der Verwundete gelabt werden. Durch Signale verständigt der Führer die folgenden Krankenträger von der Auffindung eines verdeckt liegenden Verwundeten. Für die Nachtsuche erhält der Hund eine kleine Glocke am Halsband, damit der Führer dem Hunde besser folgen kann. Der Führer trägt am Leibriemen eine Acethlen-Gas-Laterne mit Scheinwerfer und hat so immer ein weites Gesichtsfeld.

Die von mir construirte Ausrüstung für den Hund ist in den meisten Armeen mit geringen Aenderungen auch für Kriegshunde eingeführt.

Wie manche Thräne kann im Ernstfalle durch die Arbeit der braven Hunde getrocknet werden, wie manches Elend und wie viel Kummer von Familien fern gehalten und wie manches hoffnungsvolle Leben vor sicherm Untergange bewahrt bleiben. Und solches Elend im Ernstfalle mildern zu helfen, ist wohl eines kleinen Opfers werth. Tausende werden es dereinst Dank wissen, daß man in fürsorglicher Weise in Friedenszeit gearbeitet hat, um die Schrecken eines Krieges nach Möglichkeit abzuschwächen. Jedes hingesteuerte Scherflein wird hundertfältige Frucht tragen, und das Bewußtsein, ein wirklich edles, menschenfreundliches Unternehmen unterstützt zu haben, dürfte für jeden Spender ein reicher Lohn sein.

Der „Deutsche Verein für Sanitätshunde" bedarf der weitgehendsten Unterstützung um seiner uneigennützigen humanen Aufgabe gerecht zu werden, und daher ergeht die dringende Bitte an alle Menschen- und Vaterlandsfreunde, das Streben des Vereins durch Beitritt (Jahresbeitrag 3 ℳ) zu unterstützen. Anmeldungen nimmt Schreiber dieses, der I. Vorsitzende, Thiermaler J. Bungartz, in Lechenich (Rheinprovinz) gern entgegen.

Verein für Innere Mission.

Der hiesige Verein für Innere Mission eröffnet das neue Jahrhundert mit Vorträgen über die fünf Kreuze im Dienste der christlichen Liebe, die fünf Arbeiten christlicher Barmherzigkeit, welche — das Kreuzsymbol auf ihrer Fahne — unter dem Schutze und in der Kraft Jesu Christi heilen und lindern und Friedensworte reden wollen. Ueber das Rothe Kreuz sprach vorgestern Abend im großen Saale des Vereinshauses Graf Otto Vitzthum aus Dresden, der Vorsitzende der Vereine vom Rothen Kreuz in Sachsen. Eine zahlreiche Zuhörerschaft folgte mit großer Spannung seinen hochinteressanten Ausführungen. — Das Rothe Kreuz war das erste, für das der Name und das Abzeichen entstand, und das am ehesten in der ganzen gebildeten Welt sich Anerkennung verschaffte. Man versteht unter dem Rothen Kreuz die vielgestaltige Thätigkeit der Kriegskrankenpflege, deren völkerrechtlich anerkannte Grundlage die Genfer Convention vom 22. August 1864 bildet. Die Nothwendigkeit, das Schicksal verwundeter Krieger zu verbessern, that der edle Begründer der Genfer Convention, Henri Dumont, in seiner Schrift „Erinnerung an Solferino" dar, hinweisend auf die entsetzlichen Greuel des Krieges. Er stellte sich auf den Standpunct der Menschlichkeit und des Christenthums und rief mit flammendem Wort dazu auf, die in der Schlacht Verwundeten ohne Unterschied der Nationalität pflegen zu helfen. Die Mächtigsten der Erde vernahmen den Appell dieses Menschenfreundes, von fast allen Staaten Europas wurde die internationale Conferenz in Genf beschickt, welche die Unzulänglichkeit des bisherigen Sanitätswesens im Kriege erkannte und den Abstand des staatlich Erreichbaren und der berechtigten Forderungen der Menschenliebe durch eine wohlorganisirte freiwillige Krankenpflege auszufüllen beschloß. Die zehn Artikel der Genfer Convention, unterzeichnet im August 1864, beziehen sich auf die Neutralität der Lazarethe und des darin arbeitenden Personals, enthalten Bestimmungen über das nothwendige Material, verlangen Schutz für die Landbewohner, die sich am Hilfswerk betheiligen, fordern die Verpflegung der Verwundeten ohne Unterschied der Nationalität und bezeichnen zuerst als persönliches Kennzeichen der Pfleger die Armbinde mit dem rothen Kreuz auf weißem Grunde. Daß nicht blos der verwundete Volksgenosse, sondern auch der Feind mit barmherziger Liebe verpflegt werden müsse, das ist der neue Gedanke, das grundlegende Princip des Rothen Kreuzes und der Genfer Convention. — Besonders eingehend sprach der Redner des Weiteren an der Hand eines reichen statistischen Materials über die Organisation des Rothen Kreuzes, über die den Sanitätsdienst ergänzende Hilfsthätigkeit, wie über die selbstständige Arbeit der Errichtung von Verbandsstationen und der Ausrüstung von Krankenzügen, über Kriegs- und Friedensarbeit, über Pfleger und Pflegerinnen, über die Leitung der Vereine. Im Kriege 1866 bestand das Rothe Kreuz seine Lehrzeit, 1870/71 machte es seine hohe Schule durch, es hat seine Abgangsprüfung glänzend bestanden. Kaiser Wilhelm schrieb seiner Gemahlin aus Nancy: „Durch die Arbeit der Vereine vom Rothen Kreuz ist die deutsche Einheit auf dem Gebiete der Humanität vollzogen worden, als sich die politische Einheit noch im Kreise der Wünsche bewegte." — Auch im jetzigen Kriege hat das Central-Comité der Vereine vom Rothen Kreuz seine Hilfe angeboten. England lehnte dieselbe ab, zu den Boeren sind zwei deutsche Abordnungen, eine russische und eine französische gesandt worden. Möchte die Sache des Rothen Kreuzes — das sich immer mehr zu einem dritten Aufgebot in unserem Volke herausbildet — immer mehr helfende Freunde und eine immer kräftige Unterstützung erfahren! — Reicher Beifall wurde am Schlusse dem Vortragenden zu Theil. Nächsten Mittwoch, Abends ½9 Uhr, spricht Herr P. Simsa aus Halle über „Das Blaue Kreuz"

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Rede des Herrn Geh. Commerzienrath Thieme in der Ersten sächsischen Kammer. — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig (Winterbergaugen). — Verein für Innere Mission (Vorträge).

-g- **Leipzig**, 4. Januar. Heute Vormittag fand vor dem Reichsgerichts viertem Civilsenate, dessen Vorsitzender Herr Reichsgerichtspräsident Dr. von Oehlschlaeger, Excellenz, ist, die feierliche Vereidigung der neuernannten Reichsgerichtsräthe Herren Dr. Förster, seither Kammergerichtsrath in Berlin, und Dr. Sabarth, seither Landgerichtsdirector in Lüneburg, statt. Dr. Förster nimmt seinen Sitz im zweiten Strafsenate, Dr. Sabarth im dritten Strafsenate ein. Ueber die Dienstlaufbahn Beider haben wir bereits nach erfolgter Ernennung Mittheilungen gemacht.

-g- **Leipzig**, 4. Januar. Kommenden 1. März tritt der kaiserliche Reichsgerichtsrath Herr Georg Anton Wilhelm Wielandt in den Ruhestand. Damit scheidet aus dem Richtercollegium des Reichsgerichts ein Rath aus, der sich höchster Achtung und Werthschätzung erfreute. Er begann seinen Lebensweg im Jahre 1830 zu Karlsruhe, war 1860 Justizministerialsekretär in seiner Vaterstadt, 1861 Hilfsrichter bei dem Hofgericht in Bruchsal, 1862 Hofgerichtsassessor daselbst, 1864 Kreisgerichtsrath und Mitglied des Appellationssenats beim Kreis- und Hofgericht zu Karlsruhe und 1871 Rath beim Oberhofgericht zu Mannheim. Dem Reichsgerichte gehörte er seit dessen im Jahre 1879 erfolgten Begründung an; hier nahm er seinen Sitz im zweiten Civilsenate ein. Für sein vieljähriges segensreiches Wirken wurden ihm mannigfache Auszeichnungen zu Theil; er war Ritter des königl. preußischen Rothen Adlerordens 2. Classe mit Eichenlaub und Commandeur des großherzoglich badischen Ordens vom Zähringer Löwen.

-g- **Leipzig**, 4. Januar. Wie bereits kurz gemeldet wurde, feiert morgen der Professor der Staatswissenschaft und Director der vereinigten staatswissenschaftlichen Seminare an unserer Universität, Herr Dr. Carl Victor Fricker, sein 25jähriges Jubiläum als ordentlicher Professor an unserer Universität. Der Jubilar, der sich in der akademischen Welt größter Beliebtheit erfreut, begeht in wenigen Wochen seinen siebzigsten Geburtstag; er wurde am 2. Februar 1830 in Stuttgart geboren, studirte in Tübingen, wo er sich auch nach vollendeten Studien habilitirte. Schon nach kurzer Zeit wurde er zum außerordentlichen Professor und später zum ordentlichen Professor der Staatswissenschaften ernannt. Am 5. Januar 1875 erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor an die Universität Leipzig, wo er unter Anderem über sächsisches Staatsrecht, deutsches Verwaltungsrecht (innere Verwaltung), Völkerrecht und Rechtsphilosophie liest, während er in den vereinigten staatswissenschaftlichen Seminaren öffentlich-rechtliche Uebungen abhielt. Auch literarisch hat der Jubilar eine rege Thätigkeit entfaltet.

* **Leipzig**, 4. Januar. In Sachen der einjährig-freiwilligen Militärdienstfrage der Volksschullehrer wird von der Militärcommission des Sächsischen Lehrervereins Folgendes bekannt gegeben: Diejenigen Schulamtscandidaten, die Ostern dieses Jahres ihre Entlassungsprüfung bestehen und sich bisher noch nicht gestellt haben, müssen bis spätestens 1. Februar ihr Gesuch um Ausstellung des Berechtigungsscheines an die Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige ihres Aushebebezirkes einreichen; diejenigen, die schon im zweiten Militärpflichtjahre stehen, aber erst diese Ostern das Seminar verlassen, haben sofort bei der Ersatzbehörde 3. Instanz (z. H. des Herrn Civilvorsitzenden der königlichen Ersatzcommission des betr. Aushebebezirks) um Erlaubniß zu bitten, nachträglich um Ausstellung des Berechtigungsscheines einkommen zu dürfen. Diejenigen, die schon im Amte sind und sich zum 2. resp. 3. Male stellen, haben ebenfalls sofort ein Gesuch an die Ersatzbehörde 3. Instanz zu richten und um Erlaubniß zu bitten, nachträglich um Ausstellung des Berechtigungsscheines einkommen zu dürfen.

-g- **Leipzig**, 4. Januar. Wie uns mitgetheilt wird, findet in diesem Jahre kein allgemeiner studentischer Reichscommers statt; doch wird der Verein deutscher Studenten am 26. Januar im Krystall-Palast einen Commers zur Feier der Reichsgründung veranstalten und damit die Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers und seines eigenen Stiftungsfestes verbinden. Der Commers ist auch als große studentische Kundgebung für die deutsche Flotte geplant; es ist dazu, wie schon heute mitgetheilt werden kann, ein hoher Marineofficier als Redner gewonnen worden. Alle Commilitonen sind bei dieser Feier ohne besondere Einführung willkommen.

— Wenn wir der Dichterabende in Wort und Lied öfters Erwähnung thun, so geschieht es, weil das Arrangement derselben thatsächlich einen glücklichen Griff bedeutet. Volksthümlich sollen die Dichterabende sein und sind es auch; trotzdem durchweht dieselben ein vornehmer, künstlerischer Geist. Der Chamissoabend, Sonntag, den 7. Januar, ist auf ½8 Uhr Abends im Vereinshause, Roßstraße 14, festgesetzt worden. (Näheres durch die Inserate.)

— Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß Montag, den 8. Januar, die englischen Vorträge von Fräulein Luxenberg „Aus Literatur und Leben der Vereinigten Staaten" wieder beginnen, die sich durch interessanten Inhalt und ansprechende Form so rasch bei einem gebildeten Publicum beliebt gemacht haben. Der 4. Vortrag behandelt „Bryant, the Father of American Lyrics". Indem wir noch bemerken, daß jeder Vortrag ein abgeschlossenes Lebens- und Zeitbild bietet, und durch geschickte Auswahl von Literaturproben die Stellung jedes Autors im amerikanischen Geistesleben erläutert wird, verweisen wir auf das betreffende Inserat in heutiger Nummer.

— Der Christliche Verein junger Männer, Johannisplatz 3, giebt bekannt, daß die letzte Ausgabe der Gewinngegenstände seiner Verloosung Montag, den 8. Januar, Mittags von 12 bis 1 Uhr, Klostergasse 1, I., stattfindet. Auswärtige Inhaber von Gewinnloosen werden darauf hingewiesen, daß ihre Loose bis spätestens Montag Abend beim Verein, Johannisplatz 3, eingehen müssen, wenn sie noch einen Anspruch auf ihren Gewinn erheben wollen. Dienstag, den 9. Januar, von 10 Uhr an, werden dann die nicht geforderten Gegenstände versteigert.

— Die Ostgruppe des evangelischen Arbeitervereins hält Sonnabend, den 6. Januar d. J., im kleinen Saale der Reichshallen in Volkmarsdorf ihre Christbescherung ab. Alle Mitglieder mit Angehörigen, sowie Mitglieder anderer Gruppen und Gäste sind hierzu herzlich eingeladen. Dienstag, den 9. Januar, findet Discussion über das Thema: „Land und Leute von Transvaal" statt. Der Vorsitzende, Herr Thiele, hält das Referat.

— Der Evangelische Arbeiterverein, Gruppe Gohlis-Eutritzsch, veranstaltet heute Abend 8 Uhr im großen Saale des Schillerschlößchens eine große Weihnachtsfeier. Nach einem von Herrn Posern eifrig einstudirten Kinderreigen wird Herr P. Dr. Seydel, der im vergangenen Jahre der Unterstützungscasse des Vereins eine namhafte Zuwendung gemacht hat, die Festrede halten, wonach die Bescherung folgen und das köstliche Festspiel „Waldhüters Weihnacht" von Krüger unter Leitung des Herrn Moriz Naumann über die Bühne gehen wird. Der Eintritt ist frei. Alle Freunde des Evangelischen Arbeitervereins sind herzlich willkommen.

* **Leipzig**, 4. Januar. In seiner letzten hier abgehaltenen Sitzung nahm das Directorium des Vereins Sächsischer Gemeindebeamten Stellung zur Militäranwärterfrage. Das Directorium stellte sich einhellig auf den Standpunct, daß nach Lage der Dinge vom Vereine aus in dieser Frage nichts zu unternehmen ist, und daß es lediglich Aufgabe der Gemeindevertretungen sein kann, eventuell gegen die von Reich und Staat aufgestellten Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Communalbehörden u. s. w. mit Militäranwärtern vorstellig zu werden. In derselben Sitzung wurde auch die vielverhandelte wichtige Frage der Erstreckung der Pensionsberechtigung auf die Hinterbliebenen der berufsmäßigen Gemeindebeamten in den Städten mit Städteordnung für mittlere und kleine Städte, sowie in den Landgemeinden erörtert. Wie der Vorsitzende, Standesbeamter Schneider, berichtete, hat sich die in außerordentlicher Sitzung ernannte, aus ihm, dem Polizeisekretär Mühlner und dem Ortskrankencassen-Director Uhlmann bestehende Deputation auftragsgemäß nach Dresden begeben und am 18. December im Ständehaus mehreren Abgeordneten der Zweiten Kammer die Bitte vorgelegt, daß eine Vorlage wegen der Erstreckung dieser Pensionsberechtigung auf die Hinterbliebenen thunlichst noch dem gegenwärtig tagenden, oder, wenn das nicht angängig sein sollte, doch dem nächsten Landtage gemacht werden möge. Die Deputation ist dort mit großem Entgegenkommen und ausgezeichneter Liebenswürdigkeit empfangen und gehört worden, und der Referent brachte nach mit besonderer Freude und dankbarer Anerkennung zum Ausdruck, daß die Deputation überall den wohlwollendsten Gesinnungen für die Wünsche des Vereins begegnet sei. Weiter hat die Deputation versucht, den Abgeordneten der Ersten Kammer, die bei Berathung des Entwurfes eines Gesetzes zur Abänderung des § 4 des Gesetzes vom 30. April 1890 warm und einsichtsvoll für die Wünsche und Interessen der Gemeindebeamten eingetreten sind, persönlich zu danken. Es ist das aber nur bei einigen Herren möglich gewesen. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß an maßgebender Stelle die Bitte des Vereins sympathisch aufgenommen worden ist, und bei der großen Bedeutung, die die Pensionsfrage in socialpolitischer Beziehung für die Gemeindebeamten hat, beschloß das Vereinsdirectorium einstimmig, dem Vorschlage der Deputation entsprechend, „an den hohen Landtag sich erneut mit einer Petition im Sinne der vorstehenden Bitte zu wenden". (L. J.)

— Der königl. sächsische Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs veranstaltet am Sonntag, den 7. Januar, Nachmittags 5 Uhr, im Theatersaal des Krystall-Palastes seine Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Bescheerung für hilfsbedürftige Hinterbliebene verstorbener Kameraden. Gesang, Ansprachen und Aufführungen werden den Wohlthätigkeitsact würdig umrahmen. Gellner's Weihnachtsmärchen, „Der Weihnachtsmann kommt", das bei seiner ersten Aufführung so großen Beifall fand, ist in das Programm für die Feier wieder mit aufgenommen worden. Freunde der alten Soldaten haben auch zu dieser Veranstaltung Zutritt.

— Ein besonders geschickt zusammengesetztes Programm hat der königl. sächs. Militärverein Königin-Husaren seiner am Sonnabend, den 13. Januar, im Saale des Hotel Stadt Nürnberg stattfindenden Weihnachtsfeier wieder zu Grunde gelegt. Nach der Einleitung durch gewählte Musikstücke folgen zwei- und dreistimmige Weihnachtslieder, mit Klavierbegleitung von Kindern gesungen. Im Mittelpunct des Abends steht ein Festspiel „Weihnachten in der Fischerhütte", von Kameraden und Kindern dargestellt. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden und dem gemeinsam gesungenen Liede „Stille Nacht, heilige Nacht" folgt, wie alljährlich, die Bescheerung der Waisen verstorbener Kameraden, woran sich persönliche Beschenkungen und ein Tänzchen anschließen. Programm für Gäste sind im Vorverkauf à 30 ₰ im Burgkeller und Stadt Nürnberg zu entnehmen. Näheres wird den Vereinsmitgliedern in der im Inseratentheile angekündigten Monatsversammlung morgen Nachmittag im Burgkeller bekannt gegeben.

— Schon vor längerer Zeit hatte der Localverband Leipziger Kegelclubs den Plan ins Auge gefaßt, in seinem Clubheim, Nordstraße 17, zum Besten des Völkerschlachtdenkmals ein großes Preiskegeln zu veranstalten. Jetzt nun soll dieser Plan zur That werden, und vor Kurzem hat die erste Sitzung stattgefunden, in welcher in Gemeinschaft mit dem geschäftsführenden Vorstande des Deutschen Patriotenbundes, der an der Leitung des Preiskegelns mit betheiligt ist, die verschiedenen Ausschüsse, nämlich ein Kegel-, Preis-, Finanz- und Preßausschuß, gebildet wurden, deren Vorsitzende und deren Stellvertreter den Hauptausschuß bilden werden. Das Preiskegeln soll auf acht Bahnen an vier hintereinander folgenden Sonntagen, und zwar am 21. und 28. Januar, sowie am 4. und 11. Februar d. J. zum Austrag kommen und wird sicher zu einem Ereigniß für die Leipziger Kegelwelt werden, zumal es sich der Localverband Leipziger Kegelclubs angelegen lassen sein wird, die einzelnen Arten des Preiskegelns höchst interessant zu gestalten. Es darf sicher, schon des guten Zweckes willen, der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die Theilnahme der Leipziger Kegler, besonders auch derjenigen, welche nicht dem Verbande angehören, eine recht lebhafte und zahlreiche sein wird.

—m. **Leipzig**, 4. Januar. Nachdem die Hauptbauten des Zoologischen Gartens vollständig unter Dach gekommen, haben nunmehr die Arbeiten im Innern der Gebäude ihren Anfang genommen. In erster Linie gilt es, den großen Concert- und Festsaal baulich und decorativ auszugestalten und zugleich mit ihm den Ausbau der Nebenräume und Colonnaden vorzunehmen, deren zweckmäßige Einrichtungen schon heute anerkannt werden. Vor Allem ist auch auf die praktische Entfaltung des wirthschaftlichen Betriebes, eines nicht zu unterschätzenden Factors des Unternehmens, Rücksicht genommen worden. Die zur maschinellen Anlage erforderlichen Maschinen und Kessel sind bereits montirt und für den technischen Theil des Betriebes in Bereitschaft gestellt. Am Aeußeren des Baues wird nur noch an dem Aufbau des Thurmes gearbeitet, der etwa auf die Hälfte seiner Höhe emporgewachsen ist. Soweit sich schon heute der Umfang der geleisteten Arbeit übersehen läßt, dürfte in wenigen Monaten der Bau vollendet sein; inzwischen sollen auch die damit in Verbindung stehenden gärtnerischen Anlagen, in erster Linie der im großen Teil geplante Felsaufbau, soweit ausgeführt sein, daß sie sich wirkungsvoll dem architektonischen Bilde anschließen.

— Geflügel-Ausstellung in Leipzig. Fast 3000 Prachtexemplare geflügelter Gäste haben ihren Einzug gehalten im Schloß Drachenfels, Gohlis, dem Ausstellungslocale des unter dem Protectorate des Prinzen Johann Georg stehenden Leipziger Geflügelzüchter-Vereins, um sich in den Tagen vom 5. bis 8. Januar den zahlreich erwarteten Kennern, Liebhabern und übrigen Besuchern zu zeigen. Sie werden uns ein Bild geben von dem Stande der Geflügelzucht in unserem Vaterlande. Es ist nicht zu verkennen, daß auch von der Landwirthschaft jetzt ein gegen früher stark gestiegenes Interesse der rationellen Geflügelzucht entgegengebracht wird, doch bleibt noch Vieles zu wünschen, bis wir vom Auslande unabhängig sind. Ist es doch eine statistisch nachgewiesene Thatsache, daß Deutschland jährlich für Geflügel und Eier mehr als 100 Millionen Mark an das Ausland bezahlt. Da sind nun in erster Linie die Geflügelzüchter-Vereine, welche den Boden vorgearbeitet haben, um den Landwirthen gutes Zuchtmaterial zu liefern. Theilweise cultivirten Erstere die Rassen der sogenannten deutschen Landhühner, wie Rameslohner, Bergische Krüper, Krüper, Thüringer Bauschäckchen und andere, theilweise wurden Rassen gezüchtet, wie Italiener, Minorka, Plymouth, Cochinchina 2c., um die alten deutschen Rassen aufzubessern. Hierdurch werden leistungsfähige Rassen geschaffen, welche den Landwirthen zur Erreichung erhöhter Eier- und Fleischproduction zu empfehlen sind. Auch die verschiedensten Taubenrassen werden uns hier in den besten Exemplaren vorgeführt; und der Liebhaber hat seine Freude an den hervorragend schönen Thieren. So können wir nur wünschen, daß das thätige Interesse für die Geflügelzucht immer mehr wächst, und daß immer neue Liebhaber und Züchter gewonnen werden. Hierzu wird aber der Besuch von Ausstellungen, wie die jetzt stattfindende, wesentlich beitragen.

— Es scheint angezeigt, darauf hinzuweisen, daß die Silberzwanziger noch nicht eingezogen werden, daß Jeder gezwungen ist, sie zu nehmen, und daß erst eine Verordnung im Reichsgesetzblatt erscheinen muß, ehe sie eingezogen werden können. Vor der Hand sind sie vollgiltiges Zahlungsmittel.

†† Bei einer Schlägerei vor einem Restaurant in der Südstraße wurde der Fleischergeselle Carl U. von seinem Gegner derartig mit einem stumpfen Gegenstande über den Kopf geschlagen, daß er mehrere blutende Wunden davontrug und nach Anlegung eines Nothverbandes nach dem St. Jacob-Hospital übergeführt werden mußte. — Ein in der oberen Münsterstraße in Reudnitz wohnhafter Kaufmann, welcher seit längerer Zeit an einem hartnäckigen Beinübel erkrankt ist und deswegen das Zimmer hüten mußte, wurde in seiner Wohnung in Abwesenheit seiner Ehefrau von plötzlichem Unwohlwerden befallen, stürzte zu Boden und brach den Oberschenkel. Nachdem er von seiner heimkehrenden Frau mit Hilfe von Nachbarn aus seiner hilflosen Lage befreit, wurde er auf Veranlassung des zu Rathe gezogenen Arztes nach dem Stadtkrankenhause übergeführt.

| Nachstehende Personen fanden der Schwere der Verletzungen halber Aufnahme im Krankenhaus Leipzig-Plagwitz: Der Schleifer Franz A., welcher mit seiner rechten Hand in eine Stanzmaschine gerieth, so daß er außer anderen schweren Verletzungen den Zeigefinger einbüßte; der Handarbeiter Franz Sch., welcher sich die ganze rechte Seite beim Theerkochen mit Theer verbrannte; die Arbeiter D. und W., welche erlittene Contusionen unbeachtet gelassen hatten, bis sich schwere Blutvergiftung und Knochenhautentzündung einstellte.

* **Großzschocher-Windorf**, 3. Januar. Aus dem Leben unserer Kirchgemeinde ist Folgendes zu berichten: Im Jahre 1899 wurden geboren 212 lebende Kinder (251 im Jahre 1898), darunter 26 uneheliche (46), todtgeboren wurden 5 (13), getauft 201 (236) Kinder. Gestorben sind 127 (133) Glieder der Gemeinde, nämlich 32 Erwachsene, 86 Kinder, darunter 5 todtgeborene. Ueberführt und auf hiesigem Friedhof bestattet wurden 9 auswärts Verstorbene. Aufgeboten wurden 62 Paare (57), bürgerliche Eheschließungen fanden statt 50 (53), kirchliche Trauungen 46 (51). Die Zahl der Communicanten beträgt bei 16 öffentlichen und 10 Hauscommunionen 1109 (1007) Personen, nämlich 426 männliche und 683 weibliche, darunter 102 Confirmanden und gegen 50 Fortbildungsschüler. Der Kirchenvorstand besteht aus dem Herrn Ortspfarrer und den Herren Geh. Oekonomierath Bollsack, Zickmantel, Schuldirector Kleine, Geißler, Berger, Voigt, Dähne und John. — Der Kirche wurden im verflossenen Jahre geschenkt: 1) ein Legat von 1500 ℳ von dem von hier gebürtigen und in Dresden verstorbenen Baurath Mothes, 2) ein kostbarer Kronleuchter von Herrn Zickmantel, 3) die Auslagen für die Einrichtung der Gasheizung von Frau Geh. Oekonomierath Bollsack. — Die Kinderbewahranstalt zählt zur Zeit gegen 60 Pfleglinge. Die Ortsbevölkerung beträgt 4630 Einwohner, gegen 4500 im Vorjahre.

—* **Taucha**, 3. Januar. In der jüngsten Sitzung des Stadtgemeinderathes wurde betreffs Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle nach Erörterung der Kostenfrage beschlossen, die Sache bis October 1900 zu vertagen, die Bedingungen aber im Amtsblatte bekannt zu geben. — In der Angelegenheit, die Einverleibung von Grasdorf und Crabefeld betr., blieb der Stadtgemeinderath bei seinem Beschlusse, die Einverleibung herbeizuführen, stehen und beauftragte seinen Vorsitzenden mit energischer Weiterverfolgung der Angelegenheit.

— **Chemnitz**, 4. Januar. Auf Beschluß des Rathes erfolgt die officielle Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelm's II. in Chemnitz am 27. d. M. wie folgt: Beflaggen der öffentlichen Gebäude, Niederlegen eines Kranzes mit Schleife in den Stadtfarben am Denkmal Kaiser Wilhelm's I., früh Weckruf, Vormittags Schulfeiern und Abends Festmahl im Casino.

—* **Frankenberg**, 3. Januar. In der gestern Abend abgehaltenen constituirenden Sitzung des Stadtverordnetencollegiums wurde der langjährige Vorsteher, Justizrath Priber, einstimmig wiedergewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Fabrikant Lohr, als Schriftführer Commissionsrath Müller und als stellvertretender Schriftführer Bürgerschullehrer Seibel gewählt. Später vereinigten sich die Mitglieder der städtischen Collegien im Roßsaale, wie herkömmlich, zur „gelben Suppe".

* **Zwickau**, 4. Januar. Der Thurmwärterdienst auf dem Thurme der hiesigen Marienkirche, der Jahrhunderte lang versehen worden ist, wird ehestdigst abgeschafft, und zwar wegen der größeren Feuersicherheit. Eine mächtige Thurmuhr mit Schlagwerk, das die einzelnen Stundentheile ankündigt, wird das Anschlagen der Stunden durch den Thürmer ersetzen. — Predigtamtskandidat Männel in Nachbarorte Müllen St. Jacob ist als Pfarrer nach Koselitz bei Großenhain gewählt worden. — Weber Grimm in Müllen St. Jacob hat die amtshauptmannschaftliche Bestätigung seiner Wahl zum

Gemeindevorstand bestätigt erhalten. Die vorhergegangene Wahl des Ortsdieners zum Gemeindevorstand war bekanntlich nicht genehmigt worden. — Theaterdirector Kammersänger Koepke hier wird nach Schluß der am Palmsonntag endenden Theatersaison vom 1. Osterfeiertage ab einen vierwöchigen Opernchklus im hiesigen Stadttheater folgen lassen.

— **Stollberg**, 3. Januar. Heute fand die Einweihung unseres neuen Vieh- und Schlachthofes in feierlicher Weise statt. Geladen hierzu waren, wie der „Stollb. Anz." berichtet, außer den beiden städtischen Collegien, die beinahe vollzählig erschienen waren, die Rathsbeamten, eine Anzahl Vertreter auswärtiger und hiesiger Behörden und Körperschaften: Amtshauptmann Dr. Hallbauer-Chemnitz, Gewerberath Kunze-Chemnitz, Regierungsrath Rohmy-Hohenck, Superintendent Lotichius, Realschuldirector Professor Lösche, Schuldirector Dr. Schmidt, Postmeister Uhlich, Bahnhofsinspector v. Egloffstein, die gesammte Fleischerinnung u. s. w.

* **Werdau**, 4. Januar. Vergangene Nacht wurde ein gewaltiger Feuerschein in der Gegend von Crimmitschau-Gößnitz bemerkt und ermittelt, daß in Altendorf ein Bauerngut mit allen Wirthschaftsgebäuden ein Raub der Flammen geworden ist.

†. **Lengenfeld**, 4. Januar. Ueber die gestern bei der Klopfers-Mühle an der Göltzsch erschossen aufgefundenen drei weiblichen Personen erfährt man, daß die eine etwa 40, die beiden jüngeren etwa 18 und 19 Jahre alt waren. Die ältere Person trug einen Trauring, sie scheint die Mutter der beiden jüngeren Mädchen gewesen zu sein. Gefunden wurden bei ihnen 20 ℳ, 10 ℳ und ein mit „M. R." gezeichnetes Taschentuch. Der Kleidung nach schienen sie Kellnerinnen oder Coupletsängerinnen gewesen zu sein. Bei der 40jährigen Frau lag ein Revolver. Eine von den drei Personen scheint die beiden anderen erschossen und dann die Waffe auf sich selbst gerichtet zu haben, doch ist Mord nicht ausgeschlossen. Die todt aufgefundenen Personen waren früh 4,49 Uhr, aus Zwickau kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe angekommen. In Zwickau wird Niemand vermißt; dorthin sind, wie festgestellt, die drei Personen mit einem Leipzig-Werdauer Zuge gekommen.

B. **Annaberg**, 4. Januar. In diesen Tagen vollenden sich 25 Jahre, seit Herr Justizrath Dr. Böhme, durch seine politische Thätigkeit als Landtags- und Reichstagsabgeordneter auch in weiteren Kreisen bekannt, an der Spitze des hiesigen Stadtverordnetencollegiums steht. In einer Festsitzung, der sich ein Festmahl anschließen wird, werden dem verdienstvollen Manne die städtischen Collegien ihre Glückwünsche darbringen.

l. **Netzschkau**, 3. Januar. Nach dem Haushaltplan für die städtischen Cassen zu Netzschkau auf das Jahr 1900 beträgt der durch Anlagen zu deckende Fehlbetrag 84 445,60 Mark. Dieses gegen das Vorjahr 4814,30 ℳ betragende Mehr ist in der Hauptsache durch Mehraufwand für das Schulwesen, sowie durch erhöhten Aufwand für Unterhaltung der städtischen Wasserleitungen hervorgerufen worden. — Die seit einer langen Reihe von Jahren auf ihrem Schlosse hier wohnhafte, kürzlich verstorbene Gräfin Elisabeth von Schönburg-Glauchau hat der Stadt Netzschkau ein Vermächtniß von 3000 ℳ ausgesetzt, dessen Zinsen zur Unterstützung den Armen zu verwenden sind.

‡‡ **Auerbach**, 4. Januar. Der Nestor der vogtländischen Lehrerschaft ist gestern hier zur ewigen Ruhe gebettet worden: Herr Oberlehrer em. Robert Friedrich. Derselbe hat ein Alter von über 80 Jahren erreicht.

†. **Plauen**, 4. Januar. Die Herren Gebrüder Tröger hier haben die von ihrem verstorbenen Vater, dem Lederfabrikanten Herrn Carl Tröger, am 25. November 1891 mit einem Capital von 10 000 ℳ errichtete Tröger-Stiftung um weitere 10 000 ℳ verstärkt und diesen hochherzigen Entschluß heute dem Stadtrathe angezeigt. — Heute früh 1 Uhr ist der in weiten Kreisen bekannte Herr Buchbindermeister und Stadtrath Louis Schiller im Alter von 77 Jahren gestorben. Herr Schiller hatte das Amt eines unbesoldeten Rathsmitgliedes über 20 Jahre bekleidet. Aus diesem Anlasse war ihm der Titel „Stadtrath" auch bei seinem Rücktritte verliehen worden.

— **Dresden**, 4. Januar. Der König jagte heute mit dem Prinzen Georg und mehreren Cavalieren auf Rippiener Revier. Die Jagdtafel findet in der königl. Villa Strehlen statt. — Der König hat dem Ober-Telegraphenassistenten Geißler in Dresden das Albrechtskreuz verliehen.

‡ **Dresden**, 4. Januar. In der gestern Abend im evangelischen Vereinshause stattgefundenen Sitzung des Vereins Dresdner Presse widmete der II. Vorsitzende, Herr Jesco von Puttkamer, dem verstorbenen I. Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Dr. Emil Bierey einen ehrenvollen Nachruf. Die zahlreich erschienenen Mitglieder erhoben sich zum ehrenden Andenken an den Verblichenen von ihren Plätzen. Bei der Ersatzwahl des Vorstandes wurde Herr Jesco von Puttkamer zum ersten und Herr Redacteur Hermann Starcke zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Die übrige Tagesordnung wurde anläßlich des Trauerfalles abgesetzt. — Das Dresdner Adreßbuch wird in diesem Jahre erst am 15. Januar erscheinen. In der hiesigen Geschäftswelt wird das lange Ausbleiben dieses wichtigen Buches sehr schmerzlich empfunden. — Infolge des nunmehr beginnenden Ständehausneubaues sollen die an das Brühl'sche Palais anstoßenden Gebäude der Terrassengasse Nr. 2 und 4 und der Brühl'schen Gasse Nr. 1, 3, 5, 7, 9, 11 und 13 abgebrochen und die hierzu erforderlichen Abbruchsarbeiten gegen Ueberlassung der Materialien möglichst an den Meistbietenden vergeben werden. Die Angebote zum Abbruch müssen bis zum 18. dieses Monats im Ständehausbaubureau eingereicht sein. — Infolge der günstigen Witterung sollen die Arbeiten auf dem Festplatze für das 13. Deutsche Bundesschießen nunmehr begonnen werden. Die Herstellung der Festhalle, des Gabentempels, des Musikpavillons und des Eingangsportals, deren Entwürfe von Herrn Zimmermeister Noack stammen, sind diesem in Gemeinschaft mit Herrn Rathszimmermeister Weber übertragen worden. Für die große Festhalle hat sich bis jetzt noch kein Bewerber gefunden, der die Bewirthung derselben übernehmen könnte. Allerdings kann dies bei der Größe der Anlage nur ein Wirth übernehmen, der mit sehr großen Regiemitteln arbeitet.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater findet heute, Freitag, das Gastspiel des herzogl. Kammersängers Herrn Paul Kalisch aus Berlin und der königl. Kammersängerin Frl. Emanuela Frank im „Lohengrin" statt. Die Vorstellung beginnt um ½7 Uhr. — Im Alten Theater wird heute das Lustspiel „Der Herr im Hause" wiederholt. — Morgen, Sonnabend, geht im Neuen Theater in neuer Einstudirung Lortzing's komische Oper „Casanova" zum ersten Male wieder in Scene. — Im Alten Theater wird Nachmittags 3 Uhr das Märchen „Aschenbrödel", Abends 7 Uhr die Operette „Die Talmigräfin" gegeben. — Im Carola-Theater ist „Comtesse Guckerl" angesetzt. — Für den Sonntag ist der Spielplan wie folgt entworfen: Im Neuen Theater singt die königl. Kammersängerin Frl. Emanuela Frank als zweite Gastspielrolle die „Selica" in der „Afrikanerin", im Alten Theater wird Nachmittags 3 Uhr das Märchen „Aschenbrödel" wiederholt; Abends gelangen die Benedix'schen Lustspiele „Die Hochzeitsreise" und „Die zärtlichen Verwandten" zur Aufführung. — Im Carola-Theater wird die Operette „Der Wahrheitsmund" gegeben.

— **Krystall-Palast-Variété.** Ada Colley darf mit Recht als der Stern der Saison bezeichnet werden, denn ihr Erfolg ist ein durchschlagender und die „Albert-Halle" ist allabendlich dicht besetzt. — Morgen (Hohes Neujahr), sowie am Sonntag finden je 2 Vorstellungen, ½4 und ½8 Uhr, statt.

— Im Burgkeller findet heute, wie jeden Dienstag und Freitag das beliebte Familien-Concert von Fr. Ehle statt.

— Daß in den nächsten Tagen im Schloßkeller (am 6., 7., 8. und 9. Januar) concertirende Trompetercorps der Leib-Garde-Husaren aus Potsdam dürfte Vielen noch in bester Erinnerung sein. Es ist freilich bereits sieben Jahre her, seitdem das schneidige Corps hier gehört wurde. Herr Director W. Hamm führte aber damals sich und seine Leute aufs Beste ein, und auch die diesmaligen Concerte werden den Beweis erbringen, daß die schmucken Trompeter und ihr kunstverständiger Dirigent noch dieselben tüchtigen Musiker sind. Die sämmtlichen Programme weisen bei aller Vielseitigkeit doch eine sorgfältige Wahl auf; neben der classischen Musik ist mancherlei Neues und Interessantes zu finden. Am Sonntag und Montag werden außer den Leib-Garde-Husaren auch die 106er — beide Corps vollzählig — mitwirken. Herr Hößler bietet hier sicherlich wieder etwas, was allen musikliebenden Kreisen willkommen sein und zum Besuche anspornen wird, damit der Liebe Müh' nicht umsonst ist.

— In den Räumen des Hotel Schloß Drachenfels finden am 5., 6. und 7. Januar große Elite-Concerte statt, ausgeführt von dem Trompetercorps des Regiments Garde du Corps. Bekanntlich besteht das Regiment aus den größten und schönsten Mannschaften der preußischen Armee, welche in ihrer schmucken Uniform einen wirklich imponirenden Eindruck machen. Auf die in den Programmen enthaltenen Fanfarenmärsche und die harmonische Retraite mit Heroldstrompeten und Pauken machen wir speciell aufmerksam. Wir können den Besuch dieser seltenen Concerte nur sehr empfehlen.

Sport.

Rennen zu Gatwick am 4. Januar 1900.
(Privat-Telegramm.)
Mitgetheilt vom „Deutschen Sport", Berlin, Filiale Leipzig.

Earlswood Handicap Hurdle Race. Preis 2000 ℳ Dist. 3200 m. „Holmfirth" 1., „Monotype" 2., „Saline" 3. Sieg 9:2. Platz 9:6, 13:24. Ferner liefen „Birch and Tyne", „Melton Prior", „Sylvestris", „Lexington".

Derpene Handicap Steeple Chase. Preis 2000 ℳ Dist. 4800 m. „Rapcote" 1., „Tourt" 2., „Lord Arcavale" 3. Sieg 2:1.

Timberham Hurdle Race. Preis 1200 ℳ Dist. 3200 m. „Carbaiz" 1., „Chichester Boy" 2., „King Droll" 3. Sieg 5:4. Ferner liefen: „East Park", „Dudheen".

Vermischtes.

— **Altenburg, Sa.-A.**, 3. Januar. Am Technikum Altenburg, einer höheren und mittleren Fachschule für Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie, verbunden mit Lehrwerkstätte, werden die Diplom-Prüfungen von jetzt ab durch den herzoglichen Regierungs-Commissar Herrn Gewerberath Böhnisch abgehalten. Ausführliche Programme der Anstalt erhält man auf Wunsch durch die Direction kostenfrei zugesandt.

+ **Merseburg**, 4. Januar. Der Vicebürgermeister Spengler, welcher sein Amt über ein Viertel Jahrhundert getreu verwaltet hat, ist im Alter von 69 Jahren nach kurzer Krankheit verschieden.

— **Ein Geschenk des Reichskanzlers.** Fürst Hohenlohe hat dem Lehrer Gäbisch in Schillingsfürst, der jetzt auf eine 25jährige Thätigkeit als Lehrer in der Heimath des Kanzlers zurückblickt, zu seinem Jubiläum ein prachtvolles Harmonium zum Geschenk gemacht.

— **Mainz**, 2. Januar. Im Nachbarorte Bodenheim lebt die Wittwe Cordini aus Laub, die jetzt in ihr 103. Lebensjahr getreten ist. Sie ist geboren 1797, kann sich also des seltenen Vorzugs rühmen, in drei Jahrhunderten gelebt zu haben. Die Frau ist noch verhältnißmäßig rüstig und trinkt alltäglich noch ein Glas Wein; sie wird nur dann ungehalten, wenn Fremde kommen, die sie ausfragen wollen. (K. Z.)

— **Trier**, 2. Januar. Ein mit zahlreichen Festausflüglern überfüllter Personenzug, der heute Vormittag von hier nach Coblenz abfuhr, ist durch die Wachsamkeit eines Bahnwärters einer großen Gefahr entgangen. Kurz vor der Durchfahrt des Zuges durch den Cochemer Tunnel entdeckte der Wärter im Tunnel einen Schienenbruch und brachte den Zug durch Signalschuß noch rechtzeitig zum Stehen. Langsam und vorsichtig wurde dann über die gefährdete Stelle gefahren und der Zug traf mit längerer Verspätung in Coblenz ein.

— **M.-Gladbach**, 2. Januar. Heute hat hier die Mehrzahl der Ladenbesitzer mit dem vom Schutzverein für Handel und Gewerbe angeregten freiwilligen Neunuhr-Ladenschluß begonnen.

— **Göschenen**, 4. Januar. (Telegramm.) Vergangene Nacht vor 11 Uhr sind im Gotthard-Tunnel acht Wagen eines Güterzuges entgleist. Niemand ist verletzt worden. Der Schaden ist bedeutend. Der Verkehr auf der Linie war bis 6 Uhr Abends unterbrochen.

— **Wien**, 3. Januar. Gestern ist bekanntlich Juliane Hummel, die ihr Kind zu Tode gemartert, hingerichtet worden. Es ist dies seit neunzig Jahren wieder die erste Hinrichtung einer Frau. Die letzte war Theresia Kandl, die „Greißlerin von Hungerbrunn", ein eitles und kokettes Weib von großer Schönheit, sie lebte mit ihrem Gatten in stetem Unfrieden; als er ihr Kind nicht als das seine anerkennen wollte, schwur sie ihm Rache. Während er schlief, erschlug sie ihn mit einer Hacke, trug den entseelten Körper am nächsten Morgen in einer Butte weg, Einkäufe vorschützend, und warf den Leichnam in einer entlegenen Straße der Vorstadt Wieden weg. Nach Hause zurückgekehrt, füllte sie die Butte mit Erdäpfeln, und erzählte, ihr Mann wäre verreist. Als Jemand einige dieser Erdäpfel kaufte und blutig fand, erschrak sie heftig und gestand den Mord. Zum Tode verurtheilt, ließ sie sich ihre besten Kleider bringen, um bei der Aussetzung im Armensünderstübchen Staat machen zu können. Vier Mal mußte die Schneiderin das weiße Sterbekleid ändern, bis es vollkommen paßte, und die Spitzenkrause gut zum Gesicht stand, auch ließ sie sich grüne Atlasschuhe machen, weil die einen kleinen Fuß bewirken. So betrat ohne Reue die 22jährige Frau am 16. März 1809 den „Malefizwagen", der sie zur Spinnerin am Kreuz brachte. Auf dem letzten Wege ärgerte sie sich über den Staub, der ihr weißes Kleid beschmutzte, und schon stand sie auf der Leiter am Galgen, als sie um Aufschub bat, da ihr der eine Atlasschuh entfallen, und ließ sich vom Henkersknechte denselben anstecken. So endete die letzte Frau, die in Wien die Todesstrafe erlitten.

— **Paris**, 1. Januar. Frau Réjane erzählt auf einem ihrer vom „Figaro" veröffentlichten Tagebuchblätter über ihre Vorstellung vor dem deutschen Kaiserpaare Folgendes: „Um sieben Uhr geht der Vorhang auf. Ich sagte mir . . . Nein, ich sagte mir gar zu viel . . . Notiren wir nur, was ich gesehen habe . . . Zuerst sah ich nichts. Der Saal war dunkel, wie es in den deutschen Theatern Mode ist. Ich ahnte nur den Kaiser, von seinem Hofe umgeben, in der ganz dunklen Mittelloge, und neben ihm den französischen Botschafter, den verehrungswürdigen und reizenden Marquis de Noailles, einen der Unseren. Und das gab mir etwas Sicherheit. Nach dem ersten Acte ruft man mich wieder und immer wieder hervor. Der Saal wird hell. Und bei jedem Wiedererscheinen auf der Bühne kann ich mit meinen guten Augen sehen, wie der Kaiser das Zeichen zu den Beifallsbezeugungen giebt. . . . Am Ende des dritten Actes kam ein Kammerherr zu mir und fragte mich, ob ich Ihre Majestäten vor meiner Abfahrt begrüßen wollte, und auf mein etwas verwirrt gestammeltes „Ja" geht er weg. Der Vorhang fällt nach dem vierten Acte, die Hervorrufe werden immer stürmischer, und ich sehe den Kaiser mitten in seiner Loge stehen und kräftig applaudiren. Der Kammerherr von vorhin erscheint wieder, reicht mir den Arm und führt mich fort. Ich glaubte, ein Stockwerk emporsteigen und um die eine Hälfte der Balconloge herumgehen zu müssen. Aber mein Cavalier bleibt plötzlich im Erdgeschosse nahe bei der Bühne stehen und führt mich in eine Art Salon, wo sich bereits eine Dame mit fast weißen Haaren befindet, die außerordentlich vornehm aussieht und mich wie Jemanden begrüßt, der erwartet wird. Es war die Kaiserin. Sie war allein. Erst etwas überrascht, wie man sein muß, wenn man eine gewisse Ceremonie erwartet hat und ganz etwas Anderes findet, begriff ich doch schnell die feine liebenswürdige Aufmerksamkeit dieses Vorgehens. Man hatte mir nicht nur diesen Aufstieg und diesen Spaziergang durch die Wandelgänge hindurch nach einer langen und ermüdenden Vorstellung ersparen wollen, sondern man hat auch geglaubt, indem man mich zuerst einer Frau, mag sie auch Kaiserin sein, gegenüberzustellen geruhte, das erste Zusammentreffen mit einem so verwirrenden Manne, wie es der deutsche Kaiser für eine Französin sein muß, abzumildern. Ich fand das sehr „chic", sehr französisch. Und ich muß Ihnen gestehen, daß ich mich sehr gerührt fühlte. Fünf Minuten verstreichen, während deren ich unzählige Liebenswürdigkeiten zu hören bekomme. Ich höre sie entzückt an und denke: „Jetzt kommt er!" Aber ich sage mir: „Schließlich hat er ja nicht den Krieg geführt" und tausend ähnliche Dinge, als der Kaiser, von Uniformen umgeben, im Säbelrasseln plötzlich auf der Schwelle des kleinen Salons erscheint. Die Kaiserin wies mich an ihn mit den Worten: „Da ist der Kaiser, der besser, als ich, die Freude zum Ausdruck bringen kann, die wir heute Abend empfunden haben." Er ist in eine dunkle und sehr discret gehaltene Uniform gekleidet. Er sieht genau so aus, wie auf den Photographien. Er trat an mich heran und ließ sich in einem fehlen reinen Französisch über die Schönheit der Costüme, über den Geist und die Feinheit des Stückes und über die unausgesetzt elastisch emporschnellende Handlung aus. „Herr Sardou ist in der That ein äußerst geschickter Bühnendichter!" sagte er. — Als er von dem intimen Napoleon sprach, den Sardou aus dem historischen herausdestillirt hat, erlaubte ich mir die Bemerkung: „Dieser Napoleon in Pantoffeln hat unsern Sardou verführt und das Publicum sehr belustigt, denn wir wissen, er ist groß genug, daß es uns gestattet ist, ihn etwas zu verkleinern." — „Ich liebte das Stück bereits sehr, als ich es in der deutschen Sprache aufführen sah", erwiderte der Kaiser galant, „aber ich würdige und kenne es erst seit heute Abend recht." Indem er mir eine glückliche Reise wünschte, fügte er hinzu: „Ich danke Ihnen für die ausgezeichneten Lectionen, die Sie unseren deutschen Künstlern gegeben haben." Ich gestattete mir das Vergnügen, den Statisten, die das Theater gestellt hat, ein berechtigtes Lob zu spenden, und sagte: „Majestät, ich habe heute Abend meine Kameraden darauf aufmerksam gemacht, mit welcher Disciplin und welcher Intelligenz die Statisten in den Rahmen der Darstellung verschmolzen." Diese Bemerkung schien dem Kaiser zu gefallen. „Dann müssen Sie mir danken" sagte er, denn ich habe Befehl gegeben, daß in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig bliebe . . ." Er fügte dann noch einmal höflich hinzu: „Glückliche Reise!" und entfernte sich mit seiner Umgebung, nachdem er zum Marquis de Noailles gesagt hatte: „Ihnen kommt das Vergnügen zu, Madame heimzugeleiten."

— **Ein solides und bequemes Nest.** Das ornithologische Museum von Solothurn in der Schweiz ist um einen merkwürdigen Gegenstand bereichert worden, der wohl einzig in seiner Art sein dürfte. Es ist ein Vogelnest, das nicht weniger als 32 Centimeter im Umfange hat und ganz aus stählernen Uhrfedern construirt ist. Während des Sommers bemerkte ein Arbeiter einer großen Uhrmacherwerkstätte der Stadt, daß eine Schwalbe, die auf einem benachbarten Baum nistete, oft in den offenen Arbeitsraum flog und im Davonfliegen irgend etwas aus der Werkstätte, sei es ein Metallspänchen oder gar eine stählerne Uhrfeder, im Schnabel mitführte. Vor einigen Wochen nun, nachdem die Schwalbe längst mit ihrem Gemahl in ein wärmeres Land gezogen war, kam der Arbeiter auf die Idee, auf den Baum zu klettern und das verlassene Schwalbennest anzusehen. Er fand es aus lauter Uhrfedern bestehend.

— **London**, 4. Januar. (Telegramm.) Als die neue Kgl. Yacht „Victoria and Albert" in Pembroke gestern aus dem Dock gebracht werden sollte, legte sie sich auf die Seite und blieb in ungünstiger Lage im Docke stecken. Der entstandene Schaden ist noch nicht genau festgestellt, er ist jedoch beträchtlich.

—c. **Die Engländer haben endlich einen Sieg** über die Boeren davongetragen, und zwar in London selbst, im Saale des Olympia-Theaters. Die Londoner Blätter schildern diesen Sieg mit echter Begeisterung. Die Bühne des Olympia-Theaters ist sehr groß. Um das Publicum zu belustigen, stellte man dort zuerst Eskimos aus Labrador aus: Männer, Frauen und Kinder. Diese Eskimos sind das friedfertigste und das anständigste Volk der Welt; deshalb wurden sie auch mit gerechter Neugierde betrachtet. Dann stellte man andere Wilde aus und ging zuletzt zu den Scenen aus Südafrika über. Ein riesenhafter Kinematograph zeigte die Abfahrt des Sir Redvers Buller, ein Panorama von Capstadt, eine Truppenreue bei der Abfahrt von Portsmouth. Frenetischer Beifall, dann plötzlich wildes Geheul und Zischen: auf der Leinwand erscheint das patriarchalische Gesicht des Präsidenten Krüger. Er fährt spazieren. Zuletzt kommt die Pantomime. Die Bühne stellt einen Bergwinkel in Natal und ein Boerenlager dar. Eine englische Truppenabtheilung erscheint und greift die Boeren an. Man thut Wunder der Tapferkeit. Ein heldenmüthiger Soldat erobert eine Boerenfahne. Stürmischer Jubel. Plötzlich ein furchtbares Getöse: in Rauch gehüllt, erscheint ein Panzerzug, ein echter Panzerzug mit einer echten Locomotive, und eröffnet aus seinen Maximgeschützen ein furchtbares Feuer. Die Boeren werden in Stücke gerissen, und die Zuschauer singen „Rule Britannia!" So wird jetzt im Londoner Olympia-Theater Abend für Abend glänzend gesiegt. Das lohnt sich schon! Und dann, welcher Fortschritt der Bühnenkunst! Eine echte Locomotive! Das ist der höchste Grad, den die dramatische Kunst erreichen kann.

— **Petersburg**, 4. Januar. (Telegramm.) Wie aus Werey (?) unter dem 2. Januar berichtet wird, ist dort ein starkes, von Süden nach Norden gehendes Erdbeben, das 5 Secunden anhielt, wahrgenommen worden. Beim ersten Stoße wurde ein starkes unterirdisches, dem Kanonendonner ähnliches Getöse verspürt.

— **Tiflis**, 4. Januar. (Telegramm.) Wie jetzt bekannt wird, sind von dem Erdbeben im Kreise Achalkalak insgesammt 13 Dörfer betroffen und 6 vollständig zerstört worden. Die Zahl der bisher aufgefundenen Leichen beträgt 800. Um der heimgesuchten Bevölkerung ärztliche und materielle Hilfe zu leisten, sind außerordentliche Maßnahmen ergriffen worden. Die Presse der betreffenden Gegend erläßt Aufrufe zur Hilfeleistung. Die Kranken werden nach der Kreisstadt befördert. — Gestern Nachmittag wurde abermals ein Erdstoß von geringerer Stärke verspürt.

Bücherbesprechungen.

Was für Ansprüche in Bezug auf seinen Empfang ein neu erscheinender Erdenbürger im 20. Jahrhundert an seine Eltern stellt, das zeigt uns die neueste Nummer der illustrirten Monatsschrift „Illustrirte Wäschezeitung", Verlag John Henry Schwerin, Berlin, die auch die unerfahrenste Hausfrau die Selbstanfertigung jeden Wäscheartikels lehrt und sie über alle Neuheiten am besten und gründlichsten informirt. Der große praktische Nutzen dieses concurrenzlosen Specialblattes besteht in seinen herrlichen, überaus zahlreichen Vorlagen für Damen-, Herren- und Kinderwäsche, die zur Wäsche gehörigen Häkeleien 2c., in dem jeder Nummer beigegebenen großen Schnittmusterbogen, seinem orientirenden Wäschebericht, den Klöppelbriefen, abwechselnd mit vielgestaltigen Monogrammverschlingungen 2c. Für nur 60 ₰ vierteljährlich ist die „Illustrirte Wäschezeitung" von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratisprobenummern durch erstere und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Berichtigung. In der 1. Beilage der Abendausgabe vom 2. Januar muß es in den vom Standesamt III. mitgetheilten Todesfällen richtig heißen Raabe, Anna Louise Ottilie, geb. Müller, Fabrikanten Wittwe.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Richtigkeitsangaben und etwaige sachliche Abweichungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Borna**, 4. Januar. Heute früh gegen 6 Uhr stürzte der Kohlenschacht Espenhain bei Borna zusammen. Drei Personen sind getödtet worden, fünf sind verletzt.

* **Berlin**, 4. Januar. Die heutige Nummer des „Post-Amtsblattes" giebt bekannt, daß die Anwärter der höheren Laufbahn der Post und Telegraphie das Reifezeugniß eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule besitzen, ein mehrjähriges akademisches Studium durchmachen müssen, und nach dem Bestehen zweier Prüfungen in höheren Dienststellen eingestellt werden. Anwärter für die höhere Laufbahn werden bis auf Weiteres nicht angenommen. Es folgen nun die vom „Reichsanzeiger" bereits veröffentlichten Bestimmungen über die mittlere Laufbahn, woran sich die Bestimmungen über die Uebergangszeit für die einzelnen Beamtenclassen schließen.

* **Stettin**, 4. Januar. Der Stapellauf des Schnelldampfers „Deutschland" ist nach Abgang des Eises nunmehr auf den 10. Januar, Mittags 12 Uhr, festgesetzt. Der Kaiser hat seine Anwesenheit bei dem Festacte zugesagt.

W. **Köln**, 4. Januar. (Privattelegramm.) Die „Kölnische Zeitung" verbreitet sich heute an leitender Stelle nochmals, trotzdem sie bestimmt erwartet, daß England baldigst Aufklärung und Genugthuung geben werde, in energischer Weise gegen das englische Vorgehen und meint, man müsse entrüstet fragen, wie ein englischer Kreuzer es wagen konnte, einen deutschen Reichspostdampfer mit Beschlag zu belegen. Jedenfalls stünden Dinge ernstester Art zur Entscheidung. Das Auswärtige Amt habe sofort mit vollstem Nachdruck und mit klarer Erkenntniß der Wichtigkeit des Zwischenfalles alle erforderlichen Schritte gethan, um sich volle Genugthuung zu verschaffen. Derartige Zwischenfälle wären unmöglich, wenn die deutsche Seemacht in gleicher Weise geräuschlos und gefördert worden wäre, wie es mit dem Landheer in den letzten Jahrzehnten geschehen sei.

* **Bischweiler**, 4. Januar. Heute Nachmittag 1 Uhr 55 Min. fuhr der D-Zug Nr. 76 auf einen Güterzug, wahrscheinlich in Folge falscher Weichenstellung. Dabei geriethen der letzte Wagen des Güterzuges, der mit Spiritus beladen war, sowie die Locomotive und der Postwagen des D-Zuges in Brand. Drei Postbeamte sollen verbrannt sein. Der Locomotivführer und der Heizer sind schwer, mehrere Personen sind leicht verletzt.

* **Wien**, 4. Januar. In dem Heeresausschusse der ungarischen Delegation erklärt auf mehrere Anfragen Ugron's der Reichskriegsminister v. Krieghammer: Die Erhöhung des Truppencontingents und die Aufstellung der neuen Armeecorps würden nur im Wege von Wehrgesetzen möglich sein, und dies gehöre in das Gebiet der Legislative. Im Falle des Ausbruchs eines Krieges würden die nothwendigen Gesetze über die Kriegsleistungen auf Grund der Beschlüsse der gesetzgebenden Körperschaften erlassen werden. Die Gesetze würden natürlich vorbereitet. Der Bedarf an Officieren für den Ernstfall sei vollauf gedeckt.

* **Paris**, 4. Januar. Staatsgerichtshof. (Fortsetzung.) Buffet fordert den Gerichtshof höhnisch auf, seinen Spruch zu begründen. Déroulède erklärt, die Verurtheilung sei ihm gleichgiltig; wenn er auf eine entlegene Insel verschickt werden sollte, werde er von dort zurückkehren, wenn die Stunde der Gerechtigkeit geschlagen habe. Guérin sagt, er bedauere nichts und verlange keine Milde; denn er habe der Sache, die er vertrete, einen Dienst geleistet. Hierauf wurde die öffentliche Sitzung unterbrochen. Der Gerichtshof schreitet zur Berathung über die Strafbemessung.

* **Paris, 4. Januar. Der Staatsgerichtshof verurtheilte mit 115 Stimmen Déroulède und Buffet zu je 10 Jahren Verbannung. Deluralucet wurde in contumaciam zu 10 Jahren Verbannung, und Guérin zu 10 Jahren Gefängniß in einem befestigten Platze verurtheilt.**

* **Tower**, 4. Januar. Der jüngst bei Deal gesunkene Dampfer „Patria" ist heute flott gemacht worden, ist aber eine Meile vom Lande wieder gesunken. Zwei Männer sind ertrunken.

* **Frere**, 4. Januar. („Reuter's Bureau".) Die Schanzen der Boeren wurden heute früh mit Erfolg beschossen. Die Lydditgranaten rissen die Schanzgräben des Feindes an der linken Seite des in der Ebene liegenden Kaffernkraals auf. Der Feind änderte seine Stellung; seine Pferde gingen durch.

* **London**, 4. Januar. Nach einer amtlichen Drahtnachricht hat Oberst Montmorency Dordrecht geräumt und die Ausweichsstation Birds Siding an der Bahn nach Indwe besetzt.

* **London**, 4. Januar. Die zweite Ausgabe der „Times" berichtet aus Oranje River unter dem 3. Januar: Artillerie und Infanterie ist von de Aar aus als Verstärkung an General French entsandt worden. Dasselbe Blatt berichtet aus Modder River vom 3. Januar: Mehrere Eingeborene wurden überrascht, als sie im Begriffe waren, aus dem englischen Lager Signale an die Boeren zu geben.

* **Belmont**, 3. Januar. („Reuter's Bureau".) Oberst Pilcher konnte sich, da er sich nur auf einem Streifzuge befindet, aus militärischen Gründen in Douglas nicht behaupten. Er räumte den Platz und nahm alle England ergebenen Bewohner mit fort.

* **Belmont**, 3. Januar. Nach einer Depesche des „Reuter'schen Bureaus" aus Cooksfarm vom 3. Januar ist die Colonne des Obersten Pilcher mit Flüchtlingen und den von ihm erbeuteten Zelten, Wagen und Vieh dort aus Douglas wohlbehalten eingetroffen. Er nähert sich jetzt Belmont. Ferner wird berichtet, daß sich heute früh 600 Boeren 25 Meilen von Doverfarm befunden haben.

* **Pretoria**, 2. Januar. („Reuter's Bureau".) Aus dem Hauptquartiere der Boeren wird berichtet, es sei sechs Reitern gelungen, durch einen kühnen Streich aus Ladysmith zu entkommen. Man glaube, Oberst Rhodes oder Dr. Jameson, oder alle Beide seien darunter.

SLUB
Wir führen Wissen.

Pensionat und höhere Töchterschule, Villa Mahr (früher Villa Preiler). **Bad Ilmenau i. Thür.**
Gewissenh. körperliche u. geistige Pflege. Gediegen. wissensch. Unterricht. Gründl. Ausbildung im Haushalte. Französin u. Engländerin im Hause. Aufnahme vom 8. Jahre an. Herzl. Familienleben. Prospecte, Lehrplan und Referenzen durch die Vorsteherin Malwine Mahr.

Nordhausen a/Harz.
Töchter-Pensionat von Geschw. Krieger.
Vorz. Ausbildung in Wissenschaften, Malen, Musik, Handarbeiten und Haushaltung. Ausländerin zur Conversation im Hause.

Auskünfte
auf alle Plätze der Welt über Credit, Vermögens- und Familienverhältnisse, Ruf, Charakter, Mitgift, Vorleben etc. durch geschultes Personal. Ermittelungen und Beobachtungen jeder Art. Aufklärung dunkler Angelegenheiten. Forderungseintreibungen.
Prosp. frei. Auskunftei und Institut **Detectiv-„Favorit“,** *Hainstr. 23, I. Fernsprecher 4147.*

Leistungsfähige Eisengießerei
Nähe Leipzigs sucht noch mit einigen Abnehmern in Verbindung zu treten. Gefl. Anfragen unter Z. 3415 befördert die Expedition dieses Blattes.

Suche für meine Tochter Unterricht in Kunst-, sowie a. in Literaturgeschichte zwecks gesellschaftl. Ausbildung, sei es Privatunterricht oder kleiner Cirkel. Gefl. Offerten unter C. 160 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Pension. In einem Pfarrhause bei Leipzig findet noch ein junges Mädchen zu Erlernung des Haushaltes freundliche Aufnahme. Pensionspreis 450 ℳ p. a. Offerten unter C. H. 293 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Regierungs-Kommissar.
Technikum Altenburg S.-A.
für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Dist. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Jg. Kaufmann sucht sofort gründlichen Unterricht in doppelter Buchführung bei tüchtigem Lehrer in den Tagesstunden. Gefällige Offerten unter O. S. 46 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Bucht., Schönschr., Stenogr., Rechn. ꝛc. à 10 ℳ

Schmidt Markt 9
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr., Korresp., Rechn., Wechsell. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Rackow, Universitätsstr. 4.
Schönschnellschreiben, Richtigschr., Richtigschr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben. Prospecte kostenlos.

Für die Januar beginnenden
Tages- und Abend-Stenographie-Curse
erbitte die Anmeldungen mögl. rechtzeitig. Ueber Schreibmt.-Ersatze sowie Maschinen-Schriftproben siehe Schaukästen.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- und Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Curs. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honorar mäßig. Anmeldungen erb. Schuldirector O. Runge, Humboldtstraße 31, III., Ecke Nordstraße.

Primaner ertheilt gründlich Nachhilfe Promenadenstraße 23, 1. Etage.

Tägl. Arbeits- resp. Nachhilfestunden in sämmtl. Gymnasial- und Realfächern. Honorar mäßig. Anmeldungen erb. Schuldir. O. Runge, Humboldtstr. 31, III.

J. Mann sucht Anschluß an engl. Familie, um sich im Englischen zu vervollkommnen. Werthe Offerten nebst Verpflegungsansprüchen sub F. S. 28 hauptpostlagernd.

O. Boltze, Hainstr. 24, I., Sprechst. v. 2—3 u. 7—10 Ab. lehrt Englisch, Franz. u. Corr. n. d. gänzl. unerreicht. wunderb. sprd., prakt. Meth., Bucht., ꝛc. Tägl. neue Curse. Brich.: D. Kunstfreund. Spr. z. spr. grt.

Engl., Franz., Lat., Deutsch l. Erw. u. K. grdl. st. erf. Lehrer zu mäß. Honor. Mittelstr. 9, p. l.

Junger Kaufmann sucht bei Franzosen bez. Engländer Unterricht in Französisch u. Englisch. Off. mit Honoraransprüchen unt. S. 50 in die Anz.-Exped., Westplatz 32, erb.

Geb. Dame ertheilt gut. franz. u. engl. Unt. Conversl. à 65 ℳ. g. Empf. Adr. C. 124 Exp. d. Bl.

Ich suche Unterricht
bei einer Dame, welche die ital. Sprache vollständig beherrscht. Meldungen bitte zu richten unter Chiffre A. B. hier, Blücherstraße 2, II., Betriebs-Inspection.

Geb. j. Dame, w. längere Zeit in Italien war u. d. ital. Sprache vollkommen beherrscht, ertheilt ital. Unterricht zu mäßigem Preis. Off. unter C. 10 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Vorzügl. Clavierunterricht erth. conserv. geb. Lehrer à St. ℳ 1,50, b. mehr. 2 St. à 1 ℳ Noten gratis. Offerten erb. u. B. L. 217 „Invalidendank“, hier.

Rent. Clavierlehrerin erth. Unterr., p. M. 5 ℳ b. wöchentl. 2 Lect. Adr. erb. u. C. 72 Exped. d. Bl.

Clavierunterricht, Lection 50 ₰, ertheilt gebildete Dame. Off. u. C. 114 Expedition d. Bl.

Grdl. Clav.-Unterr. Dresdner Str. 24, IV. W.

Clavierunterricht
ertheilt erfahrene, am Conserv. geb. Lehrerin Thomasiusstr. 1, N. Funkenburg, Eing. B, p. l.

Grdl. Clav.-Unt. erth. j. T., vorzügl. Empf., mäß. Pr. Reudnitzer Str. 44, I. r.

Conservat. geb. Lehrer ertheilt gründl. Violine- u. Clavierunterr. Getschelstraße 13, I. l.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. u. guten Zithern, Sait., Noten.

Eine junge Dame wünscht zu civilen Preisen Unterricht im Malen u. Zeichnen von Blumen nach der Natur zu nehmen. Gef. Offerten mit Preisangabe unter M. S. 18 Postamt 7, Frankfurter Straße.

Tanz-Unterricht ertheilt gründl. und schnell jede bel. Zeit. Mäßige Preise.
A. Marquardt, Dorotheenstr. 9, I.
Neue Curse beg. am 12. und 14. Januar.

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht zu jeder Tageszeit (bei Walzer). Privatsaal Johannisgl. 4/5. Anmeldung erbet. Neue Curse zu Anfang jeden Monats.

Bionat-Veilchen-Extract (Patent Kuhn's) ist unübertroffen an Duftfülle, Zartheit und Ausgiebigkeit des Geruches. Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier Centraldrog., Brühl 1, Generalrep., Hofapoth., Hainstr.

Die Kinder strotzen von Gesundheit, welche mit Karl Koch's Nährzwieback genährt sind. Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und ist wegen hohen Nährwerthes geeignet, die Kinder vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: Skrophulose, Drüsen, Darmkatarrh, Rhachitis, Knochenkrankheiten u. s. w., zu schützen. Erhältlich in Packungen zu 10 ₰, 20 ₰, 30 ₰ und 60 ₰ in allen größeren Geschäften und im General-Verkauf bei: Richard Albrecht am Königsplatz 14 und O. Buchheim, Lützowstraße.

Echt Malaga, Portwein, Sherry, Madeira, ff. Cognac, Rum, Arac, feinst. Rothwein-Punsch à Fl. nur ℳ 1,50 bei Pohle, Brühl 8.

Haideblüthen-Honig
ist d. delicateste u. nahrhafteste d. versch. Honigsorten. Liefere deus. garantirt naturrein die 10-Pfd.-Dose fr. u. Nachn. für 7 ℳ
Garantie: Kostenlose Zurücknahme.
Sander'sche Bienenzüchterei in Werlte.

Haselnusskerne, delicat,
à Pfd. 80 ₰ empf. Gust. Seidel, Reichsstr. 18/20.

Achtung.
Ia. frische Pökelzungen à 3.75,
Ia. Tofenzungen à 3.50,
Ia. Sardellen à Pfd. 0.90, 1.40, 1.60,
Ia. Russ. Sardinen à Faß 1.50,
Ia. Oelsardinen, 20 Fische 1.—,
do. ca. 45 Fische 1.80 u. 2.25,
Ia. ger. Lachs à Pfund 3.50,
Ia. Neunaugen à D. 1.20, 1.50, 2.50, 4.50,
Ia. Anchovis à D. —.50, 70 und 1.20,
Schnittspargel, 2-Pfd.-D. 65, 80 u. 1.10,
Erbsen, 2-Pfd.-D. 55, 65, 80 u. 1.—,
Erdbeere, 2-Pfd.-D. 1.30, Kirschen, 2 Pf. —.90,
Aprikosen, geir. à Pfd. 80, Aepfel, geir. à Pfd. 50.
Kiessig & Co., Nicolaistr. Nr. 2.

J. fette bayerische Hafermast-Gänse à Pfd. 55 Pfg. Jeden Freitag. Müller, Mozartstr. 13.

Lebende
Spiegelkarpfen,
lebende Aale, sowie alle anderen Fische lebend und auf Eis empfiehlt
Schützenstraße 9. **B. Krabs.** Telephon 35.

Caviar,
Ia Astrach., à Pfd. 10, 13, 15 ℳ,
Ia Belugn- à Pfd. 18 ℳ,
Ia Ural-, à Pfd. 6 u. 8 ℳ
Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2.

Sonnabend Markthalle geschlossen.
Heute Freitag Hauptmarkttag!!
Mehrere Wild- und Geflügelhändler.

ff **Vereinsbier** selbstverständlich nur aus bestem Malz und Hopfen gebraut, anerkannt wegen seines Wohlgeschmackes und seiner Bekömmlichkeit und deshalb vielfach ärztlich empfohlen, liefern in Flaschen:

Tafelbier, dunkel (Münchener)	28 Fl.	3 Mark
do. hell (Pilsner)	30 „	3 „
Lagerbier	33 „	3 „
Schankbier (dunkel, Erl. Einf.)	30 „	1.80 „

Ebenso liefern wir vorstehende Sorten jederzeit und jedes Quantum in Fässern.
Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Friedr. Wilh. Linke.
Geschäftsgründung 1811.
Fr. Rheinlachs, fr. Silberlachs, Frostlachs, Ostend. Steinbutt, Ostend. Seezunge, Rothzunge (Limandes Soles), Stettiner und russ. Zander, Stettiner Hecht, Cabliau, Schollc, Schellfisch etc.
Schellfisch vom letzten Fangtage des Dampfers.
Lebende Schuppen-, Spiegel- und Schleienkarpfen (rein im Geschmack), **leb. Schleien in allen Grössen, leb. Aale, leb. Hechte, leb. Weise, leb. Saiblinge, leb. Regenbogenforellen, lebende Forellen, lebende Hummern. — Geräucherten Rhein- und Silberlachs** (nicht gesalzen). **— Froschkeulen.**
Goldfische. — Aquarienfische.
991 Telephon 991.
Steinbutt- sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.
Versandt nach auswärts.
Adressen bewährter Köche und Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.
Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

Wild- und Geflügelhandlung,
Johannisplatz 8 — **Hermann Jäger,**
empfiehlt zu hohem Neujahr u. Sonntag frisch in feinster Qualität
Gänse, Enten, Kapaunen, Truthähne und -Hähner, starke schlesische Waldhasen, gestreift und gespickt, Rehrücken, -Keulen und -Blätter, frische Hasenklein 3 Stück 50 ₰.

Carl Krause,
Volkmarsdorf, Kirchstrasse 36, Tel. 1140, Markthalle, Stand 71/72, Telephon 4154,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Pa. fette Dresdner Gänse,
ff. Enten, junge Hähnchen, Koch- und Fricassée-Hühner, junge Tauben ꝛc., Hirschrücken u. -Keulen, Rehrücken, -Keulen u. -Blätter.
Täglich frisch geschossene Hasen gestreift, gespickt.

Morgen Sonnabend findet, weil Markthalle geschlossen, mein Wildverkauf Härtelstr. 12 statt!!
Telephon 4140. **Otto Baake.**

Caviar
großkörnige, mildgesalzene Qualität, à Pfd. 7 und 8 ℳ
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.

= Caviar =
Ural, à Pfd. 6—8 ℳ
Astr. Stör à Pfd. 8 ℳ
Ger. Weiserlachs 1/2 Pfd. 75 ₰.
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Für Feinschmecker
empf. in ganz besonders schöner Qualität „Hausschlachtene Blut- u. Leberwurst“ 1 Pfd. nur 90 ₰.
Landwurst desgl. 1 Pfd. 75 ₰. „echte“ **Braunschw. Cervelatwurst,** bekannt beste Marke, 1 Pfd. 150 ₰, bei 5 Pfd. nur 140 ₰.
feine Thüring. Cervelatwurst 1 Pfd. 140, bei 5 Pfd. 130 ₰.
ff. Mett-, Leber-, Jungenw. 1 Pfd. 120 ₰.
ff. Preßkopf, Knackwurst 1 Pfd. 100 ₰.
ff. Frankfurter Würste 1 Paar 45 ₰.
ff. Schlenzungen in Tof. v. 280 ₰ an,
ff. Sardinen in Oel in Tof. v. 40 ₰ an,
desgl. Philippe & Canaud von 90 ₰ an,
„Neue extrafeine Kronenhummern“ 1-Pfd.-Dose nur 190 ₰, 1/2 Pfd. 100 ₰.
empfiehlt als äußerst preiswerth
H. F. Bass, Colonnadenstr. und Westplatz-Ecke.

Holsteiner Karpfen,
blutfrisch und fett, à Pfd. 60 ₰,
lebende, fette Spiegel-Karpfen à Pfd. 90 ₰,
ff. lebende Schleien à Pfd. 130 ₰,
ff. lebende Hechte und Weißfische,
feinsten fr. Schellfisch à Pfd. 30 ₰,
Prima Perl-Caviar à Pfd. 6.50 bis 7.00,
Prima Astrach. Caviar à Pfd. 8—10,
ff. Kronen-Hummer 1/2 Dose 1.10—1.90,
ff. Bismarck-Heringe ohne Gräten,
ff. Delicatess-Heringe in versch. Saucen, in Dosen m. Schl. à 75 u. 120 ₰,
ff. Brabanter Sardellen,
echte, vorzügl. conz. à Pfd. 160—180 ₰,
ff. russ. Sardinen i. Pickles, Faß 1 ℳ,
ff. Strals. Bricken, Dose 220 ₰,
feinste Del.-Spick-Aale in allen Größen.
Leipziger Fischhalle,
34 Reichsstraße 34.

Heute frische Sendung:
Schellfisch, Dorsch, Scholle,
Zander, Hecht, Rothzungen,
Seehecht, Cabliau, Aal,
Eiskarpfen à Pfund 60 Pfg.,
Pfahlmuscheln,
Lebende Spiegelkarpfen à Pfd. 90 ₰,
Lebende Schleie, Hechte, Aale.
K. Thurm, Reichsstr. 39.

305 Pfg.
kostet die 2-Pfd.-Dose
feine junge Schnittbohnen

3-Pfd.-	4-Pfd.-	5-Pfd.-Dose
50	65	75 ₰

Junge Brechbohnen 2-Pfd.-Dose 35 ₰.
Wachs- u. Perlbrechbohnen 2-Pfd.-Dose 50 ₰.

Stangenspargel

ausgesucht starker	2-Pfd.-Dose 2,00,
Prima starker	2-Pfd.-Dose 1,75,
Stangen-Spargel III.	2-Pfd.-Dose 1,40,
Schnittspargel II mit Köpfen	2-Pfd.-Dose 1.10,
Kaiser-Erbsen	2-Pfd.-Dose 1,45,
Feinste junge Erbsen	2-Pfd.-Dose 1,15,
Feine junge Erbsen	2-Pfd.-Dose 0,90,
Feine junge Erbsen II.	2-Pfd.-Dose 0,70,
Bayerisch. Steinpilze	2-Pfd.-Dose 1,90,
Leipziger Allerlei (Kaisermelange)	1,50,
Leipziger Allerlei II	0,80.
Mirabellen	2-Pfd.-Dose 1,10,
Reineclanden	2-Pfd.-Dose 1,20,
Kirschen	2-Pfd.-Dose 1,30,
Ananas-Erdbeer	2-Pfd.-Dose 1,30.

Bei Entnahme größeren Quantums Preisermäßigung.
Paul Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ende des Brühls und der Hainstraße.

Verkäufe.

Grundstücke in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Tel. 5369.

Bauplätze in der Hauptstraße eines Vorortes bei 500 ℳ Anz. zu verkaufen. Off. unter B. 209 in die Exp. d. Bl.

Gutsverkauf oder Tausch.
Ein schuldenfr. Gut, 58 Acker, in Sachs., unweit Leipzig, w. krankheitb. mit vollem Inv. u. Vorräthen verkauft ev. auf gutes Zinshaus vertauscht. Agenten zwecklos. Off. unter C. 53 Expedition dieses Blattes erb.

Für
Fabrikanlage passend.
Circa 10,000 □m Baustelle, direct an Bahn und Güterschuppen einer Hauptlinie geleg., in belebt. Stadt Sachsens, wo bill. Arbeitskr. vorhanden, verkäuflich. Gef. Offerten unter H. 133 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Nähe der Möck. Caserne
ist eine solid geb. 2-Familien-Villa mit vorschriftsmäß. Pferdeställen u. gr. Garten, letzterer auch als Bauplatz zu verm., unter günst. Bed. zu verk. Adr. u. L. F. 9041 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein in reizender Lage von Kötzschenbroda gelegenes herrschaftliches
Villengrundstück
nahe Bahnhof ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich gefl. direct brieflich unter Chiffre M. T. postlagernd Kötzschenbroda melden. Unterhändler verb.

Villa
nebst Stallung und über 3 1/2 Acker großem Garten (neuerbaut) in der Nähe von Eisenach Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.
St. Fischer,
Rent., Wartha i/Thür.

Wir stellen wieder eine größ. Anzahl rentabl.
Grundstücke zum Verkauf.
Auskunft an Käufer kostenlos die „Urbana“, Leipzig, Gartenstraße 1. Fernspr. Nr. 780.

Für Industrielle.
In der inneren Vorstadt sind mehrere Wohnhäuser m. Fabrikanlagen mit und ohne Dampfeinrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstr. 7, Telephon 5369.

Suche ein kl. Gut gegen meine 2 schönen neuen Zinshäuser zu tauschen, wenn 4 bis 5000 ℳ baar zugezahlt werden. Gutshofen 30,000 ℳ. Werthe Offerten unter C. 52 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Neues Geschäftshaus, Einbr. 6870 ℳ, Hypoth. 8 J. fest, Pr. 111,000 ℳ, Anz. 22,000 ℳ, sof. zu verk. Off. u. C. 71 Expedition dies. Bl.

Ein Hausgrundstück
mit Laden und Schlosserei, auch zu jedem anderen Geschäfte passend, in guter Lage, ist veränderungshalber zu verkaufen. Off. unter Z. 3413 an die Expedition dieses Blattes.

Grundstück mit Rolle u. Garten, Hinterhaus u. s. w. mit 19,000 ℳ zu verk. Näh. u. M. N. 100 Ann.-Bur. Saxonia, Bernhardstr. 29, L.-Anger.

In bester Lage der Nürnberger Straße ist ein solides Wohn- und Geschäftshaus, ℳ 160 000, zu verkaufen. Reff. wollen Adressen u. C. 122 in der Exp. d. Bl. niederl.

Funkenburgstraße
nahe Rosenthal, Sonnenseite, verkaufe Verhältnisse halber mein solid gebautes Grundstück, herrschaftlich eingerichtet, getheilte Etagen, mit schönen Erkern, Gärten, gute Hypotheken, Preis 185 000 ℳ. Werthe Adr. unter Solid u. Reell bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche Hausgrundstücke in allen Preislagen zu verkaufen durch den Hausbesitzer-Verein L.-Reud., Dresdner Str. 26.

Haus in Gohlis
Aeußere Hallesche Straße, mit Geschäfts-Hinterhaus (sofort zu beziehen), bestehend aus Part., I. und II. Stockwerk, als Arbeitsräume für Cigarrenfabrik oder ähnl. sehr passend, Comptoir, ev. auch Stallung, zu verkaufen, ev. auch ohne Anzahlung.
B. Hardmann, Markt 8, II.

Gute Capitalanlage.
Hausgrundstück, Gohlis, Franz. Viertel, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verk. Agent. verb. Näh. zu erfr. b. Pohle, Kreuzstr. 37, pt.

Verkaufe mein in Leutzsch geleg. sol. **Zinshaus** mit gr. Garten unter günst. Bedingungen.
Adr. unter L. E. 9039 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Neuerbautes gutes Zinshaus bei 5000 ℳ Anzahl., gute Lage Kleinzschocher, geregelte Hypothek, sofort zu verkaufen.
G. Friedrich, Kleinzschocher, Wochmuthstr. 14, I.

Hausverkauf.
Ein Haus in guter Geschäftslage Pegaus, Bez. Leipzig, ist veränderungshalber sofort zu verk. Dasselbe in gut. Zustande erhalten, mit geräumigem Laden, eignet sich für jedes Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt
G. A. Schatz, Borna, Bez. Leipzig.

Ein größeres gut gelegenes
Geschäftshaus
in Roda, S.-A. (Sommerfrische), ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Off. u. B. 205 Expedition dieses Blattes.

Fabrikgebäude,
circa 325 qm, nebst herrschaftlichem Wohngebäude (4 Wohnungen) und Garten in Lindenau, Preis ℳ 85,000, bei ca. ℳ 10,000 Anzahlung zu verkaufen. Offerten an „Invalidendank“, hier, sub A. G. 111 erb.

Malzfabrik-Verkauf.
Eine
gutrenomm. Malzfabrik,
20 Jahre in einem Besitz, ca. 20,000 Ctr. Malzumsatz, mit kleiner Lagerbierbrauerei, beides sehr erweiterungsfähig und auch als Actien-Unternehmen bestens geeignet, soll krankheitshalber unter günstigen Bedingungen
verkauft werden.
Offerten erbeten unter C. E. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

MESSMER'S THEE
Berühmte Mischungen Mk. 2,80 u. 3,50 pr. Pfd. — Probepackete 60 u. 80 Pfg. — Nur in feineren Geschäften käuflich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Rede des Herrn Geh. Commerzienrath Thieme in der Ersten Sächsischen Kammer.

Gelegentlich der Berathung des Finanzetats hat Herr Commerzienrath Thieme-Leipzig sehr beherzigenswerthe Worte gesprochen, die jetzt im stenographischen Wortlaut vorliegen, den wir hier folgen lassen:

Meine hochverehrten Herren! Ich stehe vollständig auf dem Standpuncte der Erklärung, welche von dem erlauchten Herrn Vorsitzenden der Deputation vorhin abgegeben worden ist. Ich habe auch durchaus keinen Grund, den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters Beutler bis auf einen zuletzt angeführten Punct zu widersprechen. Es handelt sich für mich mehr darum, in einige Details kurz einzugehen. Der Herr Oberbürgermeister hat bereits anerkannt, daß der vorliegende ordentliche Etat den Verhältnissen nach ein nicht unbefriedigender ist, denn er schließt im Gleichgewichte der Einnahme und Ausgabe, und es sind auf denselben 2 Millionen Beiträge für die Volksschullehrer übernommen und 3 621 000 ℳ neue Zinsen für die ausgegebenen Anleihen enthalten. Also glaube ich, daß wir uns damit zufriedengestellt erklären können. Freilich gebe ich zu, der Etat macht den Eindruck eines sehr knapp erreichten Gleichgewichts, er kommt mir vor wie ein Mann, der rasch recht stark geworden ist und dessen Kleider nun in allen Nähten krachen. Meine Herren! Wir müssen uns nun bemühen, die Kleider wieder weiter zu machen. Ich werde nachher zu einem Vorschlag kommen, der vielleicht einen Weg dafür zeigt.

Was die Einkommensteuer betrifft, so ist dieselbe in dem neuen Etat fast fünf Millionen höher gezogen, und ich glaube, daß dies zutreffend ist, denn es ist ja im October der Durchschnitt von drei sehr guten Geschäftsjahren für Handel und Industrie zur Steuerdeclaration gekommen. Weniger befriedigt kann man aber wohl sein, wie schon der Herr Oberbürgermeister erwähnt hat, mit dem Eisenbahnüberschusse, denn einer starken Mehreinnahme, wie sie mit 16 Millionen präliminirt ist, sind die Ausgaben rascher nachgekommen mit 13½ Millionen, als eigentlich der Fall sein dürfte, und ich beklage ebenfalls lebhaft die starke Abnahme des Ueberschusses, die jetzt jedes Jahr stattgefunden hat. Ich glaube sogar, gehört zu haben, daß man für das Jahr 1899 nur auf eine Rente von 3,97 Proc. rechnet. Wir haben auch keine Chance, daß sich der kilometrische Ertrag unserer Eisenbahnen wieder bessern würde, im Gegentheile, es sind seit dem letzten Landtagsabschlusse fünf neue Nebenbahnen eröffnet worden, es sind davon eine Anzahl im Baue, und auch der außerordentliche Etat empfiehlt wieder eine größere Reihe von solchen, die jedenfalls für lange nicht die Betriebskosten decken werden, viel weniger aber zur Verzinsung des Capitals beitragen können. Damit ist ja eigentlich der todte Punct erreicht, auf den ich schon im Jahre 1894 zu sprechen kam. Wenn wir neue Bahnen bauen wollen, werden wir bald Zuschüsse von den Steuerträgern erwarten müssen, denn wir werden für das zu borgende Geld mehr Zinsen bezahlen müssen, als wir Rente ziehen. Das ist also eine sehr gefährliche Sachlage. Ich werde auch darauf noch zurückkommen. Ich muß schließlich noch bedauern, daß unsere doch so gute sächsische Finanzgebahrung in den letzten Jahren immer mehr von den Ueberschüssen der Eisenbahnen abhängig wird. Und das ist sehr beklagenswerth, denn unser Budget liegt eigentlich ganz im Banne des Betriebsresultates unserer Eisenbahnen.

Nun, meine Herren, ich habe keine Ursache, auf die Positionen des Etats näher einzugehen, dagegen erschreckt mich andererseits, wie es schon von dem Herrn Oberbürgermeister Beutler erwähnt ist, die sehr hohe Forderung für den außerordentlichen Etat. Wir sind seit 1893, wo wir 49 Millionen in demselben hatten, jährlich damit gestiegen, und ich weiß, daß schon damals unter den Kammermitgliedern eine gewisse Aufregung herrschte, daß wir 49 Millionen für den außerordentlichen Etat aufbringen mußten. Das hat sich nun leider sehr geändert. Ich möchte mir nur hier erlauben, ohne auf Details einzugehen, einige Forderungen des gegenwärtigen außerordentlichen Etats zu beleuchten.

Meine Herren! Ueber die 33 Millionen, die für fiscalische Zwecke verlangt werden, hat der Herr Oberbürgermeister Beutler bereits gesprochen, und es wird die Kammer ja noch darüber entscheiden, ob davon etwas zu streichen oder hinauszuschieben ist.

Nun kommt aber ein Posten von circa 20 Millionen, für die alten Bahnen, neuanzuschaffende Locomotiven, Wagen, Reparaturbauten u. s. w. Ich habe vor einer Reihe von Jahren geglaubt und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß diese Posten in den ordentlichen Etat gehören. Meine verehrten Herren! Das rollende Material ist das Handwerkszeug einer Eisenbahn, und so gut wie ein industrielles Etablissement die Ergänzung dieses Handwerkszeuges aus dem Betriebe besorgen muß, so muß es meiner Ansicht nach auch der Staat, indem er diese Positionen in den ordentlichen Etat bringt. Wir würden überhaupt erst über die eigentliche Rente, die unser Eisenbahnnetz abwirft, einen sicheren Ueberblick erhalten, wenn wir einmal bei dem künftigen Etat die Neuanschaffungen für dieses rollende Material in der vorgeschlagenen Weise buchen.

Es kommen dann 10 Millionen Forderungen für neue Bahnen, und durch ein Allerhöchstes Decret sind uns gestern noch generelle Voranschläge für weitere Bahnen im Betrage von etwa 9 Millionen zugegangen. Nun, meine sehr geehrten Herren, ich will einmal etwas vorschlagen, von dem ich überzeugt bin, daß es die armen Interessenten dieser Eisenbahnen recht hart treffen wird, was mir sehr leid thut, und was mir auch in der Zweiten Kammer keine Freunde machen wird. Ich weise aber darauf hin, daß Se. Excellenz der Herr Staatsminister von Watzdorf in der Zweiten Kammer gesagt hat, daß selbst die zu bewilligenden Eisenbahnen nicht die geringsten Chancen hätten, bis zur nächsten Landtagsperiode in Angriff genommen zu werden, und zwar in Folge mangelnder technischer Kräfte. Wenn dies der Fall ist, dann hat eigentlich die Bewilligung dieser neuen Eisenbahnen keinen Zweck. Wir machen den betreffenden Petenten und Interessenten nur eine platonische Freude und uns selbst bereiten wir ein großes Vergnügen, wenn wir diese Beträge aus dem außerordentlichen Etat vorläufig wegstreichen. Ich möchte also es der hohen Staatsregierung zur Empfehlung bringen, ob es nicht möglich ist, nicht etwa diese Vorlage abzulehnen, sondern die Bestimmung, ob sie von der Kammer bewilligt werden soll, auf die nächste Landtagsperiode zu verschieben. Die fernerhin größten Forderungen sind etwa 50 Millionen für Bahnbauten, Neueinrichtungen und Erweiterungen. Ja, meine Herren, da werden wir nicht viel thun können, denn wenn sie die Vorlage prüfen, werden Sie sehen, daß sehr viele angefangene Arbeiten vollendet werden müssen, denn es ist ganz unmöglich, wenn sie schon in Angriff genommen sind, einen Stillstand eintreten zu lassen. Das würde uns unendliches Geld kosten und wäre überhaupt ganz unwirthschaftlich.

Einer scharfen Betrachtung müssen freilich die Mehrforderungen der im außerordentlichen Etat verlangten ersten Raten zu Neuanlagen unterzogen werden. Es ist sehr gefährlich, wenn eine solche nach einem generellen Anschlage — und das ist ja immer der Fall — bewilligt wird. Dann weiß man nicht, wie weit schließlich die Bewilligungen der Kammer gehen müssen. Ich will Ihnen dafür ein recht bezeichnendes Beispiel anführen. Im Jahre 1892 bis 1898 wurde zuerst der Plan in Angriff genommen und besprochen, einen Güterbahnhof in Hilbersdorf bei Chemnitz zu errichten; derselbe sollte den Centralbahnhof entlasten und den Empfängern die Güter direct zuführen. Dazu sollten einige Veränderungen auf dem Centralbahnhofe in Chemnitz selbst kommen, und das Ganze war generell mit 10 Millionen Kosten veranschlagt. Wir haben nun in den Jahren 1892 bis 1898 für diesen Zweck schon 7 Millionen bewilligt, und im jetzigen außerordentlichen Etat stehen als Schlußrate noch einmal 7 Millionen, also es werden aus den 10 Millionen 14 Millionen. Damit aber nicht genug. Die Regierung setzt noch, ich möchte sagen, schüchtern, hinzu, daß nun auch eine Forderung, die schon jetzt im Etat enthalten ist, für den Ausbau der Strecke Chemnitz-Rappel gemacht werden müsse. Daran würden sich noch große Umbauten auf dem Chemnitzer Bahnhofe schließen müssen, und das Nachpostulat soll 17 Millionen bis zur Vollendung betragen, also zusammen 31 Millionen für die Chemnitzer Bahnhöfe und für den Güterbahnhof Hilbersdorf. Nun, meine Herren, ich gönne das Chemnitz von ganzem Herzen, aber das ist ja fast die Hälfte, was die großen Dresdner Neubauten kosten werden!

Nun, wenn nach allen Seiten hin derartige Projecte wahrscheinlich ausgeführt werden müssen, ich bin durchaus überzeugt, daß es nothwendig ist, wo bleibt da aber schließlich das arme, unglückselige Leipzig? In der That, unsere Bahnhöfe werden so ruinenhaft und sehen so kleinlich aus, ich möchte fast sagen, daß sie eine Sehenswürdigkeit für die Leipzig besuchenden Fremden werden. Meine Herren! Ich weiß, daß unsere hohe Staatsregierung mit der preußischen wegen einer Zusammenlegung der Bahnhöfe verhandelt, — ich glaube nicht, daß wir je zu einem Resultate kommen werden, und ich bitte, es mir nicht übel zu nehmen, wenn ich hier nach dem Urtheile vieler Leipziger ausspreche, daß uns eigentlich an einer Vereinigung sämmtlicher Bahnhöfe zu einem Centralbahnhofe — den Bayerischen ohnedies ausgenommen, denn der soll ja für sich bestehen bleiben — gar nicht so sehr viel liegt. Wenn die preußische Regierung sich entschließen könnte, ihre vier Bahnhöfe in einem guten Bahnhofe zusammenzulegen und wir könnten von sächsischer Seite den Dresdener würdig ausstatten und dann auch den Bayerischen, so würde das der Staatscasse nicht zu viel kosten, denn es handelte sich nur um den Ausbau und eine angemessene Vergrößerung derselben. Ich bitte Sie, diese Anregung nicht übel zu nehmen, vielleicht hat aber doch die hohe Staatsregierung dadurch das Gefühl genommen, daß es nicht unbedingt nöthig ist, auf einen großen Centralbahnhof zuzukommen, der sich in vielen Fällen nicht bewährt hat.

Meine Herren! Ich möchte nun noch auf einen Punct zurückkommen, der im vorigen Sommer viel Staub aufgewirbelt hat und in allen Zeitungen, auch in preußischen, in einer nicht gerade freundlichen Weise besprochen worden ist.

Wir sind ja Alle uns bewußt, daß unsere sächsischen Staatspapiere sich größter Sicherheit erfreuen, daß sie erstclassige sind und es auch bleiben werden. Aber, meine Herren, daß — abgesehen von dem allgemeinen Coursfalle aller Staatspapiere in Folge der jetzigen Geldzustände — unsere Rente zwei bis drei Procent niedriger steht als andere ebenbürtige deutsche, das kommt allein daher, daß in den letzten Jahren zu viel Angebote von unseren Renten gewesen sind. Unser sächsisches Volk ist ein tüchtiges und sparsames, aber es ist nicht im Stande, so große Posten von Renten von einem Landtage zum anderen, wie man so sagt, zu classiren, sie in feste Hand zu bringen. Daher kommt immer ein zu starkes Angebot, und das ist der Grund des niedrigen Standes unserer Rente. Wenn wir einmal im Schuldenmachen eine zwei- bis dreijährige Pause machen könnten, so habe ich die feste Ueberzeugung, daß unsere Renten genau wieder so gut stehen würden, wie früher, daß sie den besten deutschen Staatspapieren, Consols und Reichsanleihen, im Course mindestens wieder ebenbürtig werden dürften. Daran ist für mich gar kein Zweifel.

Nun will ich auf die betreffende Angelegenheit zurückkommen. Es sind im Frühjahre dieses Jahres von unserem Finanzministerium 80 Millionen Rente an ein Finanzconsortium abgegeben worden zu 88½ Proc., das hat, wie ich vorhin schon sagte, viel Unfrieden erregt. Man hat in der Zweiten Kammer sogar davon gesprochen, man wolle eine Untersuchung anstellen. Meine Herren! Ich weiß überhaupt gar nicht, wo der Hebel für eine Untersuchung hier angesetzt werden soll; die Sache ist ja vor Aller Augen ganz correct gegangen, und wenn man sagt, das Finanzministerium habe sich von den Banken einen zu niedrigen Course octroyiren lassen, da muß ich doch erwidern, daß das gar nicht geschehen kann. Solche Effectenposten werden von der Regierung den Banken angeboten, dann treten die Leiter derselben zusammen und überlegen sich, was für ein Course geboten werden kann, um an ihre Kundschaft das betreffende Papier absetzen zu können. Ich gebe Ihnen übrigens die Versicherung, daß an dieses 80-Millionen-Rentengeschäft die betreffenden Banken gar nicht mit einem großen Elan herangetreten sind; denn sie sahen voraus, wie die Geldverhältnisse sich gestalten würden, und unsere Finanzverwaltung hat mit dieser Begebung ganz recht gehabt. Heute würde sie entweder etwa 3 Proc. weniger für die Rente bekommen oder gar keine so große Posten überhaupt absetzen können. Also hat schließlich unsere Finanzverwaltung richtig gehandelt, und daß sie nicht früher mit der Begebung gekommen ist, das ist natürlich, weil sie im vorigen Jahre bei dem ersten Verkaufe von Renten den betreffenden Banken Marktfreiheit bis Juni gegeben hatte. Hier liegt nicht das Geringste vor, woran man mäkeln könnte, und wenn Sie glauben, daß es den großen Banken Vergnügen machte, das Niveau des Courses der besten Papiere durch dies Geschäft herunterzudrücken, so muß ich daran erinnern, daß in Folge des allgemeinen Weichens des Courses der erstclassigen Papiere die Banken an ihren großen anderweitigen Beständen viel mehr Geld verloren haben, als sie durch das Rentengeschäft gewinnen konnten. Ich berufe mich auf den neben mir sitzenden Herrn Geh. Rath Hultzsch, der mit den Verhältnissen ebenso bekannt ist wie ich, ich glaube, er wird meine Angaben bestätigen. Es ist hier noch angeregt von Herrn Oberbürgermeister Beutler und auch in anderen Kreisen davon gesprochen worden, daß man ja den Cours der Rente heben könne, wenn man sie in England einführe.

Meine Herren! Davon möchte ich aber dringend abrathen. Sehen Sie sich unter den capitalkräftigen Staaten Europas um, so werden Sie bemerken, daß die bestsituirten diejenigen sind, deren Gläubiger dem eigenen Staate angehören. Das ist das richtige Schuldverhältniß, das man anstreben muß, welches Ziel wir auch bei uns bis jetzt erreicht hatten. Unsere sächsische Rente wird anderseitig sehr wenig gehandelt, wenn sie aber in großen Beträgen nach dem Auslande ginge, müßten wir befürchten, sie im Kriegsfalle in einen großen Courssturz verwickelt zu sehen, in jetziger Lage widerspreche ich dem, weil sie ja in festen Händen ist, die sich nicht durch äußere Ereignisse, wie Krieg und Finanzkrisen, zum Verkaufe drängen lassen werden.

Meine Herren! Ich bitte, wir wollen derartige Versuche nicht wagen, wir können da sehr schlechte Erfahrungen machen. Ich möchte nun schließlich noch die Anregung geben, die ich beabsichtigt hatte; ehe ich aber dies thue, muß ich mich dazu bekennen, daß ich fürchte, der jetzige Stand der Geldverengerung werde längere Zeit anhalten. Erlauben Sie, daß ich mich einen Moment auf das Gebiet der Reichspolitik begebe, ich komme dann auf unsere heimische Angelegenheit zurück. Es sind zwei Ursachen, wie allbekannt, für diesen hohen Zinsfuß, der jetzt herrscht, vorhanden; die erste liegt, das ist zweifellos, in den großartigen Ansprüchen, welche unsere Industrie durch Vergrößerung ihrer Betriebe an den Geldmarkt stellt. Ich möchte sogar an dieser Stelle sagen, daß ich glaube, daß das Maß des Erlaubten in dieser Hinsicht bereits überschritten ist, und unsere Industrie wird, wenn einmal der Rückschlag kommt, unter der zu großen Production ihrer Etablissements zu leiden haben. Nachher kommt der hohe Preis sämmtlicher Rohproducte hinzu, welcher das Geldbedürfniß erhöht. Die Hauptursache ist aber das Einsperren von beinahe 5000 Millionen Mark Gold seitens der Vereinigten Staaten, seitens Rußlands und des österreichischen Staats zu Zwecken der Währung, welche, wie bekannt ist, in diesen Staaten in die reine Goldwährung verwandelt werden soll. Dieses Gold ist dem Weltmarkte entzogen, und natürlicher Weise, ehe es wieder in Fluß kommt, wirkt es mit zur Verengerung des Geldstandes.

Es giebt leider noch eine Ursache der Knappheit des Geldes, und diese wird uns noch sehr lange anhängen und uns sehr weh thun. Es ist ja bekannt, daß wir seit einer Reihe von Jahren jährlich bis zu mehreren Hundert Millionen Mark Getreide aus Amerika beziehen, um unser Volk zu ernähren. Wir haben bis jetzt diesen großen Abfluß noch nicht so stark gefühlt, weil wir erstens durch unsere Industrie einen regen Export dorthin hatten, und weil zweitens Millionen von amerikanischen Papieren, die seinerseits völlig gekauft waren, dorthin als Resourcen für Cerealien wieder zurückgegangen sind. Dieser für uns vortheilhafte Zustand scheint nun aufzuhören. Wir werden künftig die großen Zufuhren aus den Vereinigten Staaten mit baarem Gelde zahlen müssen. Wir stärken dadurch nicht nur Amerika und schwächen uns, sondern unser Export wird durch das ungeheure Anwachsen der jenseitigen Industrie auch vermindert werden. Der Beweis dafür ist, daß ein großer Theil der wichtigen Textilindustrie in Gera und Greiz bereits aus Deutschland ausgiebt und in Amerika sehr große Etablissements gegründet hat. Meine Herren! Ich halte es für ein wirthschaftliches Unglück, daß wir nach und nach so starke Schuldner von Amerika werden, und unsere finanziellen Verhältnisse darunter bedeutend leiden müssen. Ich kenne zur Abhilfe nur ein Mittel, das freilich nur noch und nach wirken kann (ich bin kein Agrarier), aber so sehr, wie man jetzt bemüht ist, den Außenhandel und den Export unserer Industrie durch Schaffung einer großen Flotte zu sichern, für mindestens ebenso nöthig halte ich es, daß von Seiten der Regierungen und seitens der Landwirthe darauf hingewirkt wird, die Production von Brodfrüchten in unserem guten Deutschland so weit zu steigern, daß wir mit der Zeit von den Exportländern unabhängiger werden. (Bravo! — Sehr richtig!) Wenn das dem Staate auch Opfer kostet, selbst auf Kosten der anderen Steuerzahler, würde ich dieselben nicht für weggeworfen halten; denn ich weiß nicht, wie wir sonst die Zustände, die uns drohen, ertragen sollen, die wir Amerika gegenüber sicher bekommen werden. Ich habe das gesagt, meine Herren, um meine Ansicht zu begründen, daß wir noch lange an einem hohen Geldstande leiden werden. Ich möchte nun, da bereits Herr Oberbürgermeister Beutler mit mir übereinstimmend der Ansicht ist, daß wir trotz aller Maßregeln und trotz Streichung und Verschiebung immer noch ein großes Anlehen am Ende der Landtagsperiode zu machen haben werden, die Anregung geben, ob die hohe Staatsregierung sich nicht heute schon mit dem Gedanken vertraut machen will, daß wir eventuell den Typus der 3procentigen Rente vorübergehend verlassen und uns das Geld beschaffen durch eine mit kurzer Tilgung und mit nicht zu langer Kündigung versehene 4procentige Anleihe. Meine Herren! Wenn Sie bedenken, daß, wenn wir jetzt Geld brauchen und 80 Millionen haben wollen, wir etwa 100 Millionen 3procentige Rente werden ausgeben müssen, so ist es offenbar, daß wir ein Opfer auf die Zukunft verschieben. Wir sind alle der Meinung, daß in jetzt unabsehbarer Zeit auch unsere Rente zur Tilgung kommen muß; das bedeutet also dann bei 100 Millionen Tilgung, für die wir 80 erhalten, ein Opfer von 20 Millionen. Eine 4procentige sächsische Rente, die ich vorschlage — da können die Zustände des Geldmarktes noch schlechter werden als sie jetzt sind —, wird immer in großen Beträgen zu pari genommen werden, denn eine Menge Leute, die sich jetzt von der Rente, da sie nur 3 Proc. trägt, abgewendet haben, werden selbst mit einem Verluste die Papiere, die sie dafür eingetauscht haben, verkaufen und sich dafür wieder sächsische Vierprocenter kaufen; davon bin ich ganz fest überzeugt. Es ist ja auch davon die Rede gewesen, daß man vielleicht einen 3½procentigen Typ wählen könnte. Davon rathe ich entschieden ab, meine Herren! Die 3½procentige Rente ist nicht im Stande gewesen, sich in Deutschland Freunde zu verschaffen, und wir würden dadurch nicht viel gewinnen. Ich möchte sogar bitten, die Frage zu prüfen, ob es das verehrte Finanzministerium, wenn es meinem Vorschlage später vielleicht nachkommt und beistimmt, nicht für opportun halten würde, selbst die 50 Millionen 3procentiger Rente, die wohl noch im Portefeuille sind von der Bewilligung des vergangenen Landtages, ebenfalls in diesem Typus der 4procentigen Schuldverschreibung auszugeben.

Indem wir den Markt von der Furcht befreien, daß im Laufe des nächsten Sommers wieder große Posten 3procentiger Rente herauskommen, heben wir auch den Cours wieder; daran ist gar kein Zweifel.

Zum Schlusse möchte ich doch bitten, mir ein Wort zu einer anderen Frage zu erlauben. In der Zweiten Kammer sind Andeutungen gefallen, daß man diesem Landtage noch eine Steuerreform zugehen lassen wolle, ja, man hat sogar gesagt: wir wollen die Progression für die hohen Einkommen auf 6 Proc. erhöhen. Was das heißen will, kann man an einem kleinen Beispiele sehen. Wenn Jemand 100 000 ℳ Einkommen hat, wird er in dem Falle 6000 ℳ an den Staat zu bezahlen haben; er wird, wenn er in einer größeren Stadt wohnt, mindestens 6000 Mark an Communalabgaben zu entrichten haben; er wird, wenn er Grundstücksbesitzer ist, noch die Grundrente, und wenn er in Leipzig wohnt, noch die Einkommensteuer für Häuser zu bezahlen haben u. s. w., so daß man wohl sagen kann, daß man auf eine Steuerausgabe von 13—15 000 ℳ kommen würde. Nun denken Sie, wenn Jemand, der jetzt 100 000 ℳ genießt, 13—15 000 ℳ abgeben muß, da wird er sich, wenn er ein guter Sachse ist, auch diesem Ansinnen noch fügen, wenn er Grundstücke in Sachsen hat, wird er es auch thun müssen, aber wenn er frei ist, z. B. in Dresden seine Rente verzehrt, wird er sich sagen: „Ich will meine Zelte abbrechen und nach einem Orte gehen, wo ich billiger lebe“. Nun kommt noch dazu, daß bei einem solchen Vorschlage auch der Staat durch die große Progression für die hohen Einkommen keinen großen Nutzen zieht. Der Nutzeffect ist klein, weil die Zahl der großen Steuerzahler eine zu geringe ist. Also ich möchte mich, ohne irgendwie neue Steuern vorschlagen zu wollen, doch der Ansicht des Herrn Oberbürgermeisters zuneigen, daß, wenn für diesen Etat, der ja knapp ist, noch Geld gebraucht wird, sich die Staatsregierung, wenn es nicht anders geht, zu einem allgemeinen Steuerzuschlage entschließen möge. Eine vollständige Steuerreform würde ich jetzt überhaupt für inopportun halten. Meine verehrten Herren! Wir leben in so ungewissen Zeiten, wir wissen nicht, wo die Zustände des Geldmarktes hingehen, wir wissen nicht, wie es in der Politik gehen wird; da glaube ich, man würde, wenn man jetzt auf eine vollständige Steuerreform zukäme, entweder zu hoch oder zu niedrig greifen. Beides ist gleich verhängnißvoll, wir müßten dann, wenn wir uns in der Abmessung der Steuer getäuscht haben, in zwei Jahren noch einmal mit einer Steuerreform vorgehen, und das wäre jedenfalls nicht wünschenswerth.

Entschuldigen Sie, daß ich Sie so lange aufgehalten habe. Ich habe das gesagt, was mir auf dem Herzen liegt. Ich kann aber doch nicht umhin, zuletzt noch zu betonen, daß uns alles, was wir vorgeschlagen haben, schließlich nichts nützen wird, wenn wir nicht den Grundsatz der äußersten Sparsamkeit in unserer Staatsverwaltung aufrecht erhalten. (Sehr richtig!) Nur Sparsamkeit, und nochmals Sparsamkeit kann unsere Staatsfinanzen retten und uns wieder auf den alten, glänzenden Stand zurückführen.

Colonial-Nachrichten.

Die Kiautschau-Denkschrift.

I.

Dem Reichstage hat der Reichskanzler eine vom Reichs-Marine-Amt ausgearbeitete Denkschrift über die Entwickelung des Kiautschau-Gebiets zugehen lassen. Sie umfaßt die Zeit von October 1898 bis October 1899 und schließt sich in ihrer ganzen Anlage an die vorjährige Kiautschau-Denkschrift an. Dies gilt nicht nur von der äußeren Fassung und Eintheilung des Stoffes, sondern auch von dem Inhalte, indem sich in der Verwaltung des Schutzgebiets im Berichtsjahre völlige Continuität mit der früheren Thätigkeit der Marinebehörden zeigt. Insbesondere tritt dies in der unbedingten Voranstellung des wirthschaftlichen Gesichtspunctes in der gesammten Schutzgebietsverwaltung, in der weitgehenden Selbstständigkeit des örtlichen Gouvernements gegenüber den Heimathsbehörden und in der organischen Ausbildung einer Selbstverwaltung hervor. Aus dem Berichtsjahre sind in letzterer Beziehung zu verzeichnen: die Bildung eines Gouvernementsrathes, zu welchem für die Berathung wichtiger Colonialangelegenheiten drei Vertreter der Civilgemeinde hinzutreten, ferner die Bildung einer Schulgemeinde, deren Vorstand gemeinsam mit dem Gouvernement über alle Fragen des Erziehungswesens zu berathen hat u. A. m. Die Denkschrift unterläßt aber nicht, zu betonen, daß die Erreichung des Endzieles der colonialen Selbstverwaltung nur schrittweise, entsprechend der fortschreitenden Entwickelung der Colonie und namentlich ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit erfolgen kann.

Unter den einzelnen Verwaltungszweigen nimmt im Berichtsjahre naturgemäß das Gesundheitswesen besonderes Interesse in Anspruch, das in der letzten Zeit vielfach die Oeffentlichkeit beschäftigt hat. Die Denkschrift constatirt das wenig günstige Bild des Gesundheitszustandes im Herbste 1899, bespricht die vorgekommenen Krankheiten, erörtert in überzeugender Weise deren Ursachen und leitet hieraus Maßnahmen ab, die geeignet erscheinen, künftig eine wesentliche Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse der Colonie herbeizuführen. Eine große Beruhigung hinsichtlich der Zukunft der Colonie muß in dem von der Denkschrift mit Bestimmtheit constatirten Umstande erblickt werden, daß die vorgekommenen Krankheiten nicht wesentlich von klimatischen Einflüssen abhängig waren. Die klimatischen Bedingungen der Colonie sind vielmehr durchaus günstig; die Lage an der See, fern von den Niederungen der großen Flußmündungen und in nördlicherer Breite verleiht Kiautschau wesentlich günstigere hygieinische Grundbedingungen für den Europäer als den anderen Hafenorten in China. Insbesondere ist in Kiautschau in erfreulichem Gegensatze zu anderen chinesischen Küstenplätzen das Krankheitsbild der Malaria niemals in den Vordergrund getreten.

Als hygieinische Uebelstände, die in Kiautschau z. Zt. noch bestehen und im Berichtsjahre insbesondere eine verhältnißmäßig große Verbreitung von Darmtyphus und Ruhr verursacht haben, bezeichnet die Denkschrift erstens Bodenverunreinigung und dadurch bedingte mangelhafte Wasserversorgung, zweitens unzureichende Wohnungsverhältnisse.

Die Verunreinigung des Bodens ist durch die bisherige chinesische Mißwirthschaft herbeigeführt worden und hat auch seit der deutschen Besitzergreifung durch den gewaltigen Zuzug einer chinesischen Arbeiterbevölkerung, die sich zum größten Theile eings um Tsingtau ansiedelte, trotz strenger polizeilicher Maßnahmen nicht verhindert werden können. Infolge dieser Bodenverunreinigung sind Typhuserreger in das Grundwasser und so in die Brunnen gelangt, welche bisher die Bewohner von Tsingtau ausschließlich mit Wasser versorgten. Von hier aus müssen dann, obwohl das Brunnenwasser auf ärztliche Anordnung stets nur in abgekochtem Zustande zu benutzen war, die Krankheitskeime weiter verschleppt sein. Daneben ist nicht von der Hand zu weisen, daß die Erdarbeiten eine Anzahl von Darmtyphuserkrankungen unfehlbar veranlaßt haben können.

Auf Grund dieser Beobachtungen hat das Gouvernement die Herstellung einer gesundheitsgemäßen Wasserversorgung durch das Project einer centralen Wasserleitung in die Wege geleitet, die in einem der großen Thäler bei dem Dorfe Hai yo die von den Hängen herabströmenden Grundwasser auffangen soll, ferner den Ausbau des Canalisationsnetzes fortgesetzt und die Abfuhr bei den Chinesen nunmehr geregelt. Die bisherigen Wohnplätze der Chinesen, das schmutzige Oberdorf von Tsingtau und ein großer Theil des Unterdorfes, sind beseitigt; den Chinesen wurde verboten, sich in der Europäerstadt niederzulassen; statt dessen werden ihnen neue Wohnplätze in Yang tschia ti'an zugewiesen.

Zur Förderung der hygieinischen Verhältnisse wurde ferner eine besondere hygieinisch-chemische Untersuchungsstation mit bacteriologischem Laboratorium eingerichtet, die Fleischschau eingeführt und die Milchwirthschaften der sanitätspolizeilichen Controle unterstellt.

Die Wohnungsverhältnisse waren in dem ersten Entwickelungsstadium der Colonie naturgemäß noch wenig günstig, da die Wohnungen in den alten Chinesenhäusern fast alle zu ebener Erde auf einem verunreinigten Boden liegen, dabei recht feucht und stark belegt sind und unter diesen Verhältnissen günstige Bedingungen für die Entwickelung und Verbreitung von ansteckenden Krankheiten abgaben. Insbesondere können die alten chinesischen Lager, in denen die deutsche Garnison zunächst provisorisch untergebracht werden mußte, trotz aller Reparaturarbeiten auf längere Zeit den Anforderungen der Hygieine nicht genügen. Es ist deshalb im Berichtsjahre mit einer umfassenden Hochbauthätigkeit vorgegangen worden; die Truppen sollen sämmtlich in neuen Casernen untergebracht werden, die zum Theil bereits fertiggestellt sind. Für die Zwischenzeit bis zur Fertigstellung aller umfangreichen Neubauten wird durch eine Reihe von Arbeiten, insbesondere durch eine aufgehobene Entwässerung der alten chinesischen Lager, sowie durch Errichtung von Baracken die nothwendigste Abhilfe geschaffen.

Das Gouvernement hat den Bau eines Lazarethes mit allen erforderlichen Nebengebäuden in Angriff genommen und zum Theil bereits fertiggestellt, welches in der Erwägung, daß auch das Privatpublicum Aufnahme finden soll, für 156 Betten eingerichtet wird.

So nachdrücklich nun aber die Denkschrift es als die wichtigste Pflicht der Schutzgebietsverwaltung bezeichnet, mit allen Kräften an der Fortführung der hygieinischen Maßnahmen zu arbeiten, so entschieden warnt sie auf der andern Seite vor übertriebenen Urtheilen über die Entwickelung der gesundheitlichen Verhältnisse. Es darf nicht übersehen werden, daß die gegenwärtigen in Tsingtau auftretenden Krankheiten derart sind, wie sie in dem entsprechenden Entwickelungsstadium einer jeden jungen Colonie beobachtet wurden. Bei der Gründung der Colonie Hongkong hatten die Engländer gegen sehr viel schlechtere hygieinische Zustände zu kämpfen, als gegenwärtig die Deutschen in Kiautschau; heute aber gehört Hongkong zu den blühendsten englischen Plätzen. Durch Ergreifen geeigneter hygieinischer Maßnahmen haben sich die Gesundheitsverhältnisse noch überall wesentlich bessern lassen, wo die klimatischen und sonstigen Grundbedingungen einer Colonie so günstig waren wie dies für Kiautschau oben angeführt ist. — In einem Nachtrage zu dem Capitel Gesundheitswesen erwähnt die Denkschrift übrigens, daß seit Schluß des Berichtsjahres die Darmtyphuserkrankungen nach einer vorübergehenden Zunahme sich erheblich vermindert haben. Seit Mitte November 1899 zeigen die Gesundheitsverhältnisse in Kiautschau wieder ein befriedigendes Bild.

Auf die Darlegungen der Denkschrift über die anderen Zweige der Schutzgebietsverwaltung, welche sämmtlich das Bild einer stetigen, zum Theil über Erwarten rasch fortschreitenden Entwickelung bieten, werden wir in einem zweiten Artikel zurückkommen.

---

* Aus Kiautschau wird uns Mitte November geschrieben:

Von einem Besuche, den der Gouverneur des Kiautschau-Gebiets dem nördlichen Theil der Kiautschoubucht, insbesondere dem Hafenplatz Taputor, abstattete, sind wir in der Lage, die folgende für die Beurtheilung unseres Schutzgebiets werthvolle Schilderung zu geben:

„Wer zum ersten Mal den Hafen von Taputor besucht, ist erstaunt über die Menge der auf der Außenbarre ankernden Dschunken. Je mehr wir uns dem Platze auf der engen, das Watt in Mäanderlinien durchziehenden, jetzt durch die von der Vermessung gelegten Baken und Peiden kenntlich gemachten Fahrrinne näherten, um so lebhafter wurde der Bootsverkehr, der schließlich vor dem Landeplatze selbst einen undurchdringbaren, jedes weitere Fortschreiten des Ruderers vereitelnden Knäuel bildete. Am Landungsplatze selbst herrscht ein reges Treiben. Große Massen von Papier (Schreib- und Packpapier aus Ningpo), Bambus und Hölzer aus Futschau, Petroleumkisten aus Schanghai lagen aufgestapelt oder wurden auf Schieb- und Ochsenkarren verladen, um ihrem Bestimmungsorte, Kiautschau, zugeführt und von dort in das Innere der Provinz vertheilt zu werden.

Etwa eine viertel Wegstunde vor dem alten Hafenplatze erhebt sich der Eisenbahnschuppen an einer ungefähr 100 m breiten Ausweitung der Fahrrinne; von dort zieht sich der Eisenbahndamm vorbei am Landungsplatz in gerader Linie auf Kiautschau zu. Noch

einer Mittheilung der Eisenbahnbauleitung in Kiautschau wird die Verbindung zwischen Tapotor und Kiautschau voraussichtlich spätestens Anfang März nächsten Jahres beendet sein. In Tapotor hat das chinesische Seezollamt ein Zweigbureau errichtet; von der augenblicklichen Bedeutung des Platzes zeugt der Umstand, daß dort bereits drei deutsche Firmen Tsintaus Filialen angelegt haben; der Inhaber einer derselben geht mit der Absicht um, einen Hotel- und Restaurationsbetrieb für Europäer einzurichten.

Die Gegend ist flach und entbehrt jedes landschaftlichen Reizes; auf den meilenweit sich in die Bucht erstreckenden Watten wächst ein Schilf, das am Ende des Sommers abgemäht wird. Die flachen grauen Erhebungen waren zu dieser Jahreszeit mit unzähligen Schaaren von Möven, Enten, Gänsen, Strandläufern und Bekassinen besetzt. Einen eigentlichen Weg nach Kiautschau giebt es nicht; die Karrengleise laufen in gerader Richtung über den Boden hin, und wo sie zu tiefe Spuren in den Weg graben, bahnt sich der nächste Karren eine neue Straße neben der ausgefahrenen alten. Der sandige Boden trägt, wie allenthalben in der Bucht, Weizen und Gerste; an einzelnen fruchtbareren Stellen wurde die Erdnuß zur Ernte gestellt. Die einzelnen Dörfer in der Nähe der Fahrstraße lagen hinter Baumgruppen versteckt.

Dadurch, daß bis zur Fertigstellung der Eisenbahn zwischen Tsintau und Kiautschau der Hafen von Tapotor der Landeplatz für alles Eisenbahn- und Bergwerksmaterial für das Innere Schantungs bleiben wird, wird der Platz in den nächsten Jahren an Bedeutung zunehmen und dem Aufblühen Tsintaus in gewisser Weise schaden.

Nach Fertigstellung der Bahn von Tsintau nach Kiautschau wird die Hülfslinie von Tapotor wieder entfernt werden. Die kurze Blüthe des Platzes wird damit ihr Ende erreicht haben; auch der Handel wird später Tsintau mit seinen Hafenvorrichtungen, seinen großen Waarenlagern und Bankfacilitäten allein aufsuchen müssen. Tapotor als Landeplatz für Kiautschau wird verschwinden. Die traurigen Ueberreste der, geschichtlicher Ueberlieferung zufolge, einst reichen und stattlichen Handelsstadt Kiautschau, die jetzt einem ummauerten Dorfe mehr ähnelt als einem belebten Markte, werden dagegen von dem Reflex des im benachbarten Tsintau aufblühenden Lebens getroffen werden. Die einfache Thatsache, daß der Ort als Knotenpunct der künftigen Eisenbahn erscheint und aus seiner jetzigen Weltverborgenheit an eine wichtige Heerstraße gerückt wird, muß ihm neue Bedeutung verleihen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 4. Januar. Die Normaleigenschaft der Thüringer Cervelatwurst bildete einen Streitpunct in einer Verhandlung, welche heute vor dem dritten Strafsenate des Reichsgerichts stattfand. Es handelte sich um ein Urtheil des Landgerichts Gera (R.) vom 9. October v. J., durch welches der Wurstfabrikant Ernst Werner Kaiser in Krafsdorf wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 150 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden ist. Der Gastwirth Roßmann hatte eine kurz zuvor gekaufte Kuh, welche kränkelte, schlachten lassen und das Fleisch dem Angeklagten überlassen. Nach dem Gutachten des Thierarztes hatte die Kuh an Leberschwund und unheilbarer hektischer Unverdaulichkeit gelitten. Das Fleisch war nicht gerade gesundheitsschädlich, aber doch matt von Farbe und minderwerthig. Der Angeklagte verwendete es zur Herstellung von Thüringer Cervelatwurst, indem er auf je 6 Ctr. guten Rindfleisches einen halben Centner dieses Fleisches nahm. Die Wurst hat er ebenso wie die sonst von ihm hergestellte zum Preise von 1,10 ℳ für das Pfund verkauft. Er behauptete in der Hauptverhandlung, er liefere nur Primawaare und habe es seit 1891 nicht mehr nöthig gehabt, zu inseriren. Das Gericht hat nun angenommen, daß er ein Nahrungsmittel verfälscht habe, indem er minderwerthige Waare lieferte, während das Publicum Primawaare erwartete. Ein vom Angeklagten gestellter Beweisantrag ist vom Gerichte abgelehnt worden. Es sollte durch sachverständige Zeugen nachgewiesen werden, daß es ein allgemeiner Gebrauch sei, unter die Wurst, wie sie hier in Frage ist, auch ein Quantum von sogenanntem mattem Fleisch zu mischen und daß das Publicum dies auch wisse und solche Wurst kaufen wolle. Das Landgericht hat diesen Antrag abgelehnt, weil es darin nur einen Antrag auf Einholung eines Gutachtens erblickte und ein solches nicht mehr für erforderlich hielt. — Auf die Revision des Angeklagten hob nun aber das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. In der Begründung wurde ausgeführt: Es muß angenommen werden, daß der Angeklagte nachweisen wollte, daß die Wurst, wie er sie verkauft hat, von durchaus normaler Beschaffenheit war und daß ihre Herstellung einem soliden Geschäftsgebrauche entsprach, der dem Publicum bekannt war. Es war darin nicht der Antrag auf Einholung eines Gutachtens zu erblicken, sondern es sollten nach dem Willen des Angeklagten Thatsachen festgestellt werden und zwar durch sachverständige Zeugen.

L. Leipzig, 4. Januar. Subtile Unterscheidungen. Die Strafkammer beim Amtsgericht Eisleben hat am 2. October v. J. die verehel. Emma Zöllich wegen fahrlässigen Falscheides zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Der Agent S., der eine Wohnung im Hause der Eheleute Zöllich gemiethet hatte, verklagte dieselben, weil sie ihm nicht gestatteten, auf dem platten Dache Wäsche zu trocknen. In dem Termine erklärte Frau Zöllich eidlich u. a. folgendes: „Das Dach haben wir zwar für uns als Trockendach benutzt, aber anderen Leuten zu diesem Zwecke nicht eingeräumt, wenn einige unserer Miether das Dach zum Trocknen benutzt haben, so ist es gegen unsere Erlaubniß geschehen." Dieser Passus soll unwahr sein. Es handelte sich nun darum, was die Angeklagte eigentlich beschworen hat. Die Strafkammer hat angenommen, die Angeklagte habe gemeint, weder ihr Ehemann noch sie selbst hätten jemals die Erlaubniß gegeben, während auch die Auslegung möglich war, daß der Ehemann Z. allein die Erlaubniß gegeben hatte, daß also nicht mehrere Personen sie gegeben haben. — Auf die Revision der Angeklagten hob heute das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht Halle. Die Strafkammer hätte, so heißt es im Urtheile, nachweisen müssen, daß die Auffassung, welche eine cumulative Erlaubniß annimmt, unrichtig war und daß die Angeklagte, indem sie zu dieser Auffassung kam, fahrlässig handelte. Das ist nicht geschehen, sondern es ist nur nachgewiesen, daß sie ihr Gedächtniß nicht genügend angestrengt hat. Aber auch bei äußerster Anstrengung des Gedächtnisses würde die Angeklagte nicht zu einer anderen Auffassung haben zu kommen brauchen.

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

G. Am Mittwoch Abend hielt der Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig im Saale des Etablissements „Sanssouci" sein zweites Wintervergnügen ab, das sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen hatte. Der Vergnügungs-Vorstand hatte ein vielseitiges und interessantes Programm zusammengestellt. Eingeleitet wurde dasselbe durch drei von den Herren Mende, Schauer, Ziegel und Warnecke vortrefflich zu Gehör gebrachte Posaunen-Quartette: „Ueber den Sternen" von Abt, „Des Jägers Abschied" von Mendelssohn und das sicilianische Volkslied „O sanctissima". In einem vom Verfasser, Herrn Eduard Pollmer, declamirten, stimmungsvollen Gedicht „Deutsche Weihnachten nach Bismarck's Tode" gab sich eine sympathisch berührende Verehrung für unseren Alt-Reichskanzler kund. Hierauf begrüßte der Vorsitzende, Herr Redacteur Seyfferth, in herzlichen Worten die Erschienenen, wünschte ihnen ein fröhliches Neujahr und sprach die Hoffnung aus, daß sich Alle aufs Beste unterhalten möchten. Fräulein Susanne Kirst verfügt über eine recht ansprechende Sopranstimme, die sie in den von ihr gesungenen drei Liedern „Weihnachtslied" von Berger, „Feldeinsamkeit" von Brahms und „Ich liebe Dich" von Grieg recht wirkungsvoll zur Geltung brachte. Sie fand für ihre Darbietungen reichen Beifall, der sich nach dem Vortrag der Arie „Frag' ich mein beklommenes Herz" noch verstärkte, so daß sie sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Im weiteren Verlaufe des Abends declamirte sie auch mit schönem Ausdruck und warmem Empfinden das Andersen'sche „Weihnachtsmärchen". Um die Begleitung der Gesänge machte sich Fräulein Rosa Müller recht verdient. Sie trug weiter auf dem von Herrn Commerzienrath Blüthner freundlichst zur Verfügung gestellten prachtvollen Flügel Moszkowski's „Melodie", Jensen's „Murmelndes Lüftchen" und Schumann's „Papillons" vor, und offenbarte dabei eine ebenso sichere Technik, wie gediegenes Verständniß. Der lebhafte Beifall, der den Vorträgen folgte, darf von ihr als wohlverdient in Anspruch genommen werden. Einen wahren Genuß bildeten die Clarinettenvorträge des Herrn K. Kötzschau. Sowohl in dem „Adagio" aus dem Concert von Mozart, wie in dem „Rondo" aus dem E moll-Concert von C. M. von Weber und besonders in dem Reissiger'schen „Concertino" zeigte sich der jugendliche Künstler als ein Meister auf seinem Instrumente und errang sich stürmischen Applaus. Herr Schauer begleitete ihn auf dem Flügel discret und angemessen. Der gern gehörte Declamator Herr Eduard Pollmer bot noch zwei Dichtungen in erzgebirgischer Mundart, von denen namentlich die erste: Kleinhempel's „Ugelickliche Weihnachtsbaam" gefiel. Aber auch das von Herrn Pollmer in erzgebirgische Mundart umgedichtete Zimmermann'sche Lied von der Schlagsahne, welche die Boeren den Engländern zu der von der Königin als Weihnachtsgeschenk gespendeten Chocolade verabreichen, sprach sehr an. Drei Posaunen-Quartette: „Abendglocken" von Abt, „Das einsame Röslein" von Hermes und der Chor aus dem „Nachtlager von Granada" von Kreutzer beschlossen würdig und stimmungsvoll das officielle Programm. Die Loose für die mit reichen Gewinnen ausgestattete Tombola fanden reißenden Absatz, und man konnte sich bald dem Tanzvergnügen hingeben, das den Schluß der schön verlaufenen Weihnachtsfeier bildete.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft.

* Berlin. Der Geheime Staatsarchivar am Berliner Geheimen Staatsarchiv Dr. Paul Bailleu ist damit beschäftigt, die umfangreiche Correspondenz, die Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Alexander I. von Rußland viele Jahre lang mit einander geführt haben, herauszugeben.

* Wien, 4. Januar. (Privattelegramm.) Wie die „Neue Freie Presse" meldet, wird Professor Schenk, der Verfasser des Buches über die Geschlechtsbeeinflussung der Nachkommenschaft, morgen einen Urlaub antreten, welchem seine zwangsweise Pensionirung folgen wird. — Zu derselben Angelegenheit läßt sich das „Wiener Tagblatt" nach einer Depesche der „Voss. Ztg." wie folgt vernehmen: In einem Theile des medicinischen Professorencollegiums war schon seit geraumer Zeit eine Bewegung gegen den Vorstand des embryologischen Instituts Professor Schenk bemerkbar, um diesen zwangsweise aus dem Collegium zu entfernen. Schenk hatte, wie noch in allgemeiner Erinnerung ist, vor etwa zwei Jahren in Wiener Blättern die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Entdeckung, die sich auf die Geschlechtsbildung bezog, veröffentlicht. Diese Veröffentlichung erregte unter den Professoren der medicinischen Facultät Unwillen und Schenk erhielt nach durchgeführter Disciplinar-Untersuchung wegen Ausnutzung einer wissenschaftlichen Entdeckung zu geschäftlichem Vortheile vom akademischen Senate eine Rüge. Damit begnügte sich aber das medicinische Professorencollegium nicht, sondern übermittelte im letzten Sommer dem Unterrichtsminister einen Bericht, worin es hieß, das Collegium halte den Professor Schenk nicht mehr in seiner Mitte und bitte um die Entfernung Schenk's bei gleichzeitiger Versetzung in den Ruhestand. Das Ministerium schickte sodann Schenk für unbestimmte Zeit auf Urlaub und verfügte, daß er die Leitung des embryologischen Instituts niederzulegen habe. Dies hat Schenk gestern gethan. Es bleibt aber noch abzuwarten, ob er auch mit freiwilligem Rücktritte vom Lehramte der Regierung entgegenkommen wird.

C. E. Der bekannte italienische Afrikaforscher und Geograph Hauptmann Manfred Camperio ist in Neapel nach kurzer Krankheit gestorben. Geboren war er im Jahre 1826 in Mailand. Als junger Mann lebte er lange in Deutschland. Dann nahm er an der Verschwörung gegen Oesterreich Theil und wurde in Linz internirt; er ergriff jedoch die Flucht, und das Jahr 1848 fand ihn auf den Barricaden von Mailand. Nach der Schlacht bei Novara schied er aus dem Heere aus; er eilte aber immer wieder zu den Waffen, wenn es galt, die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu vertheidigen. Nach der Wiedergeburt Italiens kehrte Camperio zu seiner ersten „Liebe" — den Forschungsreisen — zurück; er erforschte den Nil, die Inseln Ceylon und Java und einen großen Theil von Nordafrika. In den letzten Jahren richtete er, nachdem Italiens Afrikapolitik gescheitert war, seinen Blick auf andere Länder, vornehmlich auf China; er übersetzte zwei Bücher über China von Ernst v. Hesse-Wartegg ins Italienische. Seine Villa in La Santa bei Monza war ein ethnologisches Museum ersten Ranges und ein Lieblingsaufenthalt der berühmtesten Afrikaforscher.

C. E. Drahtlose Telegraphie. Prof. Fessenden und sein Assistent Prof. Kintner haben nach langwierigen Versuchen im chemischen Laboratorium der Western-Universität von Pennsylvania einen Empfangsapparat für drahtlose Telegraphie hergestellt, welcher 2000 Mal sensitiver ist als der Marconi'sche. Während Marconi mit seinem Apparat Telegramme über eine Strecke von 90 Meilen zu übermitteln vermag, wäre es, wie die genannten Erfinder sagen, mit ihrem Apparat möglich, Telegramme über ungleich größere Entfernungen zu befördern; genau ist die Ausdehnung der letzteren noch nicht festgestellt. Doch könnten mit dem neuen Apparat zum Mindesten Telegramme über den Atlantischen Ocean übermittelt werden. (?)

Bildende Künste.

Berlin. Dem Bildhauer Professor Lessing ist gegen ein Honorar von 80 000 ℳ die Ausführung des Kaiser-Wilhelm-I.-Denkmals für Hildesheim übertragen worden. Am 18. October dieses Jahres soll die Enthüllung des Denkmals stattfinden.

Musik.

C. E. Das Libretto der Oper „Tosca" von Puccini, die in Kurzem im Costanzi-Theater zu Rom zur ersten Aufführung gelangen soll, wird in der römischen „Tribuna" ausführlich besprochen. Giacosa und Illica haben Sardou's bekanntes Sensationsdrama „Tosca", das am 27. November 1887 in Paris zum ersten Male aufgeführt wurde und den Stern des berühmten französischen Dramatikers bereits im Erbleichen zeigte, sehr geschickt in Verse gebracht; Sardou selbst ist entzückt davon und hat gnädig gestattet, daß sein Name neben dem der beiden Librettisten auf den Theaterzettel prangen darf. Die seltsamen Abenteuer der schönen und unglücklichen italienischen Sängerin Tosca, welche selbst die Kunst einer Sarah Bernhardt nicht glaubhaft zu machen wußte, eignen sich vortrefflich für eine „Vertonung", da sie schon von Hause aus mehr lyrisch als dramatisch sind. Die Textdichter haben aus den fünf Acten des Sardou'schen Dramas drei gemacht. Bei der Aufführung der Puccini'schen Oper im Costanzi-Theater wird die Darclée die „Tosca" singen, der Tenor de Marchi ihren Liebhaber, den „Maler Cavaradossi", und der Baryton Giraldoni den Polizeichef „Scarpia".

C. E. Die Opernsaison im Metropolitan Operahouse zu New York ist am 18. December mit „Romeo und Juliette" von Gounod eröffnet worden. Das New Yorker Publicum unterstützt das Opernunternehmen des Herrn Maurice Grau in jeder Weise; die Subscriptionen für die 15 Wochen dauernde Saison betragen diesmal ungefähr 50 000 $ mehr als im Vorjahr. Die Aufführungen im Metropolitan Operahouse sind aber auch so gut, daß selbst der Verwöhnteste noch Genuß daran finden kann. Der neue Dirigent der New Yorker Oper ist Emil Paur, der sich die Sporen als Operndirigent in Mannheim und in Leipzig verdient hat. Die italienischen und französischen Opern werden von Mancinelli dirigirt. Unter den engagirten Kräften findet man die berühmtesten Namen der Bühnenwelt, so die Sopranistinnen: Mathilde Bauermeister, Emma Calvé, Emma Eames, Lillian Nordica, Marcella Sembrich, Mlle Zernina; die Altistinnen: Eleanor Broadfoot, Ernestine Schumann-Heink, Rosa Olitzka, Marie Brema; die Tenoristen: Alvarez, Claude Bonnard, Hans Breuer, Andreas Dippel, Ernst van Dyck, Albert Saleza; die Baritonisten: Theodor Bertram, Campanari, Friedrichs, Meux, Adolf Mühlmann, Bisi-Corsi, van Rooy; die Bassisten: Plancon und Edouard de Reszke.

* Eine glänzende Neuaufführung des „Sommernachtstraums" wird in London im Her Majesty's Theater vorbereitet, im Sinne der berühmten Kean-Aufführung vor 43 Jahren. Die Musik soll dabei eine besondere Rolle spielen, nicht blos die Ouverture und der berühmte Marsch, sondern die ganze Mendelssohn'sche Musik wird gegeben werden. Charles Kean gebührt das Verdienst, die Mendelssohn'sche Ouverture, Zwischenactsmusik und Lieder eingeführt zu haben, freilich nur eine Auswahl, da sein Dirigent Hatton, der musikalisch sehr conservativ war, einen bedeutenden Theil davon zurückhielt. Die Kean-Aufführung, die durch ihre Pracht großes Aufsehen erregte, wurde am 15. October 1856 im Prinzeß-Theater gegeben. Nicht weniger als sechs ausgezeichnete Maler hatten sich bei der Ausführung der Scenerien betheiligt. (T. R.)

Literatur und Theater.

* Nordhausen. In ihrer letzten Sitzung beschlossen die Stadtverordneten, dem Theaterdirector Hoffmann hier bis auf Widerruf die Ermächtigung zur Führung der Bezeichnung „Stadttheater Nordhausen" zu ertheilen und ihm aus Sparcassenüberschüssen eine jährliche Subvention von 1500 ℳ vom 1. April 1900 an unter der Bedingung zu gewähren, daß sich Herr Hoffmann verpflichtet, 3 Monate im Jahre hier zu spielen und in jedem Monate zweimal eine Volksvorstellung zum Preise von 50 ₰ für Erwachsene, und 25 ₰ für Schüler und Schülerinnen zu geben.

* Agnes Sorma über ihr Pariser Gastspiel. Ein Reporter des „B. L.-A." hat Agnes Sorma über ihr Pariser Gastspiel ausgefragt. „All meine Erwartungen", so begann Frau Sorma, „wurden übertroffen, alle Welt hat mir bewiesen, daß das deutsche Wort, die deutsche Schauspielkunst in Paris gesiegt hat; die hervorragendsten Künstler, Staatsmänner, Journalisten und Schriftsteller wünschten mir Glück zu meinem ehrlichen Erfolge, auf den ich wohl mit einer gewissen Genugthuung zurückblicken darf. Leicht wurde es mir nicht. Am 23. December 10 Uhr Nachts reisten wir ab, am nächsten Abend 6½ Uhr sollten wir fahrplanmäßig in Paris eintreffen; müde und abgespannt kamen wir mit fünfstündiger Verspätung an, am anderen Vormittag sollte die erste Probe stattfinden. Nach einer halben Stunde mußten wir, da nichts an Coulissen und Requisiten vorhanden war, die Probe abbrechen, um sie am anderen Tage, an dem wir zum ersten Mal spielen sollten, wieder aufzunehmen; wir probten am Tage unserer Première von elf Uhr Vormittags bis sechs Uhr Abends. Ich schien am wenigsten aufgeregt, ich wirkte sogar beruhigend auf meine Mitglieder. Zehn Minuten nach Aufziehen des Vorhanges empfanden wir bereits, daß wir gewonnenes Spiel hatten. Noch eine dritte Vorstellung mußte veranstaltet werden. Depeschen über Depeschen gingen ab, um für meine Mitglieder einen Nachurlaub zu erhalten; unsere Directoren zeigten sich sehr entgegenkommend. Graf Seebach, der zufällig in Paris anwesende Dresdener Hoftheater-Intendant, bewilligte Herrn Stahl sofort den Urlaub, und Herr Baron von Putlitz, der Stuttgarter Hoftheater-Intendant, hatte sich bereits vorher in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, mein Pariser Gastspiel durch Beurlaubung seiner Künstler nach Möglichkeit zu unterstützen. Alles schien in bester Ordnung, da erklärte Frau Pauli-Steinert, sie müsse abreisen; zum Glück erschien in der Gattin meines geschäftlichen Vertreters Emil Ledner eine liebenswürdige Retterin; die Dame, welche einst als Mathilde Fröhlich der Bühne angehört hat, übernahm unter Selbstverleugnung ihrer jugendlichen Erscheinung die Rolle der alten Kinderfrau. Die Vorstellung konnte endlich stattfinden. Während der Weltausstellung werde ich nicht in Paris spielen. Künstlertruppen aller Länder, selbst deutsche, werden anläßlich dieses Ereignisses nach der französischen Hauptstadt kommen, und ich möchte nicht, daß der entscheidende Eindruck, den ich jetzt hervorgerufen habe, durch den Ausstellungstrubel sich zersplittert. Ich habe die feste Absicht, alljährlich in der haute saison in Paris in einem vornehmen Theater mit einem erstclassigen deutschen Ensemble zu gastiren und meine künstlerische Thätigkeit nach der internationalen Seite hin zu offenbaren." Agnes Sorma plant allerdings eine internationale Kunsttournée, deren Mittelpunct sie naturgemäß sein wird. Die Tournée, für welche bereits die Vorbereitungen im Gange sind, soll alljährlich vier Monate umfassen und sich in der ersten Saison auf Holland, Schweden-Norwegen, Italien und Rußland bis Konstantinopel erstrecken. Der gewaltige Pariser Erfolg, der in alle Welt hinausdrang, brachte der Künstlerin die verlockendsten Gastspielanträge seitens ausländischer Bühnenleiter, aber vorläufig gehört Agnes Sorma doch noch ein Bischen unseren deutschen Theatern, die ihr Honorare zahlen, als ob sie ein nichtdeutscher star wäre. Hier etwas aus dem Honorar-Repertoire einer deutschen Künstlerin: Frau Sorma hat bis zum 1. Juni 1900 jeden Tag mit Gastspielen besetzt, sie spielt keinen Abend unter 1000 ℳ. Im April gastirt sie im Lessing-Theater, sie erhält pro Abend 1200 ℳ, mit der Direction des Hamburger Stadttheaters hat sie pro 1901, 1902 und 1903 für je zwanzig Vorstellungen abgeschlossen, und zwar gegen ein Honorar von 72 000 ℳ. — Sie reist aber auch wie ein star, und in der Art und Weise, wie sie ihre Pariser Truppe stellte, offenbart sich ihre Vornehmheit, mit der sie für eine würdige Repräsentation ihrer Künstlerschaar Sorge trägt. Von Berlin ab war ein Schlafwagen gemiethet, der die Affiche zeigte: „Agnes Sorma-Paris, Renaissance-Théâtre." Kein Mitglied durfte während der Fahrt einen Pfennig ausgeben, Herr Emil Ledner, der hingebende geschäftliche Vertreter der Künstlerin, war auch der Reisemarschall, er bezahlte Alles natürlich für Rechnung der Sorma. In Paris erhielt jeder Theilnehmer der Tournée freies Hotel, 25 Frcs. Tagesspesen, 30 Frcs. für kleine berufliche Ausgaben und ein Honorar von durchschnittlich 500 ℳ. Selbstredend haben unsere deutschen Künstler unter diesen Umständen auch außerhalb des Theaters den glänzenden Erfolg des Pariser Gastspiels in angenehmer Weise genießen können. Agnes Sorma ist jetzt gleich der Duse, gleich der Réjane und Sarah Bernhardt eine Schauspielerin von internationaler Bedeutung geworden, das ist die ideelle und auch praktische Consequenz ihres bedeutsamen Pariser Gastspieles.

Unterrichtswesen.

— Tacht, Kaufmännische Unterrichts-Institute, Leipzig, Windmühlenstraße 38 und Hainstraße 8, I. Herren und Damen, welche sich für den kaufmännischen Beruf vorbereiten wollen, seien hierdurch auf die vom 5. bis 12. Januar d. J. in oben genannten Instituten beginnenden Vierteljahrs- und Monatscurse besonders aufmerksam gemacht. Die Curse umfassen eine gründliche Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern, als Schönschnellschreiben, einfache und doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre, Stenographie, Maschinenschreiben, französische und englische Sprachen u. s. w. Bei dem Unterricht, welcher am Tage wie auch Abends ertheilt wird, wird nicht nur auf theoretische, sondern auch auf praktische Ausbildung der größte Werth gelegt. Die Preise sind äußerst mäßig normirt und ist daher jedem auch weniger Bemittelten die Durchnahme eines Curses ermöglicht. Dieselbe sichert ihnen ein besseres und schnelleres Fortkommen im Berufe. Es sind neben den bestehenden Vierteljahrs- und Monatscursen auch noch solche zur Erlernung einzelner Fächer eingerichtet. Jede weitere Auskunft über praktische Einrichtung des Unterrichts, Honorare &c. wird in obigen Instituten kostenlos ertheilt. Auf die Abtheilung zur Erledigung von Büchereinrichtungen, Bücherrevisionen, stenographischen Aufnahmen, Schreibmaschinen-Arbeiten und auf den kostenlosen Stellennachweis sei hierdurch noch besonders hingewiesen.

Kirchliche Nachrichten.

Am Feste Epiphanias predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Diakonus Dr. Krömer und Diakonus Hanitzsch, Abends 6 Uhr Diakonus Dr. Krömer.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Diakonus Schuch, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher und Archidiakonus Planitz, Abends 6 Uhr Diakonus Ebeling.

St. Matthäi: Früh ½10 Uhr Diakonus Fritzsche, 9 Uhr Beichte bei Diakonus Fritzsche und Diakonus Lic. Wolf, Abends 6 Uhr Diakonus Lic. Wolf (Missionspredigt).

St. Petri: Früh 9 Uhr Pastor D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Diakonus Eckardt, Abends 6 Uhr Diak. Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pfarrer von Seydewitz, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei demselben, Abends 6 Uhr Diakonus Paul.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Archidiak. Lic. Teichgräber, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben): Archidiakonus Lic. Teichgräber, Abends 6 Uhr Diakonus Schmidt.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pfarrer Lic. Dr. Rüling, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. Chormusik: „Wie schön leuchtet der Morgenstern", von J. S. Bach. Abends 6 Uhr Diakonus Köhler, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pfarrer D. Buchwald, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Buchwald, Abends 6 Uhr Predigt: Subdiakonus Bergsträßer.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Prof. D. Ritschel, Abends 6 Uhr cand. rev. min. Peter vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schulze, Vormittags 11 Uhr im Armenhause, Täubchenweg 4: derselbe.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Pfarrer Kröber.

St. Markus: Früh 9 Uhr Diak. Dr. Ahner, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Diak. Dr. Ahner. Kirchenmusik: „Wenn ich rufe zu dir", von Hädel, mit Choral: „Jesu, geh' voran", vorgetragen vom Posaunenchor des Jünglingsvereins. Abends 6 Uhr predigt Diakonus Müller. — **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ½10 Uhr Hilfsgeistlicher Wergel, nach der Predigt Communion, Beichte 9 Uhr: Hilfsgeistlicher Wergel, Abends 6 Uhr predigt Diak. Dr. Ahner.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Diak. Liebster, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe, Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Sparwald, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Pfarrer Pache, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Abends 6 Uhr cand. rev. min. Dr. phil. Kallmeier, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Pache.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Diak. Lic. Markgraf, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Missionsstunde: Pfarrer Reinhardt.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh ½9 Uhr Beichte: Pastor Schilling, 9 Uhr Predigt: Pastor Grosse.

Stötteritz: Früh ½9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, 9 Uhr Predigt: Pastor Mehlhose, Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Wehner.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr predigt Diakonus Kunad, Abends 6 Uhr Missionspredigt: Pastor Hasse.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Jäger, Abends 6 Uhr Beichte und heil. Abendmahl (ohne Predigt): derselbe.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, Beichte ½9 Uhr: Pastor Dr. Seydel, Predigt: Diakonus Richter. Chorgesang: „Lobet den Herrn", von C. Stein. Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Schreiber.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Diakonus Dietrich, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pfarrer Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Diakonus Hempel, ½6 Uhr Beichte bei demselben.

L.-Kleinzschocher: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pf. Lohse.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher Schmidt.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Lohse.

L.-Sellerhausen: Früh ½9 Uhr Beichte: Diakonus Merkel, 9 Uhr Predigt: derselbe.

Parochie Schönefeld: Früh ½9 Uhr Beichte und Communion, um 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher Friedrich. Nachmittags 3 Uhr Taufen.

Am Feste Epiphanias soll eine Collecte für die Zwecke der evangelisch-lutherischen Heidenmission vor den Thüren der Kirchen gesammelt werden.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ½7 Uhr heilige Messe, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Vorm. 11 Uhr heilige Messe, Nachm. 3 Uhr Vesper, Abends 6 Uhr Andacht.

Katholischer Gottesdienst in Gohlis, Turnhalle, Lindenthaler Straße, früh 9 Uhr.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich-Auguststraße). Sonnabend früh 9 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße). Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Weihnachts-Andacht.

Griechische Kirche: Morgen Sonnabend Vormittags 10—11 Uhr Gottesdienst (Weihnachtsfeier).

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
Felix Mendelssohn: „Mache dich auf, werde Licht!" für Chor, Orchester und Orgel.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
3. Jan. Ab. 8 U.	739,9	+ 7,5	93	S	1	trübe
4. „ Mg. 8 „	743,9	+ 4,8	84	S	1	wolkig
„ Nm. 2 „	743,4	+ 7,5	82	S	1	trübe

Maximum der Temperatur = + 8,3°. Minimum = + 4,1°.
Höhe der Niederschläge = 0,7 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 4. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	765	O leicht	wolkenlos	− 9
Haparanda	768	still	bedeckt	− 17
Skudesnäs	757	ONO mässig	bedeckt	+ 1
Stockholm	760	NNO stark	bedeckt	− 6
Kopenhagen	751	ONO leicht	bedeckt	+ 1
Memel	749	O leicht	bedeckt	− 1
Swinemünde	752	WSW mässig	bedeckt	+ 4
Skagen	—	—	—	—
Sylt	749	SO leicht	Nebel	+ 2
Hamburg	751	SO leicht	Nebel	+ 4
Helder	749	SSO leicht	Regen	+ 5
Cherbourg	—	—	—	—
Münster	751	W leicht	bedeckt	+ 6
Berlin	753	SW leicht	heiter	+ 3
Kaiserslautern	754	W leicht	bedeckt	+ 6
Bamberg	756	S leicht	bedeckt	+ 3
Mülhausen i. E.	756	S schwach	Regen	+ 6
München	757	SSW leicht	bedeckt	+ 2
Chemnitz	756	SSO leicht	wolkig	+ 5
Wien	757	W leicht	bedeckt	+ 5
Prag	756	S leicht	Nebel	+ 2
Krakau	756	SW leicht	Nebel	+ 2
Lemberg	754	SSW leicht	Nebel	+ 5
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	757	OSO leicht	Regen	+ 13
Clermont	757	SO leicht	bedeckt	+ 2
Paris	753	SSW schwach	bedeckt	+ 7
Cork	760	N mässig	heiter	+ 4
Aberdeen	758	N frisch	bedeckt	+ 3

Witterungsverlauf in Sachsen am 3. Januar 1899:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 4,4	+ 3,3	O	2	2,0
Leipzig	117	+ 6,9	+ 4,0	S	1	2,9
Colditz	169	+ 8,0	+ 4,2	S	2	1,8
Bautzen	202	+ 4,6	+ 2,9	S	5	0,4
Zittau	258	+ 3,0	+ 1,8	SSW	3	—
Chemnitz	310	+ 11,2	+ 5,9	SSW	2	2,6
Freiberg	398	+ 8,1	+ 4,9	SW	4	2,8
Schneeberg	435	+ 9,8	+ 6,1	S	3	2,7
Elster	500	+ 3,2	+ 1,6	S	2	—
Altenberg	751	+ 4,8	− 0,3	SSW	6	7,2
Reitzenhain	772	+ 4,0	− 0,3	SO	1	2,0
Fichtelberg	1213	+ 4,1	+ 1,0	SSW	7	2,8

(Minimum und Niederschlag wurden am Mittag abgelesen.)

Der Abend des 2. Januar brachte überall Regenfall (Altenberg 7 mm), und auch am 3. Januar fanden zeit- und stellenweise Niederschläge statt. Unter südlichen Winden nahm die Temperatur weiter zu. Vereinzelt trat im Gebirge leichter Nachtfrost ein, während die Mitteltemperaturen von 3° (Zittau, Elster) bis 11° (Chemnitz) stiegen und bis zu 12° über der normalen liegen. Schneetiefe am Fichtelberg: 40 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:
Depressionen unter 750 mm lagern über der südlichen Nordsee und an der nordostdeutschen Küste. Im W der britischen Inseln ist das Barometer sehr stark gestiegen; sein Maximum erreicht der Luftdruck im N der skandinavischen Halbinsel. Bei uns herrscht fortdauernd ruhiges Wetter mit wechselnder Bewölkung und zeitweisen Regenfällen. Die Temperatur bleibt gleichfalls hoch, nur im NO herrscht zunehmender Frost.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

PROSPECT.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft,

Actiengesellschaft, Berlin.

Nominal Mark 4000000 4½% Obligationen,

Stück 2500 Litt. A à 1000 M. No. 1—2500 und Stück 3000 Litt. B à 500 M. No. 1—3000

mit 102% rückzahlbar, Serie VIII.

Verloosbar und kündbar vom 1. Juli 1908 ab.

Die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft, ist durch Gesellschaftsvertrag vom 4. Januar 1893 errichtet und am 20. Januar 1893 in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I zu Berlin eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin; ihre Dauer ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt ℳ 7 500 000. Sämmtliche Actien sind vollgezahlt.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1894 eine mit 4½% jährlich verzinsliche Anleihe von ℳ 4 000 000, demnächst im Juni 1895, im Januar und im October 1896, im August 1897 und im Juni 1898 fünf weitere mit 4% jährlich verzinslichen Anleihen von je ℳ 4 000 000, ferner im Februar 1899 eine mit 4% jährlich verzinsliche Anleihe von ℳ 6 000 000, also insgesammt ℳ 30 000 000 aufgenommen. Zur Erweiterung ihrer Geschäftsthätigkeit auf Grund der statutarischen Bestimmungen will die Gesellschaft nunmehr in Gemäßheit des am 29. November 1899 gefaßten Beschlusses ihres Aufsichtsrathes durch Begebung von Obligationen eine weitere mit 4½% jährlich verzinsliche Anleihe von ℳ 4 000 000 aufnehmen.

Der Zweck des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbesondere von Kleinbahnen, sowie die Förderung des Eisenbahnverkehrs.

Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt:

1. Concessionen für Bahnen jeder Art nachzusuchen, bezw. zu erwerben, Bahnen in Betrieb zu nehmen oder den Betrieb Anderen zu übertragen, zum Erwerbe oder Betriebe solcher Bahnen auch besondere Actiengesellschaften zu begründen und die erworbenen Rechte anderweitig zu verwerthen, bezw. zu veräußern.
2. Bestehende Bahnen anzukaufen oder zu pachten und deren Betrieb, wie überhaupt den Betrieb öffentlicher Verkehrsanstalten, zu übernehmen oder an Andere zu übertragen.
3. Die Finanzirung derartiger Bahnunternehmungen, mit Einschluß aller damit in Verbindung stehenden Bankgeschäfte, der Beleihung, des An- und Verkaufs von Actien, Obligationen und sonstigen Schuldtiteln bereits bestehender oder in der Herstellung befindlicher Bahnen, allein oder in Verbindung mit anderen Personen oder Firmen durchzuführen oder daran theilzunehmen.
4. Diejenigen unbeweglichen und beweglichen Sachen und Rechte zu erwerben und auszunutzen, sowie diejenigen Anlagen und Geschäfte zu errichten und zu betreiben, welche dem Aufsichtsrath zur Erreichung der vorgenannten Gesellschaftszwecke dienlich erscheinen, wie auch solche Sachen, Rechte und Anlagen wieder zu veräußern.

Die Berufung der Generalversammlung, in welcher der Besitz einer Actie eine Stimme gewährt, erfolgt durch den Aufsichtsrath durch einmalige öffentliche Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger und in mindestens zwei anderen Berliner Zeitungen. Die Generalversammlungen finden am Sitze der Gesellschaft oder an einem anderen Orte innerhalb des Deutschen Reiches statt. Alle öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft gelten als rechtswirksam erfolgt, wenn sie rechtzeitig in dem Deutschen Reichsanzeiger erschienen sind. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

In die Bilanz sind diejenigen Abschreibungen aufzunehmen, welche der Aufsichtsrath für angemessen erachtet.

Der sich aus der Bilanz ergebende Reingewinn, soweit er disponibel und für die Fortsetzung des Geschäftsbetriebes entbehrlich ist, wird auf folgende Weise verwendet:

1. Der Reservefonds erhält von den jährlichen Reingewinn mindestens 5%, so lange als der Fonds den zehnten Theil des Grundkapitals nicht überschreitet. Demnächst erfolgt die allenfallsige Dotirung des Obligationssicherungsfonds.

2. So lange Bahnen sich im Eigenthum der Gesellschaft befinden, wird ein Erneuerungsfonds und ein Betriebs-Reservefonds gebildet.

Dem Erneuerungsfonds ist ein Betrag zuzuführen, welcher nach Maßgabe der auf Antrag des Vorstandes vom Aufsichtsrathe festzusetzenden Abnutzung des Oberbau- und Betriebsmaterials sowie der sonstigen Anlagen zu bestimmen ist.

Diesem Fonds sind ferner zu überweisen:

a) die Einnahmen aus dem Verkauf alter Oberbau-Materialen und Betriebsmittel,
b) die Zinsen des Fonds.

Der Betriebs-Reservefonds wird durch Zuwendung eines jährlichen Zuschusses aus den Betriebsüberschüssen der Gesellschaft sowie durch die Zinsen des Fonds gebildet.

Es werden bestritten:

aus dem Erneuerungsfonds: die Erneuerung von Oberbau-Materialien und Betriebsmitteln, sowie größere außerordentliche Reparaturen derselben oder der Bahnanlagen; aus dem Betriebs-Reservefonds: die durch außergewöhnliche Ereignisse veranlaßten Ausgaben für Instandhaltung der Bahn und der Betriebsmittel.

3. Wenn und insoweit nach den geschlossenen Betriebsverträgen mit dem ablaufenden Termin der Concessionen der Bahnkörper, die Geleise u. s. w. unentgeltlich in das Eigenthum Dritter übergehen, so ist als Gegenwerth für das zu diesen Anlagen verbrauchte Kapital ein Bahnkörper-Amortisationsfonds anzusammeln.

4. Von dem nach diesen Rücklagen noch übrigbleibenden Reingewinne des abgelaufenen Betriebsjahres werden

a) zunächst 4% des eingezahlten Actienkapitals für die Actionäre entnommen, sodann erhalten:
b) der Aufsichtsrath 5%, und außerdem für jedes Mitglied des Ausschusses des Aufsichtsraths weitere je 1000 ℳ. Der Ausschuß besteht gegenwärtig aus 6 Aufsichtsrathsmitgliedern,
c) der Vorstand und die Beamten die ihnen nach Maßgabe der bestehenden Verträge zu zahlenden Tantièmen, sowie die etwa auf Antrag des Vorstandes von dem Aufsichtsrathe bewilligten Remunerationen.

Der übrige Reingewinn wird als Dividende unter die Actionäre vertheilt, soweit nicht die Generalversammlung auf Antrag des Aufsichtsraths beschließt, solchen dem Reservefonds oder anderen besonderen Reserven zu überweisen oder auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber die Verwendung der besonderen Reserven beschließt der Aufsichtsrath, insofern nicht die Generalversammlung sich die Verfügung vorbehalten hat.

Der Vorstand der Gesellschaft, welcher vom Aufsichtsrath gewählt und laut § 18 des Statutes aus einer oder mehreren Personen gebildet wird, besteht gegenwärtig aus den Herren Eisenbahndirector a. D. **A. Erler**, Baurath a. D. **C. Griebel**, beide in Berlin und Eisenbahnpräsident a. D. **A. Todt** in Charlottenburg. Der Aufsichtsrath geht aus den Wahlen der Generalversammlung hervor und wird auf 4 Jahre gewählt. Derselbe besteht aus wenigstens 3 Mitgliedern und zur Zeit aus den Herren **E. Landau**, General-Consul, als Vorsitzenden, **H. Duddenhausen**, Wirklicher Geheimer Rath und Ministerial-Director a. D., Excellenz, als stellvertretenden Vorsitzenden, **G. Kühler**, Regierungsrath a. D., Director der Großen Berliner Straßenbahn, Dr. **E. Magnus**, Regierungsrath a. D., Director der Nationalbank für Deutschland, **R. Seebold**, Regierungsrath a. D., **C. Sobernheim**, Director der Breslauer Disconto-Bank, Berlin, **J. Stern**, Director der Nationalbank für Deutschland, **S. Weill**, in Firma Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., zu Berlin und Frankfurt a. M., sämmtlich in Berlin; **A. H. Exner**, Director der Leipziger Bank, Leipzig; **W. Heintze**, Director der Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg; **F. Mirus**, Präsident a. D., Weimar.

Die Gesellschaft ist nach dem Statut berechtigt, Obligationen auszugeben, und zwar in einem Betrage, welcher nicht größer ist, als der Werth aller der Gesellschaft gehörigen Vermögensobjecte, wie solcher durch die der Ausgabe der Obligationen unmittelbar vorangegangene Bilanz der Gesellschaft, soweit aber Vermögensstücke darin nicht aufgenommen sind, durch deren buchmäßigen Anschaffungs- bezw. Herstellungspreis bestimmt wird; jedoch darf der Gesammtbetrag der jeweilig ausstehenden Obligationen auch niemals mehr als den achtfachen Betrag des Grundkapitals ausmachen. Insoweit Werthpapiere zu dem Vermögen der Gesellschaft gehören, werden dieselben bei einem von dem Aufsichtsrathe zu bestimmenden Bankinstitute hinterlegt. Die Zurückleitung dieser Werthe ist nur zulässig, wenn sofort durch gleichzeitige Wiederergänzung entsprechender Ersatz stattfindet oder in entsprechendem Betrage Obligationen der Gesellschaft eingezogen und vernichtet sind.

Von dem bei der Begebung von Obligationen für die Gesellschaft etwa erzielten Agio wird eine jedesmal vom Aufsichtsrathe zu bestimmende Quote zur Bildung eines Obligationensicherungsfonds bis zur Höhe von 5% des Nominalbetrages der jeweilig ausgegebenen Obligationen verwendet. Zur Bereitstellung des bei Einlösung der ausgeloosten Obligationen zu zahlenden, den Nennwerth übersteigenden Betrages ist ein Obligationentilgungsfonds gebildet.

Die Obligationen lauten auf den Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und sind durch Blanco-Indossament übertragbar. Die durch Giro legitimirten Inhaber der einzelnen Obligationen können ihre Rechte gegen die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft, selbstständig geltend machen. Die Nationalbank für Deutschland wird den Inhabern aus den Obligationen nicht verhaftet.

Von den bisher ausgegebenen Obligationen sind die 4½%igen, am 1. April 1894 ausgestellten Obligationen (z. Z. noch ℳ 3 902 000 im Umlauf), ferner die 4%igen vom 30. Mai 1895 (z. Z. noch ℳ 3 886 500 im Umlauf) und vom 2. Januar 1896 (z. Z. noch ℳ 3 886 500 im Umlauf) mit 102% rückzahlbar, verloosbar innerhalb 50 Jahren vom 1. April 1896 ab und kündbar vom 1. Juli 1898 ab; die 4%igen Obligationen der Serie IV vom 1. October 1896, sowie der Serie V vom 17. August 1897 und der Serie VI vom 14. Juni 1898, je 4 Millionen, sind mit 102% rückzahlbar, innerhalb 50 Jahren verloosbar vom 1. Juli 1899 ab und kündbar vom 1. October 1901 ab. Die 4%igen Obligationen der Serie VII vom Februar 1899 von 6 Millionen sind mit 102% rückzahlbar, innerhalb 50 Jahren verloosbar und kündbar vom 1. October 1908 ab.

Die gegenwärtig zur Ausgabe gelangenden Obligationen Serie VIII sind eingetheilt in 2500 Stück Litt. A, jedes Stück zu ℳ 1000, und in 3000 Stück Litt. B, jedes Stück zu ℳ 500. Dieselben sind mit den faksimilirten Unterschriften zweier Mitglieder des Vorstandes und eines Mitgliedes des Aufsichtsraths versehen. Die Stücke sind mit fortlaufenden Nummern, und zwar Litt. A 1—2500, Litt. B 1—3000, ausgefertigt und mit Zinsscheinen für 10 Jahre und Talon versehen.

Die Anleihe wird vom 1. Januar 1900 ab mit jährlich 4½% in halbjährlichen, am 1. Juli und am 2. Januar jeden Jahres fälligen Terminen verzinst und vom 2. Januar 1909 ab innerhalb 50 Jahren mit einem Zuschlag von 2% des Nennwerthes, also 102% im Wege jährlicher Auslosungen nach dem auf den Obligationen aufgedruckten Tilgungsplan zurückgezahlt. Die ausgeloosten Nummern sind alsbald nach der Ziehung bekannt zu geben.

Die durch notarielle Beurkundung zu bewirkende Verloosung der zur Rückzahlung gelangenden Obligationen findet am 1. Juli jeden Jahres, zuerst am 1. Juli 1908, und die Rückzahlung der ausgeloosten Obligationen am jedesmaligen nächstfolgenden 2. Januar, zuerst am 2. Januar 1909 statt. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, vom 1. Juli 1908 ab entweder die planmäßige Tilgung zu verstärken oder auch die ganze Anleihe mit sechsmonatlicher Frist zur Rückzahlung mit 102% des Nennwerthes auf einen Zinstermin zu kündigen.

Die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft, ist nicht berechtigt, vor Tilgung dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Gesellschaft als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Obligationen einräumt; den bisher ausgegebenen Obligationen steht ebensowenig wie den gegenwärtig neu auszugebenden Obligationen ein Pfandrecht an den Vermögensobjecten der Gesellschaft zu; auch haben die Besitzer der Obligationen keinen Vorzug vor anderen Gläubigern der Gesellschaft.

Die Einlösung der fälligen Zinsscheine und der ausgeloosten oder gekündigten Obligationen, desgleichen die Ausgabe neuer Zinsbogen erfolgt kostenfrei an den von der Gesellschaft bekannt zu machenden Stellen in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig. Die fälligen Zinsscheine und Obligationen unterliegen der Verjährung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften.

Alle die Obligationen betreffenden Bekanntmachungen erfolgen dreimal im Deutschen Reichs-Anzeiger und außerdem einmal in je einem in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig erscheinenden Blatte.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1898 das Grundstück Berlin W., Linkstr. 19 als Geschäftshaus erworben. Dasselbe ist mit Hypotheken im Betrage von ℳ 215 000 belastet, welche bis zum 1. Januar 1900 bezw. 1. April 1901 unkündbar sind.

Die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto pro 1898 lauten wie folgt:

Activa. Bilanz per 31. December 1898. **Passiva.**

		ℳ	₰			ℳ	₰
An Cassa-Conto		27 077	83	Per Actien-Capital-Conto:			
" Bahnen:				dividendenberechtigt für 1898	ℳ 5 000 000.—		
eigene Bahnen und Betheiligungen		11 448 394	31	dividendenberechtigt ab 1. 1. 99	" 2 500 000.—	7 500 000	—
" Effecten-Conto:				" Gesetzlicher Reservefonds		613 882	97
Eisenbahn-St.- u. Pr.-Actien	ℳ 12 334 375.42			" Betriebs-Reserve-Fonds		62 735	30
Deutsche Reichs- und Preuß. Staatsanleihe	" 568 060.60	12 902 436	02	" Erneuerungs-Fonds		60 348	30
" Grundstücks-Conto	ℳ 282 065.73			" Bahnkörper-Amortisations-Fonds		97 503	60
Abschreibung	" 7 065.73	275 000	—	" Obligationen-Tilgungs-Fonds und Obligationen-Sicherungs-Fonds		20 480	90
" Debitoren:				" 4½% Obligationen-Conto	ℳ 3 928 000.—		
Gegen Beleihung von Eisenbahn-Priorit.-Actien und Transport-Unternehmungen und diverse		10 512 660	60	" 4% Obligationen-Conto, Emission 1895	" 3 916 500.—		
" Inventar-Conto	ℳ 19 192.45			" 4% Obligationen-Conto, Emission 1896	" 3 916 500.—		
Abschreibungen	" 9 192.45	10 000	—	" 4% Obligationen-Conto, Serie IV	" 4 000 000.—		
				" 4% Obligationen-Conto, Serie V	" 4 000 000.—		
				" 4% Obligationen-Conto, Serie VI ℳ 4 000 000 davon bis ultimo December begeben	" 2 000 000.—	21 761 000	—
				" Obligationen-Einlösungs-Conto rückständige ausgeloste Obligationen	ℳ 31 110.—		
				ab auf ausgeloste Obligationen eingelöste Coupons	" 100.—	31 010	—
				" Hypotheken-Conto		215 000	—
				" Obligationen-Zinsen, rückständige inkl. per 2. Januar 1899 fällige		140 996	25
				" Obligationen-Zinsen vom 1. October bis 31. December 1898 auf die zum 1. April 1899 fälligen Coupons		83 365	—
				" Rückständige Dividenden		1 050	—
				" Creditoren		4 011 294	35
				" Gewinn		576 902	09
		35 175 568	76			35 175 568	76

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1898. **Credit.**

		ℳ	₰			ℳ	₰
An Verwaltungskosten		120 324	30	Per Gewinnvortrag von 1897		19 910	52
" Abschreibungen auf Projecte und Vorarbeiten		64 854	14	" Zinsen, Provisionen, Betriebserträgnisse und sonstige Einnahmen		1 602 425	29
" Obligationen-Zinsen		843 997	10				
" Abschreibung auf Inventar-Conto		9 192	45				
" Abschreibung auf Grundstücks-Conto		7 065	73				
" Gewinn		576 902	09				
derselbe vertheilt sich, wie folgt:							
5% in den gesetzl. Reservefonds	ℳ 27 849.57						
Erneuerungsfonds	" 35 000.—						
Betriebs-Reservefonds	" 15 000.—						
Amortisationsfonds	" 20 000.—						
Oblig.-Tilgungsfonds	" 8 000.—						
Tantièmen:							
Aufsichtsrath	ℳ 28 557.10						
Direction u. Beamte	" 43 114.20	" 71 671.30					
7½% Dividende a. ℳ 5 000 000		" 375 000.—					
Gewinnvortrag		" 24 381.22					
wie oben	ℳ 576 902.09						
		1 622 335	81			1 622 335	81

Für das Jahr 1893 gelangte auf das eingezahlte Actienkapital von ℳ 1 250 000 eine Dividende von 4%, für das Jahr 1894 eine solche von 6%, für das Jahr 1895 auf das eingezahlte Actienkapital von ℳ 2 750 000 eine solche von 7½%, desgleichen für das Jahr 1896 auf das eingezahlte Actienkapital von ℳ 3 500 000, für das Jahr 1897 auf das eingezahlte Actienkapital von ℳ 4 250 000 und für das Jahr 1898 auf das eingezahlte Actienkapital von ℳ 5 000 000 eine Dividende von 7½% zur Vertheilung. Für das Jahr 1899 steht für das dividendenberechtigte Actienkapital von ℳ 7 500 000 wiederum die Vertheilung einer Dividende von 7½% zu erwarten.

Von den der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft, gehörigen Vermögensstücken besitzen die nachbenannten einen Buchwerth, welcher den Betrag der bereits ausgegebenen Obligationsanleihen zuzüglich der neu aufzunehmenden Anleihe von zusammen 34 Millionen Mark übersteigt.

1. Die 43,75 km lange schmalspurige Dessau-Radegast-Cöthener Bahn. Für die 26,25 km lange Linie Dessau-Radegast hat der Kreis Dessau auf die Dauer von 10 Jahren die Garantie übernommen, 28% des Fehlbetrages an einer Roheinnahme von 100 000 ℳ, jedoch höchstens 12 000 ℳ jährlich zu zahlen. Für die 17,5 km lange Linie Cöthen-Radegast-Zörbig hat der Kreis Cöthen auf die Dauer von 10 Jahren sich verpflichtet, von einer jährlichen Roheinnahme von 115 000 ℳ 22,8% des Fehlbetrages, jedoch nicht mehr als 16 265 ℳ zu ersetzen. Die Bahnen befinden sich seit Ende 1897 bezw. Ende 1896 im Betriebe.
2. Die 8 km lange schmalspurige Dampfstraßenbahn Eitville-Schlangenbad. Die betheiligten Gemeinden und einige Privatinteressenten haben auf 12 Jahre eine Garantie übernommen, nach welcher sie ⅓ des etwaigen Fehlbetrages an einer Roheinnahme von jährlich 67 000 ℳ, jedoch für die ersten 5 Jahre mit höchstens 8000 ℳ, für die folgenden 4 Jahre mit höchstens 6000 ℳ und für die letzten 3 Jahre mit höchstens 4000 ℳ, zu ersetzen haben. Der am 1. Juli 1896 eröffnete, bisher dem Generalunternehmer **Balke** in Berlin übertragene Betrieb geht am 1. Januar 1900 auf uns über.
3. Die normalspurige, 8,8 km lange Kleinbahn Katscher-Groß-Peterwitz, deren Betriebs-Eröffnung Ende Mai 1896 stattgefunden hat. Die Gemeinde Katscher hat auf 11 Jahre die Garantie übernommen, ⅓ des Fehlbetrages an 85 000 ℳ Roheinnahme, jedoch höchstens 6000 ℳ für die ersten 5 Jahre, 5000 ℳ für die nächsten 4 Jahre und 4000 ℳ für die letzten 2 Jahre, zu ersetzen. Den Betrieb führt bis zum Ablauf von 10 Jahren nach Betriebseröffnung die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, Act.-Ges., zu Berlin.
4. Die 11,5 km lange schmalspurige Bieberthalbahn von Gießen über Heuchelheim und Rodheim nach Bieber. Die Bahn ist am 19. August 1898 dem Betrieb übergeben. Letzterer ist zur Zeit dem Ingenieur **H. von Mulert** in Gießen gegen Garantirung einer Mindestabgabe von 5% des Anlageaufwandes übertragen; wegen Uebernahme des Betriebes in eigene Verwaltung schweben Verhandlungen.
5. Die im Kreise Marienburg belegenen, auf die Dauer von 90 Jahren concessionirten, zusammen 76,3 km langen schmalspurigen Kleinbahnen Lißau-Mielenz, Neufirch-Neuteich-Lindenau und Lißau-Groß-Lichtenau. Die beiden erstgenannten Strecken wurden von den Zuckerfabriken Lißau und Neuteich als Rübenbahnen betrieben, demnächst von uns eigenthümlich erworben und für den öffentlichen Verkehr ausgebaut. Die Strecke Lißau-Mielenz wurde am 16. November, die Strecke Neufirch-Neuteich-Lindenau am 23. December 1898, die 8,9 km lange Verbindungsstrecke Lißau-Groß-Lichtenau am 15. August 1899 dem öffentlichen Verkehr übergeben. Diese Linien sollen mit dem unter Nr. 17 erwähnten Netz der Westpreußischen Kleinbahn-Actien-Gesellschaft in Schienenverbindung gesetzt werden.
6. Die im Bau begriffene 8,28 km lange Kleinbahn von Windfeld (Kreis Wittlich) nach Philippsheim zum Anschluß an die gleichnamige Staatsbahnstation der Linie Trier-Ehrang-Gerolstein-Köln. Die Bahn ist unter dem 22. Februar 1898 auf 99 Jahre concessionirt, erhält eine Spurweite von 75 cm und soll mit Dampf betrieben werden. Mit dem Bau ist Ende 1898 begonnen; die Betriebseröffnung steht im Frühjahr 1900 zu erwarten.
7. Betheiligung an der normalspurigen, badischen Nebenbahn Achern-Kappelrodeck-Ottenhöfen (11 km). Die Betriebseröffnung derselben ist am 1. September 1898 erfolgt. Den Betrieb hat die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft **Vering & Waechter** in Berlin gegen eine Mindestabgabe, durch welche eine Verzinsung des Anlageaufwandes mit 5% gesichert ist, übernommen.
8. Betheiligung an der schmalspurigen rund 39 km langen badischen Nebenbahn von Möckmühl nach Dorzbach (Jagstthalbahn). Nach der Concessionsurkunde vom 4./13. Januar 1899 ist die Concession auf die Dauer von 90 Jahren ertheilt, nach deren Ablauf die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigenthum der Staaten Württemberg und Baden übergehen, welchen letzteren außerdem nach Ablauf von 25 Betriebsjahren ein Erwerbsrecht zusteht. Mit dem Bau der Bahn ist begonnen; derselbe muß binnen längstens zwei Jahren nach Concessionsertheilung vollendet sein.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Der Buchwerth der zu 1 bis 8 aufgeführten Vermögensobjecte beläuft sich zusammen auf rund ℳ 5 232 000.

9. Nominal ℳ 1 000 000 sämmtliche Geschäftsantheile der Riesengebirgsbahn-Gesellschaft m. b. H. Eine Verpflichtung zur weiteren Einzahlung auf diese Geschäftsantheile besteht nicht. Die von der Staatsbahnstation Zillerthal abzweigende, über Arnsdorf, Birkigt nach Krummhübel führende normalspurige Kleinbahn befindet sich seit dem 1. Juli 1895 im Betriebe. Letzteren hat die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, Actien-Gesellschaft zu Berlin, auf die Dauer von 10 Jahren gegen eine Mindestabgabe von jährlich 42 500 ℳ übernommen.

10. Nominal ℳ 3 000 000 vollgezahlte und Nominal ℳ 12 000 000 mit 25 % eingezahlte Actien der am 1. August 1899 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts I zu Berlin eingetragenen Schlesischen Kleinbahn-Actien-Gesellschaft. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 16 Millionen Mark, eingetheilt in 16 000 Stück gleichberechtigte Actien à 1000 ℳ Von den Actien sind 4000 Stück vollgezahlt: auf die restlichen 12 000 Stück sind 25 % eingezahlt. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Bau und der Betrieb von Bahnen jeder Art, insbesondere von elektrischen Kleinbahnen, desgleichen der Erwerb von Eisenbahnwerthen, sowie die Förderung des Eisenbahnverkehrs innerhalb der Provinz Schlesien und der benachbarten Gebiete. Die Gesellschaft hat von uns für den Kaufpreis von ℳ 13 480 000 sämmtliche Geschäftsantheile der Oberschlesischen Dampfstraßenbahn-Gesellschaft m. b. H. im Nominalbetrage von ℳ 4 000 000, sowie eine mit 4 % jährlich verzinsliche Forderung an die genannte Gesellschaft im Betrage von ℳ 7 976 482.66 erworben; auf den Kaufpreis haben wir 7 Millionen Mark gezahlt erhalten und den Restbetrag auf 5 Jahre unkündbar gegen 4 % jährliche Zinsen gestundet. Die Länge der der Oberschlesischen Dampfstraßenbahngesellschaft m. b. H. concessionirten Linie beträgt 109 km, wovon sich bis jetzt 97,5 km im Betriebe befinden. Der Gewinn der Geschäftsantheile der Oberschlesischen Dampfstraßenbahngesellschaft m. b. H. bezifferte sich in 1894 auf 4,4 %, in 1895 auf 5,26 %, in 1896 auf 5,40 %, in 1897 auf 5,74 %, in 1898 auf 6,45 %.

11. Interimsscheine über Nominal ℳ 4 186 000 mit 25 % eingezahlte Actien Litt. A der durch Gesellschaftsvertrag vom 9. Juli 1898 errichteten, am 16. Juli 1898 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts I zu Berlin eingetragenen Russischen Kleinbahn-Aktiengesellschaft zu Berlin. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt ℳ 5 436 000, eingetheilt in 5436 Stück Actien à ℳ 1000, und zwar 4186 Stück Actien Litt. A, 1000 Stück Actien Litt. B, 250 Stück Actien Litt. C. Die Actien Litt. A genießen ein Vorzugsrecht in der Weise, daß aus dem alljährlich zur Vertheilung als Dividende verfügbaren Reingewinne zunächst die Actien Litt. A bis zu 3½ % ihres Nennwerthes, sodann die Actien Litt. B bis zu 1½ %, sodann wieder die Actien Litt. A bis ½ %, dann wiederum die Actien Litt. B bis zu 1½ % erhalten. Demnächst erhält der Aufsichtsrath eine feste Vergütung von 6500 ℳ, dann die Actien Litt. C bis zu 2 %, während der dann noch verbleibende Reingewinn unter Berücksichtigung der dem Aufsichtsrath zustehenden Tantième gleichmäßig auf sämmtliche Actien vertheilt wird. Die Actien Litt. B sind zur Hälfte vom Staat, zur Hälfte vom Bezirksverband Wiesbaden, die Actien Litt. C von den Kreisen St. Goarshausen und Unterlahn übernommen. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb der auf die Dauer von 90 Jahren concessionirten ca. 80 km langen Kleinbahn von der Eisenbahnstation Zollhaus über Kaperelnbogen nach Nastätten und von da einestheils nach einer Umladestelle am Rhein in St. Goarshausen, anderntheils über Mühlen und Bratzbach nach einer Umladestelle am Rhein bei Oberlahnstein.

12. Interimsscheine über Nominal ℳ 3 014 000 vollgezahlte Actien der durch Gesellschaftsvertrag vom 8. August 1898 errichteten, am 30. August 1898 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts I zu Berlin eingetragenen Gesellschaft „Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier, Aktiengesellschaft" in Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb einer Anlage zur Erzeugung elektrischer Energie, sowie der auf die Dauer von 50 Jahren concessionirten, 31,75 km langen, elektrisch zu betreibenden Kleinbahn von 1 m Spurweite von der Eisenbahnstation Hettstedt über Mansfeld und Eisleben nach Helfta nebst zwei Stadtlinien in Eisleben, sowie etwaiger Erweiterungs- und Anschlußlinien. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt ℳ 4 500 000, eingetheilt in 4500 Stück gleichberechtigte Actien à ℳ 1000, welche sämmtlich vollgezahlt sind. Die Betriebseröffnung der im Bau befindlichen Anlagen ist voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres zu erwarten.

13. Interimsscheine über Nominal ℳ 2 000 000 mit 90 % eingezahlte Actien Litt. A der durch Gesellschaftsvertrag d. d. Braunschweig 25. Mai 1898 errichteten, am 8. September 1898 in das Handelsregister des Herzoglich Braunschweigischen Amtsgerichts zu Eschershausen eingetragenen, Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahngesellschaft. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt ℳ 3 055 000, eingetheilt in ℳ 2 600 000 Actien Litt. A und ℳ 455 000 Actien Litt. B. Die Actien Litt. A genießen eine Vorzugsdividende von 4 %; demnächst erhalten die Actien Litt. B gleichfalls 4 %; der Ueberrest des Reingewinnes wird gleichmäßig auf sämmtliche Actien vertheilt. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb einer 12 km langen normalspurigen Nebenbahn von Vorwohle über Bodenwerder nach Emmerthal mit Anschluß an die Preußischen Staatsbahnstationen Vorwohle und Emmerthal auf Grund des zwischen Preußen und Braunschweig abgeschlossenen Staatsvertrages vom 9. Juni 1897. Die Concessionen seitens der beiden betheiligten Landesregierungen sind auf unbegrenzte Zeitdauer ertheilt.

14. Nominal ℳ 285 000 vollgezahlte Actien Litt. A der durch Gesellschaftsvertrag vom 1. Juli 1898 errichteten, unter dem 9. September 1898 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts I zu Berlin eingetragenen Alt-Landsberger Kleinbahn-Aktiengesellschaft zu Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb der auf 90 Jahre concessionirten normalspurigen Kleinbahn von der Eisenbahnstation Heppegarten nach der Stadt Alt-Landsberg. Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt ℳ 365 000, eingetheilt in 365 Stück Actien à ℳ 1000 und zwar 285 Stück Actien Litt. A und 80 Stück Actien Litt. B. Die Actien Litt. B sind von der Stadt Alt-Landsberg übernommen. Von dem als Dividende vertheilbaren Reingewinn erhalten zunächst die Actien Litt. A bis zu 4 %, dann die Actien Litt. B bis zu 3 %. Von dem weiter vorhandenen Gewinn erhalten die Actien A und B gleichmäßig bis zu 1 %, dann der Aufsichtsrath 10 % als Tantième; der Rest wird gleichmäßig auf sämmtliche Actien vertheilt. Der im October 1898 eröffnete, dem Generalunternehmer Balke in Berlin übertragene Betrieb geht am 1. Januar 1900 auf uns über.

15. Interimsscheine über Nominal ℳ 2 745 000 vollgezahlte sämmtliche Actien der Breslau-Trebnitz-Prauskuher Kleinbahn-Aktiengesellschaft. Der Betrieb der 37,8 km langen von Breslau über Trebnitz nach Prauskuh, einerseits im Anschluß an die Trachenberg-Militscher Kreisbahn, andererseits im Anschluß an den Oderstromkanal in Breslau und die Breslauer Straßenbahn führenden Kleinbahn wurde im Jahre 1898 eröffnet und der Commanditgesellschaft Schneege & Co. in Breslau übertragen. Nachdem letztere durch den Tod des persönlich haftenden Gesellschafters aufgelöst ist, stehen wir wegen Uebertragung des Betriebes auf uns in Verhandlung.

16. Nominal ℳ 519 000 vollgezahlte Actien Litt. B der Schlesischen Elektricitäts- und Gas-Actiengesellschaft zu Breslau. Die Gesellschaft wurde unter der Firma „Schlesische Gas-Actiengesellschaft" im Jahre 1872 gegründet; das ursprüngliche Grundkapital von 500 000 Thalern wurde im Jahre 1874 auf 350 000 Thaler herabgesetzt. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. Juli 1898 wurde die Firma der Gesellschaft in „Schlesische Elektricitäts- und Gas-Actiengesellschaft" umgeändert und das Grundkapital um den Betrag von 3 000 000 ℳ durch Ausgabe von 2500 Stück auf den Inhaber lautende Actien Litt. B à 1200 ℳ mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1899 ab erhöht und dieser Beschluß am 22. August 1898, die durchgeführte Erhöhung am 1. Dezember 1898 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Breslau eingetragen. Die neuen Actien sind vollgezahlt; das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr ℳ 4 050 000 und ist in 1750 Stück Actien Nr. 1 bis 1750 à 600 ℳ und 2500 Stück Actien Litt. B Nr. 1751 bis 4250 à 1200 ℳ eingetheilt. Die Actien Nr. 1 bis 1750 genießen eine Vorzugsdividende von 5 % mit dem Rechte der Ergänzung der Fehlbeträge an 5 % Dividende aus den Ueberschüssen der folgenden Jahre, demnächst erhalten die Actien Litt. B bis zu 5 %, der Ueberschuß wird gleichmäßig auf sämmtliche Actien vertheilt. Die Gesellschaft betreibt Gas- und Elektricitätswerke und hat insbesondere auch die Stromlieferung für den elektrischen Betrieb der Linien der Oberschlesischen Dampfstraßenbahn übernommen. In den letzten fünf Jahren wurden auf das Grundkapital von ℳ 1 050 000 vertheilt 6½ % in 1893 und 1894, 7 % in 1895 und 1896, 9 % in 1897, 13 % in 1898.

17. Nominal ℳ 179 000 vollgezahlte Actien Litt. D der Westpreußischen Kleinbahnen-Actien-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist am 20. Juli 1899 in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I zu Berlin eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb verschiedener im Kreise Marienburg belegenen Kleinbahnen mit einer Gesammtlänge von 81,8 km, sowie etwaiger Fortsetzungen, Zweiglinien und Anschlußgleise innerhalb der Kreise Marienburg, Danziger Niederung und Elbing, insbesondere verschiedener im Statut näher bezeichneter Kleinbahnen im Kreise Danziger Niederung in einer Gesammtlänge von 73,4 km und im Kreise Elbing in einer Gesammtlänge von 68,65 km. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2 820 000 ℳ in Actien zu je 1000 ℳ, eingetheilt in 720 Stück Actien Litt. A, 360 Stück Actien Litt. B, 550 Stück Actien Litt. C, 1190 Stück Actien Litt. D. In den Aufsichtsrath entsenden die Besitzer der Actien A 2 Mitglieder, diejenigen der Actien B und C je 1 Mitglied, diejenigen der Actien D 3 Mitglieder; im Uebrigen sind sämmtliche Actien gleichberechtigt. Von dem Grundcapital werden 1 631 000 ℳ durch Baarzahlung aufgebracht, die restlichen 1 189 000 ℳ von uns durch Sacheinlage in der Weise, daß wir den Bau der im Kreise Marienburg belegenen Kleinbahnen gegen Zahlung von 1 631 000 ℳ und Ueberweisung von 1 189 000 ℳ Actien Litt. D übernommen haben; die Zahlung und Ueberweisung erfolgt nach Maßgabe des Baufortschritts. Bei der Gründung haben übernommen der Königl. Preußische Staatsfiskus 720 000 ℳ Actien Litt. A, der Provinzialverband der Provinz Westpreußen 360 000 ℳ Actien Litt. B, der Kreisverband des Kreises Marienburg 550 000 ℳ Actien Litt. C. Mit dem Bau der Kleinbahnen im Kreise Marienburg ist begonnen; dieselben sind auf 90 Jahre concessionirt.

18. Nominal ö. fl. 976 900 5 % Prioritätsactien der Karlsburg-Zalatnaer Localbahn-Gesellschaft, welche außerdem noch ö. fl. 550 000 Stammactien ausgegeben hat. Obligationsschulden existiren nicht. Die Prioritätsactien sind mit dem Rechte der Ergänzung der Fehlbeträge an 5 % Dividende aus den Ueberschüssen der folgenden Jahre ausgestattet. Der Betrieb der 38,6 km langen Bahn, welche eine Spurweite von 76 cm besitzt, ist seit September 1895 eröffnet und auf die Dauer der Concession an die Verwaltung der Königlich Ungarischen Staatsbahnen gegen Zahlung eines Antheils der erzielten Einnahmen an dieselbe übertragen. Für das Geschäftsjahr 1896 entfiel auf die Prioritätsactien eine Dividende von 3,6 %, für das Geschäftsjahr 1897 eine solche von 4,10 %, und für das Geschäftsjahr 1898 von 3,7 %.

19. Nominal Kronen ö. W. 1 489 200 Prioritätsactien der Baranbergenze-Levoer Lokal-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft. Das Prioritätsactienkapital dieser Gesellschaft beträgt Kronen ö. W. 5 096 000, dem ein Stammactienkapital von Kronen ö. W. 2 058 000 nachsteht. Obligationsschulden existiren nicht. Die Prioritätsactien sind mit dem Rechte der Ergänzung der Fehlbeträge an 5 % Dividende aus den Ueberschüssen der folgenden Jahre ausgestattet. Die 67 km lange normalspurige Bahn wird während der Concessionsdauer durch die Königlich Ungarischen Staatsbahnen gegen Ueberweisung eines Antheils aus den Einnahmen betrieben. Der Betrieb ist auf der ganzen Strecke seit Oktober 1896 eröffnet. Die Dividende für das erste volle Geschäftsjahr 1897 betrug 1,84 %, für 1898 1,7 %.

20. Nominal fl. ö. W. 1 334 400 5 % Prioritätsactien der Murnaythaler Localeisenbahn-Gesellschaft, welche außerdem an Stammactien ö. fl. 541 000 emittirt hat. Die Gesellschaft hat keine Obligationsschulden, und die Prioritätsactien haben ebenfalls das Ergänzungsrecht der 5 % Dividende. Die seit Ende November 1893 dem Verkehr übergebene Bahn ist 42 km lang und normalspurig. Der Betrieb der Bahn ist in analoger Weise, wie oben zu 18 bemerkt, an die Verwaltung der Königlich Ungarischen Staatsbahnen übertragen. Für das Geschäftsjahr 1894 wurde auf die Prioritätsactien eine Dividende von 3,7 %, im Jahre 1895 eine solche von 4 %, im Jahre 1896 eine solche von 3,55 %, im Jahre 1897 eine solche von 4,10 %, und im Jahre 1898 eine solche von 4,74 % vertheilt.

Der Buchwerth der zu 9 bis 20 aufgeführten Vermögensobjekte beläuft sich zusammen auf rund ℳ 20 647 000.

21. Beleihung mit Optionsrecht auf ℳ 2 000 000 mit 25 % eingezahlte Stammactien A der Actiengesellschaft Teutoburger Waldeisenbahn in Tecklenburg, eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Tecklenburg am 22. August 1899. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb einer Nebenbahn von Ibbenbüren über Brochterbeck, Tecklenburg, Lengerich, Berßmold nach Gütersloh mit einer Abzweigung von Brochterbeck nach dem Dortmund-Ems-Canal. Das Grundkapital beträgt 5 Millionen Mark, eingetheilt in 2500 Stammactien A und 2500 Stammactien B. Aus dem Reinertrag erhalten vorweg die Stammactien A bis zu 4 % Dividende, alsdann die Stammactien B bis zu 4 % Dividende; der Ueberrest wird unter die Stammactien A und B gleichmäßig vertheilt. Der Bau der Bahn ist der Firma Verlag & Waechter in Berlin übertragen.

22. Beleihung mit Optionsrecht auf ℳ 971 000 Prioritätsstammactien der Mecklenburgischen Friedrich Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist am 1. April 1894 durch Fusion der Neustrelitz-Wesenberg-Mirower-Eisenbahn-Gesellschaft mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn-Gesellschaft entstanden und hat demnächst die Linie Mirow—Buschhof—Landesgrenze ausgebaut. Die Gesammtlänge der normalspurigen Bahn beträgt 69,34 km. Das Gesammtactiencapital von ℳ 3 056 000 ist eingetheilt in ℳ 1 420 000 Prioritätsstammactien, ℳ 620 000 Stammactien Litt. A, ℳ 1 016 000 Stammactien Litt. B. Die Prioritätsstammactien, welche eine Vorzugsdividende von 4½ % genießen mit dem Recht auf Nachzahlung etwaiger Fehlbeträge einzelner Jahre, erbrachten im Jahre 1894/95 2¾ %, im Jahre 1895/96 2 %, im Jahre 1896/97 2,7 %, im Jahre 1897/98 3½ %, im Jahre 1898/99 3 % Dividende.

23. Beleihung mit Optionsrecht auf ℳ 1 158 000 vollgezahlte Actien der Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist unter dem 1. April 1896 in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I in Berlin eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb einer Nebeneisenbahn von Lübben über Lübbe und Altbergberg nach Falkenberg. Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt ℳ 5 819 000, eingetheilt in 5819 Stück gleichberechtigte Actien à ℳ 1000; sämmtliche Actien sind vollgezahlt. Mit den Kreisen Luckau und Schweinitz ist auf die Zeitdauer von 15 Jahren nach Eröffnung des Vollbetriebes, d. i. vom 1. April 1898 ab, vereinbart, daß die genannten Kreise, wenn die Dividende 3½ % nicht erreicht, den Fehlbetrag zuzuschießen haben, während von etwaigen Ueberschüssen über den Betrag von 3½ % hinaus die genannten Kreise die Hälfte erhalten. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April jeden Jahres bis zum 31. März des folgenden Jahres. Für das erste Betriebsjahr, 1. April 1898/99, ist die Dividendengarantie der Kreise voll in Anspruch genommen.

Der Buchwerth der zu 21—23 bezeichneten Beleihungen beziffert sich auf rund ℳ 1 899 000.

24. ℳ 6 622 199.45 zu 4 % jährlich verzinsliche Forderung an die Schlesische Kleinbahn-Actien-Gesellschaft und ℳ 745 512.16 zu 4 % jährlich verzinsliche Forderung an die Oberschlesische Dampfstraßenbahn-Gesellschaft m. b. H. Die Forderung an die Schlesische Kleinbahn-Actien-Gesellschaft ist unter Nr. 10 erläutert; die Forderung an die Oberschlesische Dampfstraßenbahn-Gesellschaft m. b. H. besteht in Vorschüssen für die im Bau begriffenen Linien.

Der Buchwerth aller unter 1—24 bezeichneten Vermögensstücke beziffert sich auf rund ℳ 35 145 000.

Die Genehmigungsurkunden der vorstehend aufgeführten Bahnunternehmungen können in unserem Bureau (Linkstraße 19) während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Die bisherigen Erträgnisse der unter Nr. 1—24 aufgeführten Vermögensstücke übersteigen das Erforderniß zur Verzinsung der bereits ausgegebenen 30 Millionen und der neu auszugebenden 4 Millionen Obligationen zuzüglich der erforderlichen Rücklagen in den Obligationentilgungsfonds.

Berlin, im December 1899.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft,
Actiengesellschaft.
Erler. Griebel.

Auf Grund des vorstehenden Prospects sind

Nominal Mark 4000000 4½ % mit 102 % rückzahlbare Obligationen, Serie VIII

der

Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft,

verloosbar und kündbar vom 1. Juli 1908 ab,

zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden und werden von den Unterzeichneten zu den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet am **Dienstag, den 9. Januar 1900,** gleichzeitig bei den nachstehenden Stellen und zwar in

Berlin: bei der **Nationalbank für Deutschland,**
„ bei der **Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.,**
„ bei der **Breslauer Disconto-Bank,**
„ bei der **Commerz- und Disconto-Bank,**
Breslau: bei der **Breslauer Disconto-Bank,**
„ bei dem **Schlesischen Bankverein,**
Chemnitz: bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
Dresden: bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
Frankfurt a. M.: bei der **Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.,**
„ bei der **Commerz- und Disconto-Bank,**
Hamburg: bei der **Commerz- und Disconto-Bank,**

Leipzig: bei der **Leipziger Bank,**
„ „ „ Firma **Erttel, Freyberg & Co.,**
Augsburg: bei den Herren **Gebrüder Klopfer,**
Bonn: bei der **Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn,**
Cassel: bei den Herren **Mauer & Plant,**
Cöln: bei der **Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn,**
Halle: bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co.,**
Hannover: bei Herrn **Hermann Bartels,**
München und **Nürnberg:** bei der **Bayerischen Bank,**
München: bei der **Bankcommandite Gebrüder Klopfer**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **101½ %** zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar 1900.
3. Die Zutheilung erfolgt sobald als thunlich durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner. Die Berücksichtigung jeder einzelnen Zeichnung unterliegt dem Ermessen der Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.
4. Die Abnahme der zugetheilten Beträge in effectiven Stücken kann gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 2) zuzüglich halben Schlußnotenstempel vom 12. Januar 1900 ab erfolgen, muß aber spätestens am 30. Januar 1900 bewirkt werden.

Berlin, Breslau, Hamburg, Leipzig, im Januar 1900.

Nationalbank für Deutschland.
Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Breslauer Disconto-Bank.
Schlesischer Bankverein. Commerz- und Disconto-Bank. Leipziger Bank.

Sichere, lucrative Capitalsanlage.

Es sind noch bis 15. Januar 1900 Actien ein. bedeutenden Plantag.- & Handels-A.-G. al part (ℳ 425) abzugeben, alsdann nur zu 115 %. Bezahlte Dividenden 10, 10 u. 12½ %. Auf Ländereien ist jetzt Petroleum entdeckt. Jahresbericht, Bilanzen ꝛc. auf Wunsch. Anfragen sub G. B. 448 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

R. Haus mit großem Garten in Leutzsch zu verkaufen. Off. bittet man unter C. 152 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Mein gut rent. **Restaurat.-Grundstück,** brauereifrei, bin ich Willens zu verk. Näheres im Restaurant C. Baslen, Harkortstraße 1.

Restaur.-Grundst. mit Gart., 30 hl Bierausschank monatl., bei 8000 ℳ Anzahlung zu verk. **J. Hunger,** L.-Reusstadt, Ludwigstraße 8.

Gasthof mit Ausip., 10 Fremdenz., Vorst. Leipz., z. verk. J. Hunger, L.-Reust., Ludwigstr. 8.

Flotter Landgasthof b. Riesa, mit 11 Scheffel Feld, Parquetsaal, Preis 38,000 ℳ, Anz. 3000 ℳ, nehme auch kleines Geschäft mit an. **Zimmermann, Altenburg,** S.-A., Wenzelstr. 8.

Restaurant mit Materialwarengesch. nebst Hausschlachten und Branntwein-Ausschank zu verkaufen. Offerten unter C. 56 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wein- u. Cigarrenhandlung, gut eingeführt, in Vorort, am Markt, fortzugshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter L. 459 Annoncen-Expedition, Naschmarkt 5, erbeten.

Großer Gastwirthschafts-Verkauf.

Nur reelle Bewerber bekommen Auskunft. Beste Lage am Platze, neue, massive Gebäude, gute Miethe. Centesimal-Waage, werden viel Zuckerrüben gewogen und andere Waaren; Geschäft gut; Lage dicht am Güter- und Personenbahnhof, Preis 64,000 ℳ. Anzahl. 18—20,000 ℳ. Näheres **Karl Grey, Zerbst,** Bahnhofstraße 37.

Conditorei und Café.

Besonderer Verhältnisse halber verkaufe ich mein in schöner, reicher Industriestadt Sachsens belegenes Geschäft. Nachweislich sehr rentabel. Fester Preis 55,000 ℳ. Anz. ca. 20,000 ℳ. Für tüchtigen jungen Mann eine **Goldgrube.** Gef. Anfragen befördert unter Z. 3392 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Bäckerei** ist Familienverhältnisse halber mit 1500 ℳ sofort zu verkaufen. Gef. Off. unter Z. 3404 zu richten an d. Exp. d. Bl.

Concurrenzfreie f. gute Fleischerei mit mon. Umsatz 3500 ℳ, m. großem Invent., f. 1500 ℳ ding. Verk. w. sof. zu verk. Miethe 800 ℳ. Off. unt. **L. G. 9043** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wurstfabrik in Gotha (mit elektr. Betrieb) und flottem Ladengeschäft mit ein oder zwei Häusern wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Offerten unter D. H. an **Louis F. Lange,** Ann.-Exp., **Gotha.**

Sichere Existenz!

Molkerei-Niederlage, fein eingerichtet, gut gehend u. bedeutend erweiterungsfähig, beste Lage Ostvorst., weg. Ueberbürdung an Arbeit zu verkaufen. Off. unter C. 64 durch die Exped. d. Bl.

Flottgehendes Prod.-Gesch. Verhältn. halber billig zu verkaufen. Off. erbeten Brühl 42, Cigarren-Geschäft.

Bess. **Product.-Geschäft,** monatl. 1500 ℳ Umsatz, z. verk. J. Hunger, L.-Reust., Ludwigstr. 8.

Ein kleines **Chocoladengeschäft,** passend für einzelne Person, billig zu verkaufen. Adressen unter C. 117 in die Exp. d. Bl.

Cigarren-Special-Geschäft

in verkehrsreichster Lage Leipzigs, mit guter fester Kundschaft, ist wegen anderen Unternehmens preiswerth zu verk. Erforderlich 5—6000 ℳ. Off. erb. u. L. W. 9027 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **gutgehendes Barbiergeschäft** mit guter Kundschaft ist veränderungshalber zu verkaufen. Uebernahme 1. April 1900, ev. auch früher. Off. unter C. 119 an die Exp. d. Bl. erb.

Umstände halber so billig

ist i. Vorort gelegene **Papier- u. Schreibwhdlg.** mit gr. Schulkundschaft sofort zu verkauf. Preis 1500 ℳ baar incl. Lager u. Inventar. Selten günstiges Angebot. Adr. sub C. 134 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftsverkauf.

Ein gut., gangbares, seit 12 Jahren bestehendes **Weiß-, Woll- u. Posamentengesch.** in Lindenau ist Familienverhältnisse halber per 1. April 1900 zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 5000 ℳ erforderlich. Gefl. Offerten von Reflectanten u. L. V. 9 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Putz-Geschäft zu verkaufen. In guter Lage Alt-Leipzig ist ein **Putz-Geschäft** mit guter Kundschaft, schön eingerichtet, per sofort oder später zu verkaufen. Reflect. belieben ihre Adresse sub L. 7765 an **G. L. Daube & Co.,** Leipzig, zu senden.

Für Arealspeculanten.

Zum Ankauf eines sehr billigen, großen Gewinn versprechenden Areales in Lindenau werden einige Theilnehmer mit bis 20 Anzahlungen nicht unter 5000 ℳ gesucht.

Nur ganz ernstliche Selbstreflectanten wollen sich unter C. L. 326 „Invalidendank", hier, melden.

Glaswaaren-Handlung
und
Biergläser-Deckel-Fabrikation
mit großer Hotel- und Restaurations-Kundschaft billig zu
verkaufen.
Offerten unter Z. 1489 Exped. d. Bl. erb.

Sichere Existenz.
(Associé.)
Für alte **chemische Fabrik** wird behufs Einführung neuer Artikel, Apparatur für Webereien, Baselinfette, Wichse, Wagen- und Duftöl ꝛc., ein
tüchtiger Fachmann
mit 10—15,000 ℳ Einlage gesucht. Off. unter L. 142 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Capitalist

für ein glänzendes industr. Unternehmen von großer Zukunft gesucht. Das Object bietet eine selten sichere und gewinnreiche Capitalanlage und würde bei etwaiger activer Betheiligung einem tüchtigen Kaufmann einen angenehmen, interessanten Wirkungskreis eröffnen. Das gesammte Unternehmen (das einzige seiner Art) ruht auf solidester Basis und dürfte berufen sein, innerhalb kurzer Zeit auf einem großen industr. Gebiete eine hervorragende Stellung einzunehmen. Erforderliches Capital 60—80 Mille. Gef. Off. u. M. E. 447 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

15,000 Mark
nachweisbaren Jahresgewinn
bringt mein in Folge schwerer Krankheit verkäufliches **Fabrikgeschäft** der Metallwaarenbranche. Zur Uebernahme sind 30,000 Mark erforderlich. Nur schnelle Selbstkäufer erfahren Näheres sub A. A. 1900 postlagernd **Zwickau i. S.**

Ich suche einen
Capitalisten
zur Ausbeutung eines marktfertigen Patent-Artikels, es sind nur einige Mille erforderlich, ein Gewinn von 15—20% ist zu erzielen. Gefl. Offerten unter Z. 1471 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Besseres Versandtgeschäft
sucht sofort strebsamen jungen Mann mit einigen Tausend Mark verfügbarem Capital in dauernde u. angenehme Stellung. Off. mit Referenzen unter **K. 762** Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Älteres, gut eingeführtes Geschäft sucht behufs Vergrößerung
stillen od. thät. Theilhaber mit ca. 10-15000 M. Einlage.
Das Geld w. sich. gestellt. Angenehme, sichere Existenz. Branchekenntn. nicht erforderlich. Offerten unter **C. 148** Expedition dieses Blattes erbeten.

Thätiger Theilhaber
mit **ca. 15—20 Mille** zur Vergrößerung einer gut eingeführten Zinngußwaaren-Fabrik gesucht. Offerten unter Z. 3406 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen **Uebernahme eines zweiten Geschäfts, Zuckerwarenbranche,** wird ein **Theilhaber mit 1000—1500 ℳ** Einlage gesucht. Adressen unter C. 118 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalist gesucht
zur Erwerbung und Ausbeutung eines mächtigen **Thon- und Kieslagers** in günstigster Gegend, direct an neuer Bahnlinie. Durchaus reelles Angebot. Offerten unter **C. E. 282** an den **„Invalidendank“, Leipzig.** Agenten verbeten.

Socius. Für ein hiesiges rentables **Fabrikgeschäft mit Dampfbetrieb** wird ein thätiger **Theilhaber** mit ca. 15,000 Capital gesucht. Nur strebsame Herren mit nicht übertriebenen Ansprüchen wollen Adr. niederlegen unter **L. 124** bei **B. H. Merzenich,** Leipzig, Kramerstr. 6

Zwei tüchtige Geschäftsdamen, die sich etabliren möchten, jedoch nicht genügend Capital haben,
suchen einen Capitalisten.
Offerten unter **P. S. hauptpostlagernd Halle a. S.** erbeten.

Patent,
amtlich geschützter täglicher Bedarfsartikel im Haushalt (10-, 20- u. 40-₰-Verkauf), welcher in Colonialwaaren-Geschäften verkauft wird, ist mit Recepten zu verkaufen. Erforderlich **10000 ℳ** Offerten erbeten u. C. 142 Exp. d. Bl.

Wer tauscht
Liebig-Bilder
ganze Serien? Off. erb. unter L. L. 4888 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Größere Briefmarken-Sammlung
in **Album,** sehr gut gehalten, ist bedeutend unter Katalog-Werth zu verkaufen. Off. u. C. 66 in der Expedition dieses Blattes abzug.

Briefmarkensamml. zu verk. Off. u. Z. hauptpostl.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos,
Flügel und **Harmoniums**
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm, Neumarkt 28.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Hohes Conc.-Pianino, kräf. Nußb. matt und blank, s. b. zu verkaufen Thomasiusstraße 13, part. r.

Imuß. **Pianino,** kräf., b. z. vk. Dresdn. Str. 20, I. l.

Concert-Piano, 120 ℳ, Markt 17, II.

Concertzith. 12, amerik. Guit.-Zith. 12, Geige 7 ℳ Colonnadestr. 22, Tr. B, II. l.

Polyphon, neu, billig zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 5, part.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Fast neues französisches
Nußbaum-Billard,
250/140, 350 ℳ incl. compl. Zubehör, zu verkaufen Hallerstraße 4, part.

Nähmaschinen
aller Systeme, Alleinverkauf der Original-Victoria und **besten deutschen Singer-Nähmasch.** Gebr. Singer von 15 ℳ an u. Garantie. Reparaturen u. Ersatztheile billigst. 2. Curses der mod. Kunststickerei.
H. Schube, Peterstr. 34, I. Hof (Drei Könige).

Aus Privat billig zu verkaufen
1 echter Persianer-Herrenpelz
und **1 Damenpelz**
Weststraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Schön. Domino sof. z. l. od. tff. ges. A. B. 1 postl.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, nur eigene Fabrikate, empf. zu anerk. billigen Preisen **G. Günther,** Fleischerpl. 5.

Compl. Zimmereinrichtung (nußb.) sof. spottb. zu verk. Nürnberger Str. 47, I.

Vertiçow, Commoden Sophienstr. 24, pt.

Vorsaalschrank billig Naundörfchen 20, p. lks.

Fr. Seiffert's Radfahrbahn,
Weißer Hirsch, Windmühlenstr. 8/12, Weißer Hirsch.
Lehr-Curse täglich von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Muster-Ausstellung von Wanderer- und Panther-Fahrrädern.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Aackerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen.
Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Erste und älteste Comptoir-, Bureau-Möbel-Handlung
C. F. Gabriel, Reichsstr.- u. Goldhahng.-Ecke.
Besteht s. 1861. — Tel. 4961.

Bedeutend gr. Auswahl **Doppelpulte** vis-à-vis in allen gangbaren Größen polirt und gemalt, desgl. Schreibtische, Doppelschreibtische, Schreibstühle, Drehsessel, Lehnsessel, Contor-Tische, Brief-, Muster-, Registrat.-Schränke, Ladentafeln u. Zahltische, Zahlbretter, Briefkästen, Klappleitern, Papierkörbe, Briefregale 2c. mit der erg. Bitte, auf m. **Firma**
C. F. Gabriel, Goldhahngäßchen-Ecke,
gefäll. zu achten! Zur gefäll. Beachtung: **Copirpressen,** guß- u. schmiedeeis., auch wird z. Wahl a. Lager.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Wohnungs-Einrichtungen
nur **gute solide Waaren,** vom einfachen bis elegantesten stets auf Lager bei **billigsten Preisen, event. Theilzahlung.**
R. Simon, Möbelfabrik u. Magazin,
Promenadenstraße 23 (Ecke Elsterstraße)
früher Lehmann's Garten.
Preisliste gratis. Telephon 4611.

Weg. Aufg. mein. Lagers verk. sämmtl. noch vorh. Gegenstände zu bedeut. herabgs. Preis. 2th. Aktenschränke 47 ℳ, Aktenregale m. 24 F. 25 ℳ, Bücherreg. 11-12 ℳ, 2th. Garderobeschr. 47 ℳ, Form.- u. Aktenschr. 50 ℳ, einf. Schreibt., Doppelpulte u. dgl. Sämmtl. Gegenst. sind sehr solid gearbeitet. Brühl 2, 1 Tr., Tuchhalle.

Commoden
in großer Auswahl, 3- und 4fächrig.
E. Morgeneyer, Reichsstr. 1, II.

Spottbillig zu verkaufen
Schreibtisch, Tisch, Stühle, Sopha, Bettstelle, Schrank, Küchenschrank, Uhr, Spiegel, Bertiçow, Waschtisch Neumarkt 36, Treppe C, I.

Günstigste Bezugsquelle für Brautleute!
Hochelg. **Plüschgarnituren** v. ℳ 125 an,
„ **Plüsch-Sophas** v. ℳ 65 an,
„ **Buffets** v. ℳ 120 an,
gr. Säulen-Trumeaux v. ℳ 35 an,
Herr.-Schreibt., echt Nußb. fourn., v. ℳ 35 an,
Schränke v. Verf., echt Nußb. fourn., v. ℳ 45 an,
Rips-Ottomanen m. gut. Bezug, v. ℳ 40 an,
Gut. Sophas v. 30 ℳ an, Salon-Tische, echt Nußb. l., v. 20 ℳ an, sowie
compl. Wohnungs-Einrichtungen
von 190, 250, 300, 400, 500—5000 ℳ
stets am Lager
unter Garantie solider und sauberer Arbeit. — Besichtigung des kolossalen Lagers stets gestattet ohne Kaufzwang.
Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Neudnitzer Straße 21, Ecke Lange Str. u. Lange Straße 33, I., II. u. III. Et., am Marienplatz.

Eine elegante Plüschgarnitur
Umstände halber für 85 ℳ sofort an Privat zu verkaufen Eberhardstr. 4, I., Nordviertel.

Preiswr. Paneelsoph., Plüschgarn. Moritzstr. 3, p.

1 complete Contor-Einrichtung,
Diplomat.-Schreibtisch, Stehpult, Muster-Schrank, Bücher-Etagere 2c. 2c. sofort billig zu verkaufen Gartenstraße 19, parterre r.

16 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Rosstraße 17, Cig.-Geschäft.

Geldschr., Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentaf., Reg., Waarenschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. 98 Lange St. 15, Hfg. r. II

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarenschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplastr. 5, I.

Pulte, Schreibt. u. Stühle, Contor- u. Ladensessel, Ladentaf., Fachreg., Copirpress. Contorschr. empf. **Hüsselburth,** Floßplatz 20.

Complete Ladeneinrichtung zu verkaufen Kurprinzstraße 14.

Markise, ca. 8 Mtr., billig zu verkaufen Johannisplatz 2, im Cig.-Gesch.

Ladentafel, Doppelpulte, Sessel, Schreibt., Kasten- u. Fachregale bill. Nürnb. Str. 54, pt. r.

Auf vorzügliches Object, innere Stadt, werden hinter 570 000 ℳ Institutsgeldern
M. 100,000 zu 5—6%
II. Hypothek von bestaccreditirter Firma gesucht. Näheres durch
A. Riedel, Funkenburgstraße 17, I.

30,000 Mark II. Hypothek
zu 5% suche auf m. Eckhaus nur von Selbstdarl. Off. R. 18 **„Invalidendank“,** hier.

Wer beleiht einer gutsituirten Firma auf einige Monate ein **Waarenlager** von ca. 30 000 ℳ auf Lagerhofscheine?
Offerten unter C. 144 Expedition d. Bl.

20,000 ℳ sofort oder 1. April und **20,000 ℳ für 1. Juli auf gute I. Hypothek** möglichst aus Privathand ohne Vermittler **gesucht.** — Angebote sub E. W. Leipzig-Kleinzschocher, Albertstraße Nr. 17, II. links, erbeten.

14,000 Mark Hypothek,
zwischenliegend zu 4½ bis 5 Procent auf ein Fabrikgrundstück, sollen mit etwas Damno jederzeit cedirt werden. Ausgehend mit 64,000 ℳ pp. Brandcassenbücke. Taxe d. G. doppelter Werth. Offerten unter **D. A. 976** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

5½ Procent
Zinsen gewähre ich Capitalisten auf 5 Jahre fest gegen vorzügliche
II. Hypotheken.
Beträge von 10—30 Mille werden untergebracht. Offerten sub **A. B. 71** im **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Gesucht **4—5000 ℳ** als Darlehn gegen Wechsel od. Schuldschein u. gute Zinsen. Off. u. E. A. 6 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Restaurant
mit **gr. Gartengrundstück** sucht zur Vergrößerung **3—6000 Mark** gegen hohe Zinsen und Gewinnantheil. Offerten unter **C. 111** an die Expedition dieses Blattes.

1000 Mark
von Geschäftsmann auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Off. M. O. 90 Fil., Katharinenstr. 14.

Junge strebsame Schneiderin sucht **500 ℳ** von edeldenkenden Menschen zu leihen. Sicherheit vorhanden, Rückzahlung erfolgt ratenweise binnen 1 Jahr. Verschwiegenheit erwünscht. Off. u. C. 132 Exped. d. Bl.

400 Mark Darlehn von ehrenhafter anständiger Wittwe gegen Zinsen u. pünctliche Rückzahlung gesucht. Gütige Off. u. **C. F. 257 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

120 ℳ sucht Beamter auf kurze Zeit gegen Sicherheit und Zinsen. Adressen unter C. 106 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wer leiht einer Wittwe 75 ℳ gegen pünctl. Rückzahl.? W. Off. u. A. S. 4 Postamt 3 erb.

Anst. Fräulein 150 ℳ Darlehn g. Unterpfand. Off. u. C. 159 Expedition dieses Blattes erb.

Dame bittet dringend um Darlehn von **50 ℳ** Off. u. C. 105 in die Exped. d. Bl.

Wer leiht Frau in Noth geg. vollständ. Sicherh. **50 ℳ?** W. Off. u. C. 157 Exp. d. Bl.

Höherer Beamter sucht gegen Sicherheit u. Verzinsung ein **Darlehn.** W. Off. u. C. 55 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Armes Mädchen
bittet Edeldenkende um **Unterstützung.** Off. unter M. T. hauptpostlagernd niederzulegen.

Bankgelder
gegen 1. Hyp. sind auszuleihen durch den **Allg. Hausbes.-Verein,** Mitterstr. 4.

60,000 Mk. à 4¼%
auf **1. Hypothek,** auch geth., sof. od. spät. von **Privatmann auszuleihen.** Ausk. Off. u. C. 128 in die Expedition dieses Blattes erb.

10—15 000 ℳ stehen geg. gute II. Hyp. sof. zur Verfügung. Näh. Angab. erb. unter B. 217 Expedition dieses Blattes.

ℳ 3—4000 sof. od. später auszuleihen. Adr. u. H. J. 9 an Volkmar Kästner, Zeitzer Str. 35.

Kaufgesuche.

Hauskauf
mit 10—15,000 Anzahlung, gute Lage, ohne Vermittler. Adr. u. C. 140 Exped. d. Bl.

Grundstück zu kaufen gesucht, m. ll. Gut mit vollständigem Inventar u. Ernte mit 20,000 ev. 30,000 ℳ Anz. genügt. Reelle Offerten unter B. 189 in die Expedition dieses Blattes.

Grundstück zu kaufen gesucht!
Nähe Markthalle, Amtsgericht oder katholische Kirche, Sonnenseite u. getheilte Etagen Bedingung. Gef. Offerten — auch Vermittler erwünscht — mit Angabe der Straße 2c. erbitte sub **L. E. 8207** an **Rudolf Mosse, hier.**

Kleines Restaurant
oder **Productengeschäft** mit Bier- und Schnapsverschank von älteren Leuten zu kaufen gesucht. Offerten u. L. 456 Neumarkt 3, Annoncen-Expedition.

Restauration von zahlungsfähig. Buffetier gesucht. Off. u. B. 192 l. d. Exped. d. Bl. erb.

Gangbare **Schlosserei** am Platze zu k. ges. Off. u. L. O. 9013 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kl., nachweisl. gut geh. **Geschäft** gegen Casse gesucht. Offerten unter **U. h. 1816** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Tüchtiger Reisender
sucht sich mit Capital an einem **Fabrik-** oder **Engros-Geschäft** zu betheiligen. Derselbe ist bei Eisenwaaren- und Hausstandsgeschäften gut bekannt. Offerten unter Z. 1475 an die Expedition dieses Blattes.

½ Parquet, IV. Serie,
sucht Oberingenieur **Thiemann,** Plagwitz, Carl-Heinestraße 30.

Billiges, rentables
Wachstuch-Verfahren
für **England** zu kaufen gesucht. Bedingung: Ia Qualität und gute Haltbarkeit auf Stoff.
Offerten erbeten unter **S. O. 9274** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gartenlaube 1899
und andere Zeitschriften von 1899 sucht zu kaufen **E. Lucius,** jetzt: Dorotheenstr. 1.

Automaten.
Die **„Compagnie Hollandia“** in **Breda** (Holland) erbittet Kataloge und Preiscourante von
Automaten aller Art.
Möglichst für Alleinverkauf.

Kaufe **Herrenanzüge,** getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Getrag. Herrengarderobe, Frack, Militär-, alt. Gold, Uhr., Kett., Edelst., Ringe, Theatergläser, Polyphons, Symph., Nachlässe, Leihhaus-kauf. **Gebrüder Cohn,** Nicolaistraße 27, 1. Et.

Getr. Damen- u. Kindergard. kauft, gut. Zahl., **B. Sperling,** Kohlenstraße 30, II. r.

Damen-Garderobe kauft und holt stets gegen baar Frau **Paulich,** Nürnb. Str. 52.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klostergasse 5, I.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Brkutigam,** Schletterstraße 2.

Möbel, Geldschränke, Contor- u. Ladeneinricht. k. st. Hörtzsch, Nürnb. Str. 54.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

1 Geldschrank
wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Beschaffenheit, Größe und Preis unter **S. U. 106** an den **„Invalidendank“, Dresden,** erbeten.

Ein gebrauchter, wenn auch reparaturbedürftiger **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Off. unter **Z. 3410** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ev. 2 alte **Firmentafeln** zu kaufen gesucht. **Butter-Graeßler, Sellerhausen,** Wurzner Str. 38.

Eiserne Wanne zu kaufen ges., ca. 2 m lang, 50 cm breit. Off. M. E. 10 Postamt 11.

Gebr., leichtes, einsp. **Halbverdeck** oder **Phaëthon** zu kaufen gesucht.
M. Gladel, Altenburg, S.-A.

1 Bäckerwagen zu kaufen gesucht. Off. u. C. D. 277 „Invalidendank“, hier, erbeten.

1 gutes starkes Arbeitspferd zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **J. 45** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gesucht wird ein gesundes, flottes **Kutschpferd,** bis 9jährig, 72—76 hoch, unter C. 1 Expedition dieses Blattes.

● Hündin ●
(Jagdrasse) wird zu kaufen gesucht. Off. mit Alters- u. Preisang. u. **H. 44** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erb.

Heirathsgesuche.

Fabrikant,
in günstigen Verhältnissen, wünscht Bekanntschaft gebildeter Dame mit etwas Vermögen behufs **Verheirathung.** Nur ernstgemeinte Offerten wolle man unter Z. 3407 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Discretion Ehrensache!

Suche für meinen Bruder, Kaufm., 25 J. alt, strebsam u. sehr solid, militärfrei (geb. Unteroff.), hübsche Erschein., sehr ang. Char., behufs **Ehe** eine **junge Dame** mit einigen Tausd. Mark Verm. Es wird mehr auf gut. Char., als auf bisherig. Schöab. reflectirt. W. Briefe u. „Revanche 1900 Z. 3417“ Exp. d. Bl.

Heirat. Zum Neujahr. (Auswahl kolossal.) Senden Sie nur Adresse. Sofort erhalten Sie 400 **reiche,** reelle Partien, a. Bild. z. Auswahl. **Reform, Berlin 14.**

Wittwe,
40er Jahre, ff. Auskauer, 7000 ℳ Vermög., wünscht mit geb. Herrn behufs Verheirathung bekannt zu werden. Vermittler unberücksichtigt. Offerten unter **U. q. 1824** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gebild., alleinstehendes Fräulein (Anfang 30 J.), heiteren Charakters, sucht Bekanntschaft mit gutsituirtem Herrn (Beamten, Privaten) zwecks
Heirath.
Gefl. Offerten unter **M. E. 33** Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Feingebild. hübsche **Dame,** Wittwe, mit 12 000 ℳ festangel. Verm., mittelgr., 33 J., evang., musik., tücht. im Haush., wünscht bed. **Ehe** e. ehrenh. **Beamten** od. Lehrer 2c. kennen zu lern. Off. u. Z. 3416 Exped. d. Bl. erb.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raab, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Damen in bäcr. Verh. finden frdl. Aufn. Frau **Hilpert,** Gottlis, Wieder. Str. 3, part.

Wer würde einen **4jährigen Knaben** in Liebe nehmen oder gar adoptiren?
Werthe Adressen bis Freitag hauptpostlagernd unter K. B. niederzulegen.

Kind.
Bürgerliche Leute auf dem Lande suchen ein Kind in **liebevolle Pflege** zu nehmen. Werthe Adressen unter **„Kind 100“** an die Exped. d. **„Wochenblattes“** in **Schkeuditz** erb.

Agenturen.

Sofort Anstellung.
In allen Orten werden von Ia **Hamburger** Hause sofort **solide Agenten** z. Verkauf d. berühmten **Cigarren** gel. Verg. ℳ 120 pr. Mon., außerdem hohe Prov. Offerten sub **O. 2946** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Die
Vertretung
für Leipzig ist von einem
Greizer Wollwaarenhause
zu vergeben. Offerten unter M. M. 500 postlagernd **Greiz** erbeten.

Ein bedeutendes Engros- u. Import-Geschäft in Schwämmen, welches in Leipzig u. Umgebung gut eingeführt und r. 200 Kunden zählt, sucht per sofort einen bei Kurzwaaren-Grossisten, Drogisten u. Colonialwaarenhändlern gut eingeführten Vertreter bei hoher Provision. Offerten u. A. 37 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Vertreter gesucht.
Eine leistungsfähige Schleif- und Polir-Filzscheibenfabrik sucht für den dortigen Platz nebst Umgegend einen **gewandten und strebsamen Vertreter.**
Gef. Offerten wolle man mit Angabe von Referenzen unter Z. 3408 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Mähmaschinen-Vertretungen.
von einer der größten und ältesten amerikanischen Specialfabriken — erstclassiges Fabrikat — Maschinen mit Rollen- und Kugellagern und neuester Construction, unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Beste Gelegenheit für Fabrikanten u. Händler landwirthschaftl. Maschinen. Offerten unter **„T. 9094“** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover,** erbeten.

Bedeutende Feuer-Vers.-Act.-Gesellschaft
sucht für Leipzig rührigen
Hauptagenten,
der berechtigt sein soll, sich Unteragenten anzustellen.
Beding. besonders günstig.
Gefl. Offerten sub O. 50 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Volks-Versich.
Vertreter,
welche gesonnen sind, nebenbei **Feuer-Versicherungen** für c. große Actien-Gesellschaft abzuschließen, wollen sich melden sub **P. 51** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** Provision besonders lohnend.

Geschäftsreisender der Möbelbranche sucht
noch einige Artikel, wie **Stühle** oder sonstige **Massenartikel der Holzbranche,** von leistungsfähiger Firma mitzuführen. Gefl. Offerten unter **C. 227** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Ein junger, sehr tüchtiger Kaufmann, der sich im Frühjahr in
China
niederläßt, übernimmt noch einige
Vertretungen
leistungsfähiger Häuser.
Gefl. Offerten sub **S. S. 9255** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Cautionsfähiger Geschäftsmann wünscht in beliebiger Branche eine **Filiale** ev. Vertrauensstell. **Blumenkranz,** Reichsstr. 38, III.

Offene Stellen.

Französisch. Lehrer oder Lehrerin
findet Stellung an meinem Sprach-Lehrinstitute per sofort. Geh. 1200 ℳ p. a. Anmeldungen müssen enth. Zeugnissabschr., Photographie und Lebenslauf. Vermittelung nicht ausgeschlossen. **H. M. Schurig, Magdeburg, Victoriastrasse 13.**

Bautechniker.
Ein erfahrener Bautechniker zu baldigem Antritt in dauernde Stellung gesucht. Bewerber mit Realschulvorbildung, die zugleich Absolvent der sächsischen Meisterprüfung sind, erhalten den Vorzug. Gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **A. 176** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Zwei tüchtige Maschinentechniker
welche **gute Rechner** u. **saubere Zeichner** sein müssen, werden per sofort zu engagiren gesucht. Bewerber, welche Erfahrung im Eisenconstructionsbau haben, erhalten den Vorzug. — Offerten mit Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche und der Eintrittszeit, Einsendung der Zeugnißabschriften und Photographie sind zu richten an
Th. Otto & Comp., Schkeuditz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Architekt od. Bautechniker,

gewandter Zeichner und vertraut mit allen Bureauarbeiten, wird bei möglichst sofortigem Antritt in dauernde Stellung **nach Chemnitz gesucht.** Gefl. Offerten unter Beifügung selbstgefertigter Zeichnungen, Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten sub Z. 175 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Bautechniker,

in allen Contrarbeiten bewandert, wird per sofort oder 1. Februar gesucht.
Brandtä. **Robert Döbler,** Baumeister.

Une importante filature de Lille (France), fabriquant spécialement les **fils de lin à coudre** et dont les marques sont connues en Allemagne depuis plus de quarante ans, **demande un**

représentant

très-sérieux et connaissant la partie. Inutile se présenter sans références de premier ordre. Réponses à P. L. 48 Haasenstein & Vogler, A.-G., Cologne s/Rh.

Geschäftsleiter,

nur erprobte, erste Kraft für **chromolithogr. Anstalt** von 100 Köpfen für den Herbst gesucht. Offerten unter Z. 1483 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Leitung einer
Lotterie-Collection

(auswärts) eine selbstständige, **fachkundige** Persönlichkeit. Herr oder auch Dame, gesucht zu sofortigem Antritt. Gewissenhaftes Arbeiten und Caution Bedingung. Off. u. **L. A. 9031** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein mit der **Delicatessbranche** vertrauter **tüchtiger**

Reisender,

der schon in derselben mit gutem Erfolg gereist und seinere Hotels mit besucht hat, wird für eine **Conservenfabrik Thüringens** zum sofortigen Antritt **in dauernde Stellung gesucht.**
Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehalts- und Spesenansprüchen und Angaben über bisherige Thätigkeit unter **X. 1484** an die Expedition dieses Blattes.

Reisenden-Gesuch.

Ein mit der **Putz- und Modewaaren-Branche** vertrauter, gewandter junger Mann, welcher bereits mit Erfolg gereist hat, wird p. bald zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten mit ausführlichen Angaben über seitherige Thätigkeit sub **L. H. 9045 Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Placire Reis. } **Correspond.** Buchh. } **Comptoir.** Lager., Vert. etc. an alle Plätze des deutschen Reiches. **Prospect 20 ₰ Rückp.** Reis. kaufm. Plac.-Bur. Leipzigs Reichsstr. 29/31, II., Inh. A. Müller.

Gesucht wird für ein
Kaffee-Grosso-Geschäft u. Rösterei

ein tüchtiger, bei der Kundschaft gut eingeführt.
Reisender in dauernde, angenehme Stellung. Bei Qualification **spätere Betheiligung** nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sub **U. 11** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Provisions-Reisende

finden **sehr lohnende** Beschäftigung durch den Verkauf eines **leicht absatzfähigen,**
angenehmen Artikels.
Bewerber, denen ein guter Ruf vorausgehen muß, wollen sich melden unter C. 12 in der Expedition dieses Blattes.

Stadt-Reisender,

welcher bei der Colonialwarenkundschaft eingeführt ist, gesucht.
F. A. Dähn,
Leipzig, Wintergartenstr. 4, I., Generaldepot der Rothenfelder Margarinefabrik.

Buchhandlungs-Reisende für auswärts sucht die Buchhandlung
M. Rudolph, Täubchenweg 10.

Gesucht, gegen hohe Provision, energische, tüchtige **Reisende** zum Vertriebe bester, neuester **Architekturwerke.** Intelligente, fleißige Männer, welche sich gern zu einer besseren Lebensstellung emporarbeiten wollen, werden angelernt. Off. u. C. B. Fil., Katharinenstr. 14.

Gesucht wird zum baldigen Antritt für eine größere Fabrik in nächster Nähe Leipzigs **ein tüchtiger, intelligenter,** nicht allzu junger
Buchhalter,
der die doppelte Buchführung
vollkommen beherrscht und auch selbstständig abschließen kann. Es handelt sich um eine Lebensstellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter C. G. 292 **„Invalidendank“,** Leipzig, erbeten.

Buchhalter für Baugeschäft

für alle Contorarbeit und Correspondenz, feste Stellung, sofort gesucht. Bewerber, nicht unter 25 Jahre alt, wollen Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften u. C. 104 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Buchhalter.

Tüchtiger, nicht zu junger **Buchhalter** zu baldigem Antritt gesucht.
Offerten unter **N. L. 1500** postlagernd **Weißenfels a. S.**

Für ein kaufmännisches Bureau in einer Industriestadt Westfalens tüchtiger
Correspondent und Buchhalter,

perfect in amerik. Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben, möglichst per sofort gesucht. Gehalt ₰ 1500.— Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie u. Angabe über die Zeit des Eintritts u. Z. 1481 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum baldigen Antritt wird flotter
Correspondent
für **deutsche und englische Sprache** gesucht. Off. unter **Z. 3409** in die Exp. d. Bl. erb.

Für ein kleineres Fabrikations- u. Handelsgeschäft wird zur Erledigung der schriftlichen Arbeiten ein tüchtiger geschäftsgewandter, zuverlässiger, unverheiratheter, jedoch nicht zu junger Kaufmann (Drogist?) gesucht. Die Einlage einiger Tausend Mark gegen Dividende zum Zwecke der Anregung des persönlich. Interesses ist erwünscht. Gefl. Off. u. L. C. 4872 beförd. Rudolf Mosse, Leipzig.

Zum sofortigen Antritt wird ein wenn möglich schon in
Calculation u. Rechnungarbtn.
etwas erfahrener zuverlässiger junger Beamter gesucht.
Fabrik Lochmann'scher Musikwerke Aktiengesellschaft.

Junger Mann,

welcher bei einem Rechtsanwalt thätig gewesen, oder Kenntnisse in Klagesachen hat, wird zur Beark. dies. Abth. von Verl.-Gesellsch. sofort gesucht. Stenographie erwünscht. Off. m. Ang. d. Anspr. sub **L. N. 4892** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zum baldigen Antritt suche ich für **Contor und Reise** einen mit der **Meßbranche** vertrauten, bestens empfohlenen
Commis.
Schriftliche Angebote erbittet
Carl Bachmann, Zwickau.

Contorist.

Für das Contor eines **Fabrikgeschäfts** wird per sofort ein junger Mann mit schöner Handschrift zur Unterstützung des **Buchhalters** gesucht. Anerbieten sind unter C. 127 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eine hiesige **Maschinenfabrik** sucht zum sofortigen Antritt einen
jungen Kaufmann
für leichte Contorarbeiten u. einen **jüngeren Maschinenzeichner.** Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub J. F. 1 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Comptoirist der Tapetenbranche, gesucht **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II., **Rückp.**

Für ein kaufmännisches Bureau in einer Industriestadt Westfalens
junger Commis
für bald gesucht. Flotte saubere Handschrift, Fertigkeit im Stenographiren u. Maschinenschreiben Bedingung. Gehalt ₰ 1200.— Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie u. Angabe über die Zeit des Eintritts unter Z. 1485 Expedition d. Bl. erb.

Verkäufer
für Teppiche, Gardinen u. s. w.

Für meine Möbelstoff-, Gardinen-, Linoleum- u. s. w. Abtheilung suche ich auf möglichst bald einen **durchaus erfahrenen, tüchtigen Verkäufer,** der längere Zeit in Special-Geschäften möglichst selbstständig gearbeitet hat.
Carl Langerfeldt, Hoflieferant,
Braunschweig.

Suche für mein **Delicatessen- u. Conservengeschäft** einen jüngeren, gewandten **Commis,** welcher schon in der Branche thätig war. Antritt per 1. Febr. od. 1. März. Anfangsgehalt 30 ₰ bei freier Station. Offerten erbeten unter **M. L. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Altenburg S.-A.**

Verkäufer
für Kleiderstoffe.

Für meine Kleiderstoff-Abtheilung suche ich auf möglichst bald einen **durchaus tüchtigen Verkäufer, gelernter Manufacturist.**
Carl Langerfeldt, Hoflieferant,
Braunschweig.

1800 Mark.

Protestantischer, militärfr. **Manufacturist,** welcher Schaufenster decoriren kann, Detailist und tüchtiger Verkäufer ist, auch die Buchführung versteht, wird gesucht.
Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **L. T.** postlagernd **Chemnitz** erbeten.

Volontär.

Auf meinem **Contor** findet ein junger **Mann als Volontär Aufnahme u. Gelegenheit zur Scheren Ausbildung in allen kaufm. Fächern.** Offerten unter B. 180 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein durch und durch energischer, gewissenhafter
Mann,

welcher gewandt ist im Verkehr mit dem Publicum, wird per sofort gesucht in angenehme, gesicherte Lebensstellung bei festem und steigendem Gehalt.
Gefl. Offerten unter L. Z. 4908 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Zum baldigen Antritt suche ich für meine Versandtabtheilung einen gewandten
Expedienten,
der mit der Schneiderbedarfsartikel-Branche durchaus vertraut sein muß.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Albin Metzner,
Tuche etc. en gros,
Gera-Reuss.

Ein junger, tüchtiger, zuverlässiger Schreiber mit schöner Handschrift sofort gesucht. Offerten unter **U. 55** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Expedient

gesucht per 1. April von großer
Fabrik aether. Oele.
Nur erste Kräfte aus der Branche wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden. Gef. Offerten sub **H. K. 2482** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen **Expedienten** mit guter Handschrift. Geeignete Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche **schriftlich** an uns wenden.
Kinder-Krankenhaus zu Leipzig.

Junger Schreiber

mit schöner, flotter Handschrift sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. B. 181 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junger Mann

für **Schablonen-Stechmaschine** sof. gesucht. **Lüdolff & Piel,** Leipzig-R., Kohlgartenstr. 49.

Jüngerer Strichätzer

sofort gesucht. **Reisenbach, Riffarth & Co.,** Leipzig, Kurze Straße 8.

Buchdruck-Maschinenmeister

für Frankenthaler 1- und Pferd. Rotation gesucht. Herren, welche bereits mit dieser Maschine gearbeitet haben, werden gebeten, gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Ansprüchen unter C. 112 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zum sof. Antritt energischer, möglichst im Düsendruck **erfahrener Maschinenmeister.**
Grimmaische Papierwaarenfabrik in Grimma.

Für sofort gesucht:
2—3 Schriftsetzer,
1 flotter Buchbinder,
1 tüchtige Anlegerin.
Adolph Thallwitz, Döbeln i/S.,
Buch- und Steindruckerei.

Buchbinder

sofort gesucht. **Dr. Trenkler & Co.,** L.-Thonberg, Dorotheenstraße.

Geübten
Goldschnittmacher

suchen **Rost, Senk & Co.,** Breitkopfstr. 7.

Tücht. Mechaniker gesucht.
Dr. Th. Horn, Großzschocher.

Tücht. Dreher für Pittler'sche Rev. Bank gesucht.
Dr. Th. Horn, Großzschocher.

Schlosser, Schmiede, Tischler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Gebrüder Pfitzer, Wagenfabrik in Oschatz.

Gasschlosser
zur Einrichtung von Haus- und Wohnungsbeleuchtung auf Gegenrechnung von Möbelmagazin gesucht. Adr. u. **W. 119** Annonc.-Expedition Grüttemann, L.-Plagwitz.

Tücht. **Holzdrechsler** ges. Alexanderstr. 13.

Tischler zum Poliren eines Pianinos gesucht. Leipzig-Gohlis, Neuere Hallesche Straße Nr. 2a, part.

Tischler

auf fournirte Kasten-Möbel finden dauernde Beschäftigung bei
Carl Petzold, Mühlberg a. E.

Mehrere auf **Treibriemen** gut eingearbeitete **Sattler** zum sofortig. Antritt gesucht.
Treibriemenfabrik J. F. Fuchs, Glockenstraße 11.

Jung. Tapezierer, Polsterer, ges. Fleischerplatz 5.

Zuverlässige Damenschneider für englische Taillen sucht für dauernde Beschäftigung bei höchsten Löhnen.
Friedrich Meyer,
Thomasgasse 6.

Schuhmachergeh. ges. L.-Lind., Merseb. Str. 38

Conditorgehilfe,

nur tüchtiger, solider Arbeiter, wird in selbstständige Stellung gesucht. Näheres
E. A. Fischer,
Dresdner Bäckerei u. Conditorei,
Täubchenweg 6.

Köche, j. Hausdiener f. Hotel sof., **Hausburschen** j. Gästebedienen **gesucht** Bur. „Lisia“, Markt 17, pt., Königshaus.

Küche, j. Kellner u. Kellnerlehrl., Haus- u. Bufettburschen f. sof. Burgstr. 8, I.

Oberkellner, 19—22 J., f. Provinzhot. m. Caut. sucht E. Böhme, Köthen.

Ein junger, tüchtiger, arbeitsamer
Kellner
oder eine streng solide **Kellnerin**
wird baldigst gesucht. Offerten nebst Photographie und Zeugnißcopien an
Paul Härting,
Plauen i. V., Hotel Tabeim.
Agenten verbeten.

Rechnungskellner mit 300 bis 400 ₰ Caut. ges. Lorenz, Kleine Fleischergasse 16, part.

Für ein **Wiener Café** wird ein tüchtiger **Kellner** zum sofortigen Antritt gesucht.
Sächs. Gastwirths-Verband u. Genfer-Verb.

Ges. j. Kellner, j. Buffetbursche, Bierzapfer und 2 Hausburschen.
Werner, Kl. Fleischergasse 25, I¼.

Gesitteter und begabter Knabe aus guter Familie findet Ostern 1900 Stelle als
Lehrling

auf dem **Comptoir** eines **Kohlen- und Agenturgeschäfts.** Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung. Pension im Hause. Besuch der Handelsschule Bedingung. Off. u. A. C. 6 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** erbeten.

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung findet in meinem **Wäsche- u. Weißwaar.-Engros-Geschäft** Stellung.
Richard Goldmann,
Brühl Nr. 22, I. Etage.

Für Ostern 1900 suche für mein Contor einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Offerten erb. unter **L. K. 4886** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hiesiges Grosso-Geschäft

der chemisch-technischen Branche sucht zu Ostern d. J. den Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
aufzunehmen. Gründliche Ausbildung auf Lager und Contor zugesichert.
Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unter O. G. 7865 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft en gros suchen wir für Ostern einen Lehrling.
Gebrüder Augustin.

Für meine Antiquariats-, Buch- u. Musikalienhandlung suche ich sogleich oder Ostern einen **Lehrling** mit besserer Schulbildung. Es ist demselben gute Gelegenheit geboten, sich zu einem tüchtigen Buchhändler heranzubilden. Persönl. Vorstellung.
Paul Schirmer, Leipzig, Königstr. 2.

Für kommende Ostern wird ein mit guter Schulbildung versehener junger Mann von einer **größeren Drogenhandlung als**
Lehrling gesucht.
Gute Ausbildung unter Aufsicht des Chefs zugesichert. Selbstgeschriebene Offerten sub C. 126 an die Expedition dieses Blattes erb.

Wir suchen für Contor und Lager unseres Fabrik- und Export-Geschäfts (Eisenkurzwaaren-Branche) für sofort oder Ostern einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Bewerbungen vorerst schriftlich an
Kob & Börner,
Leipzig-Plagwitz.

Zwei offene Lehrlingsstellen
für Contor und Steindruckerei sind Ostern zu besetzen. **Kunst-Verlag Hugo Günther,** Berliner Straße 69.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Goldarbeiter** zu werden, kann sich melden.
Hugo Meschke, Juwelier, Katharinenstraße 5.

Zeichnerlehrling gesucht.

Junger Mann, im Schönzeichnen geübt, der sich im kunstgewerblichen Zeichnen ausbilden will, findet hierzu Gelegenheit in einer **Fabrik für Eisenconstructionen und Kunstschmiedearbeiten.** Gef. Offerten unter Chiffre B. 243 Expedition dieses Blattes.

Photographie.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Photographie zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten.
Offerten erbeten an **R. Kögel,** Photogr., **Sangerhausen.**

Lehrlings-Gesuch.
Per Ostern d. J. suche ich einen Lehrling für chirurgische Instrumente und einen für das Bandagenfach.
Alexander Schlödel, Leipzig,
Reichsstraße 14.

Schreiberlehrling

für Ostern gesucht. Zu melden mit Schriftproben bei **Fischer & Kuhnert,** Löhrstr. 8.

Schreiberlehrling oder jüng. **Schreiber** (bis 16 Jahre) sof. gesucht von Rechtsanwalt **Gust. Hofmann,** Hainstraße 2, II.

Setzer-Lehrling.

Wir suchen einen Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als **Schriftsetzer-Lehrling.**
Liebes & Teichtner,
Universitätsstraße 11.

Sohn achtbarer Eltern kann die **Etuisbranche** u. g. Verhältnissen erlernen
Gebrüder Bretschneider,
Grimmaischer Steinweg 5.

Lehrling für Drehbank, Schraubstock, Metallgießerei Ostern gesucht.
Schmidt & Steinbach,
Armaturenfabrik,
Neuschönefeld, Johnstraße Nr. 3.

Metallformer-Lehrling
per Ostern suchen
Otto Stiehl & Co., Lange Str. 4.

Tischlerlehrling
für Ostern gesucht Mühlmannstraße 9.

Einen Tischlerlehrling sucht
M. Gamlitz, Rathhausstraße 50.

Lehrling für Kistenbau gesucht
Gohlis, Louisenstraße 10.

Maler-Lehrling gesucht. **Paul Boerbaum,** Nicolaistraße 51.

Malerlehrling zu Ostern gesucht.
G. Kloss, Reudnitz, Nostitzstr. 31, p.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, Bäcker zu werden, kann unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten in der **Bäckerei von Ewald Hantsche, Döhlen bei Potschappel,** Bez. Dresden.

Ein flotter Page gesucht
Hotel Kaiserhof.

3 herrschaftliche Diener, 2 ledig. herrschaftl. Kutscher, 2 js. Marktheifer, 1 Bierfahrer, 3 led. Kutscher, 2 j. Hausdiener, 4 Laufburschen, 3 Hausburschen gesucht durch A. Loff, Klostergasse 16, II.

Jüngerer herrschaftl. Diener gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden zwischen 9—12 Uhr
Beethovenstr. 11, Garteneingang.

Als Diener u. Hausmann
sofort gesucht alleinstehend., nüchtern. Mann mit gut. Zeugn., der keine Arbeit scheut. Ofr. u. C. 94 in die Expedition d. Bl. erb.

J. Hausdiener für Hot. u. Gasth. ges. Bur. „Lisia“, Markt 17, p., Königshaus.

Hausmannsposten mit Wohnung p. 1./4. zu verm. Elsenbahnstr. 4b, I., b. **Hartmann.**

Marktheifer, Kutscher, Kellerarb. Hausd., Arbeiter u. Hausburschen sucht **O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.**

Zu sofort zur Aushülfe (ev. auch fest)
Packer
gesucht. C. Berndt & Co., Jacobstr. 3.

Marktheifer, im Packen von Kurzwaaren u. Glas erfahren, gesucht. Off. u. B. K. 5 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 3, erb.

Zuverlässiger junger **Marktheifer** oder **Kuler** mit guten Zeugn. in Weinhandlung gesucht. **M. Gündel, Altenburg, S.-A.**

Marktheifer ges., Steinschleifer bevorz. **Gebr. Gerhardt,** Bayerische Str. 63.

Ein junger, kräftiger **Marktheifer,** möglichst aus der Papierbranche und im Packen geübt, baldigst gesucht. **Rösch & Winter,** Bauhofstraße 1, Ecke Turnerstraße.

Junger **Bursche** als **Marktheifer** für Buttergesch. gesucht. **L.-Lindenau,** Gutsmuthsstr. 14, I. Zu meld. Nachm. 2—4 Uhr.

Junger herrschaftl. **Kutscher** zu 2 Pferden u. 4 Wagen gesucht. Mit Zeugn. zu melden Brühlstraße 1, Hofgeb.

Herrschaftlicher Kutscher

gesucht, ledig, gedienter Soldat, sofort bei hohem Lohn. Offerten mit Zeugn.-Abschr. u. Photogr. u. Z. 3411 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein junger ordentlicher **Mensch,** welcher fahren kann und mit Pferden umzugehen weiß, mit **nur guten** Zeugnissen wird gesucht.
Zu melden Vormittags 9—10 Uhr
Mühlmannstraße 2, parterre.

Wir suchen **sofort** einen unverheiratheten **Geschirrführer** mit besten Zeugnissen, der in Leipzig gefahren hat.
Actien-Gesellschaft für Kohlensäure-Industrie, Nem-Mockau, Bahnstr. 3.

Kostenfreier Stellennachweis (Tel. 6148) **Gerberstr. 20,** sucht sof. u. später tüchtige **Knechte, Jungen, Arbeitsburschen, Mägde u. Hausmädchen, Schweizer, Lehrlinge** ꝛc. auf Stellen für hier und auswärts. Reisegelder vorhanden. **(Keine Einschreib- und Provisionzahlungen.)**

Knecht ges., Lohn bis 120 Thaler, kostenfr. Reichsstraße 19, H.

Suche 2 **Knechte,** 17—18 J., u. **Stallmägde** bei sehr hohem Lohn, sof. Antritt, kostenfrei. Gerberstr. 14, Hof I., Frau **Pätzold.**

Gewandter Bursche gesucht im Restaurant Hohe Straße 5.

Arbeitsbursche

gesucht Steindruckerei Weißerstraße 59, III.

Burschen von 15 bis 16 Jahren gesucht Salomonstraße 23, Fabrikgebäude.

Hausbursch. f. Rest. 25 ₰ f. Nicolaistraße 18, I.

Ordentlichen Laufburschen,
mit Zeugnissen versehen, sucht
F. Stöckel, Sophienstr. 43.

Kräftiger Laufbursche, 17 Jahre alt, gesucht.
G. Hoske, Buchhänderei, Querstr. 29.

Jüng. **Laufbursche** sofort Universitätsstr. Nr. 22/24, **Schmidt,** Buchhandlung.

Ein **Laufbursche** wird gesucht v. Malermeister **Otto Lippmann,** Bayer. Str. 83.

Kräftiger Laufbursche
gesucht Weißstraße 18, Laden.

Sofort zu einem 14jähr. Mädchen, welches vorübergeh. am Schulbesuch behindert ist, eine
Lehrerin,
zunächst bis Ostern, **gesucht.**
Angebote unter C. 113 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

E. j. **Mädchen** z. Vorlesen sof. ges. Zu melden Sonnab., 6. Jan., 11—12 Schwägrichenstr. 5, p. r.

Zum 15. Januar wird eine
geb. Pflegerin,
die gut **massiren** kann, für **nervöse Dame** nach außerhalb **gesucht.** Zeugnißabschriften unter **U. k. 1797** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine **tüchtige Krankenwärterin,** auch für **Nachtdienst,** sofort gesucht. Adressen mit Zeugnißabschriften (soweit vorhanden) unter Chiffre C. 125 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ich suche zum baldigen Antritt für meine Kinder
ein gebildetes Fräulein.
Nur gut Empfohlene wollen sich melden bei **Dr. Kormann,** hier, Nordplatz 1.

Gesucht in f. Haus ein **Kinderfräulein** bei hohem Gehalt. Frau Hager, Querstr. 1.

Für die Nachmittage ein gebild. **Fräulein** zu 2 größeren Kindern gesucht. Offerten u. S. M. 25 in die Filiale, Katharinenstraße 14.

Gesucht zu sofort. Antritt für ein 9jähr. Mädchen ein **Fräulein** aus bess. Familie, welches im Stande ist, die Schularbeiten zu überwachen, den ersten Unterr. in Französisch u. Clavier ertheilen kann u. das gewillt wäre, für einige Mon. mit nach dem Süden zu gehen. Vorzustellen u. mit Zeugnissen zu melden: L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 14, II.

Kinderfräulein

zur Beaufsichtigung der Schularbeiten während der Nachmittagsstunden gesucht.
Mit Zeugnissen zu melden.
Frau von Zimmermann,
Möckern, Kirschbergstraße 44.

Für mein **Seidenband-, Putzartikel- und Weißwaarengeschäft** suche per 1. Februar ev. früher eine gewandte, umsichtige
Cassirerin
bei dauernder Stellung.
Gefl. Off. m. Ang. bisher. Thätigkeit, Zeugn., Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten an
Alfred Rosenthal,
Magdeburg.

Stellen f. Comptoiristinnen, Lager., Cassirer., Verkäuferinnen u. Lern. sind zu besetzen. Anfr. gen. 20 ₰ Rckp. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II. Z. 5081.

Junges Mädchen

mit schöner Handschrift für
Adressenschreiben
in dauernde Stellung gesucht.
Welt-Adressen-Verlag — **Emil Reiss** — Arndtstraße 59.

Junge Dame,

welche sicher nach Dictat stenographiren kann und auf der Schreibmaschine gründ ist, findet sofort in einem größeren hiesigen Geschäfte Stellung. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung unter „Stenographie 4“ an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 14, erbeten.

Für ein größtes und vornehmstes Institut wird zum alsbaldigen Antritt eine durchaus energische, im Umgang mit dem Publicum bewanderte
Dame
gesucht. Stellung sehr angenehm und selbstständig, hoher und steigender Gehalt. Bei befriedigenden Leistungen berechtigt diese Position zur Lebensstellung.
Gefl. Offerten unter L. W. 4906 Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Verkäuferin.

Suche für mein **Corsetgeschäft** Theaterpassage eine geschäftstüchtige, selbständige **junge Dame,** welche im Verkehr mit besserem Publicum gewandt ist und die Corset-Branche kennt.
Hainstraße 3, Corsetgeschäft,
von 12—2 Uhr zu melden.

Flotte Verkäuferin

für Manufactur-, Woll- und Weißwaaren per bald oder Februar,
tücht. Directrice,
event. 1. Putzarbeiterin,
für besseren und feinen Genre per Februar oder März gesucht.
Offerten mit **Prima**-Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
Warenhaus
M. Lichtenstein Nachf.,
Wurzen i. S.

Verkäuferin gesucht f. Delicatessen- u. Weinhandlung Kurprinzstr. 19, II.

Erste Verkäuferin

für Posamenten-, Weiß-, Wollwaarengeschäft per 1./2. oder früher gesucht. **Ausführliche Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter M. 5.**

Selbstständig arbeitende
Verkäuferin (Butterfach)
sofort gesucht. Off. m. Ang. d. Anspr. u. früh. Beschäft. u. C. 62 in die Expedition d. Bl.

Gesucht per bald oder 1./4. 1900
1 tüchtige Verkäuferin,
1 jüngerer Verkäufer
u. Decorateur,
1 Lehrling unter günstigen Bedingungen
für ein **Mode-, Manufacturwaar.- und Wäschegeschäft.** Offerten sub **„A. E. 1065“** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Verkäuferin. bei hohem Gehalt gesucht Kl. Fleischerg. 16, part.

Verkäuferin

für Colonialwaaren gesucht, Kost und Logis im Hause. **Paul Jentzsch,** L.-Volkmarsdorf, Wurzener Straße 17.

2 Verkäuferinnen für Conditorei sucht **A. Müller,** Reichsstraße 29/31, II.

Suchen für unsere große
Putzabtheilung
eine tüchtige
erste Putzarbeiterin,
Directrice,
zwei tüchtige
zweite Putzarbeiterinnen,
zwei durchaus
tücht. Putzverkäuferinnen.
Offerten nur mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten
Gebrüder Knopf,
Karlsruhe i. Baden.

Per sofort gesucht
tüchtige, selbstständige
Putzarbeiterinnen,
1 gewandte, branchekundige
Verkäuferin
in dauernde Stellung. Offerten unter C. 163 an die Expedition dieses Blattes.

Putzarbeiterin,

perfect, findet dauernde, angenehme Stellung. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehalt an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter **K. 3.**

Tücht. Tailen- u. Zuarbeiterin

sofort gesucht Zunkeburgstraße 14, III. l.

Lernende für Damenschneiderei u. Schnittzeichnen gesucht Königstraße 28.

Eine tüchtige Plätterin
tagsweise gesucht Mittelstraße 22, I.

Eine perfecte Plätterin

wird für sofort gesucht. **Bielefelder Wäsche- u. Plätt-Anstalt, Gera, R.,** Wolfstr. 15.

Puncktirerin und Anlegerin

zum möglichst sofortigen Antritt gesucht.
Pfochel & Treyta, Buchdruckerei,
Sorburgstraße 57 (alte Nr. 35).

Buchdruck-Anlegerinnen
bei hohem Lohn gesucht.
Gebr. Gerhardt, Bayerische Str. 63.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tüchtige Anlegerin f. Tiegeldruckpresse sof. ges. F. A. Körner, Neudnitzer Straße 15.

Anlegerin, perfect am Kalander, sucht Thalstraße 29. F. E. Hedrich.

Anlegerin sowie Auslegerin gesucht Steindruckerei Brüderstraße 59, III.

Tüchtige Punctirerin für Steindr. gesucht. A. R. Cramer, Schenkendorfstraße 68 (Neubau Thor).

Geübte Anlegerin für Steindruck gesucht Dörrienstr. 9, Souterrain.

Mädch. z. Falzen u. Heften f. Lindenstr. 6, Mgb. III

Tüchtige Vergolderinnen per sofort gesucht. M. O. Bock & Co., C.-G., Glockenstr. 11.

Eine geübte Goldauftrügerin findet dauernde und lohnende Stellung bei Moritz Göhre, Salomonstraße 15.

Jüngere Cartonnagenarbeiterinnen oder Lernende werden angenommen. A. Lechner, Tapisseriewaaren-Fabrik, Leipzig-Plagwitz, Weißenfelser Straße 51.

Junge Mädchen, 14–16 J., zum Abfüllen von Parfüm ges. Hugo Schelter, Elsässerstraße 4, b. Waldstraße.

Mädchen zum Cigarrenkistenkleben gesucht Salomonstraße 23, Fabrikgebäude.

Ein Mädchen für Buchdruckerei gesucht Kerngut & Apel, Elisenstraße 17.

Cigaretten.

Tüchtige Cigaretten-Arbeiterinnen sucht D. Rosen Nachfolger, Brühl 61.

Hadernsortiererinnen werden angenommen Windmühlenweg 21.

J. Wirthschafterin ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt ein anständiges Mädchen, das dem Haushalt eines einzelnen Herrn selbstständig vorstehen, sämmtliche Arbeiten übernehmen, gut bürgerlich kochen u. sich auch durch gute Zeugnisse über seine Ehrlichkeit rc. ausweisen kann. Offert. u. L. A. 550 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Für 1. Febr. wird eine Wirthschafterin gesucht als selbstständige Leiterin einer Privatklinik. Dieselbe muß die besten Zeugnisse besitzen und perfect kochen können. Offerten unter J. B. 1 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Tüchtige Köchin als Wirthschafterin für sofort gesucht. Ges. Offerten mit Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen erbittet C. Schäfer, Chemnitz, Theaterstraße 28.

Eine j. Wirthschafterin zu einz. alt. Dame nach Gohlis gesucht durch Frau Günther, Gohlis, Gartenstr. 9, Bäckerei, Plac.-Bur.

Wirthschafterin für besseren Herrn gesucht Plac.-Bur., Elisenstraße 94, p.

J. Mädchen als Stütze der Hausfrau, u. welches Liebe zu Kindern hat, oder nur zu Kindern gesucht Kaiser-Wilhelmstraße 27. P. Wüstner.

Eine Mamsell für Rittergut sucht Theuring, Windmühlenstraße 20, II.

Mamsells für kalte u. warme K., 30–60 M, Herd-, Haus- u. Küchenm., 20 bis 30 M, sucht Junkel, Nicolaistraße 6, 2. Et.

Viele Kochmamsells werden für Saison u. Jahresstelle engagirt Bur. Vereinigter Mamsells, Salzgäßchen 9. Tel. 4397.

Tüchtige Mamsell für Kaffee und kalte Küche bis 15. Januar 1900 gesucht. Angebote unter B. 222 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

T. Kochmamsell f. Fr. März, Elisenstr. 16, I. r.

Gesucht

zum Aufschreiben und Nachzählen der eingehenden Wäsche ein zuverlässiges, nicht zu junges Fräulein mit guter Handschrift. Amerik. Waschanstalt, Gutenbergstr. 6.

Gesucht eine Köchin als Aushilfe oder auch für dauernd Elsterstraße 49, II.

Köch. bei hoh. Geh. z. 15. Jan., 16–18j. Mädch. f. ruh. Dienst ges. Lange Str. 32, III. l., Beierlein.

Ges. ohne Einschreibegeld 4 Köchinnen, 2 Stubenmädch., 2 Mädch. zu ält. Leut., m. bürg. Küche verst., 1 Mädch. zu älterer Dame. Frau Kleeberg, Nürnb. Str. 30, II. r.

Köchin. f. Restaur., Café, Mamsells, Haus- u. Küchenmädchen b. hoh. Lohn f. J. Nagel, Al. Fleischerg. 14, 2. Et.

Gesucht perf. Köchin u. Stubenmädchen, Mädchen für Küche u. Haus, jüng. Kinderfrau od. ält. Mädchen. Frau Hager, Querstr. 1.

Gesucht eine perfecte Köchin für einz. Leute, sehr hoher Lohn, Reichsstr. 5, Durchgang, bei Frau Kiessling.

Gesucht Köchin, Hotel u. Rest. bei hoh. Lohn, Herd-, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädchen, Reichsstraße 5, Durchg., bei Fr. Kiessling.

Ges. Aushilfsköch. Werner, Al. Fleischerg. 26, 1½.

Perf. Köchin b. 120 Thlr. Lohn, fr. Kleid. u. Wäsche sucht Promenadenstr. 31, I. links.

Suche Köchin, Stub.-, Hs.-, Kind.-, Herd- u. Aufwaschmädchen sof. 15. Januar u. 1. Febr. kostenfrei Gerberstr. 14, H. I., Frau Pätzold.

Gesucht wird zu kinderloser Herrschaft ein tüchtiges Mädchen, welches im Kochen und Plätten bewandert ist, zum 15. Januar oder 1. Februar. Mit Buch zu melden Funkenburgstraße 10, part. lks.

Mädchen gesucht, welches kochen kann Kochstraße 27, III. rechts.

Pfarrer- od. Lehrerstochter, am liebsten Waise, in besserer Küche selbstständig, an Thätigkeit gewöhnt, baldigst zu einzelner Dame gesucht. Vorstell. od. Zeugn. Leipzig, Bismarckstraße 7, part. Frau Ayrer.

Ich suche ein Mädchen, das selbstständig kochen kann. von Rochenberg, Funkenburgstraße 18, I.

Gesucht zum sofortigen Antritt oder 1. Februar ein tüchtiges, kräftiges Mädchen für Küche u. Haus nach auswärts. Zu melden mit Buch bei Frau Dr. Huberti, Johannisplatz 8, I.

Gesucht per sofort oder 15. Jan. auf ein Rittergut b. Leipzig ein junges Mädchen, welches die bürgerliche Küche gründlich versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, für die Herrschaftsküche. Mit Zeugniß zu melden bis zum 5. ds. Leipzig, Carl-Tauchnitzstraße 19, Villa Gruner, später Rittergut Grasdorf bei Taucha. (Fahrt — mit Eilenburger Bahn — vergütet!)

Zum 1. Februar wird für ein junges Ehepaar (Niederlausitz) ein anständiges, zuverlässiges Mädchen gesucht, das in der bürgerlichen Küche erfahren und im Häuslichen tüchtig ist. Mit Zeugnissen zu melden Leipzig-Plagwitz, Alte Straße 2. Straßenbahngeld wird vergütet.

Ein ordentliches, fleißiges, tüchtiges Mädchen wird zum 1. Februar d. J. für Küche und Haus bei hohem Lohn gesucht. Zu melden zwischen 8 und 1 Uhr Vorm. und 5 und 7 Uhr Nachm. in Gohlis, Villa Bismarckstraße 11, parterre.

Gesucht zum 1. Febr. oder früher ein fleißiges Mädchen, das bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit verrichtet, und ein zuverläss. Kinderfräulein für zwei Kinder in der Nähe von Leipzig. Mit Buch zu melden Bismarckstraße 8, III.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens suchen kinderlose Leute ein Mädchen für Küche und Haus per 1. Februar. Näheres Zeplerstraße 10, 2 Tr., bei Strötzel.

Gesucht zum 1. Februar für die Küche ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen. Mit Buch zu melden Vormittags Gellertstraße 16, II., Frau Franz Siemens.

Ges. sauberes Mädchen zu 3 Personen für Küche und Haus Plac.-W., Lößnitz. 22, I. r.

Für die Anstaltsküche ordentliches Mädchen oder Frau gesucht Armenhaus L.-Connewitz.

Herd-, Zimm.- u. Küchenmdch. sof. ges. I. Leipziger Miths-Cont. Salzgäßch. 9.

Junges Mädchen kann das Kochen erlernen Kunze's Garten, Johannisgasse 9.

Gesucht

wird j. geb. Mädchen zur Erlernung des Haushaltes (ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschluß) in bess. Pensionat **Dresden, Lindenaustraße 6, II.**

Haus- u. Küchenmdch., 70 Thlr. u. Trinkgeld., z. Gehül., w. in eine Villa zu 5. Familie gesucht. Zu melden m. Buch b. Krebs, Glockenstr. 1, p.

Sofort

tüchtiges Hausmädchen gesucht, das einfach bürgerlich kochen kann und möglichst selbstständig ist, Gohlis, Lindenstraße 10 (Villa).

Mädchen für Haushaltung, evtl. Familienanschl. p. sof. H. Günther, Berliner Str. 69, III.

2 Haus-, 1 Küchen-, Aufwaschmädch. erh. kostenfr. Stelle bei hoh. L. Gerberstr. 55, II.

Haus-, Herd-, Küch.- u. Aufwm., sow. all. Pers. erh. b. hoh. Lohn schöne St. Windmühlenstr. 22, I.

Ordentl. Mädchen nicht unter 18 Jahren von jungem Ehepaar für besseren kleinen Haushalt z. bald. Antritt gesucht. Meld. m. Buch Sternwartenstr. 44, I. r.

Gesucht eins. saub. ält. Hausmädchen per 1. Febr. Eutritzsch, Delitzscher Straße 27, I.

Ein junges zuverläss. Mädchen in besseren Haushalt (2 Pers.) wird für sofort gesucht Brüderstraße 63, Hochpart.

Gesucht für 1. Februar ein sauberes Stubenmädchen, das sein Fach gründlich versteht u. nähen u. plätten kann. Mit Buch zu melden Vormittags von 9 bis 11 Uhr oder Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Leipzig-Plagwitz, Carl-Heinestraße 14.

Gesucht wird für 1. Februar ein gewandtes, sauberes, gesundes Stubenmädchen, welches schon in guten Häusern gedient hat. Zu melden mit Zeugnissen Elsterstraße 49, parterre.

Ein völlig eingerichtetes, gut empfohlenes Stubenmädchen wird möglichst bald gesucht Bosestr. 2, I. (Lehmann's Garten).

Ein williges Stubenmädchen wird per 15. Jan. zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden Grassistr. 36, p. r.

2 Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht Hôtel Stadt Nürnberg.

Dauernde Stellung können Stubenmädchen, Köchinnen, Kindermädchen und Hausmädchen kostenlos erhalten. Placirungsbureau E. Kröber, Liebigstraße 11, 2 Tr.

Gesucht tagsüber ein einfaches Fräulein, welches bei den Eltern schlafen kann. Dieselbe muß in feiner Stubenarbeit, Plätten u. Nähen bewandert sein und die Beaufsichtigung eines zehnjährigen Knaben übernehmen. Offerten unter C. 143 in die Expedition d. Bl. erbet.

Sofort gesucht ein junges, intelligentes Mädchen von 16 bis 20 Jahren, das sich als Stubenmädch. ausbilden will oder als solches schon in Stellung war. Zu melden Dorotheenstraße 1, II. links.

Junges, ehrliches u. saub. Mädchen ges. für Stubenarbeit. Selb. muß Liebe zu Kind. und Lust zum Nähen haben, sofort oder später Mozartstr. 5, III., Zalasig, 9–3 Uhr.

Perf. Stubenmädchen b. 80 Thlr. L. wird v. 2 Leuten ges. Promenadenstr. 31, I. links.

Stubenmädchen, welche plätten u. serviren können, sucht J. Nagel, Al. Fleischerg. 14, 2. Et.

Ges. zu älteren Leuten f. Mädchen bei guter Beh. Bern.-W. J. Becker, Königsplatz 6, I.

Ges. z. ält. Leut. 1 Mädch., hoher Lohn, sehr g. Stell., jetziges Mädch. w. 4 Jahre da, heirath. Vermittl.-W. Löhrstr. 2b, II.

Suche sofort oder später ein zuverlässiges Mädchen bei hohem Lohn Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 27, I. r.

Einz. Dame sucht ord. Mädchen b. hoh. Gehalt u. gut. Behandl. Ohne Gebühr. Näh. bei Frau Wunderlich, Lange Str. 9, pt.

Für 2 einz. feine Damen, Villa in Gohlis, gesucht bei hoh. Lohn u. sehr g. Behdl. ein freundl. Mädchen, Antritt sofort oder spät., durch Frau Günther, Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäck., Plac.-B.

Tücht. Mädch. in Villa ges., 80 Thlr., 2 Pers. Zu erfr. kostenlos. Nachweis Zeplerstr. 14, part. r.

Ordl. will. Mädchen Verhälte. b. 15. Jan. od. später ges. Gottschedstraße 12, II. lks.

Sauberes Mädchen von 15–16 Jahren bei guter Behandlung wird zum sofortigen Antritt oder 15. Januar gesucht. Molkerei, Fregestraße 5.

Ein ehrliches Mädchen von 16–17 J. findet sofort guten und leichten Dienst. Zu melden Leipzig-Gautzsch, Dübener Str. 2, Chemische Fabrik, bei Schelbner.

Ein ordentliches Dienstmädchen sofort verlangt Schulstraße 4, Restaurant z. Bulgie.

Ges. 1. Febr. 1 einf. Mädchen f. leicht. Dienst b. Buchholz, Lößnig, Löhrstr. 3, IV. Z. meld. Nachm.

Junges Dienstmädchen sofort gesucht Braustraße 1, III.

Fleißiges, ordentliches, jüngeres **Dienstmädchen** zum 1. od. 15. Febr. ges. Nur solche mit guten Zeugn. Pers. w. sich meld. Sonntag, d. 7. Januar, 3–5 Nachm. Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. 55, I. l.

Dienstmädchen, 15–16 J. alt, sofort od. später ges. Leipzig, Wiesenstraße 20, III.

In ein Café mit Conditorei wird ein junges Mädchen aus guter Familie gesucht, welches sich als Buffetfräulein ausbilden will, Königsplatz 2, I.

Ich suche für mein feines Café per sofort ein junges, hübsches Fräulein zum Bedienen d. Gäste, Bier auf Rechn. (Photogr. gern erw.) Herm. Lamprecht, Conditor, Werdau i. S.

Flotte Kellnerinnen sucht C. Schwahn, Katharinenstr. 12, I. Tel. 6164.

Suche viele Kellnerinnen zu Bockbierfesten und in gute, feste Stellung. Hölzig, Preußergäßchen 11, I.

Gesucht tüchtige Kellnerinnen durch J. Anterak, Matthäikirchhof 37.

Viele Kellnerinnen sucht f. fest u. Aushilfe f. Maskenb. Preußergäßchen 14, II.

Fl. Kellnerinnen hier u. ausw., vorzügl. Stellen, sof. ges. Haneb, Burgstr. 14, I. l.

Bier- u. Weinkellnerinnen f. hier u. ausw. sof. ges. Vieweg, Al. Fleischerg. 5. Tel. 4696.

Suche für 15. od. 1./2. eine ganz zuverläss. unabhängige Person nicht unter 25 Jahren für Kinder und leichte häusliche Arbeit. Mit Buch zu meld. Petersstr. 18, Hof part. (Küche).

Zuverlässige Kinderfrau für 1 Kind aufs Land gesucht. Adressen erbeten unter M. 8. Post Sommerfeld S. 2.

Gesucht z. 1. Febr. sauberes, älteres, zuv. Kinderm. oder Kindergärtnerin II. Cl. zu 3 Jungen von 5½, 3, 1 Jahr. Mit B. zu melden Zeitstr. 25, II., von Friesen.

1 kräft. saub. Mädchen (Confirm.), w. Ostern zuziehen soll, z. Beaufsichtig. e. 8jähr. Knaben u. leichter Handarbeit ges. Wettiner Str. 16, I. l.

Ges. Waschmädchen, 20 M, Haus- u. Küchenmädch. sof., 15. Jan. u. 1. Febr. R. Gläser Nachf., Reichsstraße 19, H.

Bessere Aufwartung für einige Stunden des Tages zur Instandhaltung der Wohnung eines einzelnen Herrn sofort gesucht Schützenstraße 17, 2 Tr. links.

Gesucht wird für sofort eine tüchtige Aufwartung für die Frühstunden von 9 bis 12 Uhr, für Freitag den ganzen Tag. Zu melden Vormittags von 9–12 Uhr Kaiser-Wilhelmstraße 18, II.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens sofort eine tüchtige Aushilfe gesucht Grassistr. 10, I.

Zu sofort wird für ein Geschäft von früh 7 Uhr eine ehrliche, tüchtige Aufwartung gesucht. Zu melden Elisenstraße 17, I.

Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Fürstenstraße 6, 1. Et. links.

Schulmädch. z. Aufwart. ges. Elisenstr. 37, II.

Stellengesuche.

Achtung!

Eine erste Gerb. Tamb.-Capelle, 6 H., ist bis 15. Januar frei. Offerten erbeten unter K. K. 200 Leipzig hauptpostlagernd.

Fassaden, Details, Perspectiven fertigt erfahrener Architekt bei mäßigem Honorar. Offerten u. G. 43 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bautechniker, gel. Maurer, 23 Jahre alt, 3 Semester Baufchl., sucht sofort oder später Stellung. Off. u. C. 145 Expedition dieses Blattes erb.

Bautechniker, 22 Jahre, gel. M., sucht Stellung auf einem Bureau. Ges. Off. u. C. 141 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger verh. Kaufmann, 28 J., sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse und Refer., Stellung als Stadtreisender. Gefäll. Offerten sub C. 162 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter u. Correspondent, 27 J., mit franz. u. engl. Kenntnissen, welcher seine ungekündigte Stellung in bedeutendem Fabrikshause Oesterreichs verändern will, wünscht womöglich in Leipzig, jedoch nur bei größ. Etablissement dauernden Posten. Ges. Anträge an Donath, Volkswohl.

Routinirter **Kaufmann** der Mühlenbranche, mit nur besten Empfehlungen über bisherige Thätigkeit, sucht seinen Kenntnissen und Erfahrungen entsprechend anderweite **Vertrauensstellung** für dauernd und wäre eine eventuelle spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Antritt nach Uebereinkunft. Reflect. ist 38 Jahre alt, evang. und verheirathet. Ges. Offerten unter R. J. 500 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Kaufmann, 25 Jahre alt, firm in Buchführung, Correspondenz, Stenographie, mit Primo-Zeugnissen und f. Referenzen, sucht Stellung. Ges. Offerten erbeten unter C. W. postlagernd Lützschena.

Buchhalter sucht tageweise Beschäftig. in Einricht., Uebertr. u. Abschl. d. Bücher. Ges. Off. u. C. 149 in die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann sucht, gest. auf Ia Zeugn., sofort Stellung. Selbiger ist mit Buchfg. u. sämmtl. Contorarbeiten vertraut. Adr. bitte unter C. 155 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Junger Mann, kaufmännisch ausgebildet, sucht per 1. April dauernde Stellung als **Correspondent oder Buchhalter.** Offert. u. F. 42 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Verheiratheter Kaufmann, 36 Jahre alt, welcher 10 Jahre in Import- und Export-Geschäft in Central-Amerika und 1 Jahr in London in Kaffee- u. Colonial-Export-Geschäft thätig war, **sucht Lebensstellung** in Export- und Import-Geschäft in großer Handelsstadt Deutschlands. Suchender hat vollkommene Kenntnisse der spanischen, englischen und deutschen Sprache und die besten Referenzen zur Verfügung. Ges. Off. sub A. F. 123 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Tücht. junger Kaufmann, flotter Verkäufer, 27 J. alt, a. d. Colonial-, Delicateß- und Cigarrenbranche, gereift, gewandt im Verkehr mit dem Publicum, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, per bald oder später anderweitig Engagement. Gefällige Offerten erbeten an C. Herold, Dresden, Hammerstraße 9, III.

Erfahrener, gewissenhafter Kaufmann, welcher kränklich ist, bittet um Beschäftigung außer dem Hause. Offerten u. C. 69 Expedition ds. Blattes.

Jung., strebsam, militärfreier Mann, mit guter, flott. Handschrift, im Lohn-, Krankencassen- u. Invalidenwesen vertr., sucht sofort Stellung als **Expedient od. Lagerist.** Ges. Offerten unter C. 110 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junger Expedient, z. Zt. in der Expedition einer Fachzeitung thätig, sucht Stellung per Anfang Februar ds. Js. Offerten unter C. 153 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger gelernter u. gebild. Landwirth mit guter Handschr. sucht Stell. in Hagelversicherung od. passende Stellung. Offerten unter F. S. 27 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Materialverwalter und Expedient einer Waggonfabrik, 31 J. alt, tücht. Org. mit langjährg. Erfahrg. in der Holz- und Eisenbranche, i. Calc. u. Lohnwesen firm, sucht bald. anderw. Eng. Off. sub B. 46 an die Expedition dieses Blattes erb.

Tücht. Zeichner u. Lithograph sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause. Ges. Off. C. 116 Exp. d. Bl.

Maler, Zeichner, Lithograph, Ia.-Kraft f. Entw. mod. fig. Plakate, Etiketten, Buchumschl., Illustrationen, Prima-Ref., sucht dauerndes Engagement per 15. März. Muster z. D. Offert. u. Z. D. 636 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Werkmeister, 32 J. alt, verh. im Werkz. u. Allgem. Masch.-Bau, sowie in der Herst. von Werkz. durchaus tüchtig u. erfahren, sucht, gestützt auf beste Empfehl. u. Zeugn., baldmögl. Stell. als Schlosser oder Dreher-Meister. W. Offerten unter C. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinist. Junger, tücht., militärfreier Mann, welcher die hiesige Maschinenschule besucht hat, sucht eine angenehme Stelle als Maschinist. Ia.-Zeugnisse. Ges. Off. unter C. 165 an die Expedition d. Bl.

Zwei praktisch gelernte tüchtige Schneider, 25 Jahre alt und unverheirathet, in Zuschneidekunst, Buchführung, Contorarbeiten, durch Besuch der Europäischen Modeakademie zu Dresden gut ausgebildet, suchen Stellung als **Zuschneider** bei mäßigen Ansprüchen. Ges. Offerten erb. an F. Gessner, Dresden-N., Rechstr. 20.

Junger tüchtiger Küchenchef, zuletzt in einem bedeutenden Hotel u. Restaur. Thüringens thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Febr. evtl. früher od. später gute Jahresstellung. Ges. Offerten u. C. 39 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junger Koch mit pr. Zeugn. sucht Stellung. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

Junger Oberkellner, cautionsf., z. Zt. Büffetier resp. Leiter eines kl. Restaurants, möchte sich am 1. Februar verändern. Off. unter C. 146 in die Expedition d. Blattes.

Für einen Realschüler aus guter Fam., der zu Ostern seine Reiseprüfung macht, wird eine Lehrlingsstelle in einem Eisen-, Drogen- oder Fabrikgeschäft gesucht. Ges. Offerten werden unter C. 133 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmannslehrling für Contor, welcher seit Ostern 1898 gelernt hat, aber jetzt wegen Auflösung seiner Geschäftsfirma ohne Lehrherrn ist, wünscht sich in seinem Fache weiter auszubilden. Adr. u. R. H. 80 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, der zu Ostern das Reifezeugniß zu erlangen hofft, wird in einem größeren Drogen- oder Farbewaarengeschäft eine Lehrlingsstelle gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen unter C. 161 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, im Besitz des Reifezeugnisses, sucht Stellung als **Lehrling** in einem Bankgeschäft. Werthe Offerten unter E. 47 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Für einen jungen Menschen im Besitz des Einjährigen-Zeugnisses, der Ostern die Schule verläßt, wird in einer Buchhandlung **Lehrstelle** gesucht. Beaufsichtigung und Anweisung durch den Chef erwünscht. Offerten unter Z. 3890 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, Schlosser zu werden, suche passende Lehrstelle. Louis Kurth, Stahmeln bei Wahren.

● **Kostenfrei** empf. Boten, Markthelfer, Aufseher, Portiers, Wärter, Hausmänn., Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen jeden Alters. **A. Loff,** Klostergasse Nr. 16, II. Fernsprecher 4177.

J. M. f. St. als Privat-Krankenwärter, Diener od. Portier. Off. u. C. 150 Exp. d. Bl.

Jung. Mann, militärfrei, gegenwärtig noch in Stellung, sucht anderw. Beschäftigung als **Portier od. Cassenbote.** Caution kann gestellt werden. Offerten unter F. 193 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Hausmannsposten p. 1. April gesucht v. Leuten mit 1 Kind (schon 1. dergl. begleitet). Off. unter B. 188 Exped. d. Bl. erbeten.

Leute ohne Kinder such. 1./4. 1900 Hausmannsposten. Reudnitz, Bergstraße 26, im Laden.

Jg. Leute mit ein. 8jähr. Mädchen suchen in ein. bess. Hause od. Villa Hausmannsposten. Suchende haben schon 13 J. solche Stelle bekleidet. Off. u. C. 164 Exped. d. Bl.

Hausmannsposten gesucht von kinderlosen Leuten Plagwitz, Nonnenstr. 46, II., M.

Junger Mann, verheir., geb. Officiersbursche, guter Werkmeister, mit guten Zeugn., sucht baldigst Stellung. Werthe Adr. bel. man unt. H. L. Leipzig, Sidonienstr. 11, III. r., abzg.

Post- und Bahnpacker, 24 Jahre, schnell und gewissenhaft, sucht passende Stellung. Ges. Offerten erbeten P. F., Steinstraße 51, I.

J. kräft. Markthelfer sucht Stellung. Zu erfr. Lindenstraße 16, IV., bei Krause.

Markthelfer, Rauchwaaren, verheir., langj. Zeugn., sucht bei wenig Lohn Beschäftigung. Adr. unter C. 115 an die Expedition d. Bl.

Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd., Bursch. empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

J. Markth. bez. Laufb., 1 empf. A. Loff, Fleiß., will. Hausbursche Klostergasse 16, II.

Kräft. Bursche v. Lande sucht St. als Markth. od. Hausd. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Achtung!

Eine vorzügliche Damen-Capelle, 4 D., 2 H., ist am 6. Januar frei. Offert. unter F. F. 300 hauptpostlagernd erbeten.

Hausdame,

distinguirt, von sympathisch., liebenswürdig. Wesen, erfahren in Führung eines Haushaltes, gerne selbst thätig, wünscht **Wirkungskreis** in einem Hause, wo die Hausfrau fehlt. Beste Empfehlungen zur Verfügung. Anträge unter L. M. 8890 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Würde ein **Nähmaschinenfabrikant** alleinsteh. Dame unterstützen, welche Unterricht ertheilen will in Kunststickerei, besonders für Wäsche, Schnittzeichnen für Damenkleider; dieselbe würde gern Filiale mit übernehmen. Offerten unter B. G. 2 an Rudolf Mosse, Görlitz, erb.

Eine Dame gesetzten Alters sucht Stelle für Comptoir od. Lager p. sof. od. später. Off. erb. unter C. 156 an die Exped. d. Bl.

Anst. Mädchen, welches in größ. Conditorei thätig war, sucht gute Stell. als Verkäuferin oder Buffetfräulein bei Anfangsgehalt. Adr. erb. Alt-Rocken Nr. 40, 1 Tr. rechts.

Jg. anst. Mädchen (Thür.), aus besserer Familie, welch. bis jetzt zu Hause in Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft thätig war, sucht in solchem als Verkäuferin Stelle. Gute Behandlung wird bevorzugt. Gefäll. Offerten erbeten Weststraße 66, part.

Tücht. M., Bäckerst., f. Stell. als Verkäuferin irgd. einer Br. C. F., Petersstr. 12, II.

Cigarren-Verkäuferin sucht Stellung in ähnlicher Branche. Zu erfr. L.-Reudnitz, Senefelderstraße 1, IV., b. Nonek.

Suche f. m. Tocht. p. 1. Febr. Stell. a. Lernende i. kaufm. Gesch. Ges. Off. u. C. 102 Exped. d. Bl.

Expedientin!

Tüchtige junge Dame sucht Stellung per 1./3. oder später als Expedientin oder Lageristin. Off. unter U. o. 1822 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Modes.

Tücht. I. Putzarbeiterin sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in nur f. Putzgeschäft. Offerten unter Chiffre C. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gew. bess. Mädchen j. f. Abds. Beschäft. als Garderobière rc. Off. H. S. Josephinenstr. 20, Ir.

Alleinstehende Dame in den mittleren Jahren sucht Stellung als Wirthschafterin in bess. Haushalt. Lieb würde ihr sein, wenn sie ihre feine Wirthschaft mitbringen könnte. Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten unter A. W. 12 hauptpostlagernd.

Ein älteres Mädchen sucht Stellung als Wirthschafterin 1. Febr. Off. Beethovenstraße 10, Bäckerei.

J. anst. Wirthschafterin f. Stell. für e. bürgerlichen Haushalt. Wittwer m. Kind. nicht ausgeschlossen. Off. u. C. 139 Expedition d. Bl.

Eine gebildete solide Wittwe in gesetzten Jahren, ohne jeden Anhang, bewandert in allen häuslichen Arbeiten, sowie der bürgerlichen u. feinen Küche vollständig mächtig, sucht Stellung zur Führung eines besseren Haushalts oder Stütze der Hausfrau. Gefäll. Offerten erbittet man Hospitalstraße 16, 2. Etage links.

Eine alleinstehende Frau mittleren Standes sucht Stell. als Wirthschafterin bei einz. älteren Herrn. Offerten unt. H. K. 10 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Stellung für junges gebild. Mädchen zur Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Selbige ist in allen diesbezüglichen Arbeiten bewandert. Geehrte Reflectanten wollen Adr. Kleine Burggasse 8, II, l. niederlegen. Daselbst auch persönl. zu spr. v. 2–6 Uhr Nchm.

Beamtentochter, 18 Jahre alt, gebildet, perfect im Kochen, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in feinem Hause. Offerten unter J. 3 Ann.-Exped. Altner, Gohlis.

Tüchtige landwirthschaftliche Mamsell, I. Kraft, sucht Stellung Vereins-Bur., Salzgäßchen 9. Tel. 4397.

Kochfrau mit gut. Refer. empfiehlt sich zu Festlichk. und Aushilfe Leipzig-Lindenau, Uhlandstr. 29, I. links. Faust.

Kochfrau, perfect, empfiehlt sich bei Festlichkeiten und Aushilfe, Scharnhorststraße 13, I.

Tüchtige Hôtelköchin sucht gute Stellung in gutem Hotel in der Nähe Leipzigs. Werthe Off. sub L. C. 8 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Eine in allen Zweigen tüchtige Köchin sucht p. 1. Febr. od. später in Leipzig selbstständige Stellung oder neben dem Chef. Off. u. A. L. 7 hauptpostlagernd erbeten.

Köchin, welche Hausarb. übernimmt, sucht Stell. Off. E. H. 110 postl. Lindenau.

Köchin sucht 1. Febr. in fein. Hause Stell., gute Zeugn. vorh. Adr. bitte abzug. unter J. 2 Ann.-Exped. Altner Gohlis.

Aelteres besseres Mädchen, in der guten bürgerl. Küche selbstständig, sucht 1. Februar Stellung in feinerem Haushalt. Off. unter A. 276 in d. Filiale d. Bl., Königspl. 7, erb.

Ein ordl., fleiß. Mädchen sucht 1. Febr. Stellung für Küche und Haus. Näheres zu erfragen L.-Gohlis, Braustraße 18, 2 Tr., Nachmittags von 3 Uhr an.

Jung. Mädchen von außerhalb (in letzt. Stell. 4 Jahre) f. St. f. Küche u. Haus. Zu erfragen Leipzig, Lange Straße 40, p. r.

Ein anständiges Mädchen sucht per 1. Februar oder später Stellung in einem größeren Haus als Stubenmädchen. Selb. ist im Nähen, Serviren u. Plätten bewand. Ges. Offerten erbittet man unter J. G. Rochlitz postlagernd.

Ein Stubenmädchen, welches in besserem Hause schon gedient hat u. serviren, plätten u. nähen kann, sucht Stellung zum 1. oder 15. Februar; zugleich auch eine Köchin. Weststraße 6, 3. Etage.

J. Mädchen, im Näh., Plätt. u. Serv. bew., sucht 1./2. in f. Haush. Stell. als Stubenmdch. Ges. Off. unt. J. 1 Ann.-Exped. Altner, Gohlis.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stellung zum 15. Januar oder 1. Februar Brühl 7, beim Hausmann.

Rest. Mädch. sucht leichte St. Rest. Nicolaistr. 18, I.

Empf. 5–6 gute Mädch. Katharinenstr. 7, II. r.

Ein j. M. aus Th. sucht Stellung bis 15. d. Mts. Off. sind niederzulegen unter B. 122 Ann.-Exp. Grohmann, L.-Plagwitz.

2 Mädch. mit gut. Zeugn., von ausw., such. Stell. f. Rest. u. Priv. Gerberstr. 55, II.

Ordentl. Mädchen sucht z. 15. d. M. gute Stelle bei einz. Leuten. Ges. Off. erb. unt. „Stellegesuch J. H." Postamt 11.

2 Mdch. m. g. Z. f. St. f. Rest. o. Priv. Windmühlstr. 22.

Jung., anst., 8. Mädch. sucht Stell. b. einz. L. 15. Jan. W. Off. unter C. 107 Exp. d. Bl. erb.

Perfecte Buffetmamsell sucht Stelle, auch als Verkäuferin, nur Leipzig. Off. unter C. 129 Exp. d. Bl. erb.

Empf. flotte Kellnerinnen f. hier u. ausw. J. Anterak, Matthäikirchhof 37.

Junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern Bern.-B., Königsplatz 6, I., Frau Becker.

Amme f. sof. St. Reudn., Melanchthonstr. 4, III. r.

Ein ält. Mädchen vom Lande, in Restaur. gedient, gut empfohlen, sucht sofort Stelle als Wasch- od. Aufwaschmädchen Gohlis, Gartenstraße 9b, Bäckerladen, Bern.-B.

E. anst. saub. Fr. sucht Aufwartung Steinstraße 37, IV. links.

Anst. unabh. Frau, perf. im Koch., Plätten, auch Nähen, sowie in allen häusl. Arb. g. erf., f. sofort Aufwartung f. p. Tage oder Aushilfe. Näheres Elsterstraße 16, II. r.

Miethgesuche.

Meßlocal-Gesuch.

Eine Fabrik gekleideter Puppen sucht in der Nähe des Kaufhauses oder Petersstraße ein geeignetes Zimmer von 12 bis 15 □m Bodenfläche. Angebote werden in der Expedition dieses Blattes unter C. 135 in Empfang genommen.

Meßlocal gesucht.

Eine Puppenfabrik sucht schönes, helles Meßlocal in 1. oder 2. Etage eines frequenten Hauses vom Jahre 1901 ab zu miethen. Offerten unter Z. 3402 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche zur Einrichtung eines feineren Cafés geeignete Restaurations- oder Part.-Räume, möglichst drei Zimmer, in guter Lage. Offerten unter H. E. 5 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Sofort gesucht

im Centrum der Stadt ein Gewölbe nebst Zubehör — Straße oder Hof — das sich zur Errichtung eines Weinverkaufs, verbunden mit Probirstube, eignet. Ges. Offerten mit Preisangabe unter C. 120 in die Exp. d. Bl.

2 geräumige helle Zimmer am Thomasring od. Nähe werden Anfang März od. später als Bureau gesucht von E. Schubert, Thomasring 7, I.

1 oder 2 Zimmer, leer oder einfach möblirt, sofort zu Comptoirzwecken gesucht. Adr. Sternwartenstraße 45, I., Teichmann.

Per 1. April 1900 wird ein zu ebener Erde gelegenes, Nähe der Bahnhöfe, für **Maschinenfabrik** geeignetes, ca. 300 □m großes Local oder Lagerplatz mit Einfahrt zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. B. 211 Exped. d. Bl.

Freundl. kl. Parterre-Logis Nähe der Promenade per 1./4. gesucht. Offerten mit genauer Angabe und Preis sub C. 188 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ruhige pünctl. Leute ohne kl. Fam. suchen per 1./4. 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zub. u. erb. Off. mit Preis u. A. 50 an Herrn Kaufm. Dittrich, Meßplatz.

Eine Wohnung Nähe d. Markthalle p. 1. April f. Pr. 4–500 M gesucht. Adr. unter G. 274 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

SLUB
Wir führen Wissen.

Messlocalgesuch.

Es gehen uns vielfache Anfragen in Betreff zu vermiethender Meßlocale für die bevorstehende Ostervorwoche 1900 zu.

Wir bitten deshalb um diesbezügliche Offerten mit Angabe der Lage, Größe und des Preises. Die Vermittelung erfolgt kostenlos.

Verlag des Meßadreßbuches für Leipzig.
C. Herm. Serbe,
Windmühlenstraße 44.

Gesucht

möglichst im Norden zwei Wohnungen, nicht höher als zweite Etage, die eine 6 bis 7 Zimmer, Bad, Mädchengelaß, möglichst Balcon oder Garten, die andere 3 Zimmer, Bad. Ausführliche Offerten nur mit Angabe des Preises und wann beziehbar, unter J. 6 Peterssteinweg 11, Annoncen-Annahme.

Gesucht wird von einer einzelnen Dame

ein Logis von 5–6 Zimmern

im Nordviertel oder dessen Nähe in feinem, ruhigem Hause zum 1. Juli. Zwei neben einander liegende Zimmer hinterheraus sehr erwünscht. Adressen erbeten Leipzig, Uferstraße 21, 1. Et.

Logis ges. v. 600—750 ℳ, Nähe Concertviertel oder Musik. Offerten u. C. 147 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Beamter sucht z. 1. April schöne Wohnung von 5—800 ℳ, mögl. Süden. Gefl. Adr. unt. H. L. 11 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Gesucht

zum 1. April Wohnung im Preise von 280—350 ℳ. Offerten mit Preisang. unter C. 136 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Beamter (3 Pers.) sucht Wohnung in gutem Zust., wenigst. 3 Zimmer, Ost- od. Westseite, im Nord- oder Westviertel, bis 1. April. Preis bis 750 ℳ. Offerten unter C. 167 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis im Preise von 400—500 ℳ gesucht per 1./4. 1900. Adr. u. R. S. 100 Salzgäßchen im Cigarrengesch.

Brautpaar sucht p. 1./4. Wohnung Nord oder West, Preis 4—500 ℳ. Offerten erbeten L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 66, pt.

Eine freundl. bess. Wohnung

wird per 1. April d. J. zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. C. 108 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, per 1. April im Südviertel zu miethen gesucht. Adr. abzug. Elsterstraße 53, b. Hausmann.

Brautpaar sucht Logis per 1./4. 240 bis 280 ℳ, mögl. Nähe der Dresdner Straße. Gef. Offerten bitte Kunstsche Gasse 1, Hof parterre. Ludwig.

Für Ostern 1900 Wohnung im Preise von 600—700 ℳ gesucht. Ostvorstadt bevorzugt. Off. unter C. 137 an die Exped. d. Bl. erb.

Brautpaar sucht per 1./4. Wohnung bis 350 ℳ in Gohlis oder Eutritzsch. Offerten u. P. Z. Ann.-Exped. Altner, Delitzscher Str. 5.

Garçonlogis.

In Möckern, nächste Nähe der Infanterie-Caserne, per 1. April für Einjährig-Freiwilligen in anständiger Familie möblirte Wohnung gesucht. Offerten, nur schriftlich, mit Referenzen abzugeben in Leipzig, Carlstraße 12, 1. rechts.

Von Buchhalterin Garçonl. ev. m. Pens. ges. Off. m. Preisang. erb. sub S. R. 80 Fil., Rackitz. 14.

---

2 j. Kaufleute such. per 1./3. b. anständ. Familie 1 od. 2 Garçonlogis u. d. Kaiserballes. Off. m. Preisangabe unter A. P. Parkstraße 2, III, bei Böhme, abzugeben.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten bis 1. April für sofort ges. (ev. Wohn- u. Schlafz.). Off. mit Preisang. u. S. R. 99 Fil., Katharinenstr. 14.

Freundl. möbl. Zimmer

in der Nähe der Harkortstrasse per sofort gesucht, event. Stube und Kammer. Offerten abzugeben bis spätestens den 8. ds. unter C. 166 in die Expedition d. Blattes.

Möblirtes separates Zimmer für Tage oder Wochen zu miethen gesucht. Offerten unter C. 103 Expedition dieses Blattes erb.

Ein Fabrikant sucht für die nächste Vormesse ein hübsch möblirtes

Zimmer mit gutem Bett,

in der Nähe der Petersstraße, auf 14 Tage zu miethen. Gef. Offerten unter Z. 3401 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

gut möbl. Zimmer

mit Cabinet, französ. Bett und Schreibtisch, möglichst parterre oder I. Etage, sowie Mitte der Stadt, per 15. Februar, bezw. 1. April. Offerten mit Preisangabe an **Rudolf Mosse, Cassel,** sub F. C. 4006.

Anständ. Dame mit Sohn sucht für Februar 2 nette Schlafräume, einf. möbl., leicht heizbar, Pr. circa 25 ℳ monatl., part. od. 1. Et., in der Nähe Reudnitz, Senefelderstraße. Off. u. „51 Gothmann" hauptpostlagernd erbeten.

Ein junge Dame sucht zum 1. Mai

Pension

in einem feinen Hause, um den Haushalt zu erlernen und sich gesellschaftlich weiter zu bilden. Offerten mit Preisangabe unter Adresse **Frau Dr. med. Tettenborn, Goslar a/Harz,** Schilderstr. 18.

Gesucht für sogleich gute Pension oder gut möblirtes Zimmer bei feiner Dame für ein älteres Fräulein.

Meldungen bitte zu richten unter Chiffre A. R. — Leipzig, Blücherstraße Nr. 2, II., Betriebs-Inspection.

Verein

sucht für jeden Donnerstag
kl. Saal mit Piano.
Off. sub K. M. Y. Plagwitzer Str. 22.

Vermiethungen.

Pianino vermiethet billigst C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Vom ersten April ab ist

Schloß Langenorla (Thüringen)

zu vermiethen event. als Sommeraufenthalt. Post-Bahn im Ort. Näheres briefl. Ch. v. R., Blumenhagen II. M.

Lebhafte Restauration

mit Schnapsschank, Alt-Leipzig, mit oder ohne Grundstück, brauereifrei, sofort zu verpachten bez. zu verkaufen durch die „Urbana", Gartenstraße 1.

Destillation u. Restauration

sofort zu verpachten.
Näheres Braustraße 1, 3. Etage.

Mehrere große Räume

für Engrosgesch., ev. zu Fabrikzw. geeignet, 10 Min. v. Güterbahnh. Eutritzsch, sof. od. sp. bill. zu vm. Eutritzsch, Delitzscher Str. 71, I.

Thomasgasse 9

ist die 1. Etage für Geschäftszwecke sofort oder 1. April zu vermiethen.
Gebr. Just, Grimmaische Str. 5.

Räume, für Buchhandlung 2c. sehr gut geeignet, sind p. 1. Octbr. a. c. zu vermiethen Sternwartestr. 44, Hof part., bei H. Wetzk.

Härtelstraße 19

1/2 Parterre zu Geschäft od. Wohnung 1. April. Näheres Kurprinzstraße 5, Lampengeschäft.

---

1. Etage Poststraße 12,

dicht neben Hauptpost, zu Geschäftszwecken oder als Bureau per sofort oder 1. April zu vermiethen.

---

1 großer Geschäftsladen mit 2 großen Schaufenstern in guter Geschäftslage nebst Wohnung per 1. April 1900 zu verm. Zu erfragen Delitzscher Straße 76, im Contor.

Georgenstr. 2, Nähe d. Krystallp.,

sind zwei mit einander in Verbindung stehende Geschäftsläden, als solche aber auch einzeln, zum 1. April od. früher billigst zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Marien-Apotheke daselbst.

Laden mit Wohn. Rathhausstr. 41, pass. für jedes Geschäft (ausschließlich Productengeschäft), per 1. April anderweitig zu vermiethen. Zu erfrag. b. Hausmann Richter daselbst 4. Etage.

Schöner Laden

Dufourstr. 32, vis-à-vis Körnerstr., neu erbaut, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Königsplatz 6, Uhrengeschäft.

Lößniger Straße 9

Eckladen mit Wohnung

für 1100 ℳ p. Jahr sof. od. später zu verm. d. Maurermstr. B. Freiberg, Lößniger Str. 11, I.

Ritterstraße 7

ist ein Laden mit direct verbund. trockenen Keller sofort zu vermiethen. Der Laden hat 43,76 qm, der Keller hat 87,03 qm Flächeninhalt.
Rechtsanwalt Dr. Th. Elchler II, Salzgäßchen 1, II.

Leutzsch, Grenzstraße 7,

Laden mit Wohnung sof. od. sp. zu verm.

Eckladen in Gohlis, beste Lage, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermiethen. Näheres Leipzig, Matthäikirchhof 2, II.

Laden zu verm., auf Wunsch Einricht. käuflich, Eutritzsch, Theresienstr. 12. I.

Große Ladenräume

in erster Lage (am Altmarkt) von

Zeitz

(27,500 Einw.), worin seit 70 Jahren groß. Manufacturw.-Geschäft betrieben wird, sind, beziehbar am

1. Januar 1901,

zu vermiethen. Gefl. Anfragen an
A. Th. Faerber, Baukgesch., Zeitz.

Plauen i. V.

Laden mit 2 großen Schaufenstern und Wohnung Mitte der Stadt zu vermiethen. Näheres durch
Jul. Immisch, Plauen i. V.

Zu Contor-Zwecken

ist 1/1 erste Etage, 2 größere u. zwei kleinere Zimmer zum 1. April im Ganzen oder getheilt zu vermiethen Keilstraße 9, Ecke Nordstraße.

Zu vermiethen

1 gr. Parterrelogis, hell und geräumig, geeignet für Contorzwecke
Zeitzer Straße 3, 1. Etage l.

Große, helle Arbeitsräume,

passend als Comptoir od. Werkstatt, sof. od. später zu vermiethen Poniatowskystraße 1 b.

Verm. sof. o. sp. h. Local a. Bureau f. Mechaniker, Goldarbeiter- 2c. Werkstatt Reichsstr. 19, Hof I.

● Contor- und Lagerräume ●

trocken u. hell, sof. od. sp. zu verm. Nicolaistr. 29.

Leer-Z. 1 groß. 1. Et., hell, als Atelier od. 1 einf. Pers., 16 ℳ Sidonienstr. 36, I. l.

Fabrikraum,

100 qm, 2. Et., mit Boden darüber, m. Dampfkraft, Dampfhz., Gas u. Wasserl., p. 1. April 1900 zu verm. Schwarz & Grosse, Inselstr. 14/16.

Einen großen Theil der von uns bis jetzt benutzten

hellen Räume

im Hintergebäude Josefstraße Nr. 31 in Lindenau wollen wir baldigst zu Fabrik- oder Lagerzwecken weiter vermiethen. — Näheres daselbst oder durch uns direct.
Geraberg b. Gierstädt, Thür.
Just & Co.

Georgenstraße 26 (Ostviertel)

III. Etage (Vorderhaus)

ist 1. April dss. für 650 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst Nr. 26, 1. Et. rechts.

Eckladen für Weißwaaren, Woll-, Putz-, Confections- und Sortimentsgeschäfte 2c. in Weißenfels a. S.,

in bester, frequenter Geschäftslage, nahe am Markt, mit großen modernen Geschäftsräumen und vier Schaufenstern, in welchen seit ca. 30 Jahren diese Branche betrieben wird, ist zu vermiethen. Verkauf des Grundstücks nicht ausgeschlossen. Bedingungen günstig.
Näheres durch J. W. Rühl in Weißenfels a. S.

Läden

mit 1 oder mehreren Schaufenstern nebst hellem Untergeschoß sind im Neubau Ecke Hainstraße und Brühl vom 1. April 1900 ab zu vermiethen. Näheres
Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Neubau Promenadenstr. Nr. 26 u. 28, Ecke Elsterstr.,

sind Kellerre u. größere Geschäftsläden m. 1, 2 u. 3 gr. Schaufenstern u. hellen Hinterzimmern, ev. auch direct anst. Lager- u. Contorräume, per sof. od. spät. preiswerth zu verm. Näh. b. Hausm.

Fabrikräumlichkeiten in Gohlis,

ca. 80 □Meter n. } mit Dampfkraft,
ca. 160 □Meter }

Boden und Hofraum, erstere sofort, letztere per 1. April a. c. zu vermiethen. Anfragen sub C. 85 Expedition dieses Blattes erbeten.

Große Stallungen und sonstige Räume, in welchen bis ultimo December eine

Molkerei

betrieben worden ist, sind
Könneritzstrasse 99 in Leipzig-Schleussig
per sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder bei dem Besitzer Andr. Zeh, Lindenau, Lindenstraße 17. Telephon Nr. 5731.

Löhrstrasse 15 Parterre (6 Zimmer u. Bad) für 1400 ℳ
3. Etage (5 „ „ „) „ 1100 „
1. April z. verm. Dr. John, Funkenburgst. 2, T. 2291.

Schenkendorfstraße 14, in Doppelvilla, ist ein Hochparterre mit Garten, elegante Wohnung mit sehr großen Zimmern für 1800 ℳ 1. April 1900 zu vermiethen. (Passend für Arzt.)

Königsstr. 2 große herrschaftl. erste Etage sofort oder später zu verm. Vollständig neu u. modern vorgerichtet, 8 Zimmer, großer Corridor, reichl. Zubehör.

Gustav-Adolfstraße 25 herrschaftl. Logis sofort od. 1. April, 1. Et., 4 Zimmer, Bad und Zubehör. 1050 ℳ. Näheres part. links.

Gottschedstrasse Nr. 3

ist die herrschaftliche 1. Etage mit Garten für jährlich 1800 ℳ zum 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres nebenan Gottschedstraße Nr. 1 und durch Rechtsanw. Karl Markert, Hainstraße 3, II.

Funkenburgstr. 8 wegzugshalber 1. Etage, herrschaftlich, 4 große Vorderfenstr. Zimm., große Badestube 2c., mit Garten, Erker, Balcon, 1. April zu verm.

Herrschaftliche Wohnung.

Humboldtstraße Nr. 17 ist die geräumige 1. Etage per 1. April d. J. zu vermiethen. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Bad und sonstiges Zubehör. Auf Wunsch auch Garten. Näheres daselbst parterre.

Kronprinzstraße 38 1. Etage links, 4 Zimmer, Innencloset, Bad u. reichl. Zubehör, Garten, 1./4. 1900 zu verm. Besicht. 10—5 Uhr. Neues l. Haus.

Gustav-Adolfstrasse 27, 1. Etage

herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer, Badezimmer und reichlich Zubehör, Verhältnisse halber sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfragen beim Besitzer daselbst.

Albertstrasse 28, II., in freier Lage,

ist die 1/1 II. Etage, links, per 1. April zu vermiethen. Preis 880 Mk. Näheres durch Besitzer Carolinenstrasse 13, I.

Herrschaftliche Wohnungen

Gustav-Adolphstrasse 27

ganze 2. Etage, 10 Zimmer u. reichl. Zubehör, 1/1 1. Etage, 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, Boden, 2 Keller. Desgl. König-Johannstrasse 10 Parterre-Logis zu verm. Näheres b. Besitzer Gustav-Adolphstraße 27, part. rechts zu erfragen.

Zeitzer Straße 27

ist die völlig neu vorgerichtete herrschaftliche 2. Etage, 7 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, wegzugshalber per sofort oder 1. April 1900 zu vermiethen. Preis 1400 ℳ.

Fankenburgstr. 7a, direct an der Frankfurter Str. gel., hochherrsch. Wohn., 2. u. 3. Etage, mit Erker, Balcon, Bad, Wasserclos. 2c., per sofort od. später für 1700 bezw. 1600 ℳ zu verm. Näh. Hausm. od. Thomasg. 3, I.

Moltkestrasse 50

helle geräumige 1/1 3. Etage links für 400 per Ende dss. oder früher zu vermiethen.

Quaistraße 2, im Westviertel, eine 3. Etage mit freier Aussicht, 7 Stuben, Bad nebst Zubehör, 1200 ℳ.

Sedanstraße 14 Wohnungen mit freier Aussicht in fein., ruh. Hause, 4 Zimmer, 2 Kamm., Vorsaal, Küche, Keller u. Boden, für 750 u. 800 ℳ, per 1./4. 1900 zu verm. Näh. part. links.

Fregestraße 28, unmittelbare Nähe Rosenthal,

sehr gesunde ruhige Wohnlage, sind herrschaftliche Wohn. sofort oder 1. April zu vermiethen. Preis 850—1075 ℳ. Zu erfragen daselbst b. Besitzer part. rechts.

Herrschaftliche moderne Wohnungen Südstraße 80,

5 bis 7 Zimmer, theils mit Erker, Küche mit Balcon, Mädchenk., Speisek., Bad, Innencloset mit feinster Einrichtung, per 1. April 1900 von 1050—1850 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Georg Müller, Südstraße 78. Telephon Nr. 3911.

Leipzig, Asterstraße 5 (Nordviertel).

Im freistehenden villenartigen Gebäude ist eine hochherrschaftliche Wohnung mit Erkervorbau, 2 Veranden, Garten, Bad und Closeteinrichtung und allem Comfort eingerichtet, per 1. April 1900 oder später zum Preise von 2700 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Maurerpolier oder bei Richard & H. Jurisch, Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 141.

Salomonstrasse 5

sind zwei halbe Etagen zu 1800 ℳ und 1850 ℳ ab 1. April 1900 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in Nr. 1 oder bei
Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststraße 4, II.

Neubau Kaiser-Wilhelmstraße 37 hochherrschaftliche Wohnungen,

6 Z., Kammer, Küche, Salon, Balcon, Bad 2c., 1./4. zu verm. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 35, p.

Herrschaftliche Wohnungen.

Neubau Promenadestr. 26 u. 28 sind noch 3 elegante Logis mit Erker und Balcon, zu 5, 6 und 7 Zimmern nebst reichl. Zubehör, sofort od. später zu verm. Näh. b. Hausmann.

Sedanstraße 2c u. d, Neubauten, hochherrschaftl. Wohnungen, 850—1850 ℳ, sofort und später b. Hausmeister Sedanstraße 2c, IV., od. Besitzer B. Faber, Leipzig-Volkmarsdorf, Kirchstraße 94, I.

Schönes, helles Parterre-Local,

ganz separat, in mehreren Abtheilungen, zusammen ca. 300 □m groß und ca. 125 □m Bodenraum, mit Dampfheizung und event. Kraftabgabe, ist sofort oder später billig zu vermiethen Constantinstraße 19, im Comptoir.

---

2 Arbeitsläle mit oder ohne Kraft Lindenau, Aurelienstraße 56/58.

Werkstätten von 250—500 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Czermak's Garten 3, I. M.

---

1 Souterrain als Werkstatt od. Niederlag. sofort od. spät. zu verm. Körnerstraße 9, I.

Große Kellerei

sof. od. sp. zu verm. Poniatowskystraße 1 b.

Pferdestall

für zwei Pferde und Remise sofort oder später zu vermiethen
Zeitzer Straße 3, 1. Etage l.

Härtelstraße 19

Pferdestall, 4 Pl., Wagenremise, Futterboden u. Kutscherwohnung, 1. April. Näh. Kurprinzstraße 5, Lampengeschäft.

Mozartstrasse No. 4

sofort oder später das Parterre zu vermiethen. Passend für Fußkranke, da Fahrstuhl eingerichtet ist. Enthaltend 5 Zimmer, Bad, Closet. Preis 920 ℳ.
Näheres beim Hausmann.

Am Marienplatz,

Ecke Egel- und Lange Straße,

per 1. April 1900 die Parterrewohnung, bestehend aus 5 heizb. Stuben, Badestube 2c., zu vermiethen. Preis 1350 ℳ.

Sophienstr. 43, Sonnenseite,

frdl. Hochpart., 2 zweif. u. 2 einf. Stuben, 1 Kam., schöne gr. Küche m. Speisek., 2 Keller, 1 Bodenk. f. 580 ℳ per 1. April zu verm.

Parterre-Logis

sofort zu vermiethen, neu vorgerichtet, Preis 520 ℳ, Sophienstr. 58, 1. Et. r.

Buchhändler-Lage.

Kurze Str. 7 ist ein Parterre-Logis per 1. April 1900 zu verm. Näh. das. part. rechts.

Kl. Wohnung 1/4. für 200 ℳ zu vermiethen Blücherstraße 14, 2. Aufg. part. l.

---

2 halbe Etagen, ℳ 450 u. ℳ 400 am 1. April zu verm. Schenkendorfstr. 25, part.

Humboldtstraße 31

ist die halbe erste Etage, 6 Zimmer, Balcon, Bad und reichl. Zubehör, für ℳ 1600 per sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Lessingstraße 13

sind die östlichen Hälften der 1. und 3. Etage für 750 ℳ bezw. 700 ℳ zum 1. April a. c. durch mich zu vermiethen.
Rechtsanw. Markert, Hainstr. 3, II.

Nürnberger Straße 3,

nahe an der Hauptpost, sind sof. od. v. 1. April an in der 1. Etage 2 sehr schöne Zimmer als Contor zu verm. Näh. daselbst part.

Tauchaer Str. 2, vis-à-vis Krystall-Palast, 1. April 1. Etage, 6 Zim., Salon u. Balcon, Mädch.-Kammer 2c., ℳ 1300. Näheres daselbst.

Elsterstraße 3

ist die 1. Etage per 1./4. 1900 für 1600 ℳ und die 2. Etage sofort für 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen

ist für 1. April eine ruhige, helle 1. Etage mit großem Balcon nach dem Garten, passend für einzelne Herrschaften oder kleinere Familien. Zu erfragen beim Hausmann Elsterstraße 49, im Hofe.

Per sofort od. später

ist die 1. Etage im Hause Sophienstraße 24 miethfrei, bestd. aus 5 Zimmern, Bad und Zubehör. Näheres im Contor Elisenstraße 42.

Logis zu vermiethen!

Schenkendorfstraße Nr. 27 1. halbe Etage per 1. April 1900. Anfr. dort b. Maywald.

Eleg. sonn. 1. Etage, gr. Salon mit Erker, 4 Zimm., 3 Kamm., Bad 2c., ist für 1050 ℳ zu verm. Elisenstr. 51, I. r.

Dresdner Str. 4,

im Gartengebäude, ist per 1. April d. J. eine bessere Wohnung, in 1. Etage gelegen, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Bad und Zubehör, durch den Besitzer daselbst zu vermiethen.

1/1 1. u. 2. Etage, 520 u. 480 ℳ, 1. April Arndtstr. 25b zu verm. Näh. 1. Et. r.

Grimmaische Straße 29

ist die geräumige zweite Etage vom 1. April 1900 ab zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Herrn A. Heymann daselbst, Erdgeschoß.

Czermak's Garten 13 2. ganze Etage per 1. April für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres im Laden daselbst.

Bayerische Str. 48

ist eine halbe zweite Etage, mittlere Wohnung, Gas u. Wassercloset, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst I. rechts.

Frdl. Familienwohnung p. 1./4. zu vermiethen, 3 Stb., 2 Kammern, Küche u. Zub., Preis 500 ℳ. Wettinerstraße 50, II. l.

Mozartstraße Nr. 1
in 2. Et. seines Logis, enth. 4 Zimmer u. Zubeh., a. Wunsch Garten, freie Lage, gegenüb. Concerth. u. Reichsger., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage daselbst b. Besitzer.

Ritterstraße 13

2. u. 3. Etage, pass. zu Logis oder zu Geschäftszwecken, per Ostern zu vermiethen.

Eine 2. Etage, 4 Zim. u. Zub., 1./4. 1900 zu vermiethen. Näh. Frankfurter Str. 31.

Zu vermiethen 1. April eine Wohnung, Preis 480 ℳ, Weststraße 93, II. rechts.

Freundl. 1/1 2. Et. 380 ℳ, Part. 460 ℳ l. eing. 2. od. Intern. Gust.-Adolfst. 55/57.

Frdl. Wohnung für 550 ℳ 1. April zu vermiethen Eberhardstraße 13, II. r.

Lößniger Straße 9

3. Obergeschoß eine Wohnung, 3 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Räume nebst reichl. Zubehör, für 700 ℳ, und eine dergl., 3 zweifenstr. u. 1 einf. Raum nebst Zubehör, für 625 ℳ. Näh. b. B. Freiberg, Lößniger Str. 11, I.

Hospitalstraße 20, 3. Et.,

4 Stuben, 2 Kammern u. Zub. für 650 ℳ 1. April zu verm. (auf Wunsch m. Garten). Näh. p.

Zeitzer Straße 42

ist die 3. Et., 6 Fenster Fr., gr. Zimmer, heller Corridor, mit sämmtl. Zubehör für 660 ℳ s. 1. April zu verm., desgl. eine kleine Wohnung in 4. Et. für 180 ℳ. Näh. 3. Et.

Freundliche und angenehme Wohnung in 3. Etage à 320 ℳ an einzelne Dame oder kinderlose Leute p. 1. April d. J. zu vermiethen Arndtstraße 35, Eckladen.

Nicolaistraße 18

mittlere Wohnung, Hinterhaus im 3. Stock, Ostern frei. Näheres 2. Stock links vorn b.

Windmühlenstr. 21, 5. Etage links, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, 250 ℳ, per 1./4. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Zu verm. 1/2 2. Etage, Pr. 415 ℳ, an ruhige Leute Sidonienstraße 47, I. links.

Sternwartenstrasse 71

freundl. Wohnung 1. April zu vermiethen, Preis 580 ℳ. Näheres daselbst I. rechts.

Thomasring 3

sind per 1./4. 1900 zwei Wohnungen für je 800 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

Eine sehr schön eingerichtete herrschaftliche halbe Etage ist Umstände halber unter theilweisem Miethverlust sogleich oder April und später zu vermiethen. Nachzufragen bei
Anton Berndt, Centralstraße 1.

Eine schöne Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, Ecke Quer- u. Dörrienstr.

Süss & Co.,

Querstrasse 18.

Kochstraße 17 ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen, Ostern beziehbar.

Frdl. Wohnung für 1. April, mit freier Aussicht, unmittelb. an Zeitzer Str., 420 ℳ. Alberstraße 48, Hintergeb. 2. Etage.

Czermak's Garten 5 u. 7 sind einige Wohn. im Pr. v. 560-850 ℳ Ostern z. verm. Näh. Nr. 7, I. l.

---

1 Wohnung, 1 Stube, 2 Kam., Kch., Bab., Umst. h. p. 1. April für 295 ℳ zu vm. Zu erf. Rathhausstraße 41, 4. Etage, bei Billimmel.

ℳ 930 6 Z. u. Bad., Bad, Gerichtsweg 11, Ecke.

Dresdner und Senefelderstraße 1

sonnige 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Mädchenkammer, sofort oder später zu verm. Näh. das. 2. Et. links.

Freundliche vorgerichtete Wohnung, 3 Treppen, an anständige Leute sofort oder später für 340 ℳ zu vermiethen. Näheres Leipzig-Reudnitz, Oststr. 49, I.

Schöne Wohnung 1. Etage, 5 Zimm. u. Zub., bess. Haus, Sonnenseite, nach hinten Gärten, für 680 ℳ Kapellenstraße 5, I. l. zu verm.

Freundliche Wohnung p. April 1900 zu vermiethen Leipzig-Anger, Hauptstraße 22, bei Bergmann.

Eisenbahnstraße 119

2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Bodenkammer für 380 ℳ zu vermiethen.
Näheres 1. Etage links.

Mariannenstr. 80

frdl. Wohn., Part. 350, 2. Et. 350, 1. Et., Balcon, 460 ℳ, p. 1./4. zu vm. Näh. b. Hausm.

L.-Gohlis, Luisenstr. 22, sofort zu vermiethen ein der Neuzeit entsprechendes Logis, 3 zweif. Stuben, Kammer, Küche u. s. w. Näheres daselbst part. beim Hausmann.

Zinsvilla, Gohlis, Hallesche Straße 9, 1/1 1. Etage sofort oder später für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Logis, part. oder 2. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, in angen. ruh. Lage, per 1. April. Eutritzsch, Petzschauer Str. 21, II. r.

---

2 schöne Logis in Möckern, je 250 ℳ, neben Grenze Gohlis, 1./4. zu vermiethen. Näheres Körnerplatz 3, Verdel, Bierdepot.

Schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres Schleußig, Quandtstr. 3, pt.

Kleinzschocher, Siemensstraße, schöne Wohnungen zu vermiethen von 410—430 ℳ. Näheres beim Besitzer, Wachsmuthstraße 16, part. l.

---

2 Wohn., mit Stall. u. Garten, à 100 ℳ, in Wiederitzsch, Bahnstation Böhlen, sofort zu verm. Zu erfr. Kantstraße 37, II. links.

Logis zu vermiethen Sommerfeld, Waldstraße, Max Stiehl.

Eleg. Garçonlogis, fein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer in ruhigem Hause per 1. Februar zu verm. Pfaffendorfer Straße 20, I.

Elegantes Garçonlogis, einzige Vermiethung, 2 bis 3 Zimmer, mit vorzüglichem Concertflügel, für sofort oder später zu vermiethen.
Riedel, Funkenburgstraße 17, I.

Feines Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, an der Promenade, sof. od. 15. d. Mt. zu vermiethen. Mühlgasse 10, I. rechts.

Frdl. Garçonl., sep. Eing. v. Hausfl., sof., mit Kaffee 25 ℳ Carlstr. 3, p. l., Eing. Garten.

Frdl. Garçonlogis mit Schreibt. preisw. zu vermiethen Gutenbergstraße 5, I. rechts.

Garçonlogis f. H., 20 ℳ, sep. Eingang Mittelstraße 18a, Hinterhaus II. l.

Garçonl. f. Dam. mit Pens. Elsterstr. 16, II. r.

Fr. Garçonl., 15 ℳ m., f. Dam. Wiesenstr. 16, I.

F. Garçonl. (a. m. Schf.) Mittelstr. 14, III

Garçonlogis W. 12 ℳ sof. z. v. Gartenstr. 17, IV. r.

Garçonl., auch auf kurze Zeit, Querstr. 3, I. l.

F. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. bei zwei allein st. D. zu verm. Schenkendorfstr. 55, II. rechts.

Pfaffend. Str. 16, I. eleg. W.- u. Schlafz. in fein., ruh. Hause.

Nicolaistr. 18 Stube, separ., im 3. Stock, für ältere Frau pass., 1. Februar od. früher zu vermiethen. Näheres 2. Stock links.

Ein Dienstr. sonniges Zimmer an anst. Herrn sofort zu verm. Mittelstr. 6, II. rechts.

Eine schön möbl. Stube an bess. Kaufmann sofort zu verm. Lützowstraße 32, I.

Frdl. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen Capellenstraße 12, I. M.

Gut möblirtes Zimmer sofort frei Neustadt, Eisenbahnstraße 35, 3. Et., M.

Eine leere St. zu verm. Barfußgäßchen 6, I.

Sep. möbl. St. f. H. od. D. Kurprinzstr. 24, IV. l.

Fr. mbl. Stube a. Frl. z. vrm. Turnerstr. 18, IV. r.

Kl. möbl. St. f. H. z. vm. Sternwartenstr. 35, G. II.

Schön. Z. f. 1 o. 2 H. Reichsstr. 19, III. r.

Möbl. Z. z. vm. Windmühlenstr. 43, III. l.

Einf. mbl. St. f. H. a. Schlafst. Salzgäßchen 2, II. l.

Fr. St. o. Schlafst. Reudnitz, Senefelderstr. 11, II. r.

Schlafstelle an Herren zu vermiethen Matthäikirchhof 10, IV.

Bess. Schlafstelle zu verm. Querstr. 3, II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 7, 3. Etage.

Schlafst. f. Hrn. off. Hausstr. 10, Erdm.-Gesch.

---

2 Schlafst. in sep. Stube f. H. Sternwartstr. 19, III.

Offen fr. Schlafst. f. H. Pfaffend. Str. 14, IV. r.

Bess. Schlafstelle König-Johannstr. 11, IV. r.

Pension für Damen

Grassistraße 33, I. links.

Zimmer m. Pension Humboldtstr. 9, III.

Pension g. nahe Augustusp., Dörrienstr. 5/7, II.

Vorz. Pension i. g. H., 50 ℳ, Emilienstr. 1, II. r.

Kegelbahn für Mittwoch Abend, Club, einige Tage frei Thomaskirchhof 16.

Hôtel de Prusse.

Zur bevorstehenden Saison bringe ich meine vollständig renovirten grösseren und kleineren **Festsäle** zur Abhaltung von officiellen und privaten Festlichkeiten jeder Art zu den coulantesten Bedingungen in empfehlende Erinnerung.
Im **Wein-Restaurant Diners** und **Soupers** von 2 Mk. 50 Pf. aufwärts. **Alle Delicatessen der Saison. Weine von den ersten Firmen.**
Hochachtungsvoll **Adolf Wagner.**

Krystall-Palast-Variété, Albert-Halle.

½11 Uhr. **Gastspiel d. australischen Nachtigall** ½11 Uhr.

Ada Colley.

Während dieser Pièce ist das Rauchen verboten, wie auch den Kellnern streng untersagt ist, zu serviren!

Neu! Juno Salmo „The Golden Mephisto". Neu!
Moritz Heyden. Geschwister Andersen. Troupe Tartakoff. Brothers Starley. Brothers Carpos. The Marco Twins. Elise Brose. Linda Renné. Margheritas, feenhafter elektrischer Act.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.
Morgen Sonnabend 2 Vorstellungen ½8 und ½11 Uhr.
Dienstag, den 9. Januar:
Grosses Elite-Masken-Fest.

Krystall-Palast.

Heute und folgende Tage, Anfang 8 Uhr:
Leipziger Sänger
Bischoff, Seidel, Klein, Jentzsch, Schmidt, Schewitzer, Metz und des vorzügl. Damendarstellers **Willy Cortum.**
Entrée 50 ₰, Reserv. Platz 75 ₰, Singeskarten giltig.
Täglich neues Programm.

Battenberg.

Neuer Spielplan.

Benno Bitrot, Instrumental-Virtuos.
Paul Backer, Humorist.
The 3 Deprieuts, an elektr. Apparat.
Gebr. Darré, Reckkünstler.
Hadje Abdullah-Troupe, arab. Springer.
Prince Kokin, japanischer Jongleur.
Gustav Lund, Ventriloquist.
Miss Mignoetta, amerik. Sängerin und Tänzerin.
Geschw. Novello, Handstandkünstler.
Les Polos, excentr. Akrobaten.
R. Roche mit s. dress. Wölfen.

Numerirte Billets zum Variété bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, u. **Battenberg.**

Leipziger Palmengarten.

Heute Freitag von ½8—½11 Uhr Abends:
Concert des Musikcorps des K. S. 7. Inf.-Regiments No. 106, Leitung: Stabshoboist J. H. Matthey.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.
Dauerkarten für 1900 werden Promenadenstr. 1, Erdgeschoss, ausgefertigt.
Morgen Sonnabend Nachm. u. Abend: Musikcorps des Ulan.-Regts. No. 18 (Stöhner).

Albert-Theater.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Freitag, den 5. Januar 1900:
und nur mehr 2 Vorstellungen der beliebten
Wiener Possen-Gesellschaft.
Nur Kräfte ersten Ranges. Dir. Jos. Juhász.
Anfang 8 Uhr. !!! **Kolossaler Lacherfolg** !!! Anfang 8 Uhr.
Betrogene Weiber. Singspiel in 1 Act. | **Eine heirathslustige Wittwe.** Urkomische Gesangsposse.
Entrée 50 ₰, reserv. Platz 75 ₰ und 1 ℳ

Panorama.

Alle Sonn- und Feiertage von ½11 Uhr ab:
Grosse Frühschoppen-Concerte.
Montags, Mittwochs und Freitags:
Grosse Abend-Concerte. Streichmusik. Anfang 8 Uhr.
Heute: Capelle des 107. Regiments.
Heute Specialität: Ungarische Schweinscotelettes.
Bestgepflegte Klebeck'sche und echt Bayerische Biere. *Oswald Schlinke.*
Nach Theaterschluss: **Frisches Ragout fin.**

Kaiser-Panorama Grimmaische Strasse 17, Salomonis-Apotheke 1. Etage.
Vom 31. December bis 6. Januar **Wanderung durch den Harz.**

Burgkeller.

Heute, sowie jeden Freitag und Dienstag
Grosses Familien-Concert
ausgef. vom Concert-Orchester des Herrn Musikdir. **Fr. Eyle.**
Carl Steinock.
Spec.: **Pichelsteiner Fleisch und Karpfen polnisch.**

Pantheon.

Dresdner Str. 20. Telephon 1846.
Heute Grosser Ball.
J. Munkelt.

Hôtel Schloss Drachenfels.

(August Schöpfel.)
Heute, Freitag, den 5. Januar, Abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert
ausgef. v. d. Trompetercorps der Leibgarde Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland, des Regiments
Gardes du Corps.
Nach dem Concert: Elite-Ball bis 1 Uhr.
Heute: Schlachtfest.
Morgen (Hohenjahr), Vormittag 11 Uhr:
Grosses Frühschoppen-Concert
ausgeführt von oben benanntem Trompetercorps.
Mitglieder des Leipziger Geflügelzüchter-Vereins und Inhaber von Loosen zu der am 5., 6. und 7. Januar in meinem Etablissement stattfindenden Geflügel-Ausstellung haben zu letzterem Concert freien Eintritt.

Schlosskeller.

Morgen (Hohes Neujahr), Sonntag, Montag und Dienstag:
Grosse Extra-Militär-Concerte
vom Trompetercorps des
Leib-Garde-Husaren-Regiments (in Parade-Uniform)
aus Potsdam.
Regiments-Chefs: Se. Maj. Wilhelm II., Kaiser v. Deutschland, u. König Wilhelm v. Württemberg.
(Direction: Kgl. Musikdir. Herr W. Hamm.)
Sonntag und Montag: **Grosse Doppel-Concerte,**
ausgeführt von der Capelle der Leib-Garde-Husaren und der Capelle des 106. Infanterie-Regiments.
Beide Capellen vollzählig.
Alles Nähere durch Inserate und Plocate. **Max Hässler.**

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.
Vom 6. bis mit 9. Januar
Grosse Extra-Concerte
von Oscar Junghähnel's Humoristischen Sängern.
Am Hohen-Neujahr und Sonntag, den 7. Januar, je
Zwei Concerte.
Anfang ½4 und ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Vorzugskarten giltig.
Stets neue, auserlesene, hochhumoristische und decente Programme.
An beiden Tagen Grosser Ball bis 1 Uhr.
Carl Trojahn.
Montag, den 22. Januar:
Grosser Maskenball,
darstellend **„Ein Maskenfest auf Samoa".**

Hôtel de Saxe

Täglich
Grosse Instrumental-Concerte
der Familie Drescher aus Leipzig.
9 Personen (8 Geschwister im Alter von 9—23 Jahren).
Anfang ½8 Uhr. Direction: Frl. Doris Drescher. Programm 20 ₰.
ff. Zacherlbräu vom Fass à Gl. 20 ₰. — Gute Küche. **G. Hübner.**

Pilsner Hof,

vorm. Stadtgarten (Tel. 4602), Klostergasse 13.
Täglich grosse Concerte
der Original-russisch-polnischen Damencapelle (5 Damen, 2 Herren) in Nationalcostum. Anfang 5 Uhr. **Rob. Büttner.**

Hôtel Stadt London

Zaubergarten. Nicolaistrasse 14. Heidelberger Fass.
Tägl. Gr. Concert der Wiener Damencapelle „Dornröschen".
ff. Biere. Vorzügliche Küche. **Otto Reich.**

Urwald

Große Fleischergasse 28.
Täglich von 4 Uhr an:
Concert
des berühmten
Damenorchesters
R. Perzel.
(6 Damen, 1 Herr.)
Hugo Wendler.
ff. Frankenbräu, Lützschener Lager und echt Lichtenhainer.

Neu eröffnet! Restaurant Neu eröffnet!
Zum Nordpol.
Grossartige Decoration: Nansen's Nordpolreise.
Kleine Fleischergasse 12 **Leipzig,** *Kleine Fleischergasse 12.*
Tägl. Mexican. Mandolinen- u. Banjo-Ensemble „Los Arminos".

Kast's Restaurant und Café, Schlossgasse 10.
Täglich grosses Concert der Damencapelle „Skotnicki", 2 Damen, 2 Herren.
Anfang 4 Uhr. Gute Küche. ff. Biere.

Guter Mittagstisch
Pension Schreiber-Blechmann, Brüderstraße 7, I.

Mittw. v. Petersstr. b. Dorotheenstr. **Portem.** (19,55 ℳ u. Billet zum Rosentalteich) verl. 1 G. g. Bel. abzug. Gust.-Adolfstr. 23, III., Mitte.

Verloren wurde am 3. d. M. Nachmitt. eine **silberne Damenuhr** in der inneren Stadt oder auf dem Wege nach Marienstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Marienstraße 11.

Verloren

wurde am 3. Feiertag zwischen Katharinenstraße u. Bonorand ein **goldenes Ketten-Armband.** Gegen Belohnung abzug. Eilenburger Str. 12.

Verl. von Alexanderstr. bis Elisterstr. ein **schw. Posamentenbesatz** v. e. arm. Mädch. Abzug. geg. Dank u. Bel. Alexanderstr. 34, III. l.

Verloren Luchsboa Sylvesternacht vom Krystall-Palast bis Neustadt. Abzugeben gegen gute Belohnung Ludwigstraße 67, I.

Singakademie.

Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. **„Gustav Adolf"** von Max Bruch. **Damen 7, Herren pünctlich 8 Uhr.** Besuch aller noch **abzuhaltenden Proben dringend erforderlich.**

Frauen-Gewerbeverein zu Leipzig.

Sonntag, den 14. Januar, Abends 7 Uhr im „Fürstenhof"
Weihnachtsfeier.
Gäste zahlen 25 ₰ Eintritt.

Leipziger Musikerverein.

Dienstag, den 9. Januar 1900, Nachmittags ½4 Uhr **Hauptversammlung** im Vereinslocale (Marienbrunn).
Tagesordnung: 1) Rechnungsablage; 2) zufällige Eingänge, event. Anträge.
Auf die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 8. Februar 1898 verweisend, ladet zu zahlreichem Besuche derselben ein
E. Hartmann, Vorsitzender.

Vermischte Anzeigen.

Die Direction des Krystall-Palastes wird gebeten, während des Gastspiels von
Ada Colley
einen vollständigen
Nichtrauch-Abend
zu arrangiren.
Viele Kunstfreunde.

S. u. bös! Hd. kein Glück damit. H. D.
Erschn. sehr e. l. Wort v. J.! Lef. d. Bl. weit. Mitg.

Cacao

à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Bouillon mit Pasteten.
Culmbacher Exportbier für Damen sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368, Hainstraße Nr. 17.

Bofogtes Brödchen 10 Pfg. **Café National** Glas Bier 10 Pfg.
Neu eröffnet Petersstrasse
Reichhaltiges kaltes Buffet
Ausschank
des mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille prämiirten
Deutschen Pilsner „Zukunftsbräu"
und **Lagerbier**
der Dampfbrauerei Zwenkau, Actien-Gesellsch.,
Münchner Thomasbräu, Kulmbacher, Erste Act.-Brauerei.

Löwen-Schänke

Goldhahngäßchen 1. Inh.: Karl Müller.
Heute: Bockbierfest.

Restaurant de Pologne
Hainstrasse.
Neu eröffnet als Restaurant I. Ranges.
Küche und Keller bieten nur das Beste.
Vorzügliche Bedienung.
Inhaber **Wilh. Hupka,**
vormals Stadt Dresden.

Halt! Zum fidelen Karzer. Halt!
Ritterstraße 37, Ecke Brühl.
Nur auf kurze Zeit serviren die **Albino-Schönheiten**
Mittie und Harrys.
Dieselben sind geborene Schotten, **Mittie** hat über 1 Meter langes, silberweißes Kopfhaar, **Harrys** 60 Centimeter langes, silberweißes Kopfhaar und rothe Augen. **Mittie** 21 Jahre, **Harrys** 34 Jahre alt. Ihre Augen sind lichtscheu und sehen im Dunkeln besser als am hellen Tage. Hierdurch ist Gelegenheit geboten, daß sich Jeder überzeugen kann. Täglich von 11 Uhr Vormittags bis Abends 11 Uhr. Eintritt frei.

SLUB
Wir führen Wissen.

Börsen-Restaurant.
Heute, sowie jeden Freitag
Grosses Fisch-Essen.
Größte Auswahl lebender Fluß- und frischer Seefische in vorzüglichster und verschiedenster Zubereitung zu kleinen Preisen.
Pa. Holl. Austern 10 Stck. 1.25. **E. Haberkorn.**

Weinstuben z. Dürkheimer.
Am Blücherplatz, vis-à-vis Hotel Palmbaum, Gerberstraße 2—4.
Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung.

E. Schoebel's Weinstuben,
50 Windmühlenstraße 50.
Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. 18, part. u. 1. Et. vorm. **A. Keßlitz, Petersstr. 18,** part. u. 1. Et.
Heute Abend **Karpfen** poln. und **Leberknödel** mit Kraut.
Bier hell u. dunkel hochf. **C. Wiegner.**

L. Hoffmann's Restaurant,
Gesellstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4080.
Heute **Schinken in Brodteig.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ¼ Portionen 70 Pfg.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstraße 16.
Heute Abend Schinken geb. in Brodteig.

Kunze's Garten
Grimmatischer Steinweg 14. *Johannisgasse 9.*
Heute Thüringer Klösse.
Morgen: **Rostbeef mit Prinzesskartoffeln.**
Hochfeine Biere, Döllnitzer Ritterguisgose. ***Friedrich Müller.***

Thüringer Hof. Heute: Schlachtfest.

Restaurant Stieglitzens Hof,
Markt 13. Inh. H. Wahnig. Thomasgasse 4.
Guter Mittagstisch, im Abonnement 20% Ermäßigung.
Heute: **Großes Schlachtfest.**
Vorzüglich gepflegte Biere, ff. Flaschenbier.

F. Hempel's Restaurant, neben d. Hauptpost.
Heute Schlachtfest.
Echt Pilsener I. Actien-Brauerei Pilsen 20 ₰
Bayrisch Culmbach 20 ₰ Münchner Riebeck 15 ₰

Heute Schlachtfest Paul Moeker, Promenadenstraße Nr. 31.

Heute Schlachtfest
Naumann's Restauration, Katharinenstraße 23. Von 8 Uhr an Wellfleisch und Kesselwurst. Wurstverkauf auch außer dem Hause.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle".
Heute: **Schweinsknochen.** **Gose ganz vorzüglich.**

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistraße 43.
Heute: **Speckkuchen.** **Gose hochfein.**

Zill's Tunnel.
Bier u. Küche exquisit. Heute: **Speckkuchen. Schweinsknochen.**
Louis Treutler.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken", Gohlis.
Schweinsknochen mit Klößen.

Gosenschenke – Eutritzsch.
Grosses Schlachtfest.
G. Pfotenhauer.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt C. Andreas. Telephon Nr. 5777.

Bekanntmachung.
Ein hochgeehrtes Publicum wird hiermit aufmerksam gemacht, daß Sonnabend, den 6. Januar d. J.
Nachmittags 2 Uhr
sämmtliche Barbier- und Friseurgeschäfte geschlossen werden müssen, laut behördlicher Bestimmung.
Leipzig, den 5. Januar 1900.
Der Vorstand der Barbier- und Friseur-Innung, Zwangs-Innung zu Leipzig und Umgegend.
Oskar Hillmer, Obermeister.

Eiswerke Charlottenhof,
Leipzig-Lindenau.
Einem geehrten Publicum, resp. meinen werthen Kunden nur hierdurch zur gefälligen Nachricht, dass infolge der gehabten günstigen Eisernte die alten früheren Preise wieder in Kraft getreten sind, und eine etwaige Steigerung im Laufe des Jahres
völlig ausgeschlossen
ist.
Hochachtend
L. Uhlemann.

Blinder Clavierstimmer Harzer,
Gohlisser Strasse 1, wird als sehr richtig angelegentlichst empfohlen.
P. Dr. Koch. **Obermstr. Vormeil, Dresd. Blind.-Anst.**

Beiträge für die Boeren
werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse 8,
sowie in den Filialen: **Alfred Hahn** vorm. **Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3** und **Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part.** und **Königsplatz 7.**

Grosse Geflügel-Ausstellung
in
Schloss Drachenfels
vom 5.—8. Januar,
veranstaltet vom
Leipziger Geflügelzüchter-Verein
unter dem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen,
und unter Mitwirkung der Clubs Deutscher und Oesterreich-Ungarischer Geflügelzüchter, der Minorka- und der Hühnertaubenzüchter.

Die Ausstellung ist **geöffnet** von Vormittags 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Das **Eintrittsgeld** beträgt am 5. Januar 1 ₰, 6.—8. Januar 50 ₰. Kinder die Hälfte.

Die Geflügellose, à 1 Mk., berechtigen zu **einmaligem** freien Besuch der Ausstellung vom 6. Januar ab und sind erhältlich in den Verkaufsstellen, sowie an der Casse.

Am **6. Januar,** 11—1 Uhr Mittags:
Ausstellungs-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Regiments der Gardes du Corps aus Potsdam.
Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Kaufmännischer Verein.
Die Bibliothek ist von heute ab wieder regelmäßig an den Freitags- und Montags-Abenden geöffnet.

Der nächste Vortrag, der erste des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Strohal über das bürgerliche Gesetzbuch: „Das deutsche Sachenrecht", findet
Freitag, 12. Januar 1900,
statt.

Del Vecchio's Ausstellung bietet auch für dieses Jahr unsern Mitgliedern, soweit sie nicht selbstständig sind, ermäßigte Abonnementsbedingungen.
Der Vorstand.

Die
ordentliche Hauptversammlung
des
Leipziger Anwalt-Vereins
soll
Freitag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr,
im Saale der Herren Kitzing & Helbig,
abgehalten werden.

Tages-Ordnung:
1) Prüfung der Jahresrechnung und Genehmigung derselben.
2) Prüfung des vorzulegenden Jahres-Haushaltsplanes.
3) Feststellung der Jahresbeiträge.
4) Wahl der Vorstandsmitglieder und Ersatzmänner.

Leipzig, den 4. Januar 1900.
Leipziger Anwalt-Verein.
Rechtsanwalt O. Freytag, Vorsitzender.

Gemeinnützige Gesellschaft.
Montag, den 8. Januar 1900, Abends 8½
im Saale des Vereins für Volkswohl, **Löhrstraße Nr. 7.**
Tagesordnung:
1) Neuwahl des Vorstandes.
2) Vortrag des Herrn Stadtbaurath Professor **Hugo Licht** über **unser künftiges Rathhaus,** mit Ausstellung der Pläne und erläuternden Zeichnungen.

Eingeführte Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Königl. Sächs. Militär-Verein
Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
Heute Monatsversammlung im Vereinslocal (**Vereinshaus Volkswohl**), **Löhrstraße, Turnhalle. Mittheilungen. Steuer-Berichtigung. Aufnahme neuer Mitglieder. Abgabe** der **Vereinszeichen** zur **Erneuerung** und **Entnahme** der erneuerten Abzeichen. **Der Vorstand.**

Reclamen.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Colonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Engros: Naumann & Co.

Familien-Nachrichten.

Elise Gast
Hugo Quenzel
Leipzig. **Verlobte.** Halle.

Otto Gast
Margarethe Gast
geb. **Just**
Vermählte.
Leipzig, den 2. Januar 1900.

Die Verlobung meiner Tochter Wally mit dem prakt. Arzt und Stabsarzt d. L. Herrn Dr. med. **Stephan Leiter** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, Neujahr 1900.
Frau Marie Peger
geb. **Junge.**

Meine Verlobung mit Fräulein Wally Peger beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, Neujahr 1900.
Dr. med. **Stephan Leiter,**
prakt. Arzt und Stabsarzt d. L.

Als Verlobte empfehlen sich
Alona Reichmann
Hermann Kramer.

Durch die Geburt eines kräftigen
Zwillingspärchens
wurden hoch erfreut
Leipzig, den 3. Januar 1900.
Artur Seemann
und Frau Nina geb. **von Heyman.**

Verlobt: Herr Gotthold Gypser in Gorlitz mit Frl. Paula Müller in Plauen i. V. Herr Richard Peydel, Kaufmann in Plauen i. V., mit Frl. Elsa Spitzner daselbst. Herr Julius Häßl in Greslitz mit Frl. Frieda Geyer in Plauen i. V. Herr Max Seyfried in Dresden mit Frl. Anna Seifert daselbst. Herr Emil Berger in Plauen i. V. mit Frl. Ella Roth in Falkenstein. Herr Haldreich Hüller, Kaufmann in Theuma i. V., mit Frl. Else Merkel in Türpersdorf. Herr Edmund Schwarz in Plauen i. V. mit Frl. Toni Pötzsch daselbst. Herr Franz Schubert in Auerbach i. V. mit Frl. Frieda Claus in Mühlgrün. Herr Karl Ernst in Markneukirchen mit Frl. Rosa Paulus daselbst. Herr Arno Schimmack in Niederhaßlau mit Frl. Lina Rieder in Plauen i. V. Herr Oskar Rieder in Magdeburg mit Frl. Johanna Büchner in Dresden. Herr Alwin Göge in Plauen i. V. mit Frl. Elise Wagner daselbst. Herr Gustav Krause in Lengenfeld mit Frl. Helene Hirschmann in Plauen i. V. Herr Manfred Lorenz in Plauen i. V. mit Frl. Helene Degenkolb daselbst. Herr Richard Schneider in Plauen i. V. mit Frl. Anna Fischer daselbst. Herr Ernst Bretschneider in Chemnitz mit Frl. Ella Schumann daselbst. Herr Max Schröter, Kaufmann in Lößnitz, mit Frl. Else Schwotzer in Zwönitz. Herr Hartmann Schönfeld in Chemnitz mit Frl. Alma Hofmann daselbst. Herr Otto Arnold, Techniker in Krefeld, mit Frl. Clara Leistner in Alt-Chemnitz. Herr Paul Hofemann, Lehrer in Oberwiesa, mit Frl. Elisabeth Kirsten in Niederwiesa. Herr Johannes Gerstner in Chemnitz mit Frl. Margarete Wezel daselbst. Herr Alfred Neubäuser in Chemnitz mit Frl. Toni Martin in Gablenz.

Vermählt: Herr Max Kleindienst in Düsseldorf mit Frl. Hedwig Thomas daselbst. Herr Wilhelm Loemmerhirt, Fabrikant in Plauen-Dresden, mit Frl. Gertrud Stiebitz daselbst. Herr Julius Holtz in Dresden mit Frl. Elle Richter daselbst.

Geboren: Herrn Julius Hötzeroth in Chemnitz ein Sohn. Herrn Hugo Troitzsch in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedr. August Ulbricht, Fabrikant in Pleißa. Herr Wilh. Hermann Fischer in Oberfrohna. Herr Fritz Berghänel in Limbach. Herrn Hermann Schönberg's in Döbeln Tochter Helene. Herrn Emil Fischer's in Döbeln Tochter Friede. Herr Carl Friedr. Naumann, Privatus in Dresden. Herr Gottlieb Wepsching, Privatus in Meißen. Frau Wilhelmine verw. Elle geb. Bretschneider in Meißen. Herr Gustav Rühling in Annaberg. Frätl. Emma Brunner in Annaberg. Herr Hermann Fiedrich, Bäckermeister in Chemnitz. Herr Karl Louis Robert Otto in Chemnitz. Frätl. Lidby Thusnelda Schilling in Dresden. Herr Gustav Heinze aus Dresden, in Untergöhlsch. Herr Johann David Ulrich in Zwickau. Frau Flora Hirschbach geb. Krüppel in Dresden. Herr Traugott Schäfer in Dresden. Frau Erdmuthe Knauthe in Dresden. Herr August Krause, Kgl. Stadtgendarm a. D. in Dresden. Frau Erica verw. Feßler geb. Petri in Langebrück. Frau Johanne Christ. Katharine Mocker geb. Hofmann in Heinersgrün. Herrn Hermann Wenke's in Plauen i. Vogtl. Tochter Hilde. Herr Karl Wilhelm Bernhard Walter, Möbelfabrikant in Bautzen. Herr Wilhelm Kirchhübel in Zschelle. Herr Christian Robert Grießbach, Gutsbesitzer in Obermuschütz. Herr Franz Baumgärtel, Gutsbesitzer in Langenbessen. Frau Rosalie Stamm geb. Fischer in Markranstädt. Herr Ludwig Hermann Schmidt, Webermeister in Meerane. Herr Karl Ernst Fuchs in Meerane. Frau Johanne Christ. Bretschneider geb. Mühlbach in Pratzschwitz. Herr Hermann Max Körner in Großschachwitz. Frau Erna Berghänel geb. Bretschneider in Kleinzschachwitz. Herr Carl Friedrich Steinert, Privatier in Annaberg. Herrn Assessor Dr. Otto's in Annaberg Tochter Trautchen. Herr Franz Albin Baumgärtel, Gutsbesitzer in Langenbessen. Herr Carl Gottlob Schädlich, Spinnereibesitzer in Werdau. Frau Ida Auguste Schneider geb. Singer in Reichenbach i. V. Frätl. Emma Milliger in Reichenbach i. V. Herr Heinrich Otto Eckert, Grabensteiger in Großhermannsdorf. Frätl. Louise Eckardt in Freiberg. Herr Richard Kunze in Freiberg. Herrn Johann Fischer's in Wurzen Tochter Martha. Herrn Camillo Scheffler's in Wurzen Sohn Erich. Herr Heinrich Moritz Rudolph in Zittau. Frätl. Fanny Görler in Debschwitz.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern Abend 11 Uhr mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Friedrich Wilhelm Felber,

im 66. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig-Reudnitz, 4. Januar 1900.
Pauline verw. **Felber**
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 6. Januar, Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, Josephinenstraße 10, aus auf dem Südfriedhofe statt.

Gestern Abend ½10 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Bruder und Schwager

Herr Gustav Adolf Sips,
Privatmann.

Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 4. Januar 1900.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Hohes Neujahr, Mittag 12 Uhr vom Trauerhause, Sebastian-Bachstraße 12, aus statt. Feierlichkeit um 1 Uhr in der Capelle des Johannisfriedhofs.

Mittwoch Mittag entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter Frau

Christiane Elisabeth verw. Fuhrmann geb. Schaaf

im 80. Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, den 4. Januar 1900.
Karl Fuhrmann, Pfaffendorfer Straße 48, IV.,
Ferd. Fuhrmann, Neumarkt 3, Tr. C, I.,
Henriette Nohr geb. Fuhrmann. Eisenbahnstraße 59.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3½ Uhr von der Capelle des neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Dank.
Beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau verw. Marie Asperger
geb. Kaiser

sind uns viele Beweise herzlicher Theilnahme geworden, für die wir unseren aufrichtigsten, innigsten Dank aussprechen.

Besonderen Dank Herrn Dr. med. Weber für den Beistand während der Krankheit unserer guten Mutter, sowie Herrn Pastor D. Hölscher für die zu Herzen gehenden trostreichen Worte, was uns in den schweren Stunden wohlgethan hat.

Oskar Pflug und Frau Therese geb. Asperger nebst Kindern.
Familie Otto Asperger.

Die Beerdigung des verstorbenen Töpfermeisters Herrn Jacob Münch findet am Sonnabend (Hohes Neujahr) Nachmittag ¼4 Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus statt.

Telephon: 532. **„Pietät",** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt.
28. Matthäikirchhof 28.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.
Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9—½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Banddampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1—4 Nm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, Irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallh. Wasser.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbad.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Centralbad Schwimmbassin 20° R. Krystallh. Wasser Dampfbad } f. Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9—11 U. f. „ Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—5 U. f. „ Montag, Mittwoch, Freitag N. 1—4 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. „ Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitags ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Die städtischen Speise-Anstalten bleiben Sonnabend, den 6. Januar, geschlossen.
Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzerstr. 43/45. Freitag: Rindfl. u. Bouillon m. Kartoffelklöße.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 8.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Freitag, 5. Januar 1900.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Gotha**, 4. Januar. Die Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha wird trotz dem ungewöhnlich an Bränden reichen Jahr für 1899 ihren Versicherten einen Ueberschuß von 72 Proc. der eingezahlten Prämien gewähren können.

W-n. **Prag**, 4. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Deutsch-Oesterreichische Bergwerks-Gesellschaft hat gestern ihren neuen Schacht in Maria-Ratschitz in Betrieb gesetzt. Vorläufig werden täglich nur einige Wagen gefördert, doch soll die Jahresförderung allmählich auf 800 000 t gebracht werden.

Der Elbeverkehr im Jahre 1899.

W-n. **Prag**, 3. Januar. Die Schifffahrt auf der Elbe wurde im verflossenen Jahre schon am 18. Januar (um 23 Tage früher als in der Vorsaison) eröffnet. Vom 1. bis inclusive 13. Februar mußte sie wegen Eisgang eingestellt werden. In der Zeit vom 1. bis 5. und vom 19. bis 22. März war sie durch Frostwetter sehr ungünstig beeinflußt. Weitere Einstellungen der Schifffahrt mußten vom 8. bis 14., am 28. und 29. Mai und vom 18. bis 19. September wegen Hochwasser eintreten. Am 9. December wurde die Saison wegen des eingetretenen strengen Frostwetters geschlossen. Im Jahre 1899 war somit die Elbeschifffahrt durch 292 (gegen 318) Tage vollständig offen, durch 64 (gegen 47) Tage ganz eingestellt und durch 9 Tage, wie vorerwähnt, in Folge Frostwetters, sehr eingeschränkt. Nichtsdestoweniger war das gesammte Umschlagsquantum wesentlich höher als 1898.

Das Gesammtquantum des Elbeumschlags im Jahre 1899 bezifferte sich nämlich mit 27 745 843 D.-Ctr. (gegen 24 268 036 D.-Ctr.), war somit um 3 477 847 D.-Ctr. größer als im Jahre 1898. Im Jahre 1899 wurden per Arbeitstag durchschnittlich 934 (gegen 763) Wagenladungen umgeschlagen. Im Vergleiche ergiebt sich demnach für das Jahr 1899 ein Plus von 171 Wagenladungen per Umschlagstag. An böhmischer Braunkohle nach diversen Relationen wurden im verflossenen Jahre im Ganzen (in Doppel-Centnern) 22 288 805 (gegen 19 829 357), somit um 2 459 448 mehr als im Jahre 1898 mit Elbeschiffen ausgeführt. Es entfielen demnach im Jahre 1899 durchschnittlich 750 (624) Wagenladungen Braunkohle auf den Umschlagstag. Das größte Quantum Braunkohle und zwar 3 250 000 wurde im verflossenen Jahre im Monat Juni zur Elbe gebracht. Im Jahre 1898 entfiel das größte Braunkohlenquantum, und zwar 2 604 245, auf den Monat März.

Weiter gingen im ganzen Jahre 1899 per Elbe ab: 2 083 185 (2 079 978) Zucker, 571 218 (445 294) Gerste, 35 066 (18 458) Mehl, 263 107 (249 598) Malz, 91 794 (90 222) Spiritus und Spirituosen, 77 285 (60 792) Glas und Glaswaaren, 65 715 (69 984) Mineralwässer und 1 349 673 (1 415 418) diverser Stückgüter. Daraus ergiebt sich für das Jahr 1899 gegen 1898 ein Plus: bei Zucker von 903 212, bei Gerste von 125 979, bei Mehl von 16 608, bei Malz von 33 509, bei Glas und Glaswaaren von 16 493; dagegen ein Minus: bei Spiritus und Spirituosen von 7428, bei Mineralwässern von 4269, bei den diversen Stückgütern von 65 745.

Die größte Umschlagsfrequenz im Jahre 1899 zeigte sich im Monate Juni mit 3 780 000 (im Jahre 1898 im Monate März mit 3 232 364). Diesem Monate zunächst stand der Monat April mit 3 584 475, dann folgten der Monat Juli mit 3 200 268, dann der Monat October mit 2 700 935, der Monat Mai mit 2 777 661, der Monat September mit 2 314 457. Der schwächste Monat des Jahres 1899 war der März mit 2 083 161, in welchem freilich der Verkehr durch 9 Tage wegen Frösten ruhen mußte. (Der schwächste Monat des Jahres 1898 war der August mit 1 290 000).

Was die Zuckerausfuhr per Elbe anbelangt, war im Jahre 1899 der Mai mit 525 867 (im Jahre 1898 der November, jedoch nur mit 290 265) der stärkste Monat. Ihm folgten: der November mit 441 488, der Juni mit 318 000, der Mai mit 306 509, der Juli mit 286 071 und der August mit 242 143. Die geringste Zuckerausfuhr war im September mit 77 729 (im Jahre 1898 gleichfalls im September mit 84 906) zu verzeichnen. Anlangend die Ausfuhr an Gerste, stand auch diesmal der October mit 198 979 (im Jahre 1898 mit 150 605) obenan. Was die Malzausfuhr per Elbe betrifft, war der Monat November mit 43 255 (im Jahre 1898 der October mit 38 173) der beste. Die größte Ausfuhr an böhmischem Glas und Glaswaaren war im Monate Juni mit 11 240 (im Jahre 1898 gleichfalls im Juni mit 9700), die größte Ausfuhr böhmischer Mineralwässer mit 15 506 war im Monat October (im Jahre 1898 im Juni mit 12 000) zu verzeichnen.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 4. Januar. Wie wir erfahren, blickt Herr Guido Schwarz, Inhaber der Firma Schwarz & Co., Siegellackfabrik, am 18. Januar 1900 auf ein 100-jähriges Bestehen seines Fabrikgeschäfts zurück.

* **Leipzig**, 4. Januar. Die Firma Grünler & Wendel hat Herrn Alfred Grünler Procura ertheilt.

*— Ueber die Lage der vogtländischen Stickerei- und Weißwaaren-Industrie im Jahre 1899 wird der von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ u. A. Folgendes geschrieben: Wir stehen am Schlusse des Jahres, und wenn wir heute die verschiedenen Phasen des Geschäfts noch einmal vor unseren Augen vorüberziehen lassen, so müssen wir gewiß sagen, daß für uns 1899 ein gutes Jahr war. In Spitzen belebte sich das Geschäft mit dem Anfange des Jahres. Wenn auch der Export nach Amerika nicht so groß war, wie in anderen Jahren, da die Massenartikel, wie billige Tüllspitzen, fehlten, so wurde dies im Allgemeinen nicht so empfunden, da das deutsche Geschäft immer gut war, und auch der Consum von England, Frankreich, Holland u. s. w. ein guter war. Im März waren hier die Hand- und Schiffchenmaschinen alle stark beschäftigt, und später stellten sich auch noch einige größere amerikanische Aufträge ein. In Folge des flotten Geschäftsganges sind viele neue Maschinen zur Aufstellung gelangt, theilweise in der Länge von 5½ und 6 m, und weitere sind bestellt. Weiter war ganz besonders die Stickereibranche begünstigt; schon seit vielen Jahren dürfte kein so anhaltend flotter Betrieb zu verzeichnen sein, wie dieses Jahr. Schon im Januar wurde uns lebhaftes Geschäft gemeldet, und so ging es das ganze Jahr hindurch fort. Es gab eigentlich keine Ruhepause, denn schon im Juli gaben die Consumenten, veranlaßt durch die bisherige langsame Lieferungsweise, größere Aufträge, so daß im Sommer, wo sonst die Fabrikanten auf Lager arbeiten mußten, so viele Aufträge vorlagen, daß schon 6 Wochen Lieferzeit gefordert werden mußten. Auch die Confectionsbranche konnte im Ganzen mit dem Geschäfte zufrieden sein. Das Geschäft in Gardinen war ebenfalls als gut zu bezeichnen. In englischen Gardinen war die Nachfrage in den ersten Monaten gut, ruhiger war es im Sommer, aber schon bald im Herbste begannen die Grossisten mit ihren Einkäufen; im October verstärkte sich dann die Nachfrage mehr und mehr, und in den letzten Wochen sind trotz der erhöhten Preise noch große Abschlüsse erzielt worden; allerdings handelt es sich hauptsächlich um billige und Mittelwaare, da die besseren Qualitäten sehr durch die Concurrenz der gestickten Gardinen zu leiden haben. Zahlreiche Aufträge liegen jetzt in allen Branchen vor, so daß überall volle Beschäftigung für die nächsten Monate vorhanden ist, und wir wollen wünschen, daß die jetzige günstige Periode noch längere Zeit dauern wird, wie nach dem Anscheine wohl anzunehmen ist.

*— Unter den amtlichen Bekanntmachungen bringt das brasilianische Vice-Consulat zu Dresden zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Januar an die im Königreich Sachsen wohnhaften Exporteure oder Verlader von Waaren nach Brasilien gehalten sind, zwecks Beglaubigung zwei gleichlautende Facturen an dieses Vice-Consulat einzureichen. Die Facturen sind bis auf Weiteres für alle Waaren ohne Ausnahme in derselben Form wie bisher für Waaren, die dem Werthzoll unterliegen, aufzumachen. Die Gebühren betragen 5 Milreis gleich 11.50 ℳ für jede Factura.

* **Gera**, 3. Januar. In den wirthschaftlichen Aufschwung des vergangenen und des vorhergegangenen Jahres, dessen sich die deutschen Industrien im Allgemeinen zu erfreuen gehabt haben, konnte die Textilindustrie sich leider nicht mit betheiligen. In unserem Handelskammerbezirk, wo speciell die Textilindustrie der industriellen und gewerblichen Thätigkeit das Gepräge aufdrückt, ließ die Beschäftigung viel zu wünschen übrig. Am meisten hatte die Textilindustrie unter den ungünstigen Exportverhältnissen zu leiden. Nachdem schon im vorigen Jahre der Export nach den Vereinigten Staaten von Amerika erheblich zurückging, ist der Ausfall im Jahre 1899 noch viel bedeutender geworden. Hieran ist in erster Linie die rücksichtslose Zollpolitik der Vereinigten Staaten von Nordamerika schuld, die es mit ihren ungerechten und hohen Schutzzöllen und mit lästigen Zollchicanen dahin gebracht hat, daß die deutsche Einfuhr nach jenen Ländern immer geringer werden mußte. Durch die willkürliche Auslegung des preußisch-amerikanischen Abkommens vom Jahre 1828, das auf das Reich übergegangen ist, ist Deutschland Amerika gegenüber noch ungünstiger gestellt als die Schweiz und Frankreich. Die Einfuhr amerikanischer Erzeugnisse in Deutschland ist heute annähernd vier Mal so groß wie der deutsche Export nach den Vereinigten Staaten. Seit einigen Jahren thut man in Amerika Deutschland gegenüber so, als habe man die beste Absicht, mit Deutschland ein besseres Handelsabkommen zu treffen. Bis jetzt ist aber noch nichts Positives dabei herausgekommen und Deutschland wird mit seiner unerklärlichen Geduld das Nachsehen haben, da sich die Vereinigten Staaten kaum dazu verstehen werden, von ihren hohen Schutzzöllen abzugehen, so lange wie von Ländern, wie Deutschland, auf die der amerikanische Export angewiesen ist, nicht Repressivmaßregeln ergriffen werden. Unter solchen Umständen ist es nur natürlich, daß sich in Amerika die Textilindustrie kräftig entwickelt hat, zumal die deutschen Fabrikanten hierzu das Nöthige beitragen, indem neue Fabriken drüben von ihnen errichtet werden. Während wir früher Jahre hatten, wo aus dem diesseitigen Consulatbezirke für über 7 Millionen Mark Wollwaaren nach Amerika ausgeführt worden sind, wird im Jahre 1899 der Gesammtwerth nach Amerika ausgeführter Wollwaaren wenig über 1 Million Mark betragen. Der Rückgang ist sonach ein beträchtlicher, denn die Ausfuhr betrug 1895 7 325 292 ℳ, 1896 5 436 215 ℳ, 1897 3 890 339 ℳ und 1898 2 900 805 ℳ an Wollwaaren. Daß sich ein solcher Ausfall in unseren Webereien, die für großen Export eingerichtet sind, bemerkbar macht, ist naturgemäß. Wenn man aber nun mehrfach die Ansicht zum Ausdruck gebracht hat, daß das verloren gegangene Absatzgebiet in unseren Colonien bald Ersatz finden werde, so muß dem doch stark widersprochen werden. In Bezug hierauf sind Kenner des Welthandels doch anderer Ansicht, die die richtige sein dürfte, wenn sie behaupten, daß Jahrzehnte vergehen werden, ehe unsere Colonien dem einheimischen Handel einen greifbaren Nutzen bieten werden. Mit verschiedenen südamerikanischen Ländern war auch im verflossenen Jahre zum Theil ein lebhaftes Geschäft zu verzeichnen. Die Zollverhandlungen mit England liegen noch immer in Nebel verhüllt, was zweifellos auch der Grund ist, daß das deutsche Geschäft nach England gegen die Vorjahre zurückgegangen ist. Hierzu kommt nun auch noch, daß die nordischen Länder eifrig bemüht sind, die einheimische Textilindustrie zu stärken, so daß auch das Geschäft nach jenen Ländern stetig zurückgeht. In Rußland und in Oesterreich wird das Geschäft ebenfalls durch hohe Zölle erschwert; wenn viele Fabrikanten nach jenen Ländern trotzdem oft noch erhebliche Geschäfte abschließen, so ist das nur auf die stete Solidität der hier erzeugten Wollwaaren zurückzuführen. Wenn in den Orientländern sich ab und zu das Geschäft bessert, so müssen doch Geschäftsabschlüsse nach dort mit größter Vorsicht abgewickelt werden, um nicht Gefahr zu laufen, große Verluste zu erleiden; jedenfalls ist aber die wirthschaftliche Lage jener Länder nicht derart, daß sie etwa als Ersatz für den Exportausfall je in Frage kommen könnten. Nach Holland, der Schweiz und Italien bewegte sich das Geschäft im Berichtsjahre in den in den Vorjahren üblichen Grenzen. Dadurch, daß sich in all' diesen Ländern in Europa die Textilindustrie immer kräftiger entwickelt, wird naturgemäß die Concurrenz auf den Weltmärkten eine viel schärfere. Und wenn sich trotzdem unsere einheimische Wollwaarenfabrikation auf den Weltmärkten eines gewaltigen Einflusses noch erfreut, und ihre Position zu halten verstanden hat, so ist das jedenfalls das beste Zeugniß für unsere Fabrikate. Unter solchen Umständen ist unsere Textilindustrie mehr als je vorher auf den deutschen Markt angewiesen, der sich glücklicherweise noch immer als sehr aufnahmefähig gezeigt hat. Doch auch hier liegt kein Grund vor, die Verhältnisse etwa als glänzende zu bezeichnen. Die gewaltige Hausse der Rohmaterialien hat in gewisser Beziehung zweifellos schädigend auf die Entwickelung des Geschäftes eingewirkt. Man ist sich in Fabrikantenkreisen darüber klar, daß die Hausse verursacht worden ist durch eine Minderproduction der Wollen, man kann sich aber heute in diesen Kreisen doch der Thatsache nicht verschließen, daß in der letzten Zeit die Speculation auf dem Gebiete eingegriffen hat. Die Garn- und Waarenpreise stehen heute trotz der mehrfach erfolgten Preisaufschläge für fertige Wollwaaren außer allem Verhältniß. Die Kammgarnspinner kommen zweifellos bei der Hausse erheblich besser fort als die Fabrikanten, weil auf den letzteren die ganze Wucht der Verhältnisse lastet. Die Situation wird sich vorläufig aber kaum wesentlich ändern. Daß unter diesen Umständen im Jahre 1899 von den etwa 12 000 Webstühlen in unserem Bezirke im Durchschnitt nur ¾ in Thätigkeit waren, bedarf sonach keiner weiteren Erklärung. Jedenfalls sind die Verhältnisse, unter welchen gegenwärtig die Wollenweberei-Industrie im ganzen Reich zu arbeiten hat, schwierige, so daß der Wunsch, daß das neue Jahrhundert auch dieser Industrie den erhofften Aufschwung bringen möge, voll berechtigt ist.

*— **Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actien-Gesellschaft, Berlin.** Auf Grund des auf S. 105 und 106 abgedruckten Prospects sind Nominal 4 000 000 ℳ 4½ proc., mit 102 Proc. rückzahlbare Obligationen, Serie VIII, verloosbar und kündbar vom 1. Juli 1908 ab, zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden und werden von den im Prospect unterzeichneten Firmen zur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung findet am 9. Januar in Leipzig bei der Leipziger Bank und der Firma Ertel, Freyberg & Co. statt. Der Zeichnungspreis beträgt 101½ Proc. zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar 1900.

*— Actien-Gesellschaft für Schmirgel- und Maschinen-Fabrikation, Bockenheim-Frankfurt a. M. Die Gesellschaft, die ihr Actiencapital von 310 000 Mark auf 450 000 ℳ erhöht hat, erzielte in 1898/99 einen Fabrikations-Ueberschuß von 274 448 ℳ (i. V. 144 094 ℳ), wovon nach Abzug von 205 100 ℳ Unkosten 3550 ℳ Verlust auf Reichsanleihe, 1720 ℳ Dubiose und 39 787 ℳ (13 391) Abschreibungen als Reingewinn 24 490 ℳ bleiben gegen 16 981 ℳ im Vorjahr.

*— Bergwerks-Actien-Gesellschaft Juno, Düsseldorf. Nach Abzug von 343 329 ℳ (i. V. 332 007 ℳ) Unkosten und 87 238 ℳ (114 035) Abschreibungen verbleiben als Reingewinn 2995 ℳ (19 356). Eine Dividende gelangt auch diesmal nicht zur Vertheilung. Der Grubenbesitz der Gesellschaft steht mit 3,16 Millionen Mark zu Buch, das Conto der Neuanlagen mit 216 467 ℳ, die Aufbereitungsanlage mit 87 547 ℳ, bei Debitoren standen 64 479 ℳ aus gegenüber 102 349 ℳ Creditoren. Das Actiencapital beträgt 3,50 Mill. Mark, die Reserve 15 000 ℳ.

§ Die Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg sieht sich, wie berichtet, gezwungen, den durch Fusionirung mit der Hamburg-Altonaer Trambahn ihr übernommenen Bau der elektrischen Bahn über die Elbinsel Wilhelmsburg von Hamburg nach Harburg im nächsten Jahre auszuführen, obwohl dieser Bahnbau ihr wenig, wenn überhaupt irgend welchen Nutzen in Aussicht stellt. Von Hamburg über Wilhelmsburg nach Harburg führt nämlich schon jetzt eine Eisenbahn mit Vollbetrieb, die im Vorortsverkehr zahllose Züge auf dem Bahnhofe Wilhelmsburg in beiden Richtungen halten läßt, so daß der gesammte Verkehr mit Personen und Bodenproducten sich dieses Transportweges bedient, soweit derselbe nicht zu entfernt von den Productionsorten liegt. Der westliche Theil der Insel Wilhelmsburg bedient sich aber zu Transportzwecken der Dampferlinie, die Hamburg und Harburg in regelmäßiger Fahrt verbindet. Die zu erbauende elektrische Straßenbahnlinie wird nun mit beiden Concurrenten, der Vollbahn und der Dampferlinie, zu kämpfen haben, um sich Terrain zu erwerben und eine Existenzmöglichkeit sich zu schaffen. Dabei kommt noch in Betracht, daß die elektrische Bahn nur dann zu prosperiren vermag, wenn sie so viel Haltestellen wie möglich einrichtet, die Zahl dieser Haltestellen beeinträchtigt aber wieder die Fahrgeschwindigkeit, hinsichtlich deren der Vollbahn mit Dampfbetrieb unter allen Umständen die Priorität zugestehen ist. Selbstverständlich würde die Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft von dem übernommenen Baucontracte sich gern losmachen, das gestatten aber die Behörden Harburgs nicht, weil die Straßenbahn-Gesellschaft gleichzeitig durch Uebernahme des Contractes sich verpflichten mußte, im Anschluß an die Wilhelmsburg-Bahn ein Netz von elektrischen Linien in Harburg auszubauen, das natürlich seines Zweckes entbehren würde, wenn es nicht Verbindung mit Hamburg und mit dessen Straßenbahnnetz erhielte.

*— Rostocker Bank. Aus den Kreisen der Verwaltung wird mitgetheilt, daß das Geschäft der Bank durch die wiederholten Fusionsprojecte einigermaßen gelitten hatte, doch sei bereits eine erfreuliche Besserung zu constatiren. Für die durch die Verlegung des Geschäftsjahres auf zehn Monate verkürzte Abrechnungszeit sei allerdings nur eine bescheidene Dividende zu gewärtigen, da der große Vorrath der Bank an 3½procentigen Anlagewerthen einen nicht unerheblichen Coursverlust verursacht hat und zudem für einige Verluste nur schwache Engagements, Abschreibungen und Rückstellungen erforderlich sein werden. Die letzteren werden so reichlich bemessen werden, um dem Institut eine durchaus solide Grundlage zu schaffen.

*— Niederlausitzer Eisenbahngesellschaft. Der Gesellschaft ist die Concession zum Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Lübben nach Beeskow ertheilt worden. Das zur plan- und anschlagsmäßigen Vollendung und Ausrüstung der neuen Bahnstrecke erforderliche Anlagecapital wird auf den Betrag von 3 262 000 ℳ festgesetzt. Demnach erhöht sich das auf 5 319 000 Mark festgesetzte Grundcapital der Gesellschaft auf den Gesammtbetrag von 8 581 000 ℳ. Es bleibt der Gesellschaft überlassen, einem Theil der auszugebenden Actien (Vorzugs-Actien) ein Vorzugsrecht vor den übrigen Actien (Stamm-Actien) betreffs der Vertheilung des Reinertrages des Unternehmens bis zu 3½ Proc. des Nennbetrages dieser bevorzugten Actien einzuräumen. Im Uebrigen dürfen den Inhabern derselben keine anderen Rechte als den Inhabern der übrigen Actien eingeräumt werden.

*— Die Gesellschaft Elektricitätswerke Liegnitz beantragt im Einvernehmen mit der Elektricitäts-Gesellschaft Felix Singer & Co. den zwischen beiden Gesellschaften geschlossenen Betriebs-Pachtvertrag zu lösen.

*— Vereinigte Speyerer Ziegelwerke, Speyer a. Rh. Nach dem Geschäftsbericht für 1898/99 war der Verkauf ein guter bis auf die letzten Monate, in denen sich die allgemeine Steigerung der Productionskosten fühlbar machte und die Preise durch das Angebot gedrückt wurden. Das reguläre Baugeschäft war vollauf beschäftigt, während die Speculationsbauten, in Folge des andauernd theueren Geldstandes, im Abnehmen begriffen sind. Einschließlich 33 807 ℳ (im Vorjahre 34 155 ℳ) Vortrag wird der Bruttogewinn mit 459 634 ℳ (468 112) ausgewiesen, wovon nach Abzug von 56 565 ℳ (47 281) Unkosten und 14 766 ℳ (22 310) Zinsen und Provisionen sich ein Gewinn von 388 369 ℳ (397 901) ergiebt. Davon werden 77 780 ℳ (75 109) auf die Anlagen abgeschrieben, 39 356 ℳ (38 824) zu Tantièmen verwandt und 60 000 ℳ (109 071) der Reserve überwiesen. Die Actionäre erhalten 160 000 ℳ (140 000) als Dividende von 8 Proc. (7 Proc.), 500 ℳ (1000) werden als Beitrag für den Speyerer Museums-Neubau gewährt, wonach 50 732 ℳ (33 807) als Vortrag bleiben. Die Vorräthe hätten bei dem gelinden Spätjahr bedeutend abgenommen und es seien der Gesellschaft namhafte Lieferungen übertragen, so daß auch für die nächste Geschäftsperiode ein befriedigendes Erträgniß zu erhoffen sei.

*— Heß-Fahrradwerke, Actien-Gesellschaft, Mannheim. Während das erste Geschäftsjahr 1897/98 bei 338 074 ℳ Abschreibungen mit einer Unterbilanz von 174 099 ℳ abgeschlossen wurde, ergab sich für 1898/99 nach Absetzung der Abschreibungen mit 25 788 ℳ ein Fehlbetrag von 20 294 ℳ. Das neue Geschäftsjahr in Fahrrädern verspreche nicht günstiger zu werden, es stünde vielmehr ein weiterer Preisrückgang sicher zu erwarten. Das Etablissement werde sich jetzt speciell dem Bau von Motorwagen widmen; es seien mehrere Patente auf Automobile angemeldet worden.

*— Württembergisch-Hohenzollern'sche Brauerei-Gesellschaft, Stuttgart. Die Brauerei erbrachte in 1898/99 bei 68 104 ℳ (i. V. 63 674 ℳ) ordentlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 392 693 ℳ (278 724) auf 1,30 Millionen Mark (1,28 Mill. Mark) Actiencapital.

W-n. **Prag**, 2. Januar. Vom internationalen Zuckermarkte. Wir haben über den Verkehr der letzten 14 Tage zu berichten. Derselbe gestaltete sich trotz des zur Jahreswende gewöhnlich zu beobachtenden Nachlassens der Consumfrage, ziemlich lebhaft, da starker Frost nach nur kurzer Unterbrechung wieder einsetzte und deshalb die Deckungen für die Wintermonate ihre Fortsetzung fanden. Diese bildeten im Vereine mit neuerlichen Abschlüssen nach Amerika und der allgemeinen Zurückhaltung der Fabriken im Verkaufe während der ganzen Berichtsperiode die Stütze des Artikels. Die Preise konnten jedoch nur vorübergehend ein etwas höheres Niveau behaupten und weisen schließlich die Notirungen sowohl an den inländischen als auch an den deutschen und englischen Märkten keine Veränderung gegenüber den vor 14 Tagen notirten Preisen auf. In Paris stellten sich die Werthe ca. ⅜ Francs niedriger. Wenngleich eine Besserung der Werthe nicht eingetreten ist, so kann doch der Umstand, daß die Preise sich behaupten konnten, als ein günstiges Symptom für die Lage des Artikels bezeichnet werden, denn es hat an ungünstigen Momenten nicht gefehlt, welche die Position leicht hätten erschüttern können. In erster Linie wirkte die Erhöhung der Bankrate in Deutschland auf 7 Proc., sowie die im Allgemeinen herrschende Geldvertheuerung lähmend und auch die Berichte über die Ergebnisse der zu Ende gehenden Campagne waren nicht dazu angethan, zu stimuliren. Licht ließ eine weitere Erhöhung seiner Schätzung für Frankreich und Rußland durchblicken und bemerkte, daß seine Zahlen für die übrigen Länder kaum eine Verschiebung nach unten erfahren dürften. Man muß daher jetzt mit einer 5½ Mill. Tonnen überschreitenden europäischen Zuckererzeugung rechnen, also mit einer Menge, welche selbst mit Rücksicht darauf, daß die Nachrichten aus den Colonien weniger günstig lauten, den Anforderungen des Consums genügen dürfte. Die statistische Lage hat sich gebessert, da die Zufuhren nach den Häfen durch die Einstellung der Binnenschifffahrt sistirt wurden. Das Hamburger Lager hat um circa 26 000 t abgenommen, während die amerikanischen Stocks unverändert blieben. Die sichtbaren Weltvorräthe beziffert Licht mit 2 378 000 t gegen 2 293 000 und 2 366 000 t in den beiden Vorjahren. An unserem Markte war in Folge schwachen Ausgebots wenig Verkehr. Die Waare wurde fast ausschließlich von Raffinerien aufgenommen, während der Export in Folge der bestehenden Disparität nicht eingreifen konnte. Für Melasse und Osmosewasser blieb die Tendenz fest und wurde je nach Lage bis 3 fl. resp. 6 kr. bewilligt. Das Geschäft in raffinirtem Zucker mit England blieb fast gänzlich auf die Arrangements bezüglich der in Folge der Sistirung der Schifffahrt nicht rechtzeitig eingetroffenen Partien beschränkt. Die Preise für prompte Lieferung wurden durch die nothwendig gewordenen Deckungen günstig beeinflußt, während für Frühjahrs- und Sommertermine jegliche Kauflust fehlte, da der englische Trade über die weitere Preisgestaltung recht pessimistische Anschauungen zu haben scheint. Am inländischen Verkehr waren größere Umsätze zu verzeichnen, da die Deckung des Bedarfes per Januar vorgenommen wurde. In Folge der ausgiebigen Lieferung blieb jedoch noch der größte Theil der Raffinerien als Verkäufer im Markte. Die Notirungen sind unverändert.

-al- **Athen**, 28. December. Die Nationalbank von Griechenland bringt zur Kenntniß der Inhaber der 4proc. Loos-Obligationen ihrer Anleihe von 1880, daß diese Titres zu Folge der Conversion in 3proc., mit Theilnahme an einer neuen Ziehung von Loosen im Betrage von jährlich 100 000 Frcs. vom Jahre 1900 an, deren erste Auslosung im Laufe des beginnenden Jahres stattfinden wird, an den Schaltern der untengenannten Bankinstitute präsentirt werden müssen, um abgestempelt zu werden. Gleichzeitig wird zur Vertheilung neuer Couponsbogen für die ganze Dauer der Anleihe, von dem am 1. Juli 1900 fälligen Coupon (Coupons von Nr. 30 bis Nr. 40) an, geschritten werden. Die Inhaber werden daher aufgefordert, ihre Titres vom 1. Januar 1900 a. St. an zur Präsentation zu bringen. In Griechenland hat die Einreichung an den Schaltern der Nationalbank von Griechenland in Athen, ihren Zweigstellen und den Zweigstellen der Ionian Bank, Limited, zu Corfu, Cephalonia und Zante, zu erfolgen; in Kreta an den Schaltern der Bank von Kreta in Kanea; in Konstantinopel bei dem Bankhause L. Zarifi; in der Türkei (mit Ausnahme von Konstantinopel) und Egypten an den Schaltern der Zweigstellen der Ottomanbank; in Bukarest bei der Firma N. Chrissoveloni und in Basel bei dem Schweizer Bankverein. In Paris und Brüssel können die Obligationen den Delegirten der Nationalbank von Griechenland übermittelt werden (und zwar in Paris Rue St. Georges Nr. 3 und in Brüssel Rue du gentilhomme Nr. 31), welche es übernehmen, die Titres zur Erfüllung der Formalitäten einzuschicken und sie dann den Hinterlegern zurückzustellen. — Die am 1. Januar 1900 fälligen Zinsen werden bei den mit dem Dienste der Anleihe beauftragten Bankinstituten zum Betrage von 6 Frcs. pro Obligation bei Vorlegung des an diesem Termine zahlbaren und gegenwärtig noch am Titre befindlichen Coupons bezahlt werden.

Landwirthschaftliches.

* **Berlin**, 4. Januar. Das kaiserl. Gesundheitsamt theilt mit: Der Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche unter Rindern ist gemeldet vom Centralviehhofe zu Berlin am 3. Januar. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter Schweinen ist gemeldet vom Schlachtviehhofe zu Dresden am 2. Januar. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter Rindern ist gemeldet vom Viehhofe zu Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. am 2. Januar.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Köln**, 4. Januar. Die zweite Post von London über Ostende vom 3. Januar hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Schlechte See.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 2. Januar eingetragen:

Das Erlöschen der Firma G. M. L. Leyser in L.-Plagwitz.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. Zimmermann, Kaufmann	Berlin	Berlin	30.12	1.2	17.1	14.2
G. Hofmann, Lotterie-Collect.	Braunschweig	Braunschweig	29.12	1.2	24.1	14.2
[illegible]	Zürich	Zürich	27.12	26.1	18.1	8.2
[illegible]	[illegible] Leipzig	[illegible]	28.12	20.1	20.1	1.2
[illegible]	Leipzig	Leipzig	30.12	[illegible]	27.1	27.1
J. F. Neumann, Bäcker	Löbau	Löbau i. S.	27.12	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
G. Müller, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Rudolstadt	Rudolstadt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Tapezirers Wilhelm Julius Hugo [illegible], früher in Dresden, jetzt in Leipzig. — Das Concursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers Max Emil [illegible] in Schönbach.

Verdingungen im Januar.

15. Leipzig, städtisches Hochbauamt, Bauarbeiten;
16. Berlin, königliche Eisenbahn-Direction, altes Material;
20. Altona, königliche Eisenbahn-Direction, altes Material;
26. Danzig, königliche Eisenbahn-Direction, Werkstättenmaterialien.

Einnahme-Ausweise.

*— Luxemburgische Prinz-Heinrichbahn. In der dritten Decemberdecade 103 344 Frcs. (— 14 721 Frcs.)

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. Vom 21. bis 31. December 992 000 $ (gegen 931 000 $ in der correspondirenden Periode des Vorjahres). Betriebslänge 6962 Meilen gegen 6678 Meilen im Vorjahre.

Verloosungen.

Teplitz-Schönauer Anlehens-Schuldverschreibungen aus dem Jahre 1898. Bei der am 2. Januar 1900 vorgenommenen 2. Verloosung wurden folgende Nummern gezogen: Lit. A zu 5000 ℳ Nr. 119, Lit. B zu 1500 ℳ Nr. 62, 389, Lit. C zu 1000 ℳ Nr. 495, 636, 743, 861, Lit. D zu 500 ℳ Nr. 278, 361, 413, 824, 990. Die Auszahlung der ausgeloosten Schuldverschreibungen erfolgt vom 31. März 1900.

Leipziger Börse am 4. Januar.

Gerüchtweise, das heißt ziemlich bestimmt, aber ohne ziffermäßige Belege, ist seit gestern an den deutschen Börsenplätzen die Nachricht aufgetaucht, daß der Londoner Platz einer erneuten Anspannung des Geldmarktes entgegengehe. Damit ist plötzlich der gute Eindruck, den die Erleichterung der deutschen Geldverhältnisse gemacht hatte, verwischt worden. Die Speculation zeigte sich überaus vorsichtig und ging mit Realisirungen vor, die auf den Verlauf des Geschäfts nicht ganz ohne Einfluß bleiben konnten. Wir sind nicht geneigt, diesen Alarmgerüchten Glauben zu schenken, wenn wir auch zugeben müssen, daß die Entwickelung unserer Geldmarktverhältnisse nach wie vor von der Goldbewegung in London abhängig ist, und daß diese selbst seit dem Ausbleiben der Transvaalzufuhren eine wesentlich veränderte Gestalt angenommen hat. Die vielfach vertretene Auffassung, daß es der Reichsbank unter allen Umständen noch vor Ablauf des Monats gelingen werde, ihren Zinsfuß auf 6 Proc. herabzusetzen, hat sehr viel Wahrscheinlichkeit an sich, nachdem der gestrige Ausweis gezeigt hat, daß die Anspannung beim Jahreswechsel doch nicht so groß war, wie man allgemein befürchtet hatte, und hinter der von Ende September zurückgeblieben ist. Unsicher bleibt die Lage auf dem Geldmarkte freilich auch fernerhin, so lange nicht in Südafrika Friede geschlossen wird; denn die Rüstungen, welche England unablässig fortsetzt, zwingen die dortige Finanzwelt, nach Kräften Goldvorräthe an sich zu ziehen. Man kann aber auch nicht leugnen, daß seit den großen Erfolgen der Boeren und seitdem sich neuerdings wieder die englischen Siegesberichte als das Gegentheil herausgestellt haben, die Aussichten auf eine Beendigung des Feldzuges beständig wachsen. Von einer Abschwächung der Tendenz wegen der Beschlagnahme deutscher Handelsschiffe in der Delagoa-Bai kann erst recht nicht die Rede sein, weil die Börse wohl weiß, daß diese Angelegenheit zu ernsten Verwickelungen nicht führen wird. Im Einzelnen ergab daher der Verkehr keine besonderen Schwankungen, ging vielmehr ruhig und größtentheils behauptet von Statten, was namentlich vom Bankenmarkte gilt, wo die Actien der tonangebenden Institute, besonders Leipziger Credit und Leipziger Bank, wieder lebhaft gehandelt wurden. Auch auf dem Industriemarkte sind zwar Realisirungen vorgekommen, aber Textilwerthe und auch Maschinenactien blieben weiter begehrt. Locale Sachen waren gut gehalten. Nur auf dem Anlagemarkte konnten ausländische Fonds ihre letzten Preisbesserungen nicht durchweg behaupten. Im Ganzen aber war die Tendenz unverändert, bei entsprechenden Umsätzen und Coursen.

Von deutschen Fonds waren besonders Sächsische Rente (+ 15 ₰) und 3½proc. Sachsen (+ 25 ₰ resp. + 75 ₰) beachtet. Reichsanleihe hob sich in 3½proc. Emission um 10 ₰. Consols unverändert. Umsatz entwickelte sich in Leipziger Stadtanleihe, Erbländern, Landwirthschaftlichen Pfandbriefen, Leipziger Hypothekenbankscheinen, Mitteldeutschen Bodencreditanstalts-Pfandbriefen, Mansfelder Anleihe und Weimarischen Landescreditkassen-Schuldscheinen. Verlangt blieben 4proc. Landeskultur-Rentenscheine, Altenburger, Chemnitzer, Geraer und Wurzener Stadtanleihe, Gothaer Pfandbriefe III und IV (+ 25 ₰) und Preußische Centralboden-Pfandbriefe.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte Frage für Prince Henri (— 2), Marienburg-Mlawka (— 0,50) und Franzosen (— 1). Ohne Nehmer blieben Aussiger Genußscheine und Lombarden.

Lebhafter Handel entwickelte sich auf dem Bankenmarkte in Leipziger Credit und Leipziger Bank. Angeboten wurden ferner Disconto (— 0,50) und Credit- und Spar-Bank, die gesucht blieben, sowie Dresdner Bank (— 0,10). In Frage

SLUB
Wir führen Wissen.

samen Handelsgesellschaft (— 1,90), Darmstädter Bank (— 1), Nationalbank (— 1,75), Oesterreichischer Credit (— 2) und Zwickauer Bank. Ohne Nehmer blieben Deutsche Bank (— 0,50), Mitteldeutscher Credit (— 0,25) und Sächsische Bank (— 1).

Von Industriewerthen verlohnten Titel & Krüger (— 0,50) und Bank für Grundbesitz (+ 0,50), in denen der Bedarf Deckung nicht fand. Für Zimmermann wurden 1,50 mehr bezahlt. Einer guten Haltung hatten sich zu erfreuen Germania (+ 0,50), Golzern, Hartmann, Falkensteiner Gardinenweberei, Salbrig (+ 1), Stöhr (+ 0,75), Nachtsdorfer Zuckerfabrik (+ 1), Crossnitzer Papierfabrik (+ 5) und Thode'sche Papierfabrik. Fest lagen auch Leipziger Elektricitätswerke, Thüringer Gasactien und Stamm-Prioritäts-Actien (+ 0,50), Forstschloß, Concordia-Stämme (+ 3 M), Gersdorfer Stämme (+ 4 M), Dörstewitz-Rattmannsdorfer (+ 1), sowie die Obligationen der Altenburger Brauerei (+ 0,25), der Geraer Brauerei (+ 0,50), der Großen Leipziger Straßenbahn und der Kammgarnspinnerei Stöhr. Für Zeitzer Paraffin mußte 1 Proc. mehr angelegt werden. Während sich Frage für Mansfelder Kuxe (— 8 M), Hibernia (— 3), Laurahütte (— 2,50), Leipziger Wollkämmerei (— 0,50), Thüringer Wollgarnspinnerei (— 0,50), Hamburger Packetfahrt (— 1), Norddeutschen Lloyd (— 0,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 1), Mürting (— 0,75), Wünsche-Obligationen (— 0,25), Gohliser Brauerei-Obligationen und Elektrische Straßenbahn-Obligationen (— 0,10) documentirte, blieben Bochumer (— 2,25), Gelsenkirchener (— 2,40), Harpener (— 2), Mansfelder Kleinbahn (— 1), Portland-Cement und Polyphon angeboten. Große Leipziger Straßenbahn bedang alte Notiz.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen fanden Absatz in Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, steuerfreien Lemberger und 4proc. Südbahn. Nachfrage bekundete sich für Leipzig-Dresdner, Allgemeine Deutsche Kleinbahn, Böhmische Nordbahn und Dux-Bodenbacher Gold. Offerirt waren 5proc. Graz-Köflacher und Pilsen-Priesener.

Ausländische Fonds waren verlangt in Oesterreichischer Goldrente, 1860er Loosen, Rumäniern und Carlsbader Stadtanleihe. Bosnische Anleihe war etwas billiger erhältlich.

Der Wechselmarkt brachte es zu mäßigem Geschäft in Holland (+ 10 resp. + 15 ₰), Belgien, italienischen Plätzen (— 5 ₰), London (+ 1 ₰) und Paris (— 5 ₰). Bedarf zeigte sich für kurzes Petersburg.

Sorten zogen in österreichischen Noten 10 ₰ an, russische Noten besserten sich um 25 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 4. Januar. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 31. December.*)

Notenumlauf	1 [illegible] 000 fl.	Zun.	44 996 000 fl.
Silbercourant	116 679 000 -	Abn.	315 000 -
Goldbarren	389 065 000 -	Zun.	9 280 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	10 095 000 -	Abn.	3 704 000 -
Portefeuille	241 904 000 -	Zun.	19 738 000 -
Lombard	38 212 000 -	Zun.	8 234 000 -
Hypothekar-Darlehne	148 870 000 -	Zun.	240 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	148 284 000 -	Zun.	774 000 -
Steuerpflichtiger Notenumlauf	9 924 000 -		

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. December.

* **New York**, 3. Januar. Die Börse eröffnete niedriger und schwächte sich auch weiter auf Verkäufe ab; nach vorübergehender Besserung war die Börse im späteren Verlaufe träge. Schluss willig. Der Umsatz der Actien betrug 514 000 Stück.

* **London**, 3. Januar. Bei dem heutigen Allotment wurden an indischen Council-Bills 370 000 Rupien auf Kalkutta, 575 000 Rupien auf Bombay und 1 706 000 Rupien auf Madras zugetheilt. Zum Preise von 1 s 4[illegible] d (zuletzt 1 s 4[illegible] d) erhalten die Subscribenten 28 Proc. — Im Special-Allotment wurden von Council-Bills 375 000 Rupien auf Kalkutta, 20 000 Rupien auf Bombay und 150 000 Rupien auf Madras zugetheilt. Der Begebungspreis stellte sich auf 1 s 4[illegible] d. — Der indische Rath giebt bekannt, dass er Transfers nicht unter 1 s 4[illegible] d abgiebt.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 4. Januar. (Telegramm.) Silber 80,50 Br., 80,00 G.
London, 4. Januar. Silber 27[illegible].

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 4. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. Februar 6,40 Käufer, November 6,50 Verkäufer. Tendenz: Ruhig. Umsatz: 70 000 kg.

* **Antwerpen**, 4. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Januar 6,40 Frcs., Februar 6,40 Frcs., März 6,45 Frcs., April 6,47½ Frcs., Mai 6,50 Frcs., Juni 6,52½ Frcs. — Umsatz: 70 000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Bremen**, 31. December. Wolle. (Jahresbericht von C. A. Focke.) Man muss beinahe ein Menschenalter zurückgreifen, um in der Geschichte des Wollhandels ein dem verflossenen ähnliches Jahr zu finden. Aber auch die nach den Kriegsjahren 1870/71, sowie 1881, 1889 und 1895 eintretenden Conjuncturen halten einen Vergleich mit der gegenwärtigen Bewegung nicht aus, sie traten zum Theil intensiver auf, erwiesen sich aber nicht so dauerhaft und in den Verhältnissen begründet. Die Ursachen für eine Preissteigerung wurden an dieser Stelle vor Jahresfrist angedeutet, sie liegen weiter zurück und traten bereits im Jahre 1898 in die Erscheinung. Dass sie sich als so nachhaltig erweisen würden, war nicht vorauszusehen und ist in der Hauptsache dem Umstande zuzuschreiben, dass neben der seit 1895 abnehmenden Wollproduction, besonders der feinen Sorten, und der Zunahme des durch die Mode begünstigten Verbrauchs dieser Gattung, ein Anwachsen des Wollconsums eintrat, der durch die Theuerung des Rohmaterials kaum beeinträchtigt wurde und mit der Conjunctur an Umfang gewann. Während in den ersten Monaten bei guten und lohnenden Geschäft Preise langsam anzogen, kam im Frühjahr die Tendenz in scharfer Weise zum Ausbruch, um mit unwesentlichen Schwankungen bis Ende des Jahres anzuhalten. Die nach jeder erneuten Steigerung eintretende Pause kennzeichnete sich durch Schwankungen an den Terminmärkten, kam aber in Wollpreisen kaum zum Ausdruck. Den letzten Anstoss brachte im Herbst der in Folge des Transvaalkrieges erwartete Ausfall der Zufuhren vom Cap, wo fast ausschliesslich feine Wollen erzeugt werden. — Für Merino-Sorten kann der Preisgewinn mit 50 bis 60 Procent bezeichnet werden, grobe Wollen nahmen erst in der zweiten Hälfte des Jahres an der Bewegung theil und erzielten kaum die Hälfte dieses Aufschlages. Versuche, feine Gewebe durch gröbere Qualitäten und anderes Ersatzmaterial zu verdrängen, wurden wiederholt mit grosser Energie aufgenommen und vertrauchten in der letzten Londoner Auction ein erhebliches Anziehen der geringen Kreuzzuchten, ob sie Erfolg haben werden, erscheint bis soweit sehr fraglich. Die erreichte Werthstufe ist ohne Zweifel eine hohe und der Gedanke an Rückgang naheliegend. Die statistische Lage kann sich indessen nicht vor Ablauf von Jahren und jedenfalls nur langsam ändern. Die Mode zeigt sich bis jetzt unberührt durch die Theuerung, der Verbrauch bleibt sehr bedeutend, der hohe Geldstand erwies sich bei Wolle ebenso wenig hinderlich wie bei der Conjunctur einer Reihe anderer bedeutenderer Rohartikel und dürfte mit Eintritt ruhigerer politischer Verhältnisse eine Besserung erfahren. Die Wollindustrie befindet sich in einem Zustande hoher, lange nicht mehr in dem Maasse gekannter Blüthe und zeigt die Lage keine Abschwächung am Ende des Jahres. Angesichts aller in Frage kommenden Factoren muss man annehmen, dass Wollpreise sich auf lange Zeit hinaus auf einer hohen Werthstufe halten werden, wobei Niemand im Stande ist, zu sagen, ob diese sich in der nächsten Zeit auf einem höheren oder etwas niedrigeren Niveau festsetzen wird. Unser Platzgeschäft hatte unter ungünstigen Importverhältnissen am Cap zu leiden, die schon lange andauern und sich im verflossenen Jahre besonders fühlbar machten. Bei dem zunehmenden Bedarf für Grease-Wolle und dauernd steigenden Preisen wurde den Wäschereien am Cap nur wenig Wolle zugeführt; das infolge dessen gänzlich ungenügende Angebot in Snow Whites bedang gegen europäische Notirungen erheblich höhere Preise, so dass Orders nur unter Voraussicht weiterer Steigerung ausgeführt werden konnten. Wenn nun auch der Import befriedigende Resultate ergab, so war das angeführte Quantum viel zu gering, um den Anforderungen unseres Marktes gerecht zu werden. Von Grease-Wolle wurde mehr wie bisher importirt und bei der herrschenden günstigen Lage rasch realisirt. Die Rendements haben fast durchgehends enttäuscht, ein Fehler, der durch die Conjunctur ausgeglichen wurde, andernfalls aber schwere Verluste nach sich gezogen haben würde. In Fabrikgewaschenen Wollen war das Angebot bedeutend, unser Kundenkreis erweitert sich für diese Sorten von Jahr zu Jahr. Alle feineren Qualitäten participirten fast gleichmässig an der Steigerung, für grobe Wollen war das Geschäft schwerfällig und kann nur mässiger Preisgewinn constatirt werden. Kämmlinge, deren Absatzgebiet sich bedeutend vergrössert, standen während des ganzen Jahres an der Spitze der Bewegung, für grobe Sorten gilt das für Wolle Gesagte in demselben Umfang. Der Gesammtumsatz beläuft sich auf 37 019 B. gegen 32 053 B. 1898. Für Cap snow white (sehr gut) sind die Durchschnittspreise der einzelnen Jahre seit 1872 wie folgt: [illegible] — Bremens Handelsbewegung in Wolle im Jahre 1899. Lager am 1. Januar 1899 Cap snow white [illegible], grease [illegible], Austral [illegible], Diverse [illegible]. Directer Import: La Plata [illegible], Australische [illegible], Diverse [illegible], Total [illegible]. Indirecter Import: Cap snow whites [illegible], fleeces [illegible], grease [illegible], La Plata [illegible], australische [illegible], Diverse [illegible], Total [illegible], vom Inland Diverse [illegible]. Disponibel Cap snow white [illegible], grease [illegible], La Plata [illegible], australische [illegible], Diverse [illegible], Total [illegible]. Transit La Plata [illegible], australische [illegible], Diverse [illegible], Total [illegible]. Verkäufe Cap snow white [illegible], fleece [illegible], grease [illegible], australische [illegible], Diverse [illegible], Total [illegible]. Lager am 31. December 1899 Cap snow white 114, grease [illegible], Total [illegible]. Verkäufe wie oben [illegible] B. gegen [illegible] B. 1898, ferner diverse Fabrikwäsche [illegible] B., Kämmlinge [illegible] B., Total 37 019 B. ([illegible]). Totalumsatz 1897 [illegible] B., 1896 [illegible] B., 1895 [illegible] B., 1894 [illegible] B.

* **Havre**, 3. Januar, Abends. Wolle. Januar 207,00, Juli 215,00. Tendenz: Stetig.

* **Buenos Aires**, 2. Januar. Wolle. (Von Engelbert Hardt & Co.) Der Markt war in den letzten Tagen geschäftslos, da Eigner höhere Preise erwarten und deshalb vorziehen, ihre Wollen auf Lager gehen zu lassen, statt solche zu den zuletzt von uns quotirten Preisen zu verkaufen. Wir schätzen die diesjährige La Plataschur auf ca. 420 000 Ballen, von welchen über 300 000 B. verkauft wurden, so dass noch circa 120 000 B., fast ausschliesslich Crossbreds, kaufbar bleiben. Der gegenwärtige Vorrath am hiesigen Markte beträgt circa 20 000 Ballen.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 4. Januar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Dieth.) Umsatz 10 000 B. Ruhig. Middling amerikan. März-April 4,10/64 Käufer.

* **Liverpool**, 4. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 B. Ruhig. Import 7 000 B.

* **Liverpool**, 4. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner schwächer, 1/32 niedriger, ostindische träge, 1/16 niedriger. Middl. amerik. Lieferungen: Januar-Februar 4,14/64 Käufer, März-April 4,13/64 Verkäufer, Mai-Juni 4,13/64 Käufer, Juli-August 4,12/64 Verkäufer.

* **Bremen**, 4. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 61 ₰.

* **Havre**, 3. Januar, Abends. Baumwolle. Januar 48⅞, Mai 48⅜, September 48, December 48⅛. Ruhig.

* **New York**, 3. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig. Januar 7,39, März 7,42, Mai 7,52, August 7,48. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 7,52, März 7,59, Mai 7,44, August 7,44. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 26—30 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Ruhig, stetig. Januar 7,32, März 7,37, Mai 7,41, August 7,40.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 2. Januar. Hanf fest, ruhig, hübsch gangbarer Manilla vorr. und fällig 61 £, Januar-März-Verschiffung 48 £, hübsch Ila Januar-März verkauft zu 40 £. Neuseeland stetig, gut hübsch Wellington October-December-Dampfer 38 £ 10 s B., Januar-März 36 £ 10 s. — Jute besser, in Marken, Januar-Februar-Dampfer und Cap Dundee 14 £ 7 s 6 d. Verschiffungen von Kalkutta im December 325 000 Ballen.

* **London**, 3. Januar, 6 Uhr 16 Min. Jute fest.

* **Bremen**, 4. Januar. Schmalz. Stetig. Wilcox in Tubs 31½ ₰, Armour shield in Tubs 31½ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 32¼—32½ ₰. — Speck fest. Short clear middling loco 31 ₰.

* **Hamburg**, 3. Januar, 5 Uhr 30 Minuten. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Januar 34,00 B., [illegible] G., März 34,25 B., [illegible] G., Mai 34,50 B., [illegible] G., Juli 35,00 B., [illegible] G., September 35,75 B., 35,50 G., 35,75 bz., December 36,00 B., 35,25 G. Umsatz: 11 500 S. Anfmeldung: 2500 S. Behauptet.

* **Hamburg**, 4. Januar, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Januar 33,50, Februar 34,00, März 34,50, April 34,75, Mai 35,00, Juni 35,25, Juli 35,50, August 35,75, September 36,00, October 36,25, November 36,50, December 36,75. Behauptet.

* **Bremen**, 4. Januar. Kaffee sehr fest. Reis stetig.

* **Havre**, 4. Januar, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 40,25, März 41,00, Mai 41,75. Tendenz: Behauptet.

* **London**, 3. Januar, 6 Uhr 16 Min. Kaffee stetig. Santos good average Januar 32 s 9 d, März 33 s 6 d, Mai 34 s 6 d, September 35 s 6 d. Thee, indischer, fest. Reis ruhig. Talg-Auction. Australischer Mutton good bis fine 28 s 6 d bis 29 s, do. Beef good bis fine 27 s bis 27 s 6 d. Talg-Import 2053 casks. — Gewürzauction. Pfeffer fest, schwarzer Penang 5[illegible] d, weisser do. [illegible] d, schwarzer Singapore 5[illegible] d, weisser do. [illegible] d. Ueber die anderen Gewürze findet heute keine Auction statt. — Rosinen ordinary niedrigster Preis 31 s, höchster Preis 32 s, do. medium niedrigster Preis 33 s, höchster Preis 34 s, do. good 36 s. — Korinthen, Provincials 34—[illegible] s, do. Patras niedrigster Preis 37½ s, höchster Preis 38 s, do. Gulph 32 s, do. Vostizza niedrigster Preis 39 s, höchster Preis 39 s.

* **Magdeburg**, 4. Januar. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88procent. ohne Sack 10—10,30, Nachproduct 75procent. ohne Sack 8—8,20 ₰. Tendenz: Ruhig. — I. Preise für greifbare Waare einschl. Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 23,00—23,12½ ₰*, Brodraffinade I 23,50 ₰*, do. II 23,25 ₰*, Würfelzucker II 23,00 ₰*, gemahlene Raffinade 23,25—23,75 ₰, gem. Melis I 22,62½ ₰* Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,25 ₰ B., 9,20 ₰ G., Februar 9,27½ ₰ B., 9,30 ₰ G., März 9,40—9,37½ ₰ bz., 9,40 ₰ B., 9,35 ₰ Geld, April 9,45 ₰ B., 9,42½ ₰ G., Mai 9,55—9,52½ ₰ bz., 9,52½ ₰ Brief, 9,50 ₰ G., Juni 9,60 ₰ B., 9,55 ₰ G., Juli 9,65 ₰ B., 9,60 ₰ G., August 9,70 ₰ B., 9,65 ₰ G., October-December 9,32½ ₰ B., 9,32 ₰ G., Januar-März [illegible] ₰ bz. Tendenz: Matt. — Liquidationspreise am 4. Januar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,22½ ₰, Februar 9,30 ₰, März 9,35 ₰, April 9,42½ ₰, Mai 9,50 ₰, Juni 9,55 ₰, Juli 9,60 ₰, August 9,65 ₰. — * Forderung der Raffinerien.

* **Hamburg**, 4. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 9,20, Februar 9,27½, März 9,40, Mai 9,55, August 9,72½, December 9,27½. Ruhig.

* **Paris**, 4. Januar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 27¼—27½. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg Januar 29¾, Februar 29⅞, März-Juni 29⅞, Mai-August 30⅜.

* **London**, 4. Januar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11⅝, träg, Rübenrohzucker loco 9 s [illegible] d. Träge.

* **Havre**, 3. Januar, Abends. Indigo. Januar 5,55, März 5,55, Mai 5,55, September 5,60. Ruhig.

* **New York**, 20. December. Cigarren-Tabak. Das Geschäft in Seedleaf war während der letzten acht Tage wieder ungewöhnlich lebhaft. Das ergiebt sich weniger aus den gemeldeten, wie aus einigen grossen geheim gebliebenen Abschlüssen. 1898er Pennsylvania ist stark gefragt. Als verkauft aufgegeben an 3800 Kisten, darunter 600 Kisten 1897er Zimmers Spanish zu 16—17½ c., 750 Kisten 1898er do. zu 13 bis 16 c., ca. 500 Kisten 1898er Pennsylvania Broad Leaf zu 12—13 c., 740 Kisten 1898er Wisconsin zu 12 c. — Sumatra war von Fabrikanten für sofortige Lieferung weniger gefragt, dagegen fanden einige in neuen Jahre zu facturirende Abschlüsse statt. — Havana bleibt stark gefragt. Gemeldete Umsätze der Woche circa 1200 Ballen, meistens Remedios. — Fässer-Tabake hatten wenig lebhaften Geschäft. Es fehlt an passendem Material, und was noch verfügbar ist, wird auf hohe Preise gehalten.

* **Baltimore**, 22. December. Tabak. Die diesjährigen Zufuhren von neuem Maryland Leaf und Groundleaves waren in Anbetracht der Jahreszeit ziemlich gut. Waare von guter Qualität, Farbe und Länge fand schlank Käufer; zweite Sorten und Fässer in schlechter Condition fanden keine Beachtung. Die Preise waren ziemlich unverändert, für Groundleaves aber zu Käufers Gunsten. In alter Waare ging wegen mangelnder Zufuhren wenig um. Zufuhren und Verkäufe von Ohio waren unbedeutend. Vorrath 3811 F. Maryland und 3125 F. Ohio.

* **Richmond**, 26. December. Tabak. Der Markt bleibt lebhaft für alle Grade. Zufuhren von heller Waare holen etwas ab. Diejenigen dunkler Tabake waren ziemlich. Das trockene Wetter hielt Farmer ab, ihre Waare an den Markt zu bringen. Die Qualität der Ernte hat sich etwas gebessert, ist aber für Exportzwecke nicht so gut, wie im Vorjahre. Das Geschäft in alten Tabaken ist ziemlich ruhig. Die Frage ist besser wie seit einiger Zeit, aber Vorräthe sind klein.

W. **Warschau**, 2. Januar. Hopfen. (Originalbericht.) Der Hopfenmarkt bleibt fest; es zeigt sich bei den billigen Preisen für Exporthopfen Kauflust und wird auch zu diesem Behuf Vieles in Versandtwochen gekauft. Man bewilligt, je nach Qualität, von 5—7 Rbl. pro Pud, vereinzelt auch 1 Rbl. darüber. Primawaare fehlt nunmehr fast gänzlich. In der wolhynischen Gegend wurden grössere Posten von Exporthopfen für das Ausland in der Preislage von 6—9 Rbl. pro Pud gekauft. In einzelnen Productionsgegenden des Königreichs findet man noch grössere Quantitäten von mittleren und geringen Hopfen vor. Das am hiesigen Platze lagernde Quantum befindet sich in den Reichsbanklagern.

W. **Amsterdam**, 4. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Zinn. Monatliche Weltstatistik. Der sichtbare Vorrath (greifbar und schwimmend) in Holland, London und Nordamerika) betrug am 1. Januar 1900 20 485 t gegen 21 590 t am 1. December 1899 und 22 491 t am 1. Januar 1899. Während der bezw. beendeten Monate beliefen sich die Weltablieferungen auf 5246, 5047, 6127 t. Die Verschiffungen von den Straits nach Europa und Nordamerika auf 4440, 3600, 3865 t, insgesammt umfassten die Straitsablandungen in Jahre 1899 43 379 t gegen 44 050 t in 1898 und 41 510 t in 1897.

* **Amsterdam**, 4. Januar. Bancazinn 70.

* **London**, 4. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 69⅝, do. auf drei Monate 69⅞. Zinn, Straits greifbar 118⅞, do. auf drei Monate 119⅛. Zink, gew. Marken 23⅝, do. besond. Marken 23⅞. Blei, span. 16⅝, engl. 16⅞.

* **London**, 4. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 69 £ 15 s, drei Monate 70 £. Zinn, Straits 114 £ 17 s 6 d, drei Monate 115 £ 17 s 6 d. Blei 16 £ 12 s 6 d.

* **Glasgow**, 4. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 67 s — d. Ruhiger.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 4. Januar.

Auftrieb: 139 Rinder, und zwar: 39 Ochsen, 7 Kalben, 47 Kühe, 46 Bullen; 952 Kälber; 317 Stück Schafvieh; 1029 Schweine, und zwar: 1029 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2387 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	67
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	63
	4) gering genährte jeden Alters	—	58
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	—
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	52
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	63
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	60
	3) gering genährte	—	56
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	49	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	47	—
	3) geringe Saugkälber	44	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	33	—
	2) ältere Masthammel	30	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	54
	2) fleischige	—	53
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	48
	4) ausländische ([illegible])	—	—

Verkauf: Geschäftsgang: langsam
131 Rinder und zwar 30 Ochsen, 6 Kalben, 39 Kühe, 46 Bullen
930 Kälber
287 Schafe
1029 Schweine

* **Dresden**, 4. Januar. Schlachtviehpreise nach amtlichen Feststellungen. Ochsen 11 Stück, Bullen 109 Stück, Kalben u. Kühe 4 Stück. Dienstagspreise. Kälber 1090 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 46—48, Schlachtgew. 70—75; 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 42—44, Schlachtgew. 65—69; 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 38—40, Schlachtgewicht 60—64; 4) ältere gering genährte (Fresser) fehlen. — Schafe 130 Stück. Dienstagspreise. — Schweine 1360 Stück. 1) Vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 38—39, Schlachtgewicht 49—50; 2) fleischige Lebendgew. 37—38, Schlachtgew. 48—49; 3) gering entw. sowie Sauen u. Eber Lebendgewicht 32—34, Schlachtgewicht 43—46; 4) Speck- (Fettschweine) Lebendgewicht 38—39, Schlachtgewicht 49—50. — Alles in Mark für 50 kg. Geschäftsgang: Kälber mittel, Schweine schlecht.

* **Köln a. Rh.**, 4. Januar. 1173 Schweine. a. Vollfleisch. d. fein. Rassen u. der. Kreuzungen 51 ₰, b. fleischige 48—49 ₰, c. ger. entw. 45—47 ₰, d. Sauen und Eber 43—45 ₰. Schleppend, langsam geräumt.

* **Schweinfurt**, 3. Januar. Der heutige Rindviehmarkt hatte trotz der Ungunst der Witterung einen Auftrieb von 1080 Stück; obwohl der Ankauf nur langsam von Statten ging, war der Umsatz nicht unbedeutend und Verkäufer hielten auf Preise. 1 Exportochsen kosteten 290—1110 ₰ (84—60 Carol.), Stiere zur Mast je nach Qualität und Alter 27—30 ₰ die 50 kg lebend Gewicht. Gute Milchkühe 280—380 ₰, Mittelwaare 180—280 ₰, geringe Kühe wurden sehr billig verkauft. Schweinemarkt sehr stark mit Saugschweinen und Läufern befahren. Das Geschäft in Saugschweinen entwickelte sich gut, während der Handel mit Läufern flau war; bei Anwesenheit auswärtiger Händler wurde in Saugschweinen viel exportirt. Saugschweine 12—22 ₰, Läufer 30—60 ₰ pro Paar, fette Schweine 48 ₰ das ½ kg Fleischgewicht.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 2. Januar 6240 t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Paris**, 4. Januar. (Anfang.) Spiritus ruhig, Januar 37, Februar 37¼, März-April 37¾, Mai-August 38.

* **Bremen**, 4. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassfrei. Loco 8,45 B.

* **Köln**, 4. Januar. Rüböl loco 55,00, Mai 53,50 G. Regen.

* **Wien**, 4. Januar. Weizen Frühjahr 7,30 G., 8,00 B. — Roggen Frühjahr 6,72 G., 6,73 B. — Hafer Frühjahr 5,36 G., 5,37 B. — Mais Mai-Juni 5,22 G., 5,23 B. (Course Kronenwährung per 50 kg.)

* **Pest**, 4. Januar. Weizen loco ruhig, April 7,82 G., 7,83 B., October 7,85 G., 7,86 B. — Roggen April 6,41 G., 6,42 B. — Hafer April 5,02 G., 5,04 B. — Mais Mai 4,93 G., 4,94 B. — Kohlraps August 11,70 G., 11,80 B. Nebel.

* **Amsterdam**, 4. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine fest, März 153, Mai 154.

* **Paris**, 4. Januar. (Anfang.) Weizen fallend, Januar 19,20, Februar 19,35, März-April 19,60, März-Juni 19,65. — Roggen matt, Januar 13,90, März-Juni 13,85. — Mehl fest, Januar 23,80, Februar 24,10, März-April 24,65, März-Juni 24,80. — Rüböl behauptet, Januar 55½, Februar 56¼, März-April 56½, Mai-August 57¾. — Wetter: Regen.

* **Petersburg**, 4. Januar. Weizen loco 9,90. — Roggen loco 6,25—6,50. — Hafer loco 3,20—3,75. — Leinsaat loco 14,00. — Frost.

* **New York**, 3. Januar. Weizen gab anfangs auf unerwartete ungünstige Kabelberichte und geringen Exportbegehr nach, erholte sich vorübergehend auf Käufe für Rechnung Englands, musste aber im späteren Verlaufe abermals nachgeben auf Realisirungen. Schluss stetig. — Mais schwächte sich anfangs ab auf bedeutende Ankünfte in den westlichen Plätzen und flottes Angebot, später besserten sich die Preise in Folge erhöhter Nachfrage für den Platz. Schluss stetig.

* **New York**, 4. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 73⅝, stetig. — Mais Mai 39⅝, stetig.

* **Chicago**, 3. Januar. Weizen gab anfangs nach auf ungünstige europäische Marktberichte, zog sodann auf abnehmende Eingänge und Seaboardberichte an, schwächte sich jedoch im weiteren Verlauf in Folge geringer Nachfrage ab. Schluss stetig. Mais schwächte sich auf bedeutende Ankünfte in den westlichen Plätzen und entsprechend der Mattigkeit der Lebensmittelmärkte ab, erholte sich jedoch im späteren Verlauf auf erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluss stetig.

* **Chicago**, 4. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 68⅝. — Mais Mai 33⅛. — Schmalz Mai 5,85.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 4. Januar.
Sächsische Staatspapiere etc.

3 Rente 90/94	3	87,—	Lsb.-Zitt.90Th	3½	97,—	Landw.Pfdbr.	3	83,75
do. 5.3.1900	3	86,00	do. 25	4	101,75	do. do.	3½	94,—
Staats-Anl. v. 1855 100Th	3	—	K.S.Landr.-B.	3½	94,—	do. do.	4	100,75
1852-68	3½	91,—	Landeskult.-R.	4	101,50	do. Creditb.	3	82,75
1867, 69	3½	98,30	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	94,—
[illegible]	3½	98,75	do. do.	3½	95,50	do. do.	4	100,50
Lpz.-Dr.Obl.	4	97,30						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 3½	92,75	Buscht. 4p. Pr.	—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buschtl. Em. I-III	—	OestNordw. Eb.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	162,—	Dresdner Bank	162,—	Sächsisch. Bank	139,—
Dresdn. Cred.-A.	124,20	Leipziger Bank	171,50	Sächs. Bodencrd.	118,75
		Dresdner Bankverein 119,50			

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	187,—	Elektr. (Kumm.)	138,—	Ver. Fbf. Brn.	167,—
DresdStrassenb.	174,75	Elekt. A. u. Bahn	—	Dr. Maisf. König	90,—
Kette, D. Schl.-G.	82,—	Lpz. Elektricitw.	—	Pirnaer Malzfab.	—
S.-B. Dampfsch.	268,—	Nähm.-F. S. & N.	209,—	Porzel.-F. Kahla	315,—
Sächs. Strassenb.	—	Dr. Gussstahlfbr.	50,50	Porzel.-F. Triptis	—
Chemn. Papierf.	123,—	Wanderer-F. W.	142,50	D. Thonr. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	143,—	Dalborn, Bechw.	199,—	Meissn. Ol. u. Ch.	—
Hassr. M.-Papf.	100,—	Hum. Br. u. Mälz.	115,—	S. Of.- u. Chm.-F.	225,—
Niederschl. Holz	—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Radeb. Glsh.	18,—
Penig. P.-Papierf.	144,25	Bosehw. Nat.-Br.	145,—	Hänich. Steink.	—
Schmitz. Papierf.	—	Sw. Br. Streithg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Thode'sche Papf.	42,—	Brauh. Brauer.	—	Chm. Fab. Körn.	—
Ver. Stenr. Papf.	129,—	Cons. Feldschl.	147,75	Chemn. Act.-Sp.	160,—
do. Strohstoff-F.	61,—	I. Culmb. Exp.br.	400,—	Gera Jt.Fr.-A. A	—
Weissen. Papf.	—	Culmb. „Riz"	160,50	do. do. B	—
Ch. Werke (Zm.)	193,75	do. „Petz"	210,—	S. Kg.-Sp. Sehbr.	68,—
do. Wkz. Vulkan	89,—	Felsenkeller-Br.	208,—	Weissb. Act.-Sp.	—
D. n. Sp.-M. Wiede	—	Gambr.-Brauer.	—	Wstl. J.-Sp. s. W.	—
D. Werke (V.-A.)	146,—	Geraer Sterbr.	—	Leim Mühl. A.-G.	106,—
do. Genussch.	410,—	Greis. Vereinsb.	—	A.-G., Eilenburg	—
Germ. Schwalbe	155,—	Hofbb. Vag.-A. I	—	Cotonn. Tour. u. K.	—
Jacobiwerk	138,—	do. do. II	170,—	Tepp. u. Möbl.-F.	—
Lauchh. conv.	140,25	Kieler Brauerei	—	Wurz. T. u. V.-F.	—
M.-R.-A. Grünern	160,—	Liebf. Bayr. Bb.	—	Leder-Mil.-K.-F.	225,—
Masch.-F. Kappel	239,—	Löwener Brauer.	—	Trsr.-W. Tressen	—
S. Gusst. Döhlen	197,50	Muzr. Schloßch.	201,50	Hotel Bellevue	—
S. Masch. Hartm.	162,50	Mmss. Felsenkell.	—	S. Steing. Haben.	—
S. Webst. Schönb.	216,25	München C. Exp.	136,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	99,60
Vrem. Kettsch. W.	—	Nürnbg. Brauer.	—	S. Nähf. (Heyden)	—
Vetsch.-Weing.	—	Plauensch. Lgb.	140,—	D. Cognac-Brenn	129,60
W. u. M.-F. Mnf. K	65,—	Reichelbräu	200,—	Dr. Gard. u. Sp.-N	189,—
Wa.-M.-F. Union	137,—	Reisew. Brauer.	214,—	do. Prsch.-F.-F.	195,—
Zitt. Masch.-Fa.	—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Mech. Kr.-F. Bw.	—
Zwick. Masch.-F.	103,—	Societ.-Brauerei	270,—	Gardinf. Planen	—

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 4. Januar 1900.

Hall. v. Stadt-Anl. v. 92	3½	94,— G.	Halle Bankverein	147,— G.
do. Theater-A. v. 1894	3½	93,50 B.	Spar- u. Vorsch.-Bank	—
do. Stadt-A. v. 1896	3½	94,20 bzG	Gönnerner Malzfabr.	—
do. Stadt-A. v. 1899	3½	94,50 bzG	Crölw. Papierfabrik	—
Aken.er Stadt-Anleihe	3½	—	Dorstw.-Rattm. Brk.	67,— G.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	93,50 B.	Eilenb. Cattun-Man.	76,— G.
Halberst. Stadt-A. v. 98	3½	94,— G.	Feldschlösschen-Br.	—
Naumburger Stadt-A.	3½	93,50 B.	Glauzig. Zuckerfabr.	—
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3½	—	Halle-Hettst. Eisenb. A	88,— G.
Sächs. landsch. Pfdbr.	3½	—	Hall. Actien-Bierbr.	110,— G.
do. do. do.	4	—	Hallesche Maschfb.-F.	404,— bz
do. do. do.	3½	80,20 G.	do. Strassenbahn	92,60 bzB.
Sächs. Provinzial-A.	3½	—	do. Portl.-Cement	146,— bz
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	—	Hildebr. Mühlenw.	162,— B.
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	99,50 B.	Körbisd. Zuckerfabr.	—
do. Union M.-F. Hilfsbr.	4	103,— G.	Kyffhäuser Hütte	—
Knappsch.-Ber.-Gen.		—	Landsb. Malzfabrik	—
Knappsch.-Ber.-Gen. bis 1904 unkündb.	4	100,25 G.	Naumb. Braunkohlen	230,— G.
Unstr.-Bag.-O(Br.-N)	3½	94,— B.	Niemberg. Malzfabr.	165,— G.
Crölw. Papierf. Hyp.		—	Nienb. Schlossmühle	134,— G.
Fabr. I. M., F. Z. & Co.		—	Packhof	—
Theilsch. rckz. 105%	4	98,50 B.	Riebeck. Montanw. A.	211,— G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	100,— B.	S.-Thür. Braunk. St.	—
Waldau Braunk. do.	4	101,— G.	do. do. St.-Pr.	—
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	99,50 G.	Waldauer Braunk.	150,— G.
Wersch.-Wf. Brk. 1890	4	99,75 G.	Werschen-Weiss. Brk.	250,— G.
do. 4pr. Obl. v. 1895	4	99,75 bz	Zeitz. Mach. (Schaede)	—
Zeitz. Par. u. Solfbf. do.		—	do. Par.- u. Solaröl.	125,— G.
unkündbar bis 1904	4	99,50 G.	Zuckerraffiner. Halle	109,— B.
			E.-Ntl. Bgb.-V. Kuxe*)	—
			Hll. Co. Pfänn. Kuxe*)	250,— G.

*) Course in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 4. Januar, 2 Uhr 30 Min. Matt.

Lond. Wechsel	20,485	4% ung. Goldr.	97,50	Adler, Fahrradw.	191,—
Paris. Wechsel	81,25	4% ung. Kronr.	94,30	Allg. Elektricit.	258,—
Wiener Wechsel	84,45	Unif. Egypter	104,10	Schuckert	227,—
3% Reichs-Anl.	88,60	6% cons. Mexik.	—	HöchsterFarbw.	390,—
3pr. Hessen v. 96	86,10	5proc. Mexikan.	97,20	Bochum. Gussst.	260,20
Italiener	93,50	Oest. 60er Loose	140,70	Harp. Bergwerk	201,60
Oest. 4pr. Goldr.	98,10	Reichsbank	154,—	Hibernia	213,70
Oesterr. Silberr.	97,70	Berl. Handelsg.	167,—	Westeregeln	210,50
do. 4⅕% Papierr.	97,70	Darmstädter	144,10	Laurahütte	253,80
3% portug. Anl.	23,30	Discontocom.-B	119,80	Lth.-Büchner	161,50
4% amort. Rum.	84,80	Discont.-Comm	191,80	Franzosen	131,70
4% russ. Consols	98,10	Dresdner Bank	162,40	Lombarden	28,80
do. Russen v. 1894	88,80	Mitteld. Credit	114,20	Bank-Oesterr.	—
4% serb. Rente	60,70	Nationalbk. f. D.	145,20	Gotthardbahn	142,70
4proc. Spanier	68,—	Oest.-Ung. Bank	130,50	Mittelmeerbahn	99,70
Conv. Türken	22,00	Oest. Creditact.	233,70	4pr. Wladik.-Pr.	98,—

Privatdiscont 5%. Breslauer Discontob. 117,—. Dürkopp —.
Nach Schluss der Börse: Credit 231,60, Disconto-Commandit 191,20.

Frankfurt a. M., 4. Januar. (Abendbörse.) Behauptet.

Credit	232,10	Schw. Nordostb.	99,00	Laurahütte	251,50
Franzosen	134,80	Berl. Disconto	191,60	Gelsenkirchen	—
Lombarden	28,70	Berl. Handelsg.	166,70	Harpener	201,90
Gotthardbahn	142,50	Dresdner Bank	161,60	Bochum. Gussst.	258,50
Schw. Centralb.	143,70	Louisville	122,60	D. Vereinsbank	119,60
		Deutsche Bank 206,30			

Breslau, 4. Januar. (Schluss-Course.) Abgeschwächt.

Schl. 3½p. L.-Pfb.	95,80	Donnersmarck	222,75	Oppeln. Cement	166,50
Bresl. Disconto	117,—	Kattowitzer	234,50	Grosch.-Cement	196,50
Bresl. Wechslerb.	107,25	Oberschl. Eisen	126,75	Kramsta	136,—
Creditactien	—	Hugenscheidt	176,—	Schles. Cement	230,—
Schles. Bankver.	148,—	Oberschl. Coaks	165,—	Schles. Zink	—
Breslauer Spritf.	173,75	Oberschl. Ptl.-Cem.	186,50	Laurahütte	254,50

Coaks-Obl. 99,25. Bresl. Oelfabr. 94,90. Laps, elektr. Strassenb. 124,—. Cellulose Feldmühle Cosel 173,50. Niederschl. elektr. u. Kleinb. 84,—. Emaillirwerke „Silesia" 148,—. Oberschles. Bauactien 112,50.

Hamburg, 4. December. Privatverkehr. Oesterr. Credit 232,25. Disconto 191,50. Ruhig.

Wien, 4. Januar, 12 Uhr 25 Min. Matt.

Ung. Creditact.	385,50	Oest. Papierrte.	98,60	Bankverein	136,50
Oest. Creditact	232,80	Ung. 4p. Goldrte.	—	Tabakactien	139,—
Franzosen	131,80	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	115,—
Lombarden	28,30	Ung. Kron.-Anl.	94,60	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	—	Marknoten	118,20	Türk. Loose	126,—

Bau- u. Betriebsges. Lit. A —, B —. Brüxer 391,—. Alp. Montan 270,—.

Wien, 4. Januar. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	98,60	Ung. Credit	385,—	Alpine Montan	271,—
do. Silberrente	98,40	Wien. Bankver.	136,50	Tabak-Actien	139,—
do. Goldrente	98,75	Böhm. Nordbahn	118,50	Amsterdam	200,75
do. Kronenr.	99,10	Buschtiehrad. B	202,—	Pol. Check kurz	118,32
4% ung. Goldr.	98,80	Elbethalbahn	134,—	Lond. Wchs. kurz	242,55
Ung. Kronenr.	98,90	Ferd.-Nordbahn	260,—	Pariser Wechsel	96,15
Oest. 1860er Loos.	130,—	Franzosen	131,90	Napoleons	19,24
Türkische Loose	127,25	Lemb.-Czernow.	121,—	Marknoten	118,30
Länderbank	116,75	Lombarden	28,30	Russ. Banknoten	254,50
Creditactien	232,80	Nordwestbahn	118,30	20Mar Bulgaren	66,25
Unionbank	153,50	Pardubitzer	99,—	Hirtenb. Patron.	—

Prager Eisen 503. Bau- u. Betriebsges. A 144,00, B 140,—. Brüxer 391,—.
† do. lang —. * do. lang 243,00.

Locale Realisirungen in Montanwerthen und Pester Abgaben drückten. Der Schluss war leicht befestigt.

Madrid, 3. Januar. Wechsel auf Paris 28,80.
Lissabon, 4. Januar. Goldagio 44.
Rio de Janeiro, 3. Januar. Wechsel auf London 7¾.
Buenos Aires, 3. Januar. Gold 228,40.

London, 4. Januar, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	99⅝	Monop.-Anl. 1887	46½	Chartered	3
D. Reichsanl.	88	Italiener	91¼	Debeers	23⅞
Arg. 5% Goldv. 86	90	Rupees	63⅞	Goldfields	6⅞
do. 4½% äuss. Anl.	—	5% cons. Mexik.	97¼	Rio Tinto-Act.	44⅞
5proc. fund. Arg.	91	3proc. Portug.	22¾	Canada Pacific	96⅞
3proc. Chinesen	91½	1889er Russ. II. E.	99	Chicago-Milw.	120¼
3½proc. Egypter	97¼	Spanier	64¼	Louisv.-Nashv.	80⅞
4% unific. Egypt.	103	Conv. Türken	22⅞	Northern Pac.	75
Griech. 1881 Anl.	38¾	Ottomanbank	12⅜	Privatdiscont	—

Träge. — Kälter. Randminen — Neue Chinesen 89

London, 4. Januar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	3proc. ung. Goldr.	96	Canada Pacific	96⅜
Ital. 5proc. Rente	91⅝	4% unific. Egypt.	103	Privatdiscont	5⅞
Lombarden	8⅞	Rio Tinto	43⅞	Matt.	

Paris, 4. Januar, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	99,35	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	94,47½	Span. äuss. Anl.	67,30	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	23,25	Türken	—	Ottomanbank	563,—
4pr. Russ. v. 1889	—	Türkenloose	126,—	Rio Tinto	1133,—
Träge.				Suezcanal-Actien	—

Paris, 4. Januar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	99,35	Lombarden	161	Portugiesen	23,—
Italiener	94,10	Rio Tinto	1105	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	99,25	Wechs. a. Lond.	25,23	Matt.	
Franzosen	—	Wechs. a. Italien	6⅛		

* **Paris**, 4. Januar. Die heutige Börse war flau auf Zwangsverkäufe, besonders in Parquetwerthen. Dadurch entstand ein allgemeiner Druck in den meisten Gebieten. Am Minenmarkte wurden grössere Abgaben für deutsche Rechnung vorgenommen, wodurch weiteres Rückgänge herbeigeführt wurden.

Petersburg, 4. Januar, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	93,65	Russ. 4pr. St.-R.	98⅝	Ptrsb. Discontobk.	661
do. Amsterdam	—	Russ. 5p. i. Skb.-A.	147½	do. int. H.-B. I. E.	448
Wechs. a. Berlin	45,40	do. 5p. Präm. 64	281¼	do. Priv.-H.-B.	423
Cheques do.	45,30	do. do. 66	278½	do. do. III. Em.	—
Wechs. a. Paris	—	do. 5p. P. Adelsb.	98⅝	Rus. B. f. ausw. H.	340
Privatdiscont	7	do. 3⅕ p. St.-Olg.	95⅝	Warsch. Commerz	418

Russ. 5½ proc. Goldanleihe v. 1884 —. Azow-Don-Commerzbank 583.

New York, 4. Januar. (Anfangs-Course.) Unregelmässig.

Ch. M. & St. P.-A.	117½	L. Shore-Shares	—	N.-Y. Centr.-Act.	133
Ill. Centr.-Act.	112⅝	L. & Nashv.-Act.	78⅝	Northern Pacific	73¼

Berlin, 4. Januar. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D. 3½% R.-A. 1905	97,60	Oest. 1860 Loose	140,70	3½% Bay. Staats	96,70
D. 3½% R.-Anl.	97,60	4% Rumänier 90	83,60	3% Sächs. Rente	86,60
do. 3% do.	88,00	4% Russ. cons. 1880	98,40	3½% S. L. Credit.	94,—
P. 3½% Cons. 1905	97,80	4% do. 1890 II. E.	—	3½% do. II. A.	—
P. 3½% Consols	97,80	3% do. inn. A. 1894	89,90	4% Pomm. H. 7u. 8	100,25
do. 3% do.	88,60	4% Serb. Anleihe	61,—	4% do. 9 u. 10	100,50
5% Mex. Anl. 1890	97,25	T. 400 Frcs. Loose	120,00	3½% do. 2 u. 3	93,—
4% Oesterr. Gldr.	98,20	4% Ung. Goldrte.	97,75	4% Ital. Eisenb.	87,70
4½% Pap. Feb/Aug	97,80	4% do. Kronen	94,20	4% N. Pac. P. Lin.	109,50
4½% do. Mai/Nov	—	4% Goldgl. E. T.	80,50	4% do. Gen. Lien	84,60
4½% Silb. Jan/Juli	97,90	5% Chin. Chrl. A.	104,0	4% Sard. Eisenb.	87,80
4½% do. Apr/Octb	97,80	5% do. Anl. v. 98	99,70	Napoleons	16,21½
5% O. Staatsschi.	76,70	4% ital. Rente a.	93,25		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	184,—	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	111,25
Frankf. Güterb.	103,10	Canada Pacific	98,60	Northern Pacif.	74,10
Lübeck-Büch.	—	Gotthardbahn	142,75	Schw. Centralb.	141,—
Marienb.-Mlaw.	—	Ital. Meridion.-B.	134,—	Schw. Nordost	98,—
Ostpreuss. Südb.	88,50	Ital. Mittelm.-B.	99,60	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	88,50	Transvaalbahn	206,—
Buschtiehr. Lt. B	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	118,10	Dresd. Bankv.	119,—	Mitteld. Creditb.	113,90
Berl. Handelsges.	167,10	Dresd. Cred. I. H.	124,50	Nationalbank	144,10
Darmstädt. Bank	144,—	Gothaer Privatb.	—	Pomm. Hyp. con.	138,25
Deutsche Bank	206,60	Leipziger Bank	172,10	Reichsbank	154,40
Disconto-Comm.	191,75	Leipz. Credit	199,—	Russische Bank	—
Dresdner Bank	162,—	L. Cred. u. Spark.	121,75	Sächsisch. Bank	—

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	112,50	Gr. Berl. Strass.	219,—	Nordd. Wollk.	186,50
Allg. Elektr.-G.	252,50	Hag. Gussstahlf.	135,—	O.-Schl. Eisb. Bed.	120,50
Allg. Loc. u. Str.	180,25	Hamb. Elektr. W.	149,90	O. Eis. Hegenscb.	175,00
Angl. Cont. Gua.	109,75	Hamb. Packetf.	128,—	Peniger Maschf.	121,50
Berl. ElekStrass.	131,—	Hamb. Strass.-B.	163,90	Petersb. elekt. B.	66,50
Berl. El. Werke	212,—	Hannov. Strass.	106,—	Phönix Bw. L.-A.	188,50
B. M. Schwartzk.	226,—	Hansa Dampf.-S.	145,50	Potsdam. Strab.	—
Bing Nürnb. Met.	218,—	Harkort St.-Pr.	121,50	Ranshw. Walter	91,60
Bismarckhütte	218,—	Harpen. Bergb.	201,60	Redenhütte St.-P.	104,90
Hilsenabl. Bergw.	202,—	Hartm. Masch.	162,25	Reichelbräu	207,75
Boch. Gussstahl	259,50	Jura St.-F. A. cv.	205,50	Rh. Nassau Bgw.	210,—
Braunk. Nürnbg.	198,—	Heintz. Strassb.	154,50	Rhein. Bergbau	163,60
Brieko & Comp.	82,—	Helios Elektr.-G.	158,50	Riebeck Mnt.-W.	210,25
Cassel Treberb.	200,25	Hibernia Bergw.	213,50	Roeitz. Brauk.	183,75
Chem. W. Zimm.	198,—	Hörderh. St.-P. A.	225,75	Rositzer Zckfbr.	148,75
Concord. Bergb.	304,75	Kahla Porzellf.	317,75	S. Gussst. Döhl.	203,75
Consol. Schalke	378,50	Kette Elbschiff.	81,—	S. Kamm. V.-A.	94,—
Cont. El. Nürnb.	114,50	Kirchner & Co.	202,—	S.-Thür. Brk.-A.	138,50
Crölw. Papierf.	250,—	Kölner Bergw.	413,75	Sächs. Webstuhl	219,—
D.-Oest. Bergw.	199,75	König Wilh. cv.	278,75	Schalker Grub.	602,75
Deutsch. Gussst.	318,75	Königl. Marienh.	100,50	Schuckert Elktr.	226,—
Donnersm.-H. cv.	221,75	Königsb. Bergw.	175,—	Siem. & Halske	175,50
Dortm. Un. Lit. C	134,25	Körbisd. Zuckf.	119,50	Stolb. Kammgrn.	184,—
Dresd. Strass.-B.	174,25	Lauchhamm. c.	126,—	Stolbg. Zink-A.	116,25
Eintr. Bergbau	170,50	Laurahütte	252,75	Tittel Salinen	60,—
Elektr. Kummer	163,—	L. Sterb. Riebeck	207,—	Tilm. Wellblech	192,90
Eschw. Bergw.	226,90	Leopoldshall	91,75	Verein. Pinself.	180,—
Falkenst. Gard.	132,—	L. Loewe & Co.	383,50	Victor. Fahrrad	90,80
Gelsenk. Bergw.	186,90	Mark.-westf. Bw.	94,50	Westereg. Alkali	212,30
Ges. f. elekt. Unt.	164,50	Masch. anschf. Pr.	186,40	Wissener V.-A.	173,—
Glauz. Zuckerf.	121,25	Nordd. Lloyd	122,90	Wittener Gussst.	268,50

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,70	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,45
do. 2 Monat	168,25	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,05	Paris 8 Tage	81,20	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,40	do. 2 Monate	80,70	do. 3 Monate	212,—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80,70	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	75,55	Oesterr. Bankn.	84,50
London 8 Tage	20,49½	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,15
do. 3 Monat	20,23½	Privatdiscont	5⅝%		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	232,10	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	134,50	Dortm.-Gronau	154,10	3% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	28,50	Lübeck Büchen	160,25	Bochumer	258,50
Berl. Handelsg.	166,10	Marienb.-Mlaw.	82,50	Dortmunder	133,90
Darmstädter B.	143,90	Ostpreuss. Südb.	88,75	Laurahütte	251,90
Deutsche Bank	206,25	Gotthardbahn	142,40	Consolidation	378,25
Disconto-Comm.	191,40	Schw. Nordost	93,75	Gelsenkirchen	186,25
Dresdner Bank	161,40	Jura Simplon	88,60	Harpener	200,75
Nationalbank	144,10	Prinz-Henrich	111,75	Hibernia	212,40
Italiener	93,—	Ital. Mittelmeer	99,10	Trust-Dynamit	186,75
Spanier	65,60	do. Meridional	134,—	Hamb. Packetf.	126,40
Türkenloose	—	Canada Pacific	97,10	Nordd. Lloyd	122,10
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	206,50	Dannenbaum	129,25

Mässig erholt.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 4. Januar.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bohnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	825	900	Graf Bismarck	34000	34600
Altendorf	—	750	Graf Schwerin	—	7850
Augusta Victoria	1300	1450	Grünewald	—	800
Bickefeld Tiefbau	—	1425	Hamburg u. Franzisk.	—	4850
Blankenburg	2675	2720	Heinrich	—	3300
Blumenthal? Tiefb.	—	975	Helene und Amalie	16600	16900
Borussia	1850	1935	Hercules	2625	2700
Brühl	3025	—	Joh. Deimelsberg	3350	3450
Carol. b. Holzwickede	—	1750	Julius Philipp	3175	3250
Carolinenglück	—	8575	Kaiser Friedrich	—	4725
Carolus Magnus	—	4675	König Ludwig	—	10650
Charlotte	625	700	Königin Elisabeth	—	18000
Constantin d. Grosse	15800	16200	Langenbrahm	—	10000
Crone	—	—	Lothringen	10800	11250
Dahlhauser Tiefbau	—	1700	Minister Achenbach	—	6200
Deutschland b. Hassl.	—	2250	Mont Cenis	—	14750
Dorstfeld	—	6200	Nordfeld Consolid.	4600	4675
Ellberg	—	2975	Poertingsiepen	—	4200
Eintracht Tiefbau	—	8025	Rudolf	700	775
Ewald	—	19150	Schürbank u. Charl.	—	1500
Freie Vogel u. Unverh.	1350	1425	Siebenplaneten	3800	3875
Friedlicher Nachbar	3775	3850	Steingatt	—	1450
Friedrich der Grosse	—	9050	Stock & Scherenberg	1475	1550
Fröhl. Morgensonne	6600	—	Trappe	—	3800
General Blumenthal	—	17600	Tremonia	3900	3975
Glückauf Friedens.	—	1800	Unser Fritz	13900	14200
Gottessegen	—	4975	Victoria b. Kupferdreh	—	1125
			(Vorwärts)	—	2650

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beuthe	610	640	Hohenzollern	4650	4700
Beienrode	—	7600	Justenberg	—	100
Bernhardshall	3500	3615	Kaiseroda	4475	4550
Burbach	6450	6450	Mathias	210	230
Carlsfund	5775	—	Neustassfurt	—	24000
Elise	210	225	Neu-Westeregeln	—	—
Einbeck	—	60	Ronnenberg-Actien	1310	—
Glückauf Sondersh.	—	6600	Salzdetfurth A.-G.	—	4675
Hansa	1260	1260	Schlüssel	—	3475
Hedwigsburg	—	7550	Siegfried I	—	100
Hercynia	20500	—	Wilhelmshall	13500	13575
Hohenfels	2225	2275	Wintershall	—	625

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	1030	Prinz II.	—	1025
Kuhlenberger Zug	—	4500	Victoria	—	4600
Neue Hoffnung	2050	2150	Wildberg	—	15300
Neue Kirche	—	3050	Wilhelm II.	—	1650
Petersseche u. Lohm.	4800	4800			

Kohlenkuxe matt, nur Johann Deimelsberg, Lothringen und Nordfeld gesucht und höher. Von Kaliwerthen hält die Nachfrage für Burbach und Hansa an, auch Carlsfund gesucht, dagegen Schlüssel offerirt. Erzkuxe leicht abgeschwächt.

Schifffahrt.

Wasserstände am 4. Januar.

Dresden — 1,28 (Fall 0,09). | **Bernburg** + 0,57 (Wuchs 0,09).
Magdeburg + 2,79 (Wuchs 0,05). | **Calbe** + 1,36 (Wuchs 0,02).
Trotha + 2,41 (Wuchs 0,26).

Eingetroffen: in Penang (4/1) „Westphalia", in St. Thomas (3/1) „Borkum", beide von Hamburg, in Marseille (3/1) „Suevia", in Havre (3/1) „Silesia", beide nach Hamburg, alle vier Hamb.-Amerika-Liniedampfer; in Havre (1/1) „Heidelberg" von Ostasien, in Bahia (3/1) „Trier" nach Brasilien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in New York (3/1) „Teuric", in Queenstown (3/1) „Teutonic", beide White Stardampfer. — **Abgegangen**: von Plymouth (3/1) „Patricia" nach Hamburg, von New York (3/1) „Fürst Bismarck" nach Alexandrien, beide Hamb.-Amerika-Liniendampfer; von Santos (3/1) „Stolberg" nach dem La Plata, von Penang (3/1) „Prinz Heinrich" nach Colombo, von Port Said (3/1) „König Albert" nach Neapel, von Vigo (3/1) „Crefeld" nach dem La Plata, alle vier nordd. Lloyd-Postdampfer; von London (3/1) der Castledampfer „Braemar Castle" auf der Ausreise. — **Passirt**: Gibraltar (3/1) der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Savoia" nach Ostasien; Dover (3/1) „Trave" nach New York, Queenstown (3/1) „Nürnberg" nach Ostasien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

SLUB
Wir führen Wissen.